

Stettin, vordem schon verheiratet mit dem Pastor Joh. Laurentius Genschen zu Sargelow bei Pasewalk, † 1818 Okt. 9, 58 J. alt. 3) 1820 Mai 9 Dorothea Wochat, geb. zu Anklam 1793, Tochter des späteren Pächters zu Karbow bei Köbel Joh. Carl, † nach 43jährigem Wittwenstande zu Goldberg 1880 März 9 im 97. J. Schwiegerjohn Starck-Basse.

Er erblindete 1837, jedoch ihm von da ab Hülfsprediger gehalten werden mußten. Als solche amtierten 1837—1844 Carl Leopold Bedemann, f. Westenbrügge; 1844—1848 Carl Stichert, f. Hornortorf; seit Anfang 1847 Wilh. Friedr. Ferdinand Korb, f. Brundersdorf.

1848—1871. Kiedel, Joh. Carl, geb. zu Grebesmühlen 1800 Sept. 7, Sohn des späteren P. in Freien Carl Friedrich, KonR. in Saage 1839, v. das. 1847. P. 1848 Juni 18, † 1871 Febr. 13 im 71. J. — Verb. 1839 Suit 5 Anna Maria Theodora Krause, geb. zu Welsch 1807 Juni 19, Tochter des P. Johann Samuel Gottlieb, † a. Wwe. zu Koltod 1888 Dez. 19 im 82. J., begr. in Sehentln.

1872—1882. Gevert, Hans Heinrich, Schulzenjohn aus Koltorf bei Zwedorf, vorher Diak. an der Paulskirche in Schwerin 1869, P. 1872 Febr. 4, wurde P. in Damsbeck Wi. 1882 Aug. 6 (f. d.). Bei seiner Präsentation ereignete sich ein fötklicher Zwischenfall. Als der amtierende Sup. Volkorff vom Altar aus die übliche Frage gelang, ob Jemand gegen Leben, Lehre und Wandel des Präsentirten etwas vorzubringen habe, da erhebt sich aus einer der hintersten Bänke ein alter weißhaariger Bauer, durchschreitet langsam, würdevoll, unter erwartungsvoller Spannung aller Anwesenden, die Hauptbeteiligten natürlich nicht ausgenommen, die Kirche, verneigt sich, am Altar angelangt, feierlich vor Volkorff und erklärt im Brustton der Ueberzeugung mit loderner Miene: „Herr Suppendent! Ich will man blot seggen, dat id miß nich gegen den'n Mann intawenn'n bewij!“

1882—1904. Harm, Friedr. Wilhelm Theodor, geb. zu Parshim St. Marien 1848 März 19, Sohn des Werkmeisters auf der Zichorienfabrik Joh. Wilh. Heinrich (und der Hanna Marie Doroth. Heerloff), Realschul-L. in Gölstrom 1871, Gymnasial-L. in Schwerin 1875. P. 1882 Sept. 17, Präpof. 1898 Okt. 13, † 1904 Dez. 21 im 57. J. (Nachruf in R. u. Stbl. 1905, Nr. 5). — Verb. 1) 1872 Mai 24 Johanna Agn. Caroline Eichstädt, geb. zu Goldenbow Ksp. Frauenmarkt 1850 Mai 26, Tochter des Erbsiegelmeisters Joh. Joachim Adam, † zu Schwerin 1877 Dez. 13 im 28. J. 2) 1880 Dez. 7 Wilhelm. Joh. Luise Marie Stübinger, geb. zu Brunow 1857 Juni 10, Tochter des Erbpächters Franz Ludw. Eduard, † 1887 Okt. 28 im 31. J. 3) 1890 Jan. 21 Elise Kadelbach, geb. zu Ruhland in der Oberlausitz 1858 Sept. 9, Tochter des Oberpfarrers Julius, Schwester der Frau seines Sohnes, lebt a. Wwe. in Wismar. Sohn in Feberow.

Seit 1905. Krüger, Friedrich C. Emanuel, geb. zu Brunow 1868 März 19, Sohn des P. Heinrich, mütterlicherseits Enkel des

Präpof. Mau in Altkarin, Bruder des P. Paul in Thürlow und des Präpof. Gustaf in Hohen Dieckeln. Abt. Pächsin 1887 Ost-, stud. Geßm. Spz. Koff. Gröfw., Haus-L. in Gr. Miendorf, Ribbeckard in Pommern und Badow, K. in Lübz 1897 Mich. P. 1905 Sept. 10, Amtsantritt Dz. 19. — Verb. 1900 Juli 20 Sophie heur. Dorosthea Müller, geb. zu Kethem an der Mller 1877 Juli 5, Tochter des Polizeiretars Theodor.

### Wootfen.

Patronat Landesherrschafst, Wahl-Pf. Die K. vermilllich Bau vom 13. Jhd. Pfarrhaus von 1851. Ab.: S. Sr. B. 1630 (Sr. B. bis 1772 sehr kurz).

#### Pastoren seit 1630.

Fr. P. nach Schlie: Paul Wigand, um 1541 (vorher P. in Poverstorf<sup>87</sup>); Johann Sadelmann, seit 1552 (wurde P. in Sehenin 1564, f. d.); Johann Dabberzin, seit 1568 (aus Verleberg, wurde P. in Dömitz 1584, f. d.). Ihn folgte Peter Warten (bei Schlie nicht genannt), vorher P. in Gr. Upahl vor 1574, dann in Brüz bis 1585 (vgl. da), verb. Gesche Iven aus Goldberg<sup>88</sup>, und dieiem Johann Gehusen (Seehausen), geb. um 1564 (imm. 1585), Sohn des Herzogl. Hoffschneiders, späteren Freischneiders zu Gnien Johann (und der Anna König, Goldschmiedstochter aus Eimbürg<sup>89</sup>), emerit. nach den Archivalien 1630 Jan., verb. Anna Warten, Tochter des Vorgängers<sup>90</sup>. Sohn in Hohen Priß; Schwiegerföhne Brunst-Neinsbagen (und Hans-Güstrow Dm) und der Nachfolger. — Eine Filialkapelle begegnet 1541 in Wendisch-Waren. Sie wurde 1582 aus ihrem Verfall wiederhergestellt; 1649 war indessen nach dem Vis.-Prot. nur noch eine kleine Glocke im Dorfe Wendischen Waren, welche auf der Kapellenstätte gestanden, vorhanden.

1630—1679. Sonert, Christian, aus Krafow. P. 1630 Jan. 14, verwaltete von 1641—1655 auch Poserin, † 1679 März 9, 78 J. alt. Verb. 1) Johanna Gehusen, Tochter des Vorgängers, † 1646 März 10. 2) Anna Dunder, wohl geb. zu Döbmin als Tochter des späteren P.

<sup>87</sup> Seit wann, habe ich nicht ermittelt. 1541 hatten dem Vis.-Prot. zufolge die v. Grabow auf Wootfen die Pfarre zu verleißen.

<sup>88</sup> Er wird unmittelbar nach der Visitation von Poverstorf verlegt sein. Wootfen fehlt im Concept, ist also vermutlich damals nicht mit den andern zugleich visitiert. Die Reinschrift, die es als Nachtrag bringt, nennt Wigand bereits als P. zu Wootfen.

<sup>89</sup> Leich-Sermon auf Frau Anna Seehausen vermittelt. Hans (Schwerin. Registrars-Bibl.)

in Krafow Andreas, † a. Wwe. 1690 Nov. 28 im 63. J. Schwiegerföhne Gladow (und Schülke)-Poserin und Baumann-Köbel-K. S.

1680—1709. Sonert, Heinrich, get. zu Wootfen 1651 Aug. 30, Sohn des Vorgängers. P. 1680 Mai 12, † 1709 Mai 18 im 58. J. — Verb. 1682 Auguste Hans, get. zu Rednitz 1664 Nov. 17, Tochter des P. Hartwig, † a. Wwe. zu Döbberin 1732 Juli 12 im 68. J., ist den 20. August zu ihrer Ruhestatt nach Wootfen unter Begleitung einer ansehnlichen Folge gebracht und eingekunet worden. Schwiegerföhne Heerders-Döbberin.

1710—1717. Lorenzen, Cajus, Kaufmannssohn aus Hamburg, imm. 1706. P. 1710 Juli 2, † 1717 Juli 3. — Verb. 1710 Nov. 7 Hedwig Kathar. Goldschmidt, Tochter des Sup. Peter in Parßin.

1718—1750. Wendt, Christian Georg, get. zu Lübz 1685 Juni 1, Sohn des Amtschreibers Hartwig. P. 1718 Sept. 25, eingel. Okt. 9, emerit. 1750 Okt., doch noch zum Präpof. bestellt 1753 Juni 23, † 1770 Febr. 16 im 85. J. — Verb. 1719 Katharine Hafe, † a. Wwe. 1777 März 16 im 84. J. Schwiegerföhne Frideric-Prestin und der Nachfolger.

1750—1772. Krauel, Ehrentreich Joachim, geb. zu Bülow 1720 „den 5. bis zum 6. Martii umb Mitternacht“, Sohn des P. Joh. Christofus. P. 1750 Okt. 25, † 1772 April 12 im 53. J. — Verb. 1750 Nov. 27 Katharine Elisabeth Wendt, Tochter des Vorgängers, get. 1724 Febr. 24, † a. Wwe. 1780 Nov. 5 im 57. J. Schwiegerföhne Palack-Malchow und der Nachfolger.

1773—1792. Hane, Pafchen Heinrich, Bürgermeisterssohn aus Blau. P. 1773 März 14, eingel. April 25, wurde zweiter P. in Gadebusch 1792 März 18, erster P. 1809 (f. d.).

1792—1805. Conradt, Carl, Schusterssohn aus Kröpelin, P. 1792 April 15, wurde zweiter P. in Waren 1805 März 17, erster P. 1813 (f. d.). Er geriet auf der ärmlichen Wootfener Pfarre in sehr bedrängte Vermögensverhältnisse, so daß er sich 1794 zu einem gerichtlichen Vergleich mit seinen Gläubigern genötigt sah, in welchem er sich zu einer jährlichen Abschlagszahlung von insgesamt 40 Rthlrn., solange er auf der Pfarre zu Wootfen wohne, und zu einer solchen von 100 Thlrn., sobald er nach einer andern Pfarre versetzt sein werde, verpflichtete.<sup>90</sup>

1805—1827. Fredenhagen, Andreas David Heinrich, geb. zu Wilduhl Sp. Kambs Ma. 1759 Juni 8, get. Juni 11, Sohn des Pächters Heinrich Vollrath, K. in Bülow 1791. P. 1805 April 28,

<sup>90</sup> Schwerinsche Anzeigen 1794, 55. Stück.

† am Nervenschlage 1827 April 18 im 68. J. — Verb. 1) 1799 Mai 24 Sogh. Marie Elifab. Bölschow, Tochter des Amtshauptmanns Philipp Christoph David zu Schwann<sup>1)</sup>, † 1822 Jan. 29 im 63. J. 2) 1825 Jan. 28 Dorothea Sogh. Kathar. Knitfch, Tochter des Pächters Friedrich zu Kl. Sprenz (dort jedoch aufscheinend nicht geboren), 3og a. Wwe. nach Krafow.

1828—1872. **Zander**, Soh. Christoph. Carl, geb. zu Lohmen 1802 Juni 20, Sohn des Kirchenrats Delfos Hartwig. P. 1828 Juli 27, Präpof. 1846 Juni 18, emerit. 1872 Okt. 1, † zu Kofstod 1881 März 18 im 79. J., begr. in Gültrow. — Verb. 1828 Sept. 26 Therese Birkenstädt, geb. zu Krafow 1807 Juni 8, Tochter des späteren P. in Dobbertin Friedrich, † a. Wwe. zu Gültrow 1886 Juli 22 im 90. J.

Während seiner Amtsführung ging 1880 in der Nacht zum 15. April das Pfarrhaus in Flammen auf.

1872—1892. **Ehardt**, Soh. Friedr. Adolf, geb. zu Wellahn 1835 Juli 3, Sohn des Postmeisters Frits (und der Sophie Lünig), vorher L. an der Sarauwischen höh. Tochterfchule in Schwerin 1864, Prädikant in Daffow 1866, Pfarrverwefer in Vaifce 1869 Juli 18. P. in Woolken 1872 Sept. 1, Amtsantritt Okt. 1, † am Gehirnschlage 1892 Mai 11 im 57. J. — Verb. 1869 Juli 23 Alwine Franzif. Wilhelmine Koch, geb. zu Boizenburg 1841 April 24, Tochter des Amtesregistrators Carl Friedr. Chriftian, † a. Wwe. zu Hamburg 1908 Dec. 31 im 68. J. Eine Schwefter feines Vaters heiratete Präpof. Müller in Neubufow.

1893—1912. **Sothmann**, Carl E. Theodor, Lehrersohn aus Böggerende bei Döberan, P. 1893 Mai 11, wurde P. in Sprenz 1912 Okt. 1 (f. d.).

Seit 1912. **Schliemann**, Johannes Chfm. Contr. Adolf, geb. zu Wendifch Priborn bei Pfan 1868 April 5, Sohn des Lehnhofbesizers Bernhard (und der Helene Rückmann), Enfel des Präpof. Chfm. Ludw. Friedrich in Pafthorf. Abit. Gültrow 1887 Mich., stud. Kofl. Grifw. Spz., P. in Warin 1897 Mich., P. in Gr. Salis 1900 Nov. 25. P. in Woolfen 1912 Nov. 10, Amtsantritt Des. 1. — Verb. 1) 1898 Febr. 18 Johanna Wilhelme, Rudolf. Gultawe Adolfine Bartholdi, geb. zu Jarrentin 1871 Jan. 4, Tochter des Kirchenrats Carl, † 1918 Sept. 14 im 48. J. 2) 1920 Febr. 3 Ida-Elefte Möller, geb. zu Hamburg 1895 Mai 8, Tochter des Studienrats Dr. Ferdinand in Waren.

<sup>1)</sup> Im Schwanner Ab., das 1759—1766 nur einige wenige nachträglich aufgezzeichnete Eintragungen enthält, fteht fie nicht.

### 3. Präpofitur Gültrow.

Bis 1911 vom Sup. zu Gültrow verwaltet.  
Pf. bis 1779: Belth, Cammin, Gültrow, Kavelstorf, Kritzow, Laage, Lüffow, Parrentin, Rednich, Reinsbagen, Hohen Sprenz, ThürLOW, Warnenbagen, Waitmannsbagen.

Nach Errichtung der Gültrow-Lüffowifchen (seit 1792 im Staatskal.: Lüffowifchen) Präpofitur 1779 blieben bei Gültrow extra circum nur die Stadt und bis 1786 Parrentin (dann zu Döberan, 1851 zu Schwann); außerdem 1779—1839 Kofstod (vorher zu Penzlin, 1839 zu Nöbel). Die übrigen Pfarren kamen 1779 zu Präpof. Lüffow; Belth, Reinsbagen, ThürLOW, Warnenbagen und Waitmannsbagen 1839 zu Zeterow; Kavelstorf 1909 zu Schwann. Die Feuererrichtung der Präp. Gültrow, nummehr mit eigenem Präpofitus, erfolgte nach Aufhebung der Präp. Krafow 1911.

Pf. seit 1911: Badendief, Bellin (und Zehna, mit eigenem P. bis 1912), Gültrow, Krafow, Lüdersbagen, Zerrahn, Gr. Upahl.

#### Präpofitus

seit 1911. **Vamperrien**, Ernst Heinr. Friedrich, zu Gültrow Pfarrl.

#### Badendief.

Patronat vom 16. Jhd. her Landesherrfchaft, Wahl-Pf. Die K. Feldfteinbau vom Ende des 13. oder Anfang des 14. Jhdts.; der Turm aus Backfteinfachwerk erbaut 1737. Pfarrhaus von 1775. Ab.: E. Tr. B. 1774 (bis 1776 lindenhaft).

Präp. 1775—1839 Zeterow, 1839—1911 Krafow; Sup. schon 1775 Gültrow.

PK.: Kirch Kofst., komb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis in die 1880er Jahre, felfter mit Badendief kombiniert. Patronat wohl von älterer Landesherrfchaft. Die K. Backfteinbau vom 13. Jhd.

#### Paktoren seit 1631.

Fr. P. nach Schlie: Oherd Boje 1533; Kerften Boje 1541 (Wif.-Prot.: Vicarius zu Gültrow, hat einen Mitteilung mit Namen Albrecht Meaf; wiewohl der ein Chemerb hat, hat er doch bis anhero Papißerei gelehret und zeigt an, er

<sup>1)</sup> Als Kirch Kofiner P. nennt Schlie Jakob Vick 1541 (Wif.-Prot.: ist ein arger Papiß, lebt außershalb der Ehe, hält Digtien und Seelmessen) und Dinnies Lenthe 1532. Für 1577 kommen von den Unterzeichnern der Conc. Form. im Amte Gültrow vier für Kirch Kofin in Frage, nämlich Mauritius Westphal, Wichmann Dietrich, Caspar Stapel und Clemens Colmer. Als sonstige Pfarrorte werden für sie Lübbe, Lüdersbagen und Kiech in Betracht zu ziehen sein.

habs müssen tun aus Zwang seines Ketzern). Von 1566 bis 1597 war nach den Pfarrnachrichten Andreas Gabel da (auch durch seine Unterschrift zur Conc. Form. bezeugt) und nach ihm Theodorich Gerkens 1597—1605; dann Martini Samban (Sohn des P. Bernd in Malchow, vorher Schulmeister dafelbst, A. V. 1603, † 1634 April 20).

1634—1638. Cordes, Johann, aus Gütstrow, imm. ohne Eid 1623 (jurab. 1629). Voc. 1634 Juli 22, eingef. Okt. 12, † Herbst 1638, begr. im Dom zu Gütstrow. — Verh. Anna Dube, c.

1639—1675. Algrim, Nicolaus, geb. zu Goldberg um 1619 (imm. ohne Eid 1632), Sohn des P. Nicolaus. Voc. 1639 Nov. 7, † 1675. Er bestand 1646 im Examen nur mediocriter und wurde noch 1660 ermahnt, die Schrift fleißig zu lesen. Doch wird ihm zum Lobe nachgeschlagt, daß er die Apostelgeschichte haltet, die Kommunikanten niederzusetzen lasse und selber Schule halte, weil der Küster zu Roslin wohnte. — Verh. Wwe. des Vorgängers, Anna Dube.

1676—1709. Livonius, Daniel, geb. zu Rönitz-Dargun um 1645 (imm. ohne Eid 1654, jurav. 1666), Sohn des P. Daniel. P. 1676 Mai 31, † 1709 März 1. S.

1710—1739. Livonius, Daniel, geb. zu Badendiel um 1678 (imm. 1697), Sohn des Vorgängers. P. 1710 Jan. 27, † 1739 in der Nacht zum 23. Nov. — Seine Frau starb einen Tag nach ihm in der Nacht zum 24. Nov.

Zu seinem Nachfolger wurde 1740 Nov. 6 Joach. August Lübbe aus Gütstrow gewählt, doch ward die auf den 4. Dez. festgesetzte Introduction unterm 29. Nov. wegen seiner Sponsalien inhibiert. Eine zweite 1741 Mai 11 vorgenommene Wahl, aus der Justus Friedrich Statius (später P. in Lüß) mit Stimmenmehrheit hervorging, wurde von Herzog Carl Leopold nicht als ordentliche Wahl anerkannt, und es wurde statt seiner Juli 2 der mitaufgestellt

<sup>2</sup> Die Pfarrnachrichten lassen diese Beiden allerdings irrig zu Kirch Rosin sein und Pambam das Amt in Badendiel schon 1598 antreten. Nach Schlie war Kirch Rosin 1584 bereits mit Badendiel verbunden und gab es dort keinen eigenen P. mehr.

<sup>3</sup> „Der jetzige Schulmeister“, so heißt es in einem Schreiben des Kais zu Malchow vom 10. Sept. 1606, „unseres Pastors Berndts Sohn, ist nach Badendiel doctort und hat angenommen“. (Archiv-akten, Eccl. Malchow, Schulachen).

<sup>4</sup> Die Feier der Abwehrtage wurde, um das hier beiläufig zu erwähnen, 1774 Juni 25 „gänzlich abgeschafft“, mit ihr die Feier der dritten Feiertage in Weihnachten, Oftern und Pfingsten, des heil. Dreifönig's, des Marienreiniigungs-, des Johannis-, des Marienbeimjungs- und des Michaelstages. Vgl. Staatskal. 1776, S. 143.

gewesene Prüfung eingeführt. Hiergegen protestierte wieder Herzog Christian Ludwig, der Prüfung zunächst die Ausübung des Amtes unterlagte; die Sache wurde dann jedoch beigelegt.

1741—1775. Prügling, Joachim, geb. zu Schwaaen um 1715 (imm. 1734), Sohn des P. Joachim. Ordin. 1741 Juni 21, eingef. Juli 2, † 1775 Nov. 4. — Verh. Gütstrow Pfarrf. 1741 Aug. 4 Anna Elisabeth Ruffow; Tochter des Pächters Andreas Gottfried zu Guckow bei Gütstrow, † anscheinend vor ihm, da 1775 Dez. 9 „auf Veranlassung zu Badendiel“ eine Verordnung erlassen ward, wonach das Gnadenjahr „auch den bemittelten und versorgten Kindern angeordnet solle.“

Ein Jahr vor seinem Tode, 1774 Dez. 13, wurde das Pfarrhaus ein Raub der Flammen, mit ihm die Kirchenbücher.

1776—1791. Susemihl, Zacharias Dietrich, Kaufmanns- und Rathsherrnsohn aus Waren. P. 1776 Dez. 1, wurde P. in Waimannshagen 1791 Sept. 18 (f. d.).

1791—1832. Passow, Johann Detlov Conrad, get. zu Dambach Pa. 1761 Sept. 15, Sohn des P. Sobst Matthias Conrad, vorher P. in Neese 1786 Okt. 21. P. solit. in Badendiel 1791 Nov. 27, † „zur allgemeinen Trauer der Gemeindeglieder“ 1832 Sept. 8 im 71. J. — Verh. Dambach Pa. 1787 Juni 22 Anna Elifab. Christine Behm, get. zu Grabow 1769 Aug. 29, Tochter des Kaufmanns Hans Heinrich, † a. Wwe. zu Gütstrow 1840 Jan. 11 im 71. J., begr. in Badendiel Jan. 15. Sohn in Röbel-El.

1833. Krümling, Friedrich Eduard, geb. zu Perieberg 1797 Sept. 11, Sohn des aus Salbe an der Saale stammenden Kantors Joh. Jakob Friedrich (und der Justine Caroline Gley, Tochter des Schneidemeisters Andreas zu Berlin, cop. 1796 Juli 20), vorher Konr. in Crivitz 1828, Hülfspred. in Zapel 1829 Aug. 20. P. 1833 Juni 9, † nach 5monatiger Amtslosigkeit in Badendiel am Verwehlschlage 1833 Nov. 14 im 37. J. — Verh. 1830 April 16 Sophie Doroth. Isabella Passow, geb. zu Sternberg 1801 März 14, Tochter des Sup., späteren Oberhofpredigers in Ludwigslust Moritz, † a. Wwe. zu Ludwigslust 1857 Aug. 4 im 57. J.

1834—1843. Susemihl, Ludwig Johann Georg, geb. zu Barfow 1807 März 7, Sohn des P. Johann Carl August, vorher Hülfspred. in Leisfow. In Badendiel eingef. 1832 Juni 22, † an Gallenbrechen 1843 Aug. 4 im 37. J. — Verh. 1834 Sept. 30 Charlotte zur Nedden, geb. zu Picher 1810 Aug. 20, Tochter des P. Joh. Hermann, † a. Wwe. zu Crivitz 1880 Jan. 20 im 70. J. Sohn in Wismar St. Georgen.

<sup>5</sup> Cleemann, Synll. Gütstrow., Sp. 240.

<sup>6</sup> Kirchenblatt 1832, Nr. 4, S. 132.

1844–1853. **Marggraf, C.** Friedrich Johann, geb. zu Star-  
gard (Strel.) 1798 Nov. 2, Sohn des aus der Provinz Sachsen  
stammenden Rectors und Hülfspredigers Joh. Tobias (und der Regine  
Sophie Flohr), vorher Kantor in Laage 1830, R. in Warin 1839.  
P. 1844 März 3, † am Typhus 1853 Juli 22 im 55. J. — Verb.  
1830 Aug. 17 Kathar. Marie Anguste Zander, geb. zu Schönberg  
(Rakob.) 1807 Jan. 10, Tochter des P. Christoph Adolf Friedrich,  
† nach 42jährigem Wittwenstande zu Börzow 1895 Nov. 21 im 89. J.  
Schwiegersohn Lange-Börzow. Ein Bruder Marsgrafs, Joh. Christian  
Friedrich, war P. zu Schönberg (Rakob.).

1854–1883. **Unbehagen, Dr. Frz. Gust. Moritz**, geb. zu  
Wismar St. Nikolai 1817 April 28, Sohn des Kaufmanns Joh.  
Daniel Gottlieb (und der Anna Maria Hingst), R. in Wadewitz  
1849. P. 1854 Aug. 6, † am Schlagfluß auf dem Südeker Bahn-  
hofs in Hamburg, wo er seinen Bruder besuchen wollte, 1883 Jan. 20  
im 66. J., begr. in Badendief Jan. 23. — Verb. 1) 1849 März 30  
Iba Helene Sophie Friedrike Menzel, geb. zu Ludwigslust 1818  
Nov. 2, Tochter des Hofkuchentwärters Andreas, † 1876 Mai 24 im  
58. J. 2) Sophie Aug. Kathar. Meyer, geb. zu Subzin bei Laage  
1839 Sept. 15, Landmannstochter, † a. Wwe. zu Hamburg 1918  
Nov. 15 im 80. J.

1883–1907. **Erdmann, Heinr. Paul** Friedrich, geb. zu Laage  
1837 März 22 als vierzehntes Kind des Präpof. Christoph Friedrich  
Carl, vorher R. in Goldberg 1864, P. in Kirchsogel 1868 Dez. 20,  
P. in Badendief 1883 Nov. 4, Präpof. des Krakauer Cirkels 1900  
Sept. 19, vom Präposituramt entbunden 1907 Sept. 6, emerit. 1907  
Nov. 15, † zu Rostock 1915 Jan. 28 im 78. J. (Nachruf in R. u.  
Ztbl. 1915, Nr. 8). — Verb. 1867 Nov. 20 Henrike Soph. Christine  
Eblers, geb. zu Dabel 1845 Mai 31, Tochter des Bauhofspächters zu  
Goldberg, lebt a. Wwe. in Rostock. Sohn in Damm.

Seit 1907. **Weißeborn, Heinrich** Aug. Herm. Louis Adolf,  
geb. zu Waren 1839 Aug. 18, Sohn des Brauers und Landwirts  
Carl (und der Christiane Schütt, Tochter des Gutsförsters Schütt zu  
Boed). Entel des P. Joh. Carl Friedrich in Varchentin. Abt. Waren  
1880 Mich., stud. Epz., Haus-L. in Alt-Gaarz und Kessow  
bei Büskow, R. in Laage 1891 Mai 15, auch Hülfspred. daf. 1899,  
P. in Weßin 1904 Mai 1. P. in Badendief 1907 Aug. 4, Amts-  
antritt Nov. 15. — Verb. 1891 Aug. 4 Johanna Luif. Frieda Hen-  
riette Höffe, geb. zu Forsthof Schließdorf bei Goldberg 1807 Okt. 25,  
Tochter des späteren Klosterforsters zu Weßin Ernst, Schwei-  
ster heiratete P. Kehrhaben in Lärz.

## Bessin.

Patronat vom Mittelalter her bis 1853 Bessin, seither Landes-  
herrschaft, Wahl-Pf. Die K. Feldsteinbau vom Anfang des 13. Jhdts.,  
durchgebaut 1855–56, geweiht 1856 Dez. 14, im Innern erneuert 1899.  
Pfarrhaus von 1837. Ab.: S. Sr. B. 1738 (und ältere Bruchstücke),  
Pröp. 1775–1839 Zeterow, 1839–1911 Kraßow; Sup. schon  
1775 Gütstrow.

**Wk.: Zehna**, komb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1910,  
mit Bessin kombiniert 1912 Jan. 1. Diese Kombination wurde nach  
Clemann schon 1782 gesucht. Patronat bis 1805 Landesherrschafft,  
seither Zehna. Die K. Feldsteinbau vom 13. Jhd., im Innern erneuert  
1851–52.

## Pastoren seit 1626.

**Fr. P. nach Schlie:** Johann B a b e 1541 (Wf.-Prot.:  
ein christlicher frommer Prediger, wohl gelehrt, lebt ehlich;  
wurde noch in demselben Jahre P. in Kraßow, f. d.); Johann  
B e s e n t h a l (imm. 1594, ohne Angabe der Herkunft) 1557  
(noch 1577 da, untertrieb die Conc. Form.; Pf.: vorher  
SubR. in Gütstrow); Johann C a p o b u s 1603 (wohl schon  
seit 1593 zu Bessin, vorher Kaplan in Grubenhagen 1581; Pf.:  
verzog Alters halber nach Gütstrow; Sohn in Blankenhagen);  
Georg P a r k e n t i n (aus Gütstrow, imm. 1606), seit 1618  
(Cl.: P. seit 1618 bald nach März 11); Daniel C a s t.

1626–1636. **Karnaß, Gregor**, aus Gütstrow (imm. 1620), vorher  
Schulkollege dafelbst. P. seit 1626 Nov., † Pfingsten 1636. —  
Verb. Dorothea Voß, Tochter des Sup. Anton in Varchim, heiratete  
a. Wwe. Sup. Brenger in Varchim.

1637–1639. **Northausen, Johann**, aus Thüringen, vor  
1637 Jan. 27, wurde zweiter P. in Plau 1639 Mai 16, erster P. 1659  
(f. d.). Nach seinem Weggange war 24jährige Wfanz. „Die wenigen  
Leute haben nach Zehna gehen müssen zur Kirche.“

1647–1675. **Scherer, Johann**, aus Denstedt in Thüringen.  
P. 1647 April 11, † 1675 Dez., 60 J. alt. — Verb. Elisabeth Gramohn,  
lebte u. Wwe. bei ihrem Schwiegersohn in Kuppentin noch 1684.  
Sohn in Gr. Pantow. Cf.

1675–1680. **Schulke, Johann**, aus Rostock, P. seit 1675  
Mai 28, wurde P. in Kuppentin 1680 Sept. 5 (f. d.).

1682–1692. **Pfeiffer, Viktor**, aus Kiel, P. 1682 Febr. 24,  
wurde zweiter P. in Gnolien 1692 Jan. 10, erster P. 1703 (f. d.).

<sup>7</sup> Nach Schlie um 1631; das ist aber wohl ein Irrtum, da Karnaß  
nach den Akten das Amt schon Ende 1626 annah.

1692—1733. **W a r n e k e**, Joh. Friedrich, aus Straßfand, imm. 1692. P. seit 1692 Aug. 7, † 1733 im Augustmonat. Nach seinem Tode blieb die Pfarre über vier Jahre unbesetzt; die Ministerialien verfiel in dieser Zeit P. Plahn-Kirch Kogel.

1738—1768. **S c h a u m f e l l**, Paul Ernst, geb. zu Gülden bei Sternberg um 1711 (imm. 1730), Sohn des P. Joh. Ernst. P. 1737 Dez. 21, nachdem er schon seit 1735 von Koppelow, wo er in Kon- dition war,ständig zum Predigen nach Belling herübergekommen war, ordn. 1738 Jan. 8, † nach halbjähriger auszehrender Krankheit 1768 März 22 — Verb. 1738 Febr. 12 Anna Elisabeth Pögelow, get. zu Rostock St. Saboti 1705 Aug. 24, Tochter des Kaufmanns Heinrich, † 1766 Febr. 12 im 61. J. S.

1768—1781. **K u r t e l**, August Carl, Müllersohn aus Teterow, P. 1768 Juli 24, † 1781 Dez. 16, 44 J. alt (so sagt die Witwe). — Verb. Sophie Emerentia Justine Wilhelmine Schaumf ell, Tochter des Vorgängers, geb. 1746 Juni 17, get. Juni 19, † nach fast 50jährigem Wittwenstande zu Belling 1831 Febr. 10 im 85. J. Sie wurde 1801 Juli 5 durch eine auf einem benachbarten Bauern- gehöft entstandene Feuersbrunst, die auch das Predigerwitwenhaus ein- äscherte, wirtschaftlich schwer geschädigt, sodas in Krafow eine Kollekte für sie gesammelt ward, Schwiegerohn Walter, f. unten.

1783—1807. **S t u d e m u n d**, Wilh. Sontag, get. zu Lübz 1751 Mai 7, Sohn des späteren Seniors in Dohbertin Gotthard Georg. P. 1783 Febr. 23, ordn. April 6, † an Brustkrankheit 1807 Jan. 24 im 56. J. — Verb. 1783 Juni 27 Elisabeth Luise v. d. Bülhe aus dem Hause Pottmannsdorf, † 1795 Okt. 16.

1807—1822. **W e l t e r**, Hans Verth. Detlov, P. John aus Neu- hofter, P. 1807 Mai 10, eingef. Juni 7, wurde Diak. an St. Nikolai in Wismar 1822 April 14, an St. Georgen das. 1834 (f. d.).

1822—1874. **S t a u d e**, Heinrich Soach, Friedrich, geb. zu Matschitz 1796 Aug. 30, Sohn des Ratsherrn Joh. Christian Samuel (und der Barbara helmine Albertine Siumm). P. 1822 Okt. 20, Präpof. des Krätower Cirkels 1845 Nov. 8, Kirchenrat 1872 Dez. 18, emerit. nach 52jähriger Amtsführung 1874 Mich., † zu Rostock 1875 April 29 im 79. J. — Verb. 1822 Nov. 22 Wilhelmine Margar. Magdal. Brünge, geb. zu Baisdow 1801 Mai 27, Tochter des Oberinspektors Soachim Carl (und der Wilhelme. Friedrike Lange, Tochter des P. Franz Ernst in Schwinfendorf), Schwester der Frau P. Engel-Wittermanns- bagen, † 1851 Aug. 7 im 51. J.

<sup>8</sup> Kofl. Bürgerbuch 1697 Juni 30.

<sup>9</sup> Im dortigen Taufregister steht er nicht; der Vater wird erst später nach Teterow gezogen sein.

<sup>10</sup> Wehners Gemeynüb. Blätter 4, S. 96; vgl. S. 101.

1874—1887. **S t a a f**, C. Johannes Friedr. C. Ludwig, geb. zu Mühlten Eichsen 1834 Okt. 23, Sohn des späteren Präpof. in St. Sebaw Magnus, Konr. in Kröpelin 1870, R. und Hülfspred. in Prül 1872 ordn. Okt. 22. P. 1874 Nov. 1, † an Zuckerkrankheit 1887 März 31 im 43. J. — Verb. 1879 Juli 18 Philippine Mar. Luif. Caroline Ehlers, geb. zu Malchin 1836 Juli 5, Tochter des Landmanns, späteren Seniors in Rostock Herrn Joh. Wilhelm (und der Sophie Friedr. Mar. Johanna Musfäus, Tochter des P. Johann Jakob Nathanael in Hanstorf), † zu Lübeck 1885 Sept. 30 im 30. J., begr. in Belling Okt. 3.

1887—1915. **K l i s i n g**, Ferdinand Casp. Theodor, geb. zu Küß bei Güstrow 1857 März 25, Sohn des Haussegelebedieners Lud- wig (und der Sophie Diederichs), R. in Ribniz 1884. P. 1887 Dez. 4, † 1915 Aug. 8 im 59. J. — Verb. 1886 Juli 15 Meta Theres. Emm. Anna Krieg, geb. zu Langen bei Fehrbellin in der Mark 1860 April 23, Tochter des Gärtners Wilhelm, später zu Neu-Ruppin, lebt a. Wwe. in Güstrow. Drei Söhne fielen im Weltkriege.<sup>11</sup>

Zeit 1917. **S c h a e f f e r**, Karl Aug. Eduard, geb. zu Frankebar in Vorderindien 1871 April 24, Sohn des Missionars Heint. Aug. Eduard (und der Clara Eleon. Auguste Cordes, Tochter des Missions- seniors Cordes), Enkel des Bürgermeisters Karl Schaeffer zu Erfurt und Bruder des P. Martin in Karbow, in Deutschland seit 1877, in Mecklenburg seit 1879. Abit. Güstrow 1891 Ost., stud. Kofl. Erl., Haus-L. in Schloß Strubenhagen und in Dohlem (Prov. Sachsen), Hülfspred. in Zittow 1900 Ost., Hülfsl.-L. am Seminar in Neu- hofter 1900 Pfingsten, ordentlicher P. das. 1901 Ost., Ober-L. 1905, außerordentl. Mitglied der Prüfungskommission für Lehrer an Mittelschulen 1908 (bis 1917). Als Pfarrverweier für Belling und Bohna eingef. 1917 März 18, Amtsantritt April 1. — Verb. 1901 Juli 12 Ida Friedr. Bertha Helen. Elisabeth Krabbe, geb. zu Roggendorf 1878 Febr. 15, Tochter des späteren Kirchenrats in Hohen Viecheln Dr. Ernst, † 1922 Mai 9 im 45. J. Zwei Schwestern Schaeffers bet- rateten P. Ante in Bohna und Kirchenrat Schnell in Kloster Malchow.

### Zu Bohna.

86.: S. Nr. 3, 1740.

### Pastoren seit 1627.

Von fr. P. nennt Schlie nur Heinrich Gosler (aus Preshburg-Poßgomb, imm. 1546), dessen Name sich an der

<sup>11</sup> Der Weltkrieg hat eine Reihe mecklenburgischer Pastorenöhne als Opfer gefordert. Das ist sonst absichtlich nicht erwähnt. Aber an der Stogit dieses besonderen Falles mochte ich doch nicht still- schweigend vorübergehen.

aus dem Jahre 1573 stammenden Kangel findet (und der auch 1577 noch die Conc. Form. unterschrieben hat; wohl derselbe, der in den 1560-er Jahren in Rehov begnnet). Späterhin nennen die Archibalken Joachim Zimmer (aus Zeterow, imm. 1592)<sup>12</sup>, nach Sieemann (Handschrift W) ein Bruder des 1613 zu Zeterow † Defonomus Jakob Zimmer, bis 1626. Cf. 1627—1660. **W r o d m a n n**, Heirich, aus Wisnau, imm. ohne Eid 1614. P. 1627, † 1680. — Verb. 1) Agnes Zimmer, Tochter des Vorgängers. 2) Margarete Hoffmann, † a. Wwe. 1676 Okt. 25. Cf. Nach seinem Tode hat die Pfarre fast zwei Jahre ledig gestanden — so sagt der Patron 1682 Juli 12 — und die Gemeinde ist in Sterbens- und andern Nöten mit seinem Seelenhirten vorgelesen. 1662—1667. **L ü k e n s**, Nicolaus, aus Kossow, imm. ohne Eid 1647, vorher Schulkollege zu Gütrow 1658. P. 1662 Aug. † 1667. — Verb. Elisabeth Brockmann, Tochter des Vorgängers, wd. Wwe.

1667—1687. **R o s e**, Johann, aus Erfurt, imm. 1655. P. 1667 Juni, † um Weihnachte 1687.

1689—1733. **P i p e r**, Matthias Bernhard, aus Straßand, imm. 1683. <sup>13</sup> P. 1689 Dec. 16, † 1733. — Verb. 1) Anna Sophie Mulkorf, Goldschmiedstochter aus Gütrow. 2) Gütrow Pfarrk. 1717 Nov. 24 Anna Sophie Kugenwald, Tochter des Dr. med. Johann beselbst.

Nach seinem Tode war stährige Vakanz, in der P. Plahn von Kirch Kogel die Pfarre mitberförgte.

1741—1778. **A m t s b e r g**, Joachim, get. zu Demmin 1709 Dec. 30, Sohn des Konditors Georg (und der Elisabeth, Gertrud Burmeister), Bruder des P. Georg in Eldena. Zum P. gewählt schon 1738 Okt. 19, eingef. jedoch, da Herzog Carl Leopold die Wahl als irregulär ansah, erst 1741 Jan. 6, † 1778 Nov. 15 im 69. J. — Verb. 1741 Okt. 6 Klabe Kathar. Lüders, get. zu Hohen Sprenz 1714 Okt. 12, Tochter des P. Joh. Sigismund, † a. Wwe. 1781 Dec. 20 im 68 J. Cf.

1779—1802. **H a n e**, Christoph Heirich, get. zu Plau 1745 Sept. 16, Sohn des Kaufmanns und Rathsherrn, späteren Bürgermeisters Paschen Heirich (und der Katharine Auguste Hane, Tochter

<sup>12</sup> Ob vorher in Hohen Wistorf (zwischen 1608 und 1619)? Nach Schlie hieß der dortige P. Zimmer allerdings Johann; das möchte aber verfrühen oder verlesen sein. Die Kost. Matrifel hat keinen Johann Zimmer. Weiläufig: in Quezin (f. Plau) amtierte seit 1606 ein Martin Kragt aus Zehna; ob dessen Vater hier (vor Zimmer) Pastor war?

<sup>13</sup> Mit den späteren medl. Geistlichen dieses Namens aufeinander nicht verwandt. In der Chronik der Familie Piper (nebt Stammtafeln dieser sowie ihrer Seitenzweige, 1886) steht er, nicht.

des P. Soach. Stephan in Belitz), Enkel des Rathsherrn Stephan Hartwig daselbst und Urenkel des P. Paichastius in Gnebsdorf. P. solst. 1779 Mai 9, † am Nervenfieber 1802 Juni 28<sup>14</sup> im 57. J. Er klagte Anfang 1796 in einer Eingabe an Serenissimus in Gemeinshaft mit einer Reihe Pastoren der Gegend, darunter P. Piper-Kreishagen, über „die jest so sehr überhand nehmende Dieberei und Bettlerei im Lande. Es ziehen ganze Banden von ausländischen Bettlern täglich auf den Dörfern umher, und wir müssen fast den 4. Teil unserer Einkünfte anwenden, um diese zum Teil sehr impertinenten Gälte abzukaufen.“ Die Pastoren seien alle bestohlen worden, „und sind wir alle so in Furcht und Schrecken gesetzt, daß wir keine Nacht uns ruhig zu Bette legen können.“<sup>15</sup> — Verb. Gr. Apahl 1779 Mai 21 Ida Margar. Kathar. Elisabeth Amtsberg, Tochter des Vorgängers, geb. 1758 März 28, get. März 31, † a. Wwe. 1828 Dec. 8 im 71. J. Eine Tochter, Lisette Christiane, heiratete den Kreischirurgus Joh. Friedr. Christian Herjen zu Schwerin, Vater des P. Ernst in Weßenbrügge.

1803—1846. **K r e b s**, Friedr. Gottfried, geb. zu Halle an der Saale 1768 März 10, Sohn des Chirurges Joh. Gottfried, Kollaborator am Gymnasium zu Halle, R. in Krafow 1798. P. 1803 Sept. 18, eingef. Nov. 13, Präpos. des Krafower Cirkels 1839 Mai 10, vom Präposituramt entbunden 1845 Nov. 8, emerit. 1846 Wsch., † zu Kollow 1839 April 25 im 82. J. — Verb. 1804 Juli 12 Caroline Bigler, geb. zu Sülze 1787 April 29, Tochter des späteren Dompredigers in Gütrow Carl Christian, † a. Wwe. zu Kollow 1883 Dec. 9 im 97. J.

1846—1866. **P o m m e r e n d e**, Gustav Christoph, Carl, geb. zu Schwerin St. Nicolai 1806 Sept. 22, Sohn des Zimmermeisters Soach. Chstn. Anton (und der Auguste Joh. Doroth. Schutke, Tochter des Mundschnekers Christoph zu Ludwigslust), P. solst, obwohl zwei Kandidaten an Sonntagen vorher zur Wahl gepredigt hatten, 1846 Okt. 18, emerit. 1866 Wsch., † zu Schwerin 1876 Dec. 19 im 71. J. — Unverheiratet.

1866—1900. **B i t t e n s e**, Julius C. Ludwig, geb. zu Schwerin 1838 Febr. 19, Sohn des Hofkünstlers Friedr. Adolf Carl (und der Lisette Luise Charlotte Wschls), Bruder des P. Rudolf in Brühl, L. an der höh. Köchererschule zu Schwerin 1863. P. 1866 Okt. 28, Präpos. des Krafower Cirkels 1874 Nov. 9, † an wiederholtem Schlaganfall 1900 Aug. 13 im 63. J. — Unverheiratet.

<sup>14</sup> Nicht Juli 28, wie irrig in der Kirchenbuchabschrift steht. Am 29 Juni meldet die Wittwe den Tod an, der gestern erfolgt sei.

<sup>15</sup> Dr. Hans Witte, Kulturbilder aus Alt-Mecklenburg, Kap. 19: Errichtung der Distriktschularen (2. S. 57 f.)

Während seiner Amtsführung brannte 1872 in der Nacht zum 1. März das strohgedeckte Pfarrhaus ab, wobei die Kirchenbücher und sämtliche Pfarrakten ein Raub der Flammen wurden.

1900–1910. Gronow, Otto, Seilermeistersohn aus Süb., P. 1900 Okt. 21, wurde P. in Waren 1910 Okt. 1 (f. d.).

### Güstrow Dom.

Patronat Landesherzschaft, Solit.-Pf. Die K. Bau vom 13. bis 14. Jhdt., erneuert, nachdem sie seit Aufhebung des Domstifts 1582 zwölf Jahre lang als Wagenhäuser und Materialhaus gedient hatte, 1665–67 (die erste evangelische Predigt wurde 1668 Jan. 3 in der restaurierten K. gehalten<sup>15</sup>) und 1805–08, geweiht 1808 Dez. 13. Ihr Dachreiter wurde 1703 Dez. 8 „von einem graufamen und ganz Orten fast unerhörten Sturm auf den Kirchhof geworfen und ganz niedergelegt.“<sup>16</sup> Die Amtswohnung des zweiten Dompredigers Neubau von 1864–66, die des dritten älteren Datum. Kb.: S. 1634 (Läden 1634 März 4 bis 1636 April 7 1719–21, 1732–55); Geburtsdaten seit 1787; Kr. 1638 (Läden 1681 bis Sept. 1688, 1676, 1678–83, 1753–56); B. 1756 (Läden 1787).

### Erste Domprediger

sind die Sup. zu Güstrow seit 1568.

### Zweite Domprediger.

Vgl. Beschreibung des Doms in Güstrow, Kollat. bei Joh. Christ. Koppe, ohne Datum (nach 1726, von Gustav Thiele, mit Einleitung von Sup. Schaper), S. 207 ff.; Thomas, Catalogus Biographicus zu Analecta Güstrowiana, Güstrow u. Leipzig 1706, S. 23 ff.

1568–1582. Piper (Piperitz), M. Heinrich, aus Hameln, vorher fünf Jahre an der Pfarrkirche zu Güstrow, vor dem zwei Jahre erster P. in Grevesmühlen. Zweiter Dompred. 1568, † 1582 Aug. 15, 55 J. alt. — Verb. Elisabeth v. Stoiskof. Schwiegeröhne Sup. Bod's-Parchim und Rachel-Güstrow Pfarr.

1583–1588. Koch (Mageirus), Christoph, aus Stendal, als dritter Dompred. von Herzog Ulrich berufen 1568, zweiter 1583, resignierte 1588, da er durch einen „verdrießlichen“ Injurienprozeß die Gnade des Herzogs verloren hatte, und wurde P. an St. Georgen in Parchim (f. d.).

<sup>15</sup> Ueber die Jubelfeier 1768 Jan. 3 vgl. Erneuerte Berichte von Gelehrten (Kollat.) Sachen 1768, S. 15 f.

<sup>16</sup> Es ist derselbe Sturm, dem unter andern die Türme von St. Nikolai zu Kollat. und Wisnar zum Opfer fielen.

1588–1603. Merteel, Erhard, vorher Schullehrer am Dom zu Güstrow. Dritter Dompred. 1583 Mich., zweiter 1588, † 1603. — Verb. Margarete Leppin, wohl Frauenschwester des P. Sidemann an der Pfarrkirche. Seine Tochter heiratete den Nachfolger Arnd.

1603–1619. Sildebrandt, Johann, zweiter Dompred. 1603 (ob vorher in Ködnitz-Dargun?), † 1619. — Verb. Apollonia Andraë, Tochter des P. Johannes des Jüngern zu Mitrow (Strel.), Frauen-schwester des P. Levenhagen in Ködnitz-Dargun und des P. Franz in Kiebe, heiratete a. Wwe. einen Pastor im Pommerischen.

1620–1639. Michaelis, M. Daniel, Küstersohn aus Duche-  
row bei Anklam, zweiter Dompred. 1620 Mai 5, wurde Sup. 1639 voc. Mai 14 (f. d.).

1639–1645. Arnd (Arnoldt), M. Samuel, aus Gnoien, dritter Dompred. 1621 voc. Dez. 20, zweiter 1639 voc. Mai 14, wurde Sup. 1645 Dez. 2 (f. d.).

1645–1657. Hartmann, Hermann, geb. zu Kollat. 1607 Okt. 1<sup>s</sup>, Sohn des aus Delmenhorst stammenden Kürschners Bernhard (und der Elisabeth Otto), Hofpred. in Schwerin 1633 Mai 19. Dritter Dompred. 1639 voc. Juni 29, zweiter 1645 Dez. 2, † 1657 Nov. 24 im 51. J. — Verb. nach 1635 Okt. 31 Anna Müller, des Johann zu Kollat. Tochter<sup>17</sup>, † a. Wwe. 1660 Aug. 20. Söhne in Gr. Varchow und Krötkow.

1659–1667. Hane, Stephan, geb. zu Werbershausen im Eichs-felde 1601 Aug. 2, Sohn des aus Wöllingen stammenden Johann, wohlverordneten Hanfeinischen Richters über die 40 Jahr unter vier Kurfürsten (und der Elisabeth Holzmann, Tochter des Barthold zu Augsburg)<sup>18</sup>, vorher P. in Neuhagen 1630 Sept. 19, von dort durch den Krieg nach Güstrow vertrieben, wurde 1639 Konr. an der Domschule, versorgte die Neuhäger Pfarre jedoch von hier aus noch bis 1646. Dritter Dompred. 1645 Dez. 28, eingef. 1646 März, auch Hofpred. 1655 voc. Okt. 4, zweiter Dompred. 1659 nach Febr. 24, Rat in geistlichen und Kirchensachen 1662 Jan. 15, † 1667 Aug. 4, zwei Tage nach seinem 66. Geburtstag. — Verb. 1630 Wwe. des P. Brunst in Neuhagen, Anna Schulin, geb. zu Wootzen 1603 März 8, Tochter des P. Johann, die auch seine Wwe. wd., † 1674 April 20 im 72. J. Söhne in Gnevedorf und Rednis (zwei); Schwiegerohn Eusemthl-Neufkirchen.

<sup>15</sup> Epitaphia in der Koll. Univers.-Bibl.

<sup>16</sup> 1632 Juni 6 testiert Katharine Rifken, Jasselbeck Drewe's Witwe zu Kollat. zu Gunsten der Anna, Ehefrau des Johann Müller.

In einem Nachtrage von 1635 Okt. 31 setzt sie ein Legat aus für ihr Tochterkind Anna Müller, die verlobt ist mit Hrn. Hermann Hartmann, Hofprediger in Schwerin. (Koll. Ratsarchiv).

<sup>17</sup> Leichenpredigt in der Schweriner Reg.-Bibl.

1668—1687. **H eidemann**, M. Nicolaus, geb. zu Kuchelmisch bei Serrahn 1628 März 7, Sohn des aus Sietzin stammenden Inspektors und Berechners der Basjedowischen Güter, nachherigen Pfandherrn auf Barz bei Volktraisruhe Peter (und der Katharine Witschur, Tochter des Martin auf Kuchelmisch), Bruder des P. Heinrich in Wukow, wurde neben Hartmann und Hane als Tertius berufen 1657 Febr. 17, da ersterer damals schon bettlägerig, letzterer durch den Dienst am Hofe in Anspruch genommen war. Dritter Dompred. 1659 Febr. 26, zweiter 1668 Mai 16, † 1687 Sept. 8 im 60. J. — Verh. 1657 Juni 9 Sophie Elisabeth, Koch, geb. 1629 Nov. 24, Tochter des Küchenmeisters zu Dvenack und Stavenhagen, späteren Galtwirts und Provisors des Hospitals zum Heil. Geist in Güstrow Joachim, † a. Wwe. 1692 Okt. 25 im 63. J.

1689—1707. **Schröder**, Joachim, Sohn des P. an St. Jürgen in Rostock, vorher P. zu Schlemmin in Pommern 1661, in Neukalen 1666, Präpof. des Neufalenschen Cirkels 1671, Hofpred. in Güstrow 1680 Juli 25, zweiter Dompred. 1689 Juni 30, wurde Sup. 1707 Okt. 30 (f. d.).

1707—1709. **Soldschmidt** (Peterien), Peter, Goldschmiedesohn aus Hujum, vorher P. zu Stern in Holftein 1691, zweiter Dompred. 1707 Dez. 16, wurde Sup. in Parchim 1709 Juli 21 (f. d.).

1709—1741. **Sahn**, Julius Ernst, geb. zu Grabow 1677 Mai 30, Sohn des späteren Hofpredigers in Schwerin Julius Ernst, vorher Hülfspred. in Grabow 1700, zweiter P. in Grebesmühlen 1701 Nov. 21, P. an St. Georgen in Parchim 1704 Juli 4, zweiter Dompred. 1709 Dec. Juni 5, eingel. Juli 18, emerit. 1741 Aug., † 1751 März 20 im 74. J. — Verh. 1702 Elisabeth Honstedt, Tochter des Dompredigers M. Thomas zu Lübeck, Frauenzweifer des P. Janenzy-Malchow, † 1715 April 26. Sohn in Wismar St. Georgen.

Er vermalte von 1734 bis zu seiner Emeritierung auch die Superintendentur Güstrow. Während seiner Amtszeit wurde 1724 in der Nacht zum 13. Januar ein schwerer Einbruchsdiebstahl in der Domkirche verübt, bei welchem den Dieben unter anderem fünf silbergoldete Kelche nebst Patenen, ein inwendig verguldetes Taufbecken, ein paar silberne Altarleuchter und ein Eborium mit hohem silbernen Fuß in die Hände fielen. „Man siehet auch nicht, daß was wiederzuerhalten sei.“<sup>21</sup>

1741—1772. **Sahn**, M. Joh. Friedrich, Brudersohn des Vorgängers, geb. zu Drosden 1715 Febr. 23. Sein Vater Hermann

<sup>21</sup> 1684 (vorher S. an der Burgkirche 1670) bis 1704, † Febr. 5. (v. Melle, S. 211).

<sup>22</sup> Thiele a. a. o. S. 175 ff. Die „unbeschreibliche Konfession“, die der Diebstahl hervorrief, und die eifrigen Anstrengungen, das Verbrechen, wenn möglich, wieder herbeizuführen, werden dort ausführlich geschildert.

Sochim, Diakonus an der Kreuzkirche daselbst (geb. zu Grabow 1679), starb 1726 Mai 21 durch Mordmord, „gegen ihn ausgeführt durch einen Treibanten Franz Leubler, gebürtig von Oberhausen bei Augsburg, der katholischer Konfession war.“<sup>22</sup> Als Adjunkt und zukünftiger Prediger an der Domkirche eingel. 1741 Aug. 27, wurde Präpof. in Stargard (Strel.) 1772 Nov. 29, dort abgel. 1778, † zu Neubrandenburg 1787 Juni 10 im 73. J. — Verh. 1745 Sept. 15 Charlotte Kathar. Tugendreich Voigt aus Holftein, † a. Wwe. zu Neubrandenburg 1800 Mai 24, 71 J. alt. Sohn in Malchin.

Er war auch in Güstrow schon wegen Anzuchtigkeiten in seinen Predigten vorübergehend 1763 Nov. 24 bis 1764 Febr. 14 vom Amt suspendiert. Die Angriffe Sahns wie auch seiner Kollegen Wilton (Pfarf.) und Janke (Heiligengeistkirche) richteten sich hauptsächlich gegen die von dem neuen Sup. Kexler eingerichteten Erbauungsstunden, in denen sie lehrerliche Conventikel erblickten zu müssen glaubten.

1774—1778. **Sander**, M. Joachim Heinrich, geb. zu Brütz 1714, Sohn des späteren Sup. in Güstrow Enoch. Dritter Dompred. 1745 Dec. März 24, eingel. April 25, zweiter 1774, † 1778 Nov. 2 im 65. J. Verh. 1) 1745 Nov. 24 Sophie Margar. Christiane Cassie, geb. zu Vichenhagen 1727 Okt. 21, Tochter des P. Martin Jakob. 2) Schwerin Dom 1762 Aug. 11 Barbara Maria Hüfer verw. Eberti, die nochmals Wwe. wd., † 1803 Sept. 17 im 73. J. Sohn in Starbow; Schwiegeröhne Bauer-Parrentin und Beck-Grubenhagen. Ein zweiter Sohn aus erster Ehe, Ernst Peter Enoch, war Gerichtsrat zu Alt Strelitz; dessen Sohn P. in Hanfow.

1778—1789. **Piper**, Carl Friedrich, Schneiders- und Ratmannssohn aus Bernau, dritter Dompred. 1774 Febr. 13, zweiter 1778, wurde Sup. 1789 Juli 5 (f. d.).

1790—1793. **Solten**, Dietr. Christian Heinrich, get. zu Lichtebagen 1749 Okt. 3, Sohn des P. Joach. Heinrich, Kollaborator seines Vaters 1773 Okt. 22, P. in Lichtebagen 1774 Juni 16. Dritter Dompred. 1779 Dez. 13, zweiter 1790, † am Fleckfieber 1793 April 5 im 44. J. — Verh. 1778 Sept. 16 Wilhelmine Dorothea Sparmann, geb. zu Buchholz 1747 oder 1748, Tochter des P. Joh. Heinrich, † a. Wwe. 1819 März 22, 71 J. alt.

1793—1829. **Francke**, Peter Heinrich, Sohn des Kirchenrats an St. Nikolai in Schwerin, wurde 1793 Mai 26 als dritter Dompred. eingeführt, rückte aber sogleich in die zweite Stelle auf, da der nach Hoffens Sode zum zweiten Dompred. ernannte, damals noch als Feldprediger in Hofland stehende Georg Felth (später P. in Plau) verziehete; wurde Sup. 1829 Mai 3 (f. d.).

1829—1874. **Lürk**, Friedr. Adolf Leonr. Heinrich, geb. zu Schwerin Dom 1785 Nov. 18, Sohn des späteren P. in Muckow

<sup>23</sup> Kreshffig, Geistl. d. Königl. Sachsen, S. 128.

Carl Dürmannel Adolf, Pageninformatör in Schwerin 1819. Dritter Dompred. 1826 Nov. 24, zweiter 1829 Mai 3, emerit. infolge eines Beinleidens (ihm hatte ein Fuß bis zum Knie abgenommen werden müssen) 1874 Okt., † zu Rostock 1880 April 1 im 85. J. Er begründete den Gütrower Gewerbeverein und förderte auch sonst das Ausblühen der Gewerbe in Mestenburg auf mancherlei Weise. — Verb. 1826 Nov. 24 Franziska Wiehe, geb. zu Rostock 1804 Febr. 11, Tochter des Advokaten Dr. Andreas Bernh. Carl, † zu Rostock 1876 April 22 im 73. J. Sohn in Jagrensdorf-Sempzin.

1874—1887. Vöjfel, C. Friedr. Adolf, geb. zu Trossen im Fürstentum Waldeck 1834 Juni 14, Sohn des Landbaumeisters Theodor (und der Ernestine Scheurmann), KonR. in Malchin 1861, in Onoten 1863. Dritter Dompred. 1864 Okt. 2, zweiter 1874 Okt., emerit. 1887 Mich., † an Schwindsucht 1887 Dez. 27 im 54. J. Er machte die Krüge 1867<sup>4</sup> und 1870/71 als Feldprediger mit und erwarb das Eiserne Kreuz. Seit 1871 war er Vereiner und Schriftführer des Mechl. Gotteskasten. — Verb. 1868 Juli 28 Mariha Burmeister, geb. zu Gütrow 1850 April 14, Tochter des Kreischirurgus Dr. Ludw. August, † 1870 Juli 2 im 21. J.

1887—1908. Wollenberg, Gustav Albert, geb. zu Berlin 1836 Febr. 7, Sohn des Opernsängers Gustav, vorher R. in Pflau 1864, in Malchow 1865, zweiter P. in Malchin 1868 April 19. Dritter Dompred. 1874 März 22, zweiter 1887 Okt. 23, Mitglied der Prüfungskommission p. l. c. 1898 Dez. bis Ende 1907, wo er dies Amt aus Gesundheitsrücksichten niederlegte, Kirchenrat 1905 April 9, emerit. 1909 Dez. 1, † zu Charlottenburg 1915 Febr. 8, eine Stunde nach

<sup>24</sup> Zum Feldprediger für die Großherzogtl. Division ernannt 1866 Juli 8. Von Interesse dürfte hier die Verfügung an die Landesinsuperintendenten vom 27. Juni 1866 sein: „Wir beordnen hierdurch, daß in gegenwärtiger Kriegszeit im Allgemeinen Kirchengebete nach den Worten „dein Volk sind“ eingeschaltet werde: „Sonderlich in gegenwärtiger Kriegszeit entzöhe nicht unserm Vaterlande und uns Deine Barmherzigkeit; wecke uns auf, daß wir uns durch solche Deine Gerichte zur Buße leiten lassen, und heile das Krieges-Schaden uns und allen in baldigem Frieden mit milder Hand.“ Also im weissenlicher dieselben Worte, wie sie in unsern Tagen wieder in brünstigem Flehen von den Kanzeln erschallen. Bei dieser Gelegenheit mag noch angemert sein, daß das allgemeine Kirchengebet, das in der ersten Hälfte des vor. Jhdts. in unserer Landeskirche fast ganz außer Gebrauch gekommen war, 1852 überall wieder eingeführt wurde, nachdem durch den Oberkirchenrat eine neue Redaktion des alten Gebets veranstaltet war. Das Mechl. Volksblatt druckt das so wiederhergestellte, bis 1915 dann allsonntäglich gepredigte Kirchengebet in der Nr. vom 21. April 1852 als Novum ab.

Vollendung seines 79. Lebensjahres, begr. auf dem Stahnsdorfer Waidfriedhofe. (Nachruf in R. u. Stbl. 1915, Nr. 9). Er leistete im Herbst 1914 noch in zwei Kriegslazaretten Seelsorgerdienste. — Verb. 1) 1865 Okt. 12 Johanna Margar. Marie Wilhelmine Klenh, geb. zu Schwerin 1837 Juli 24, Tochter des Kassenboten bei der Hof- und Militärkasse August, † zu Malchin 1870 März 31 im 33. J. 2) 1872 Jan. 5 Elisabeth Soph. Doroth. Mathies, geb. zu Gr. Uppahl 1830 Juli 8, Tochter des Holzwärters Gustav, † zu Malchin 1872 Nov. 23 im 43. J. 3) 1874 Mai 26 Anna Henr. Luise Aug. Ernestine Kathack, geb. zu Grüssow 1846 Juni 1, Tochter des späteren Kirchenrats in Malchin Wilhelm, lebt a. Wwe. in Charlottenburg.

1909—1924. Pich, Carl Frz. Heinrich, geb. zu Ludwigslust 1861 Sept. 26, Sohn des Sergeanten, späteren Marienlammsregimentors zu Schwerin Joachim Heinrich (und der Marie Luif. Sophie Danneemann), vorher Dirigent der höh. Knabenstule in Poyzenburg 1882, KonR. in Köbel 1886, R. in Köhna 1888, zweiter P. in Gadebusch 1892 Nov. 6, Amtsantritt Nov. 20. Dritter Dompred. 1903 Sept. 13, Amtsantritt Okt. 1, zweiter 1909 Dez. 1, † 1924 Juli 3 im 63. J. — Verb. 1889 Aug. 6 Bertha Joh. Ubele Gietam, geb. zu Poyzenburg 1865 Okt. 27, Tochter des Kaufmanns Johannnes, lebt a. Wwe. in Gütrow.

Seit 1924. Koch, Hans Friedrich, geb. zu Hohen Spreng 1881 Mai 28, Sohn des P. Theodor. Abt. Gütrow 1900 Okt., stud. Kotl. Sub. Erl. Rost., Leiter des Alumnats in Gütrow 1903 Mich., Predigerseminar Schwerin 1905 Mich., KonR. in Grabow 1906 Mich., Seminar-L. in Neukloster 1907 Mei., Ober-L. daf. 1908, zweiter P. in Grabow 1914 Sept. 6, Amtsantritt Okt. 1, erster P. daf. 1920 Nov. 15, Mitglied der verfassunggebenden Landesynode 1921. Dritter Dompred. 1922 eingef. Juni 25, Amtsantritt Juli 15, erster 1924 Okt. 1. — Verb. 1907 Okt. 2 Margarete Charl. Hermine Ludovika Haack, geb. zu Warbende (Strel.) 1881 Okt. 5, Tochter des Pastors Wilh. Carl, mütterlicherseits Enkelin des P. Sander in Gr. Barchow, Bruders- Tochter des Oberkirchenrats D. Ernst Haack in Schwerin.

### Dritte Domprediger.

1568—1583. Koch, Christoph. C. Zweite Dompred.

1583—1588. Märtel, Erhard. C. Zweite Dompred.

1589—1603. Giesenhagen, Nikolaus, geb. zu Sternberg 1559, Sohn des P. Nikolaus, Kantor in Sternberg 1582. Dritter Dompred. 1589 Jan. 22, zugleich Hofprediger, ging nach des Herzogs Tode 1603 mit der verwitweten Herzogin Anna als deren Hofprediger nach Grabow, † daf. 1633, 79 J. alt. — Verb. Katharine Schröder. Sohn Sup. in Barchim; Schwiegersohn Neukircher-Wietmar St. Marien.

1604—1620. **Gesse, M.** Peter, aus Leipzig, wohllicher Sohn des Subdianus an St. Nikolai, späteren Archidiaconus an St. Thomä daselbst **M. Peter**?, vorher dritter Dompred. in Schwerin 1596 Juli 18, dort abgesetzt im Frühjahr 1602. Dritter Dompred. in Günstrow 1604, wurde 1620 vor Sept. 15 dimittiert, weil er heftig gegen die Reformierten gepredigt hatte und in einem schweren Prozeß mit den Äblichen verwickelt war, zog später nach Wühlow und starb dort 1640. Söhne in Pokenburg und Wühlow (und vermutlich in Günstrow).

1621—1639. **Arnold, M. Samuel.** S. Zweite Dompred.

1639—1645. **Hartmann, Hermann.** S. Zweite Dompred.

1646—1659. **Hane, Stephan.** S. Zweite Dompred.

1659—1668. **Heidemann, M. Nikolaus.** S. Zweite Dompred.

1668—1682. **Meßmacher, Andreas,** geb. zu Rambs Do.

April 11, Sohn des P. Andreas, vorher SubR. an der Domschule zu Günstrow 1642, KonR. das. 1648, R. 1651, zweiter P. in Malchin 1663 doc. Mai 4, eingef. Mai 28, erster P. das. 1665. Dritter Dompred. 1668 Juli 26, eingef. Aug. 30, Amtsantritt Sept. 9, 1682 Juni 14 im 67. J. — Verb. 1651 Juli 16 Elisabeth Kitzel, Tochter des Stadtrichters zu Lanenstern im Meißenschen, Schwester-

tochter des Günstrower Rectors M. Georg Schebus, † a. Wwe. vor 1662.

Nach seinem Tode war Neuwahl auf den 6. Juli 1683 angelegt.

Diese Wahl wurde angefochten und eine weitere auf den 24. Jan. 1684 anberaumt, wo ein Johann Schade seltener präsentiert wurde. Er wurde auch gewählt; über das weitere fehlen jedoch die Akten.

1684—1689. **Heden, M. Martin,** get. zu Günstrow Dom 1659

Aug. 15, Sohn des aus Condershaujen stammenden Nikolaus Heden,<sup>25</sup>

Der Großvater Conrad war dort Hosprediger und Archidiaconus; der

Urgroßvater Erasmus Rector zu Arnstadt. Dritter Dompred. 1684

Aug. 3, † 1689 Juli 19 im 30. J. — Verb. 1683 Okt. 25 Wendula

Margar. Peterßen, Tochter des Kanzleisekretärs Lic. J. U. Matthias

zu Günstrow, mütterlicherseits Enkelin des Sup. Schuchmann daselbst, c.

1689—1732. **Kedelffen, Naeman,** geb. zu Hulum 1660

April 2, Kaufmannssohn, vorher Kollaborator des P. zu Hulum 1685,

Nachmittagsprediger des Herzogs Christian Albrecht von Schleswig-

Holstein zu Hamburg 1688. Dritter Dompred. 1689 Nov. 15, eingef.

Dez. 8, emerit. 1732 Jan., † 1733 Aug. 24 im 74. J. — Verb. 1) 1690

Sept. 23 Wwe. des Vorgängers, † 1694 Sept. 2) 1696.... aus Ham-

burg, † 1731 hg. Jan. 21. Cf.

<sup>25</sup> Geb. zu Gölser in der Grafschaft Ravensberg 1530, in Leipzig seit 1559, dort entlassen 1589, † a. P. zu Mühlischen 1606. (Kreyszig, Geitl. d. Königr. Sachsen, S. 350).

<sup>26</sup> Bürgerbuch 1631 Okt. 1; Beruf nicht angegeben. Ein Bruder des Nicolaus), Joh. Conrad, war Pfarrer zu Lauf im Mühlensischen; vgl. Würfel III, 1, S. 191.

1732—1745. **Censler, M. Johann,** Brauerssohn aus Dansig, inn. 1727. P. 1732 Jan. 13, † 1745 März 20. — Verb. 1732 Jan. 28 Katharine Kedelffen, Tochter des Vorgängers, get. 1692 März 30, † 1735 Dez. 6 im 44. J.

1745—1774. **Sander, M. Joachim** Heinrich. S. Zweite Dompred.

1774—1778. **Piper, Carl** Friedrich. S. Zweite Dompred.

1791—1793. **Schmidt, Joh. Christoph,** geb. zu Levin 1750 Febr. 27, get. März 2, Sohn des späteren Präbpf. in Onoien Jakob, vorher R. und Hülfspred. in Onoien vor 1776, P. in Neufalken 1780 Juni 18. Dritter Dompred. 1791 Okt. 23, † durch ein bösariges Fieber 1793 April 13 im 44. J. — Verb. 1) 1776 Maria Johanne Sarnow, get. zu Günstrow Pfarrf. 1754 Okt. 22, Tochter des Stadtschreibers Andreas Felly, Schwester des P. Andreas Friedrich in Klader und Frauenschwester seines Bruders, des P. Schmidt-Ramb's Do., † 1792 März 26 im 38. J. 2) 1792 Okt. 9 deren Schwester Anna Friedrike, get. 1756 Juli 23, † a. Wwe. zu AltSchwerin 1832 Jan. 11 im 76. J. Sohn in AltSchwerin.

1793. **Frände, Peter** Heinrich. S. Zweite Dompred.

1794—1809. **Ziegler, Carl** Christian, geb. zu Halle 1761 Okt. 27. R. in Hülze 1784, auch Hülfspred. das. 1788. Dritter Dompred. 1794 Nov. 16, † „durch eine schreckliche Brustbräune, wozu er die Anlage mehrere Jahre in seinem Hüfen trug“ (Sodesanz.) 1809 Jan. 12 im 48. J. — Verb. Mai 1786 Caroline Christiane Senff, geb. zu Freypau in Sachsen 1766 Aug. 21, Tochter des späteren Konsistorialrats und Hauptpastors an St. Moritz zu Halle an der Saale, † a. Wwe. zu Günstrow 1821 Jan. 31 im 55. J. Sohn in Gant; Schwiegersohne Schmidt-Lüb, Schweiß-Kardow, Häbernitz-Kröpelin und Krebs-Behna.

1809—1825. **Paull, Johann** Friedrich Ludwig, geb. zu Schlägenthin bei Magdeburg 1781 Febr. 21, Sohn des Pastors Johann August (und einer Bürsfeld). P. 1809 Okt. 15, † an Entkräftung 1825 Nov. 12 im 45. J. Er unterhielt neben seinem Amte eine Pensionsanstalt für junge Mädchen. Ein merkwürdiger Zug in seinem Charakter war, so meint das Freymüth. Abendblatt<sup>27</sup>, der „unvorstellbare“ Haß gegen Napoleon, dem er noch kurz vor seinem Tode im Günstrow'schen Gemeinnützigen Wochenblatt Ausdruck gab. — Verb. Caroline

<sup>27</sup> Näheres war nicht zu ermitteln. Die Stadtsperrintendantur zu Halle an der Saale (ein anderes wird kaum in Frage kommen, da auch seine Frau von dort stammte) hat auf meine Bitte in den Kirchenbüchern von St. Laurentius, U. L. Frauen, St. Moritz, St. Georgen, St. Ulrich und Dom nachschlagen lassen, doch ohne Erfolg.

<sup>28</sup> 1826, Nr. 883.

Maria Buchholz, geb. zu Lübeck 1781 Juli 20, Tochter des Dr. Georg Friedrich, Syndic des Lübeckischen Domkapitels, † a. Wwe. zu Güstrow 1843 Juni 12 im 62. J.

1826—1829. Sürst, Friedr. Adolf Conr. Heinrich. S. Zweite Dompred.

1829—1839. Vermeeren, Dr. Hermann C. Christian, Sohn des P. an der Pfarrkirche, dritter Dompred. 1829 Mai, wurde Sup. 1839 April 26 (f. d.).

1839—1862. Tarnow, Julius Chstn. Ludolf, geb. zu Grabow 1795 Dez. 27, Sohn des späteren P. in Klaber Andreas Friedrich, vorher Vaganteninformer in Schwerin 1828, P. in Onevsdorf 1833 Nov. 3. Dritter Dompred. 1839 Sept. 22, Mitglied der theologischen Prüfungskommission 1844, der Prüfungskommission p. m. 1846 (bis 1854), † 1862 Juni 15 im 67. J. (Nachruf in N. Kirchenblatt 1862, Nr. 25). — Verb. 1833 Nov. 12 Eleon. Elisabeth Georgine Mantius, geb. zu Schwerin 1800 Sept. 9, Tochter des Tuchfabrikanten Joh. Jakob, † 1859 Sept. 1 im 59. J. Schwiegerstörche Fromm-Gielow und Dankert-Schorrentin.

1862—1864. Schrönn, C. Ed. Ludwig Gustaf, geb. zu Zellerfeld am Harz 1830 Mai 13, Sohn des Maschineninspektors Geiar. Wilhelm Carl (und der Julia Ch), vorher Hülfspred. in Nieß 1857, P. am Gefangenhause in Rügen 1859 Okt. 9. Dritter Dompred. 1862 Nov. 23, † an Luftröhrenwindung 1864 März 15 im 34. J. — Verb. Wisnar St. Nikolai 1860 Febr. 14 Emma Ehrlic Carol. Luise Kummelster, geb. zu Stramenz bei Neukloster 1836 Dez. 10, Tochter des Gutspächters Adolf, † a. Wwe. zu Güstrow 1887 Nov. 27 im 51. J.

1864—1874. Löffel, C. Friedr. Adolf. S. Zweite Dompred.

1874—1887. Wollenberg, Gustav Adolf. S. Zweite Dompred.

1887—1897. Wilhelm i, Joh. Heinrich, geb. zu Heddesbach in Baden 1851 Nov. 23, Sohn des späteren P. in Prudersdorf Wilhelm, vorher L. am Realgymnasium zu Schwerin 1875, Insruktor des (1897 Sept. 22 mit dem Torpedoboot S 26 bei Cuxhaven untergegangen) Herzogs Friedrich Wilhelm 1877—1884, P. an St. Marien in Parchim 1884 April 27, Amtsantritt Mai 1. Dritter Dompred. 1887 Okt. 23, wurde 1897 Juli 11 zum P. an St. Saboti in Hamburg ernählt und trat dies Amt Okt. 15 an, † das. 1919 Febr. 16 im 68. J. Er schrieb unter andern: Auguste, Prinzessin von Mecklenburg-Güstrow und die Targunischen Pietisten.<sup>29</sup> — Verb. Colmar 1884 Juni 14 Salome Eugenie Sohner, geb. zu Münster im Elsaß 1856

<sup>29</sup> In Jahrb. 48 auch als Separatdruck erschienen: „ein wichtiger Beitrag zur meckl. Kirchengeschichte.“ (Bachmann, Landeskundl. Literat., Nr. 4027). Vgl. hierzu unter Pf. Dargun.

Mai 15, Tochter des Eigentümers André, Gouvernante der Herzogin Elisabeth zu Mecklenburg 1882, † zu Hamburg 1911 Okt. 24 im 56. J.

1897—1900. Behm, Dr. Heinrich, Sohn des Kirchenrats in Lenzen, vorher P. in Schlieffenberg 1888, an St. Marien in Parchim 1887, dritter Dompred. 1897 Sept. 19, wurde Sup. in Döberan 1900 Okt. 3, Sup. in Schwerin (f. d.) und Oberkirchenrat 1909, Landesbischof 1922.

1900—1903. Sander, Hermann Ad. Wilh. Theodor, geb. zu Gr. Varshov 1857 Aug. 11, Sohn des Kirchenrats Hermann, vorher L. an der Bürgerthöcherische in Schwerin 1881, Gymnasial-L. das. 1883, Pringeninstruktor 1884, erster P. in Lübz 1888 März 18, Amtsantritt März 26. Dritter Dompred. 1900 Okt. 7, † 1903 Sept. 18, nachdem seine Emeritierung wegen eines schweren Leidens zum 1. Oktober bereits vollzogen war, im 47. J., begr. in Schwerin. (Nachruf in R. u. Zeitbl. 1903, Nr. 30). Sein Grabdenkmal wurde ihm von dankbaren Mitglidern seiner Gemeinde gesetzt. — Verb. 1888 April 24 Emilie v. Schülz, geb. zu Schwerin 1836 Aug. 4, Tochter des Obersten v. Schülz, heiratete a. Wwe. den Gymnasialprofessor v. Alken zu Schwerin.

1903—1909. Ditz, Carl Frz. Heinr. C. Zweite Dompred.

1909—1922. Barb, Friedrich Aut., Sohn des Oberkirchenrats in Schwerin, vorher P. in Neuenkirchen 1896, in Alt Meteln 1900, dritter Dompred. 1909 Nov. 1, Amtsantritt Dez. 1, wurde zweiter Dompred. in Schwerin 1922 Juli 16 (f. d.). Ihm wurde bei seinem Scheiden aus Güstrow eine in der Gemeinde gesammelte Geldsumme zu einer „Pastor Barb-Stiftung“ überreicht, die zu einer besonderen Anschaffung oder Einrichtung für das von Barb begründete Gemeindehaus dienen möge.

1922—1924. Koch, Hans Friedrich. C. Zweite Dompred.

Zu seinem Nachfolger wurde berufen:

Schwarzpoff, Theod. Johannes, geb. zu Wolfsberg Kr. Gardelegen 1889 Aug. 2, Sohn des dortigen Pastors, späteren Pfarrers an der Versöhnungskirche zu Berlin und Direktors der Berliner Stadtmission Danib (und der Agnes Elisabeth v. Hoff, Tochter des Kammerdirektors Hermann zu Vornigerode), Entel des Pastors Berlin 1908 Okt., stud. Theol. Erl. Halle, Predigerseminar Naumburg in Schleien 1912 Okt., Haus-L. in Bennedeckstein am Harz, Hilfs-L. zu Bromberg in Posen 1914 Mai 1, trat 1915 Juni 26 als Kriegsfreiwilliger in den Heeresdienst und amtierte von 1915 Nov. 20 bis 1917 April 1 als Feldgeistlicher bei der 18. Reserve-Division, Pfarrverweser in Parchim 1917 April 1, eingef. Mai 13. Zum Zweiten Dompred. in Güstrow berufen 1924 Okt. 1. — Verb. 1915 Aug. 7 Helene Gertr. Anna Olga v. Soeper, geb. zu Potsdam 1890 Juni 30,

Tochter des Generalmajors Wilhelm Emil zu Berlin und Rostock, lebt zu Stenburg am Harz.

Sein Amtsantritt konnte der Wohnungsfrage wegen bisher nicht erfolgen und wird sich voraussichtlich noch bis Ostern 1925 hinziehen. Mit der Verwaltung der Pfarre ist inzwischen der Vikar **Dittmann** beauftragt.

### Güstrow Pfarrkirche.

Patronat bis 1682 Nov. 17 Landesherrschaft, seither die Stadt Güstrow. Die K., **St. Marienkirche**, urkundlich genannt zuerst 1305, wurde 1503 Juni 28 durch Bischofslag eingediebt und 1508 Juni 25 neu geweiht. Zuletzt erneuert 1880—83, geweiht 1883 Juli 1; zugleich wurde das Gedächtnis des Sages festlich begangen, an welchem vor 350 Jahren die erste lutherische Predigt in der Kirche gehalten worden.<sup>30</sup> Pfarrhäuser aus der zweiten Hälfte des 18. Jhdts. (das erste Pfarrhaus wurde 1785 Okt. 25 in die Städtische Brandkasse aufgenommen), durchgebaut 1883 bezw. 1870. Ab.: **S. Tr.** 1677 (Geburtsdaten seit 1787); **B.** 1787.

**VR.**: **Endow**, Filialkapelle nachweislich 1616, ehedem Filia der nach 1534 eingegangenen Kirche von **Alt-Güstrow**.<sup>31</sup> Die Kap., die viele Jahre wüste und unbenutzt gewesen war, erneuert 1855, geweiht Okt. 7.

#### Erste Pfarre.<sup>32</sup>

1540—1562. **Reich**, Peter, Kürschnersohn aus Güstrow, beruflich 1540 berufen (Bij.-Prot. 1541: **Er Petrus Rite** und **Er**

<sup>30</sup> Die 100jährige Jubelfeier fand 1633 Juni 25 statt. Ob dies tatsächlich der Tag der ersten Predigt war, muß dahingestellt bleiben. Ueber die weiteren Feiern (seit 1733 alle 50 Jahre) vgl. Wollenberg. Wie Güstrow eine lutherische Stadt geworden und geblieden ist (1883). Der Präbikant, der 1533 diese erste lutherische Predigt hielt, war nach der Festpredigt des **P. Willebrand** vom **K.** 1633 der vorher schon an der Heiligengeistkirche bezeugende **Joachim Kruse**. Daneben war von 1533 bis Ende 1624 **Heinrich Sechen** an der Pfarrkirche tätig (dann **P.** an **St. Marien** in **Rostock**, f. d.). Ueber die weiteren bei **Thomas a. a. D.** aufgeführten Präbikanten (Sechen hat er nicht) habe ich sichere Nachrichten nicht gefunden. Zu nennen wäre von ihnen wohl noch **Jakob Glasow**, den auch **Balk** (Jahrb. 49, S. 117) als **P.** zu Güstrow bezeichnet; vermutlich der spätere **P.** in **Friedland** (1536) und **Neubrandenburg** (1552).

<sup>31</sup> Vgl. **Grotelund**, Die Grenze des Bistums Schwerin gegen Kammin, in Jahrb. 6, S. 246. Kirchengeschorene der Kirche zu der Ältesten Stadt vor Güstrow erscheinen noch bis 1552 hin. Die Kirche stand sicher noch 1538.

<sup>32</sup> Die Pastoren der Pfarrkirche rangierten nach dem Amtsantritt,

**Heinrich Silberfen**, Präbikanten, haben ein gut Gezeugnis vom Räte, beide ihrer Lehre, auch ihres Lebens).

1562—1565. **Artholdi**, **M. Peter**, aus Schwerin, vorher **R.** an der Stadtschule das. 1542. Zweiter **P.** 1553, erster 1562, † 1565 Aug. Schwiegerohn **Kruse-Bühow**. Ein Sohn, **Peter**, wurde **P.** zu **Rageburg** (Stadt), später zu **Stade**; ein zweiter Sohn möchte der **P. Nicolaus** in **Gr. Trebbow** gewesen sein.

1565—1568. **Piper** (**Piperites**), **M. Heinrich**, aus Hameln, vorher erster **P.** in **Gressmühlen** 1561, zweiter **P.** an der Pfarrkirche 1563, erster 1565, wurde zweiter **Dompred.** 1568 (f. d.).

1568—1596. **Sidemann**, **Peter**, aus **Wusterhausen** (imm. 1577), vorher **P.** an der Heiligengeistkirche 1564. Zweiter **P.** an der Pfarrkirche 1565, erster 1568, † 1596. — **Verh.** **Anna Leppin**, wohl **Frauenstschweher** des **Dompredigers Mertel**.

1596—1611. **Nachel**, **M. Mauritius**, aus **Malchow** (imm. 1578), vorher **Schullehrer** zu **Teterow** und **Gndwin**, **Dial.** an der **Stiftskirche** in **Bühow** 1587 voc. Juni 26. Zweiter **P.** an der **Pfarrkirche** 1591 **Mat** 12, erster **P.** 1596, † 1611 vor **Okt.** 6. — **Verh.** in einer **Söchter** des **Vorvorgängers Piper**.

1611—1617. **Rhode**, **M. Franz**, aus **Güstrow**. Zweiter **P.** 1597, erster 1611, † 1617 **Nov.** 2, 48 J. alt. — **Verh.** **Gertrud Pauli**, **Söchter** des **Sup. D. Simon** in **Rostock**, heiratete **a. Wwe.** den **Nachfolger Sangelaus**. **Söhne** in **Grubenhagen** und **Dreesbürgen**; **Schwiegerohn Bantow** (und **Dingraw**)-**Wismar St. Georgen**.

1617—1624. **Schwante** (**Suantentus**), **M. Enoch**, geb. zu **Malchin** 1576, **Sohn** des **Notarius publ.** **Georg** (und der **Anna Barenfleth**)<sup>33</sup>, **Bruder** des **P. Christian** in **Waren**, vorher **P.** zu **Bordesholm** in **Holstein** nach 1604. Zweiter **P.** an der Pfarrkirche 1612, erster 1617, † 1624 **Sept.** 2, 48 J. alt. — **Verh.** **Magdalena Bod**, **Söchter** des **Sup. Anton** in **Parchim** aus dessen zweiter **Ehe**. **Söhne** in **Lüßow** und **Rostock St. Jacobi**.

1624—1638. **Langclaus**, **Kornis**, geb. zu **Güstrow** 1584 **Aug.** 10, **Sohn** des **Peter** (und der **Anna Wasmund**). Zweiter **P.** 1618, erster 1624, † 1638 **Sept.** 14 im 55. J. — **Verh.** 1) **Wwe.** des

**Johann** von **erster** und **zweiter Stelle** insofern nicht eigentlich die Rede sein kann. Inbezug mochte der Gleichförmigkeit und besseren Ueberlicht wegen auch hier an der **Seilung** in dieser Form festgehalten werden.

<sup>33</sup> **Leichenpr.** auf eine **Söchter** des **P. Suantentus-Rostock St. Jacobi** 1665. (**Schwerin**. **Reg.-Bibl.**) Als **Vater** der **Barenfleth** ist dort der **Pastor Adam B.** zu **Malchin** genannt. Aber einen evangelischen **P.** dieses Namens hat es in **Malchin** schwerlich gegeben; wir kennen nur „den letzten und ältesten Pfaffen“ **Behrenfleth** († nach **Alard** 1568), der aber auch nicht **Adam**, sondern **Nicolaus** hieß.

Vorvorgängers Rhode, Gertrud Pauli. 2) Ursula Lohock, Tochter des Archidiaf. David an St. Jakob in Kofhof. 3) Christine Bacmeister, geb. zu Kofhof 1610, Tochter des Prof. Med. Johannes, Enkelin des Sup Lucas an St. Marten dafelbst und Schwefter des P. Matthäus in Goldberg, heiratete a. Wwe. Matthäus Marci und Clausing (f. Zweite Pf.).

1639—1674. Schröder, M. Zacharias, geb. zu Kofhof 1609 März 10, Sohn des Kaufmanns Zacharias (und der Anna Ringel, Tochter des Kaufmanns Simon dafelbst), Enkel des P. Benedikt in Ribitz. P. Anfang 1639, † 1674 Dez. 14 im 66. J. — Verb. 1) 1639 Febr. 25 Elisabeth von Herberden, Tochter des Kaufmanns Christoph zu Kofhof (und der Johanna Bacmeister, Tochter des Gütrowschen Sup.), Enkelin des Rathherrn Vinus von Herberden dafelbst. 2) nach 1653 März 20 Wwe. des M. Christian Alrd, Professors der Logik zu Kofhof (Sohnes des Gütrowschen Sup.), Anna Lembe, Tochter des Rathherrn Sakos dafelbst, Frauenfchwefter des Sup. Schickmann-Gütrow. Söhne in Lewin, Gülje und Nachfolger; Schwiegerfchwes Walcke-Sabel, Medekand-Seterow und Rhode (und Lünig)-Gruben-bogen.

1674—1688. Marci, M. Johannes, geb. zu Gütrow 1640 Juli 14, Sohn des P. Matthäus (f. Zweite Pf.), vorher P. in Daffow 1670. P. an der Pfarrkirche 1674 Dez. 20, † 1688 Febr. 15 im 48. J. — Verb. 1671 Jan. 11 Magdalene Sarnow, Tochter des P. Hermann in Doffow. Schwiegerfohn Reimarus, f. unten.

1688—1700. Schröder, M. Lukas, geb. zu Gütrow 1609 Aug. 2, Sohn des Vorgängers. Zweiter P. 1675 Dez. 12, eingel. 1676 April 16, erster P. 1688, wurde Sup. und P. an St. Nikolai zu Straßund 1700 Dez. — Verb. Katharine Dorothea Meyer, Tochter des Stadthauptes Dr. Gebastian zu Gütrow, Enkelin des gleichnamigen Rectors dafelbst<sup>34</sup>. Sohn vermutlich in Hertzfeld; Schwiegerfohn Seidler-Kofhof St. Petri.

1701—1702. Reimarus, Heinrich Ernst, geb. zu Allermöhe bei Hamburg 1663, Sohn des Pastors Johann, Präbikant in Hamburg 1685. Zweiter P. 1688 Dez. 2, erster 1701, † 1702 Nov. 19, 39 J. alt. — Verb. 1689 Mat 2 Christine Margarete Marci, Tochter des Vorgängers, † a. Wwe. 1726 Juni 4.

1702—1707. Hövet, M. Johannes, geb. zu Straßund 1672, Sohn des Kaufmanns Johannes (und der Ilabe Friedlieb, Tochter des Sup. Dr. Friedr. Heinrich dafelbst), R. in Kofhof 1699. Zweiter P. 1701 Juni 24, ordn. Juli 24, erster P. 1702, † 1707 Sept. 7 im 36. J. — Verb. 1701 Okt. 20 Dorothea Bördk, Tochter des Kammer-

<sup>34</sup> Später zu Lübed; vielleicht Vater des P. Christoph in Hohen Müstorf.

rats Daniel zu Kofhof, lebte a. Wwe. noch 1738 (fie steht in Gr. Mefching Febr. 10 Gewatter). Sohn in Ködnik-Dargun.

1707—1713. Pfeiffer, M. Joh. Chronfried, geb. zu St. Alra im Meiffenſchen um 1677 (imn. 1698), Sohn des späteren Sup. an St. Marten in Lübed 2. August<sup>35</sup>. Zweiter P. 1708 Nov. 25, erster 1707, † 1713 April 2. — Verb. 1704 Mai 29 Anna Agneta Karmſorff, Tochter des Prof. Med. und Stadthauptes zu Kofhof Dr. Veruhard. Eine Tochter, Auguſte Maria, heiratete den Poſtſekretär Schröder zu Gütrow, Vater des P. Joh. Ehrenfried in Ködel-A.

1713—1739. Parties, M. Joachim, geb. zu Kofhof um 1675 (imn. 1696), Sohn des Kaufmanns Jakob (und der Dorothea Elbers, Tochter des Rathherrn Ulrich dafelbst, wohl Schwefter des P. Magnus in Dobbertin), Bruder des Archidiaf. Ulrich an St. Georgen in Parſchim und Vaterbrudersfohn des P. Heinrich in Dobbin. Zweiter P. 1708 Sept. 16, ordn. Sept. 30, erster P. 1713, † 1739 Dez. 25. — Er war innerhalb von vier Jahren fünfmal verheiratet: 1) Lübz 1709 Febr. 7 Wwe. des Dr. med. Joh. Christoph Titius zu Parſchim<sup>36</sup>, Dorothea Elſiab. Stenwedde, Tochter des Amisewalters Joachim zu Lübz, † 1713 Juli 16. 2)..... † bei der Geburt von Zwillingen 1714 Juni 23. 3)..... † 1715 Mai 4<sup>37</sup>. 4) 1715 Sept. 27 Anna Sophie Traye, get. zu Gütrow Pfarrf. 1693 Juli 27, Tochter des Stadtkreislers Joh. Daniel, 3) 1716 Nov. 26 Anna Katharine Sibeth, Tochter des Bürgermeisters Carl zu Gütrow, Enkelin des P. Heinrich Sibeth in Marlow. Einer der Zwillinge aus zweiter Ehe, Joachim Georg, wurde Geh. Rat und Professor zu Jena und Frankfurt an der Oder.

1740—1751. Luger, M. Joh. Georg, geb. zu Guntzenhauſen in Francken 1686 Okt. 13 (86.), Sohn des Mehhgers Christoph (und der Maria Barbara Krafft)<sup>38</sup>. Zweiter P. 1714 April 8, eingel. April 29,

<sup>35</sup> Vgl. Kreyffig, Geſch. d. Königr. Sachſen, S. 3. Der Vater, geb. zu Lauenburg 1635, Gleitsmanns- und Steuereinnahmersfohn, amtierte in St. Alra 1675—1682.

<sup>36</sup> Unter den von Brand-Wilhelmi zuſammengestellten Mecklenburgiſchen Aerzten nicht aufgeführt; vgl. jedoch Würtel III, 1, S. 135, wo er als Medikus und Phyſikus zu Parſchim im Mecklenburgiſchen genannt iſt. Er wurde etwa 1670 zu Herbruck im Nürnbergiſchen geboren als Sohn des dortigen Pfarrers Chriſtoph Titius. Ein älterer Bruder, Johann, war J. U. L. und Herzogl. Geh. Sekretär zu Schwerin.

<sup>37</sup> Eleemann, Genealogie des Namens Parties, als Beilage zu dem Archivſigilon. Vermuthlich farb auch die dritte Frau im Kindbett; das Taufregiſter iſt 1715 lückenhaft, der Monat Mai fehlt ganz.

<sup>38</sup> Nach Mitteilung des dortigen Pfarramts aus alteingeſessener Familie; der Name Luger findet ſich in Guntzenhauſen vom 16. Jhd.

1856—1883. Löschner, Jul. Geo. Heinr. Friedrich, geb. zu Parchim 1802 Sept. 17, Sohn des Bürgermeisters David Bernhardt (und der Anna Wilhelmine Rönberg, Tochter des Kaufmanns Joachim Simon daselbst), Urenkel des Archidial. Bertram David Löschner an St. Georgen daselbst, Subv. in Parchim 1827. Zweiter P. 1833 Mai 19, erster P. 1856, Kirchenrat 1876 Juni 26, emerit. 1883 Okt. 15, † zu Güstrow 1885 Jan. 14 im 83. J. — Verb. 1829 Okt. 2 Marianne Charlotte Conradow (genannt Molly) Wülhoff, geb. zu Parchim 1805 Aug. 23, Tochter des Bürgermeisters und Geh. Hofrats Friedrich, † a. Wwe. zu Güstrow 1885 Dez. 18 im 81. J. Sohn in Grevesmühlen.

1883—1907. Eöffing, Heinr. Theod. Adolf, geb. zu Warin 1835 Juni 6, Sohn des P. Johann Theodor August, N. in Neubukow 1864. Zweiter P. 1870 Dez. 4, Amtsantritt 1871 Jan. 8, erster P. 1883 Nov. 18, auch Garnisonprediger seit Verlegung des Holsteinischen Feldartillerieregiments Nr. 24 nach Güstrow 1887, emerit. 1907 Nov. 15, † zu Rostock 1913 März 24 im 78. J., begr. in Güstrow. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1913, Nr. 13). — Verb. 1866 Juli 13 Emma Müller, geb. zu Grünplan bei Wittrow 1847 Okt. 7, Tochter des Stadtschreibers und Notars Carl zu Wittreith, Bruderschwester des Kirchenrats Müller-Neubukow, in dessen Hause sie aufwuchs, † 1888 Jan. 15 im 51. J. Co.: Otto, Hauptkassierleiter des „Rostocker Anzeigers“.

Seit 1907. Pamperrien, Ernst Heinr. Friedrich, geb. zu Krakow 1851 Okt. 22, Sohn des Kantors Ferdinand (und der Sophie Renow aus Erbitz). Abit. Güstrow 1872 Mich., stud. Kost. Pp. Erl., Succentor in Malchin 1876 Pfl., R. in Slavenhagen 1878 Pfl., Zweiter P. 1888 Nov. 18, eingel. Dez. 16, erster P. 1907 Dez. 1, Präpoj. 1911 Dez. 6. — Verb. 1887 Mai 3 Anna Wilhelm. Friedr. Georgine Marie Stroth, geb. zu St. Franzisko 1865 Febr. 20, Tochter des späteren Stadtrats zu Kassel Ernst August.

### Zweite Pfarre.

1540—1552. Stjerjen, Heinrich, wohl 1540 gleichzeitig mit W. Reich bernfen (vgl. Erste Pf.), † 1552.

1553—1562. Bartholdi, M. Peter. S. Erste Pf.

1563—1565. Wiper, M. Heinrich. S. Erste Pf.

1565—1568. Tidemann, Peter. S. Erste Pf.

1568—1593. Schinke, M. Heinrich, aus Hamburg, imm. 1562.

P. 1568, † Weihnachten 1593. — Verb. Christine Ljander, wd. Wwe.,

1594—1596. Rachel, M. Mauritius. S. Erste Pf.

1597—1611. Rhode, M. Franz. S. Erste Pf.

1612—1617. Schwante, M. Ernoh. S. Erste Pf.

1618—1624. Langclaus, Lorenz. S. Erste Pf.

1624—1638. Willebrand, Peter, geb. zu Rostock 1597,

Sohn des Prof. der Moral D. Nikolaus (und der Katharine Heinr.

erster P. 1740, † 1751 Febr. 9 im 65. J. — Verb. 1716 Juni 18 Christine Elisabeth Spalding, get. zu Güstrow Pfarr. 1700 Aug. 4, Tochter des Ratsherrn und Camerarius Thomas. Sohn in Wühow. Ein jüngerer Sohn, Johann Georg, war zum Substituten seines Vaters berufen, starb aber, da er eben zu diesem Amte ordiniert und eingeführt werden sollte, 1748 Sept. 5 im 26. J.

1751—1793. Schönberg, Johann Heinrich, aus Grabow.<sup>39</sup> Zweiter P. 1749 Jan. 12, erster 1751, † 1793 Nov. 14 im 75. J. — Verb. Rostock St. Jakob 1749 April 17 Maria Bacher<sup>40</sup>, † 1792 März im 66. J.

1793—1807. Vermehren, Aug. Arnold, geb. zu Lübeck 1739 Nov. 11, Ratsherrsohn. Seine Vorfahren wanderten aus den Niederlanden nach Lübeck ein; ihr Geschlecht gab dieser Stadt eine Reihe bedeutender Kaufleute, Ratsherrn und Geistliche. Zweiter P. 1774 Sept. 11, erster P. 1793, † 1807 Jan. 15 im 68. J. — Verb. 1779 Jan. 8 Theresie Doroth. Charitas Aulhorn, get. zu Rostock St. Nikolai 1757 März 22, Tochter des P. Joh. Jakob, † a. Wwe. 1831 Dez. 27 im 75. J. Söhne Sup. in Güstrow und Nachfolger.

1807—1832. Gyller, Georg, get. zu Rostock St. Marien 1761 Dez. 2, Sohn des Kaufmanns und Senators Joh. Friedrich (und der Sophie Doroth. Soltermann), Bruder des Sup. Joachim Heinrich an St. Marien in Wismar, Leiter eines Knabeninstituts in Rostock 1786. Zweiter P. 1764 Juli 6, erster P. 1807, † an der Cholera 1832 Sept. 9 im 71. J. — Verb. 1796 Jan. 27 Elisabeth Mar. Luise Wellendorf, get. zu Schwerin Dom 1774 Juli 4, Tochter des Dr. med., späteren Kreisphysikus und Hofrats zu Güstrow Joh. Christoph, † 1821 März 18 im 47. J.

1832—1855. Vermehren, Heinr. Pet. August, geb. zu Güstrow Pfarr. 1781 April 4, get. April 6, Sohn des Vorvorgängers. Zweiter P. 1808 Jan. 3, erster P. 1832, † im Krankenhause zu Rostock 1855 Sept. 28 im 73. J. — Verb. Steffenshagen 1814 Nov. 18 Mile helmine Helen. Luise Ackermann, geb. zu Kröpelin 1795 Mai 27, Tochter des Postmeisters Peter Christoph, † 1850 Nov. 21 im 56. J.

ber ununterbrochen bis in die Gegenwart. In dem Leichenprogramm (vgl. Meckl. Gelehrte Zeitungen 1751, S. 81 ff.) wird der Vater übrigens als Ratsherrnwandter bezeichnet; er mag dies später geworden sein.

<sup>39</sup> Dort jedoch nicht geboren. Der Name Schönberg kommt im Grabower Kaufregister zwischen 1715 und 1730 überhaupt nicht vor.

<sup>40</sup> Wohl nicht aus Rostock gebürtig. Der Name findet sich weder in den Kaufregistern noch im Bürgerbuch. Sie könnte eine Schwester des Garnisonpredigers Joh. Heinrich Bacher in Schwerin gewesen sein.

und Conſistorialrats Haupt an St. Marien deſelbſt, † nach 42jährigem Wittwenſtande 1796 Mai 4 im 70. J.

1754—1774. **Witton**, M. Joh. Jakob, aus Pommeren, vielleicht aus Greifswald und Sohn des aus einer ſchottiſchen Familie hramenden Kaiſherrn Jakob.<sup>42</sup> † 1754 Nov. 17, † 1774 Febr. 6, am Sonntage Trageſamä, nachmittags unter der Predigt. — Verb. 1755 Aug. 2 Margar. Cobbe v. Wsk, get. zu Güstrow Pfarrf. 1736 Aug. 8, ältesten Tochter des Bürgermeisters und Hofrats Dr. Joh. Soachim, Franciſchweſter des Präpof. Brandt in Poſchow und des P. von Storch in Lohmen, heiratete a. Wwe. 1775 Sept. 29 den Dr. med. Karl Aug. Liebmann zu Ribniß, † deſelbſt 1788 März 14 im 52. J., nachdem ſie 1785 Juli 22 zum zweiten Male Wwe. geworden war.

1774—1793. **Vermehren**, Aug. Arnold. S. Erste Pf.

1794—1807. **Wyller**, Georg. S. Erste Pf.

1808—1832. **Vermehren**, Heinr. Pet. August. S. Erste Pf.

1833—1856. **Löfcher**, Jul. Geo. Heinr. Friedrich. S. Erste Pf.

1856—1870. **von der Pfen**, Friedrich Heinrich Christian,

geb. zu Waren 1808 Dez. 25, Sohn des Müllermeisters Joh. So-

achim (und der Dorothea Stier), KonR. in Köbel 1844, R. in

Malchow 1848. † 1856 Juni 15, eingef. Sept. 28, † 1870 Juni 27

im 62. J. — Verb. 1856 Dez. 3 Sophie Marie Viſette Sodemann,

geb. zu Malchow 1834 Sept. 12, Tochter des Postmeisters und

Senators Friedr. Carl Johann, † a. Wwe. zu Güstrow 1880 Juli 14

im 46. J.

1871—1883. **Söffing**, Heinr. Theod. Adolf. S. Erste Pf.

1883—1907. **Pamperrien**, Ernst Heinr. Friedr. S. Erste Pf.

1907—1921. **Goelch**, Bernhards, Kaufmannssohn aus Penglitz,

† 1907 Nov. 24, Amtsantritt Dez. 15, wurde zweiter Dompred. in

Schwerin 1921 Nov. 1 (i. d.), Oberkirchenrat 1922.

Zeit 1921. **Siegert**, Eibrand Ludw. Hans, geb. zu Rostock

1890 Dez. 18, Sohn des Sup. und Konſistorialrats an St. Jakob

Ludwig. Abtl. Rostock 1908 Mich., stud. Erl. Rost. Marburg, Prediger-

ſeminar Schwerin 1913 Okt. 1, von 1914 Sept. bis 1918 Dez. als

Offizier im Felde, Pfarrverweſer in Alt-Saars 1919 Jan. 12. † an

der Pfarrkirche 1921 Okt. 30. — Verb. 1916 Jan. 10 Gertrud Hei-

denſleben, geb. zu Lüththeen 1891 Sept. 17, Tochter des Amts-

gerichtsrats Konſtantin zu Rostock, Urenkelin des P. Konſtantin Hei-

denſleben in Güstrow.

<sup>42</sup> Vgl. Pyl, Geſchichte der Greifswalder Kirchen (1885) I, S.

394. In Frage könnte ſomit auch der aus derſelben Familie ſtam-  
mende P. Hans Witton zu Grammin in Pommeren kommen († 1782)  
oder der P. Theodoſius Michael zu Bargiſchow in Pommeren (1726  
bis 1762).

Tochter des Prof. Surß, ſpäteren Bürgermeisters D. Friedrich deſelbſt),

Enkel des P. Peter in Gorkolen. † 1624, † 1638 Juli 3, 41 J. alt.

— Verb. 1625 Sept. 6 Eliſabeth Bacmeister, geb. zu Rostock 1604

März 6, Tochter des ſpäteren Sup. in Güstrow Lucas, † 1638 Jan. 6

im 34. J. Schwiegerſohn Albinus-Barnenwände.

1639—1647. **Marci**, M. Mathias, geb. zu Kolberg in

Pommeren 1615 Aug. 29, Sohn des Kaufmanns und Brauers Johann

(und der Emerentia Zimer). † 1639 Mai 16, † 1647 am 3. Oſter-

ſtage April 20 im 32. J. — Verb. Wwe. des P. Langclaus (f. Erste

Pf.), Chriſtine Bacmeister, c. Sohn f. Erste Pf. Eine Tochter,

Johanna, heiratete P. Mathias Wieſe zu Neubrandenburg (Sohn

des P. Bernhard in Ahrensberg) als deſſen fünfte Frau.

1648—1674. **Clauſing**, Johann Franz, geb. zu Osnabrück 1615

April, Sohn des Heinrich (und der Luſanne Stroh), KonR. in

Güstrow 1646. † 1648 Mai 17, † 1674 April 1, 59 J. alt. —

Verb. Wwe. Langclaus und Marci, Chriſtine Bacmeister, die zum

dritten Male Wwe. wd., † zu Güstrow 1680 Mai 2, 70 J. alt.

1676—1688. **Schröder**, M. Lukas. S. Erste Pf.

1688—1701. **Retmarus**, Heinrich Emil. S. Erste Pf.

1701—1702. **Sövel**, M. Johannes. S. Erste Pf.

1703—1707. **Pfeiffer**, M. Joh. Ehrenfried. S. Erste Pf.

1708—1713. **Daries**, M. Joachim. S. Erste Pf.

1714—1740. **Zuger**, M. Joh. Georg. S. Erste Pf.

1740—1747. **Burgmann**, M. Soachim Heinrich, get. zu

Rostock St. Nikol. 1711 Mai 4, Sohn des P. Jakob. † 1740 Sept. 18,

eingef. Okt. 23, † 1747 Dez. 30 im 37. J. — Verb. 1742 April 24

Eliſab. Chriſtiane Storch, get. zu Güstrow Pfarrf. 1722 Juni 7,

Tochter des Bürgermeisters und Hofrats Dr. Joh. Guſtav, Schwelster

des P. Chriſtoph Theodoſius in Lohmen. Der einzige Sohn, Joh.

Guſtav, wurde P. zu Mühlheim am Rhein.

1749—1751. **Schönberg**, Johann Heinrich. S. Erste Pf.

1751—1754. **Sibeth**, Chriſtoph Joh. Heinrich, geb. in Ruß-

land 1722 Aug. 15. Sein Vater, ein Sohn des Bürgermeisters und

Hofgerichtsrats Carl zu Güstrow und Enkel des P. Heinrich in

Marlow, Kaiſerlicher Major unter v. Münnich, ſiel 1736 im Kriege

mit den Türken. Die Witwe zog mit ihrem Sohne nach Mecklen-

burg, wo dieſer erſt deutſch ſprechen lernen mußte.<sup>41</sup> Als Abjunkt

des P. Luger ſollt. präſentiert 1749 April 28, zweiter P. 1751,

† an Lungenentzündung 1754 März 16 im 32. J. Zu ſeinen An-

denken ſchrieb P. Simonis-Lüſſow: Von dem Vergnügen an dem

Umgange mit Armen und Elenden. — Verb. 1751 Dez. 2 Marga-

rete Eliſab. Herzberg, get. zu Wiemar St. Marien 1726 Nov. 27,

Tochter des Bürgermeisters Dr. Erich, Schwelster der Frau des Sup.

<sup>41</sup> Clemenmann, Handſchrift S. 3071.

**Güstrow, Heiligegeistkirche (Landarbeitshauskirche).**

Selbständige Pfarre bis 1777 Sult 31, dann vom Dom aus verwaltet. Landarbeitshauskirche seit 1824, als solche von der Pfarrkirche aus verwaltet bis 1851, seither mit eigenem P. Patronat Landesherrschafft, Sult.-Pf. Die K. erneuert 1862—63, geweiht 1863 Sept. 6. Eine Dienstwohnung des P. bestand im Schloß bis 1906 Mitb., seither ohne Amtswohnung. Ab.: S. P. 1817; St. 1818.

**Heiligegeistkirche.**

Pastoren seit 1681.

Jr. P.<sup>41</sup>: Peter Sideman, seit 1564<sup>44</sup>, wurde zweiter P. an der Pfarrkirche 1565 (f. d.); Christoph Müller, seit 1577, nach Cleemann vorher P. in Gr. Eicheln 1565 (unterließ die Conc. Form. schon zu Güstrow); M. Jakob Hemstedt aus Stendal, vorher P. in Gnolien, wo er nach 20-jähriger Amtstätigkeit 1582 dimittiert wurde, dann 8 Jahre Konv. in Güstrow, P. am heil. Geist 1590, † Weihnachten 1594. Nach seinem Tode hatte P. Statius zu Parum die Cura bis 1629.

1631—1652. Sarnow, Balschar, aus Güstrow, (imm. 1605), vorher P. in Berendsbogen 1611 Sult 25. P. am heil. Geist 1631, † 1652 bg. Dez. 2.

Von 1653—1655 war Vakanz.

1655—1682. Grape, Heinrad, geb. zu Seterow am 1622 (imm. ohne Eid 1637, imm. 1643), Sohn des Bürgermeisters Zacharias, Enkel des P. Joachim in Jordenstorf und Bruder des P. an St. Petri, späteren Jürkl. Sup. zu Roßhof Zacharias. P. 1655, wurde 1682 abgesetzt, da er der Verheimlichung einer Hege beschuldigt ward, † 1681 April 23. — Verh. 1) 1653 Okt. 13 Wendula Maesch, geb. zu P. Andras Maesch in Schwerin, † 1659 Jan. 4 im 28. S. 2) 1660

<sup>41</sup> Vgl. Thomas a. a. O. S. 58.

<sup>44</sup> 1564 wurde die Heiligegeistkirche, nachdem sie in den Jahren zuvor „wiederum angerichtet worden mit dem Predigstuhle und Altar und was zur Kirchen gehört“, auf Sankt Thomas Abend durch den Sup. Beider geweiht. Indessen fanden evangelische Gottesdienste in ihr schon vordem, und zwar schon sehr früh, statt: nach Schlie räumte Herzog Albrecht den „Martinisten“ die Heiligegeistkirche bereits 1525 ein. Als damalige Präbiteren sind Joachim Kruze (nach Lisch, Jahrb. 12, S. 243 übrigens schon seit 1524 da; vgl. auch Rappe, Güst. Domschule, S. 9 Anm. 1) und Faustinus Labes zu nennen (1531—1533). Ueber Letzteren, der 1533 nach Sternberg berufen wurde, f. d. Kruze begegnet später an der Pfarrkirche (f. d.).

Kathar. Margarete Sporler. † 1674 Juli 8 Agneta Goldschmidt. Er stiftete der Kirche einen silbervergoldeten Kelch.

1682—1714. Wittsche, Heinrich, geb. zu Lübeck 1644 Okt. 9, Sohn des Kaufmanns Heinrich (und der Katharine Morfeld), vorher zweiter P. in Pflau 1678 März 6. P. an der Heiligegeistkirche 1682, † 1714 Mai 6 im 70. S. — Verh. Maria Thomjen (ob Frauen-schwester des P. Linfen-Binnow?), lebte a. Wwe. noch 1716, 72. S. alt. S. Ein zweiter Sohn, Heinrich, war Dr. med. in Güstrow. Von 1714 bis Ende 1721 war wieder Vakanz.

1722—1729. Wittsche, Christian, Sohn des Vorgängers, noc. 1721 Nov. 15, eingef. 1722 Jan. 6, wurde Sup. in Schwerin 1729 Sult 21 (f. d.).

1729—1775. Santke, David, aus der Lauff, Bruder des P. Georg in Grauzin bei Boitzenburg. P. 1729 Juli 22, † als Senior Ministerii 1775 Nov. 19 im 85. S. Er war von 1767 April 16 bis 1773 März 31 vom Amte suspendiert, weil er gegen das neue Kirchengesangbuch, dessen Einführung sich übrigenfalls sämtliche Güstrower Prediger widersetzen, anzüglich gepredigt, auch sonst die Achtung gegen den Sup. Kehler aus den Augen gesetzt hatte.<sup>45</sup>

1776—1777. Weißenborn, Christian Ulrich<sup>46</sup>, vorher P. in Seterow 1772. P. 1776 Jan. 21, wurde, nachdem die Heiligegeistkirche 1777 Juli 31 mit der Dompf. kombiniert worden, zum Kollator des Dompredigers Zander bestellt, † 1778 Sept. 3. — Verh. 1776 Sept. 10 Anna Katharine Lütke, get. zu Güstrow Pfarrf. 1733 Okt. 29, Tochter des Kürschnermeisters, späteren Kaufmanns Joch. Andreas, Schwester des P. Zacharias Andreas in Wustrow und Frauenchwester des P. Keller in Demen, die ihn volle 50 Jahre überlebte, † zu Güstrow 1828 Nov. 24 im 76. S.

<sup>45</sup> Cleemann, Suhl. Güstrow, Sp. 275 f.; vgl. Hölischer, Jahrb. 49, S. 290 f. und 51, S. 207 ff. Ueber die Achtungsverletzung gegen Kehler vgl. die Anm. zu Sahn (Dom). Die Angabe Schlie's 4, S. 252, nach der Weißenborn bereits 1767 Sanktes Nachfolger wurde, wurde, ist irrig; ebenso, daß die Heiligegeistkirche schon von 1773 an vom Dome aus besorgt sei. Das bezogl. Mandat an den Sup. Kehler vom 9. Dez. 1775 läßt darüber keinen Zweifel: „Wir haben zur Wiederbesetzung der durch Absterben unvers. waltend Ehrh. Senioris Santke erledigten Heiligegeist-Pfarre auf die Person un- seeres Rectoris Weißenborn aus Seterow Absicht genommen“ usw. Die Ordination und Introductio Weißenborns erfolgte dann nach dem Berichte Kehler's am 3. n. Epiph. 1776 (Güst. Sup.-Akten). Nach Hölischer, Jahrb. 51, S. 209, wäre Santke übrigens schon 1771 Mai 6 wieder in sein Amt eingesetzt; die Angabe wird jedoch verächtlich durch den Zusatz „kurz vor seinem Tode“. Das Datum

**Landarbeitshauskirche.**

1851—1852. Schönbart, Chfm. Ludwig, Pächtersohn aus Garlsb bei Lübben, P. 1851 Nov. 23, wurde P. an St. Nikolai in Schwerin 1852 Juni 13 (f. d.).

1852—1860. Reinecke, C. Ludw. Friedrich, P. Sohn aus Vllücher, P. 1852 Juli 25, wurde P. in Warin 1860 Sept. 9 (f. d.).

1860—1865. Schmidt, Geo. Aug. Friedr. Eduard, P. Sohn aus Münster in Hannover, P. 1860 Dez. 9, wurde P. in Seterow 1865 Juni 4 (f. d.).

1865—1869. Vard, Paul Heint. Wlff. Carl, Sohn des Kirchenrats in Dömitz, P. 1865 Juli 16, wurde Domprediger in Schwerin 1869 Nov. 14, Sup. und Oberkirchenrat 1876 (f. d.).

1869—1886. Schlichting, Paul Ed. Ferdinand, geb. zu Wismar St. Nikol. 1840 Sept. 20, Sohn des Köpferältesten und langjährigen Bürgerworthalters Johann David (und der Katharine Margar. Buhr), L. an der Vorbereitungs- und Gymnasiums zu Parchim 1864, Hülfspred. an St. Georgen das. 1868 Jan. 5. P. an der Landarbeitshauskirche 1869 Okt. 24, † 1886 Okt. 23 im 47. J.

— Verh. 1870 Jan. 19 Mar. Friedr. Bertha Häger, geb. zu Glate 1849 März 21, Tochter des P. Friedrich, lebt a. Wwe. in Güstrow. Ob.: Friedrich, Dr. jur., Rechtsanwalt in Güstrow; Hans, Dr. med., Arzt in Parchim.

1887—1906. Wesel, Herm. Emil Moritz, geb. zu Sparnberg bei Hirschberg an der Saale 1849 April 21, Sohn des Webermeisters Gustav, später zu Schlei (und der Henriette Korb), L. an der Bürgerschule zu Schwerin 1879, am Realgymnasium zu Ludwigslust 1881. P. 1887 Jan. 30, emerit. 1906 Okt. 1, † zu Güstrow 1909 Juni 19

der Kombitterung der Heiligengeistkirche mit dem Dom ist den Archivisten entnommen.

<sup>46</sup> So nach dem Pfarrb. (bei der Trauung). In den Akten heißt er immer nur U. C. Woher er stammte, habe ich nicht ermittelt; meine Vermutung, daß er ein Sohn des P. Joh. Friedrich zu Schönbeck (Strel.) gewesen sei, hat sich nicht bestätigt; wenigstens findet sich im dortigen Taufregister kein Christian Ulrich. Auch die Greißwälder Matrifel (in Pomern gab es mehrere Pastoren dieses Namens) hat ihn nach Mitteilung des dortigen Universitätssekretärs nicht. Ein P. Gottlieb Bernhard Weisenborn amtierte 1735 — † 1778 zu Eylau bei Vorna in Sachsen (Kreyffig, S. 164); ob er möglicherweise von dort stammte? Er wurde Rektor in Seterow 1772 Okt. 12, und zwar wurde er „aus Ludwigslust hergesehrt“. Die Schule berlor in ihm, so schreibt P. Herrlich-Seterow nach seinem Weggange von dort 1776, einen rechtshaffenen Lehrer und die Kirche einen unverdrossenen Vorjänger.

im 61. J. — Verh. 1887 Mai 10 Sophie Kathar. Malwin. Julie Lemke, geb. zu Rütben bei Lübz 1857 Mai 15, Tochter des Pächters Joh. Friedr. Ludwig, † a. Wwe. zu Güstrow 1918 Febr. 25 im 61. J. 1906—1923. Wonenberg, Karl Heinr. Ludwig, geb. zu Dreibergen 1852 Dez. 11, Sohn des Strausfalktslehrers Johann (und der Katharine Sophie, Tochter des Walmüllers zu Sternberg), L. an der Bürgermädchenschule zu Schwerin 1880, R. in Wülzow 1881. P. 1906 Okt. 28, emerit. 1923 Dez. 1, lebt in Güstrow. — Verh. 1893 April 11 Anguste Christl. Charlotte Luise aus Wülzow,

Die Stelle wurde dann nicht wieder besetzt. Seit 1924 Sept. 1 ist P. Linde in Parum mit der Kurat betraut.

**Güstrow, Schloßkirche.**

Als Hof- und Schloßprediger amtierte zumeist einer der Domprediger. Eigene Hofprediger hielt daneben nur Herzog Gustav Adolf (1654—1695)<sup>47</sup>.

1654—1688. von Preen, Adolf Friedrich, geb. zu Güstrow 1623, Sohn des Fürstl. Rats Otto, erbgesessen auf Wehendorf (und der Dorothea von Wülzow), Hofpred. 1654, wurde 1658 Jan. 10 zum Sup. und ersten P. nach Neubrandenburg berufen, Kirchenrat 1662, † daselbst 1669 Aug. 17, 46. J. alt. — Verh. 1) Strelitz 1658 Okt. 26 Adelheid Margar. v. Plessen, Tochter des Stephan v. Plessen, † 1663. 2) . . . . ., die Wwe. wd. und sich 1672 in großer Not befand.<sup>48</sup>

1688—1687. Arnd, M. Josua, geb. zu Güstrow 1626 Sept. 9, Sohn des Dompredigers, späteren Sup. Samuel, Prof. der Geographie zu Wittenberg 1651, der Logik zu Rostock 1654, Hofpred. 1658 Jan. Kirchenrat 1662, † 1687 April 5 im 61. J. — Verh. Sept. 1656 Kathar. Sophie Westmann, Tochter des Geheimen Kammersekretärs Jakob zu Schwerin, Frauenschweiser des P. Wiberbeck in Wittenburg, † a. Wwe. 1700 hg. Nov. 23. Ein Sohn, Carl, war Prof. der hebr. Sprache und Katechese zu Rostock. Schwiegeröhne Maack-Sarnow und Graf. Mäcker-Rostock St. Jakobi.

Er wurde 1689 Juli 12 als Hofprediger entlassen, und 1672 Febr. 5 ward ihm jede Amtsverrichtung in der Schloßkirche untersagt. Das wurde dann aber später (ohne Datum) widerrufen und er wieder zu Gnaden angenommen.

1691 Mai 11 wurde dem Konistorialrat und Prof. zu Rostock D. Hermann Schumann „die ihm vacierende Oberhofpredigerstelle bei der Schloßkirche“ verliehen, eingef. 1691 Nov. 3. Nach seiner Er-

<sup>47</sup> Freilich auch schon Hans Albrecht II., doch erst nach seinem Uebertritt zur reformierten Kirche. 1618 Juni 28 wurde die Schloßkirche ganz den Reformierten eingeräumt.

<sup>48</sup> Krüger, Jahrb. 69, S. 118.

nennung zum Sup. 1670 verwaltete dies Amt von 1670 Okt. 28 bis 1675 Jan. 14 und wieder von 1681 bis zu seinem Tode 1685 Aug. 24 D. Michael Ericius, inwischen Fürstl. Sup. zu Rostock (f. d.). 1680 Juli 25 wurde Joachim Schröder, vorher P. und Präpof. in Neufalen, als Hofpred. neben And. in Gütstrow eingeführt, der dann 1689 Juni 30 zweiter Dompred. wurde (Sup. 1707), daneben aber Hofprediger seit 1695 der Herzogin-Witwe Magdalene Sibylla blieb und als solcher 1701 von Schweriniger Seite nochmals bestätigt ward.<sup>49</sup> 1686 wurde auch der Sup. Joh. Valthasar Haber\*  
forn gleichzeitg Oberhofprediger.

1689—1693. P h u e l, D. Joh. Ernst, geb. zu Berlin 1620, Sohn des Advokaten Dr. Ernst, Prof. in Greifswald 1673, R. des Gymnasiums zu Stettin 1679. Hofpred. 1689, zugleich Kirchenrat, wurde Sup. in Neubrandenburg 1693 Okt. 8, † 1705, begr. in Stettin April 12, 65 J. alt.

### Krafow.

Patronat Landesherrschafft, Wahl-Pf. Die K. Backsteinbau mit Feldsteinen aus der ersten Hälfte des 13. Jhdts., fast vollständig erneuert nach 1759, da Aug. 21 eine verheerende Feuersbrunst den größten Teil der Stadt in Asche legte. Pfarrhaus vom 18. Jhdte.<sup>50</sup> 86. S. 1689, St. 1729, B. 1732 (Lücken 1808 Mai bis 1812 April). Präp. 1775—1839 Seterow, 1839—1911 Krafow; Sup. schon 1775 Gütstrow.

88.: Mi-Sammitt, komb. Mutterkirche, mit Krafow verbunden seit 1541.<sup>51</sup> Patronat Mi-Sammitt. Die K. Feldsteinbau vermutlich vom 13. Jhdte.; Turm von 1863. — Glawe, Filialkapelle von altersher, im Staatskal. zuletzt 1789 genannt. 1742 war die Kap. bereits verwüstet, doch wurde quarantaler noch auf dem Hofe gepredigt und Kommunion gehalten. Siggelkow führt sie 1797 noch als Filial von Krafow auf.

### Pastoren seit 1639.

Jr. P. nach Schlie: Johann Babe 1541 (Wij.-Prot.: bis anhero gewesen zu Wellin; weil denn G.F.W. ihm die<sup>49</sup> Ueber den nach Schröders Tode 1713 als Hofpred. der Herzogin-Witwe berufenen Georg Friedr. Stiebert f. unter Pf. Dargun.

<sup>50</sup> Vermutlich schon aus der ersten Hälfte des 18. Jhdts. 1767 Juli 9 wurde eine Kollette „zur Reparatur der Pfarre“ angeschrieben, 1784 im Mai eine solche „zur Durchbanung des Predigerhauses“. Vgl. Monatschr. v. u. f. M. 1789, Sp. 788 und 1029.

<sup>51</sup> Wij.-Prot. 1541: „Weil Er Johann Babe die Kirche zu Krafow annehmen wird, haben ihm die Wellin diese Kirche oder Capelle, dieweil es nicht weit abgelegen, verliehen.“

Kirche präsentiert, will er der auch getreulich und gehorsamlich fürstehen, aber der fürnehmste Teil in der Stadt ist noch papistisch, deshalb dem Pastor nicht sonderlich gewogen); Franz Schüke, bis 1567 (wohl emeritirt und noch 1577 am Leben, da er und der Nachfolger Wehne die Conc. Forml. und zwar untereinander, unterschrieben haben); Jakob Wehne 1568—1608 (wohl Sohn des P. Heinrich in Waren), Schwager des Vorgängers; Michael Walow, † 1618 Febr. 14, verb. m. einer Tochter des Vorvorgängers Schüke; David Stindtmann, P. 1618, † 1635 (M.: Sohn des P. Thomas in Malchin, P. 1618 nach Nov. 25, † 1635 bg. Mai 20, nachdem seine Frau ihm ein halbes Jahr vorher im Tode vorausgegangen); Martin Hagen (M.: vorher Feldprediger auf der Schwedischen Burg Capurt in Ingermannland, P. in Krafow 1635 Aug.), flüchtete vor der Kriegsnote mit Weib und Kind nach Gütstrow und starb dort 1638 mit den Seinen an der Pest.

1639—1673. D u n d e r, Andreas, geb. zu Wolserin 1599 Jan. 17, Sohn des P. Joachim, vorher P. in Dobbin 1625 Aug. 26, mußte gleichfalls nach Gütstrow flüchten und ward von dort nach Krafow vocirt 1638 Dez. 31, von wo er Dobbin dann noch eine Reihe von Jahren, nachweislich bis Ende 1650, mitverwaltete, † 1673 im 75. J. — Verb. 1).... 2) Ise Dambek, Tochter des P. Peter in Gerrahn. Schwiegerohn vermutlich Honert-Doosten.

1674—1688. S c h u l k e, Valthasar, geb. zu Pelschow 1642 (Sag nach Mittheilung aus der Pfarre nicht zu entziffern), Sohn des P. Christian Caspar, Kantor in Pflau 1674 Febr. P. 1674 Okt. 1, † Herbst 1688, 46 J. alt. — Verb. Anna Katharine Muth, Gf. 1689—1729. Z a n s e, Johann, geb. zu Gütstrow 1661, Sohn des Kaufmanns Caspar. Voc. 1689 Nov. 15, emerit. 1729 März, † 1738 Okt. 3, 77 J. alt. — Verb. Sophie Doroth. Schülke, Tochter des Vorgängers, † 1735 Dez. 16. Gf.

1729—1757. S c h e i n e r, Hieronymus Christian, geb. zu Lübschagen um 1702 (imm. 1721), Sohn des P. Johann aus dessen zweiter Ehe. P. solit. 1729 Febr. 2, eingef. März 25, † 1757 Sept. 20. — Verb. 1729 Juli 7 Anna Eva Zansé, Tochter des Vorgängers, geb. 1693 Febr. 9 (nach Eintragung des Vaters; Saustag nicht verzeichnet).

1759—1762. P u k o w, Joh. Heinrich, Grobchmiedsohn aus Wlksmar, P. 1758 Dez. 17, eingef. 1759 Jan. 21, wurde zweiter P. in Pflau 1762 Okt. 3, erster P. 1767 (f. d.).

Nach seinem Weggange war Zafanz bis Anfang 1765.

1765—1769. P o l s h o w, Gustav Johann, P. Sohn aus Mottfall, P. 1764 Nov. 18, eingef. 1765 Jan. 20, wurde P. in Kröpelin 1769 Sept. 3 (f. d.).

1770—1784. **Eberstein**, Sob. Ernst Gottlieb, aus Seehausen in der Altmark (im dortigen Kaufregister nicht aufzufinden), vorher R. in Pflau 1767. P. 1770 Jan. 28, eingef. April 8, † 1784 Aug. 19, 49 J. alt. — Verh. Ernestine Friedrike Bette, Tochter des Pastors Gottlieb Ernst zu Dalgow bei Potsdam, Schwester der Frau des Nachfolgers, heiratete a. Wwe. P. Hoffmann in Gnesendorf.

1785—1803. **Silberbrandt**, Sob. Heinrich, gel. zu Lüßow 1740 Juni 8 (die Eltern sind im Lüßower Kb. vor 1781 nicht angegeben), P. in Laage 1778. P. 1785 Aug. 28, † 1803 Sept. 18 im 64. J. — Verh. 1786 Sept. 20 Marie Charlotte Bette, geb. zu Dalgow bei Potsdam 1755 März 6, Tochter des Pastors Gottlieb Ernst, Schwester der Frau des Vorgängers, † a. Wwe. zu Krahow 1837 Aug. 11 im 83. J.

Als Hülfsprediger amtierte von 1790 bis 1794, da Silberbrandt krankheitshalber das Amt nicht verwalten konnte, Ernst Fischer, f. Lambrechtshagen.

1804—1812. **Birkenstädt**, Friedrich Heinr., P. Sohn aus Granzin bei Rübz, P. 1804 Juni 17, wurde P. in Dobbertin 1812 April 12 (f. d.).

1812—1837. **Pasfow**, Christian Albr. Friedrich, geb. zu Woserin 1773 Juni 24, get. Juni 26, Sohn des P. Detlov Friedrich, R. in Krahow 1803. P. 1812 April 19, † 1837 Juli 6 im 65. J. Er hatte das Unglück, 1817 durch den Sturz des linken Auge zu verlieren. — Verh. 1807 Nov. 21 Christiane Magdal. Elisabeth Dienemann, geb. zu Rübz 1788 Jan. 9, Tochter des Kesselhändlers Matthias Heinrich, † a. Wwe. zu Marlow 1856 Febr. 23 im 69. J.

1838—1877. **Schüße**, Friedrich Jacob, Sob. August, geb. zu Rostock 1800 Febr. 23, Sohn des Hautboisten Carl Günther Friedrich (und der Anna Elisabeth Göbe), vorher P. in Wessin 1827 Febr. 18. P. in Krahow 1838 Juli 8, Amtsantritt Mich., emerit. 1877 Okt., † zu Rostock 1883 Jan. 22 im 86. J., begr. in Krahow Jan. 26. Er unterhielt eine Reihe von Jahren in Wessin und Krahow eine Vorbildungsanstalt für künftige Zöglinge des Landeschullehrerseminars. — Verh. 1826 Wilhelmine Elisabeth Knudt, geb. zu Hamburg 1799 Okt. 19, Tochter des Reitenden Dieners Martin Nikolaus, † zu Krahow 1874 Febr. 9 im 75. J. Sohn in Gr. Laafh.

1877—1878. **Reil**, Carl Theodor Altona, geb. zu Dorpat 1845 Juli 4, Sohn des späteren Professors der Theologie zu Leipzig Carl Friedr. Johann (und der Fanny Pohrt), vorher KonR. in Malchow 1869, R. in Pflau 1870, Pfarrverweser in Gorchendorf 1873 Juni 22. P. in Krahow 1877 März 18, † 1878 Jan. 23 an einem Halsleiden, das er sich bei der Verwaltung der schwierigen Gorchendorfer Pfarrstelle zugezogen hatte, im 33. J. — Unverheiratet.

1878—1911. **Grohmann**, Gustav Sob. Christoph Heinrich, geb. zu Forsthof Altona bei Elbena 1843 März 23, Sohn des Oberförsters

Gottlieb (und der Katharine Langschmidt), vorher KonR. in Grabow 1869, R. daj. 1872, P. in Kirch-Mummendorf 1875 Mai 9, P. in Krahow 1874 März 24, Präb. des Krahower Cirkels 1907 Sept. 6, † 1911 Okt. 1 im 69. J. (Nachruf in R. u. Bibl. 1911, Nr. 31). — Verh. 1870 Juli 1 Maria Sob. Luise Evers, geb. zu Schwerin 1840 Sept. 19, Tochter des Kassiers an der Großh. Civilienerswitwenkasse Georg, Schwester des Diakonus Carl an St. Petri zu Rostock, lebt a. Wwe. in Rostock.

Seit 1912. **Stolzenburg**, Gustav E. Herm. Christian, geb. zu Malchow 1860 Sept. 20, Sohn des P. Ferdinand, Bruder des P. Wilhelm in Warin. Albt. Waren 1882 Mich., ind. Roff. Erf. Lpz. Hofe., Haus-L. in Dalmin bei Karstädt (Welftrignitz), KonR. in Dämmitz 1888 Nov., Hülfspred. in Erbitz 1893 Febr. 5, in Rübz 1895 März 19, P. in Woserin 1898 Sept. 25, Amtsantritt Okt. 16. P. in Krahow 1912 Aug. 25, Amtsantritt Okt. 1. — Verh. 1893 Aug. 25 Marie Emil. Math. Christiane Henriette Müller, geb. zu Malchow 1864 Okt. 20, Tochter des Apothekers Gustav, Schwester des P. Gustav an St. Georgen in Wismar.

## Lüdershagen.

Patronat von altersher Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die R. Feldsteinbau vom Ende des 12. oder Anfang des 13. Jhdts. Ihr Turm stürzte im Oktober 1776 bis zum Kirchendach ein und wurde nicht wieder in die Höhe geführt. Pfarrhaus von 1770. Kb.: S. St. P. 1779.

Präb. 1775—1839 Seterow, 1839—1911 Krahow; Sup. schon 1775 Güstrow.

Rf.: Lübbe, komb. Mutterkirche, mit eigenem V. bis 1765, feither von Lüdershagen mitverwaltet, mit Lüdershagen kombiniert 1776 Juni 29.<sup>22</sup> Patronat Landesherrschaft. Die R. Feldsteinbau anscheinend vom 13. Jhd.; Turm und Sakristei aus den 1800er Jahren. — Gr. Grabow, Fiskalkapelle<sup>23</sup>, wurde 1797 mit Herzogl. Bewilligung niedergelegt.<sup>24</sup>

<sup>22</sup> Er mandat. Mai 17.

<sup>23</sup> Nach Schiffe 4, S. 328 bis nach 1695 von Krahow aus versorgt, doch seit wann? Das Pfl.-Prot. von 1541 bezeichnet Gr. Grabow als zu Lüdershagen gehörig; von einer Kapelle ist darin keine Rede.

<sup>24</sup> Vgl. Siggelkow in N. Monatschr. v. u. f. Meckl., 7. Jahrg., S. 65 ff. Geprebtigt wurde schon 30 Jahre vorher nicht mehr in ihr: „Sollte endlich die Sache mit Großen-Grabow“, schreibt P. Curtius 1766, „dahin ausfallen, daß in der Kapelle wieder gepredigt

## Pastoren seit 1647.

Fr. P. nach Schüte: Nicolaus Trebnow 1534, seit 1516 Dr.; Barthold Hoher, zwischen 1534 und 1541; Johann Gehlsfeld (Chelecampianus), 1541 (Wif.-Prot.: ein gelehrter, frommer, gottfürchtiger Prediger); Adam Pulow, um 1607 (Wif.: aus Güstrow, P. 1585, A.: † 1622 Febr. 19). Vor ihm nennt ein Verzeichnis auf der Pfarre Clausing, seit 1588, doch wird, wenn dieser Name nicht möglicherweise arg verlesen ist, nach ihm und vor Pulow noch ein anderer dargegeben sein (s. unter Pf. Badendick), da ein Clausing unter den Unterzeichnern der Conc. Form. nicht ist. Auf Pulow folgt: 1622 Aug. 24 (Archivakten) Christian Sunderow, geb. zu Altfalen um 1585 (imm. 1614), Sohn des P. Christoph. Er mußte sich nach Pfarrnachrichten oft viele Tage vor den Wallensteinern im Walde verbergen, hielt es schließlich nicht länger aus und ging (nach den Akten anscheinend 1638) nach Danzig. Nach seinem Weggange war — so heißt es weiter in den Archivakten — längere Wakanz, in der die Pfarre von Kratow aus versehen wurde. 1646 war auch das Pfarrhaus abgebrannt. Jan. 1647 wurde dann M. Erich Siemendorf mit der Verwaltung der Pfarre beauftragt, doch nicht präsentiert, da er inzwischen nach Reinschagen berufen ward (s. d.).

1647—1654. Hüttenheber, Balkhjar, aus Naumburg, vorher P. in Thürlow 1643 Jan. 21, P. in Lüdershagen 1647, eingew. in Lübeck, dessen Kura ihm mitübertragen wurde, Juni 8; die Einführung in Lüdershagen verzögerte sich noch. Er versuchte, die Gemeinde zu sammeln und die Gotteshäuser zu bessern, war aber zu schwächlich, um seine guten Absichten durchzuführen. Den Aler konnte er nicht bestellen, kannte auch dessen Grenzen nicht.

1655—1660. Häger, Johannes, Pastorenjohr aus Neustadt in Holstein, imm. 1651. P. 1655 Febr. 18, † 1660 kurz vor Weihnachten (so sagt die Witwe). Er wurde 1658 Sept. 1 derart benachteiligt, daß ihm nicht sein Amtstroß blieb. Bei seinem Tode waren die vor 1646 abgebrannten Pfarrgebäude noch nicht wieder aufgeführt. — Verb. Wwe. der P. Jüster und Meyer in Zahreusdorf, gebaut. — Marie, Tochter des P. Mikolaus in Warlow, die durch ihn zum dritten Male Witwe ward.

1661—1668. Lüttemann, Samuel, Apothekersohn aus Demmin, vorher P. in Berendsshagen 1651, P. 1661 Nov. 17, wurde P. und Präpos. in Malchin 1668 Sept. 20 (s. d.).

werden mußte, so konnte das Predigen auch in dem Maße zustand kommen, daß etwa 12 mal im Jahre es geschähe. Es scheint aber nichts daraus geworden zu sein.

1669—1695. Curthum (Kortüm), Johann, geb. zu Minden 1626, vorher P. in Lübeck 1624. P. in Lüdershagen, von wo er Lübeck noch bis 1672 mitverwaltete, 1669 Febr. 7, emerit. 1695, † vor 1698. — Verb. 1) 1654 Febr. 7 Agnes Vascelis, 2) m. einer Tochter des Küsters Franz Wülstberg zu Lüdershagen. Cf. Ein Kortüm, Soh. Christoph, wurde P. in Eichhorst (Strel.). Die Familie Kortüm (er selbst schreibt sich stets Curthum) ist nach Krüger<sup>56</sup> uralten westfälischen Ursprungs und führt ihren im Anfang freilich nicht zweifellosen Stammbaum auf den sächsischen Herzog Wlodek zurück. 1695—1739. Scheiner, Johann, geb. zu Güstrow 1666, wohl Sohn des Johannes und Enkel des aus Erwit gebürtigen Hans.<sup>56</sup> P. 1695 Juni 24, eingew. Juli 28, † 1739 Jan. 24<sup>57</sup> im 73. J. — Verb. 1) m. einer Tochter des Vorgängers Curthum, 2) m. einer Tochter des P. Johannes Koch in Klaber, Sohn in Kratow.

1740—1759. Eichner, Joh. Daniel, aus Steffin, imm. 1728. P. 1738 Dez. 13, eingew. 1740 Jan. 3, † 1759 Febr. 13. Er brachte die Pfarre durch Vererpachtung 1757 um ihren reichen Landbesitz, 18447 Quadratruten. — Verb. Döberan<sup>58</sup> 1740 Christiane Sultiane Schulz, Quartiermeisterstochter aus Schwerin, † nach kurzen Wittwenhände 1759 Juli 28.

1760—1778. Curtius, Joh. Friedrich, geb. zu Seehutin 1721 Aug. 20, get. Aug. 25, Sohn des P. Conrad. P. 1760 März 2, † 1778 März 28 im 57. J. — Verb. Sophie Friedrike Lucretia Sievert, geb. zu Thürlow 1729 Febr. 1, get. Febr. 4, Tochter des P. Jakob, † im Predigerwitwenhause zu Lübeck 1792 März 25 im 64. J. Cf. Während seiner Amtsführung ging 1766 in der Nacht des 8. November das Pfarrhaus abermals in Flammen auf, wobei auch fast alle Pfarrakten verbrannten. Da das neue Haus erst Ende 1770 fertig wurde — April 23 wurde noch eine 4 malige Kollekte zur Fortsetzung des Hauses der abgebrannten Pfarre<sup>59</sup> ausgegeschrieben — mußte Curtius so lange in Lübeck wohnen, doch hatte er sich in Lüdershagen in der von dem Brande verschont gebliebenen Pfarrscheune eine Amtsstube eingerichtet.

1779—1807. Giesel, Dietr. Andr. Gottvertrau, geb. zu Nordhausen am Harz 1744 Juli 26, Sohn des Pastors Joh. Michael am Frauenberge, N. in Sternberg 1775. P. 1779 Mai 16, † 1807 Nov. 16 im 64. J. — Verb. 1) Kirchvogel 1782 Juli 26 Marie Elisabeth Kröplin, get. zu Hingenshagen Ksp. Terrahn 1758 Aug. 5,

<sup>56</sup> Jahrb. 69, S. 35.<sup>57</sup> Güstrow. Bürgerbuch 1667 Juli 5 und 1640 Jan. 4. Beruf nicht angegeben.<sup>58</sup> Nicht Febr. 24, wie Schüte sagt. Die Kinder zeigen am 29. Januar den Tod des Vaters an.  
<sup>59</sup> So nach dem Dispens. Im Döberaner Kb. steht die Trauung nicht.

Tochter des Pächters Felix Friedrich, Bruderschwester der Frau P. Walter-Klaber, † 1787 Okt. 17 im 30. J. 2) 1794 Jan. 10 Sultane Friedrike Luise Curtius, Tochter des Vorgängers, † im Wittwenhause zu Lübeck 1826 April 30, 58 J. alt. Sohn in Eldena.

1808—1834. Schöler, Friedrich Wilh. Peter, gel. zu Lüß; 1775 Jan. 10, Sohn des Apothekers Conrad Johann (und der Auguste Kathar. Christoffers), Bruder des Präpos. Georg in Pflau. P. 1808 Okt. 9, † am Nervenstiche 1834 am Sabrestage seiner Amtseinführung Okt. 9 im 60. J. Er führte 1809 mit dem damaligen Besitzer von Lüdershagen einen neuen Kontrakt über die vererbachten Pfarrändereien herbei, wodurch die Pfarreinkünfte nicht unwesentlich verbessert wurden. — Verh. 1808 Nov. 20 Sophie Marie Friedrike Lange, gel. zu Rostock St. Sakobi 1785 Okt. 25, Tochter des Doktors und ritterschaftlichen Archivarius, † a. Wwe. zu Güstrow 1832 Juni 18 im 67. J. Schwiegersohn Müller-Reduit.

1835—1880. Koch, Alexander E. Friedrich, geb. zu Neustadt 1807 Sept. 22, Sohn des Amtsverwalters Joh. Heinrich (und der Friedrike Metinde), L. an der Privatmadenschule in Neustadt 1831. P. 1835 Okt. 11, † am Herzschlage 1880 März 4 im 73. J. Auch er war um die Hebung der Pfarreinkünfte bemüht, indem er lange um Aufhebung des Lübecker Erbpachtkontraktis klagte, freilich ohne Erfolg. — Verh. 1835 Nov. 6 Friedrike Bernbard. Helene v. Willow, geb. zu Rühn 1808 Jan. 12, Tochter des Domänenrats, späteren Landdrosten zu Neustadt Detlof Christian Georg, † 1853 Nov. 8 im 46. J. Ein Brudersohn war der P. Heinrich Koch in Jernin.

1881—1915. Schulz, Dr. Wilhelm E. Georg Johannes, geb. zu Barlow bei Pflau 1842 April 25, Sohn des Hauswirts und Kirchenjuraten Jacob. Christian Friedrich (und der Maria Hedlin), Realschul-L. in Schwerin 1871. P. 1881 Febr. 13, emerit. 1915 Nov. 1, † zu Schwerin 1918 Febr. 22 im 76. J., begr. in Lüdershagen Febr. 26. Er schrieb Beiträge zu Barfisch, Sagen Medlenburgs, zum Neuen Verlenfranz deutscher Dichter usw., gab auch selbst Dichtungen in Poesie und plattdeutscher Prosa heraus. — Verh. 1874 Nov. 20 Sophie Doroth. Johanna Kindemann, geb. zu Schwerin Dom 1856 Nov. 30, Tochter des Kaufmanns Joh. Friedrich Theodor, lebt a. Wwe. in Schwerin. Ein Sohn, Dr. phil. Erich, ist Studienrat in Wismar.

1915—1922. Lübbert, Wilhelm Heinr. Martin, Eisenverhebersohn aus Ludwigslust, vorher Hülfspred. in Ziegendorf 1914, als Pfarrverweser eingew. 1915 Nov. 7, wurde P. in Jellin 1922 Okt. 1 (s. d.).

Seit 1922. Kröger, Otto Aug. Conrad, geb. zu Lübeck St. Aegidien 1890 Sept. 27, Sohn des Apothekers Wilhelm (und der Anna Burmeister, Tochter des Rechtsanwalts Dr. jur. Burmeister zu Ahrensböf bei Lübeck). Abtit. Lübeck 1911 Ost., stud. Berl., Halle,

Kiel, Feldzugsteilnehmer bis Ende 1917, dann L. im Kloster U. L. Frauen zu Magdeburg, Haus-L. in Miendorf bei Kleinen, Hellsbergr. Postleher des Rettungshauses Eckartshaus zu Eckartsberge in Thüringen 1921 Nov. 15, Hülfspred. zu Dieskau im Saalkreise 1922 Mai 21. Als P. in Lüdershagen eingew. 1922 Dez. 17, in Lübeck 1923 Jan. 7. — Verh. Berlin-Lichtenberg 1923 Juni 9 Emma. Umal. Elise Krüger, geb. zu Sorau in der Niederlausitz 1897 Febr. 17, Tochter des Obersekretärs Krüger.

### Zu Lübeck.

№b.: S. 1779; St. 1689 (Lücke 1704—1779); B. 1779.

### Pastoren seit 1654.

Von P. des 16. Jhdts. ist nur Johann Schröder bekannt geworden, der nach Schlie um 1534 Kirsherr zu Lübeck war. Für 1577 bgl. unter Pf. Badendief. 1625 bis 1638 war Johann Overing da (aus Osnabrück, imm. 1620); nach seinem Abgange folgte längere Vacanz. 1646 Jan. 26 war der Pastor „vorlängst“ gestorben.<sup>39</sup> Von 1647 bis 1654 wurde Lübeck von Lüdershagen mitverwaltet. 1654—1669. Eurtherm, Johann, aus Minden, P. 1654, wurde 1669 Febr. 7 zum P. in Lüdershagen gewählt, „soll die Pfarre Lübeck zugleich verwalten“. 1671 wünschte er diese loszuwerden, und es wurde daher im folgenden Jahre nach Lübeck wieder ein eigener P. gesetzt.

1672—1688. Pömelet, Nicolaus, Sohn des P. Thomas in Goldberg, vorher Kantor da. 1664. P. 1672 Juli 12. Cf.

1689—1732. Richter, Nicolaus, gel. zu Witten 1664 Juni 15, Sohn des Rathsherrn Hans, vorher Kantor in Laage. P. 1689, † 1732 vor Febr. 29 im 68. J. — Verh. m. einer Tochter des Vorgängers Pömelet.

1732—1765. Linjen, Justus Heinrich, geb. zu Kuppentin 1705 Febr. 12, gel. eodem, Sohn des Präpos. Justus Heinrich. P. 1732, † 1765 März 28 im 61. J. — Verh. m. einer Tochter des Hausvogts Maculehn zu Güstrow.

### Serrahn.

Patronat schon 1541 kühelmäßig. Die R., St. Nikolaskirche, vom Anfang des 13. Jhdts., vergrößert und zu einer Kreuzkirche um-

<sup>39</sup> Ein von P. Dr. Schulz angelegtes Verzeichnis auf der Pfarre nennt 1644—1646 Daniel Sufow als Lübecker P.; die Ältern wissen nichts von ihm. Es ist das wohl sicher eine Verwechslung mit Lübeck Wi., wo 1630—1674 Daniel Sufow amtierte.

gebaut 1872—73, geweiht 1873 Dez. 7. Pfarrhaus von 1763. Kb.: S. 2. 1833 (Läden 1738—40); St. 1633 (Läden 1738—40, 1782—84).  
Pröp. 1775—1839 Seterow, 1839—1911 Krafow; Sup. schon 1775 Gütrow.

Vk.: Langhagen, Tochterkirche schon 1341. Patronat Kirchelmis. Die K. Neubau von 1910—11, geweiht 1911 Okt. 1. —  
Dobbin, hag. Mutterkirche, 1781—1838. S. Kieth.

#### Pastoren seit 1617.

Fr. P. nach Stelle: Johann Bodei (Dobbin, wohl der Johann Buddin, der zwischen 1530 und 1540 in Plau war) 1541 (Bis.-Prot.: ein Ehemann, lehret christlich, sedet ehrlich); Peter Kober 1557; Valentin Krüger (wohl aus Leipzig oder Luda in Sachsen-Altenburg; vgl. Kofl. Matritel 1551 Mai und 1552 Juli 1576; David Bornemann 1605 (St.: Sohn des P. Caspar in Waren, unterscrieb die Conc. Form. im Amte Malchow (vgl. unter Pf. hohen Wangelin); zu Serrahn nachweislich schon 1600<sup>90</sup>. St.).

1617—1664. Dambed, Peter, aus Koflod. P. 1617 Juli 6, emerit. 1664 Febr., † 1665 März 10, 83 J. alt. Er zog 1635, nachdem in der betrubten Kriegszeit auf der Pfarre alles zerfallen und zerhaun und ruinirt war, und weil kein Mensch Sag und Macht sicher sein konnte, auf die im Skalower See belegene Insel Lieps und hielt dafelbst an Conns- und Apostelstagen Gottesdienst. Von da begab er sich nach Krafow, teilte jedoch fast alle Sonntage in Serrahn Abendmahl aus. Als er um Pfingsten 1638 nach Serrahn zurucklehrte, wurde er aus neue ausgeplündert. — Verb. 1617 Sept. 15 Sophie Bornemann, Tochter des Vorgängers, † a. Wwe. 1667 Febr. 7. Schwiegerohn Dunder-Krafow.

1664—1684. Martini, Georg, aus Lüneburg, vorher Succentor in Gütrow 1661. Voc. 1662 Juli 18, ordin. und eingef. jedoch erst nach langem Verzug durch Streit wegen des Patronats und der Konsevation der Tochter des Emeritus, gegen die Martini sich handhaft auflehnte, 1664 Febr. 9, † 1684 Nov. — Verb. 1664 Juli 6 Hanna Sophie Hartwig, Tochter des P. Christian in Walmannshagen, † a. Wwe. 1687 Sept. 17. Stf.

1685—1701. Sulemichl, Johann, Sohn des P. Joachim in Neitirch aus dessen erster Ehe. P. 1685 Mai 8, † 1701 Juli 7. — Verb. 1) Anna Kathar. Martini, Tochter des Vorgängers, geb. 1665 April 15, get. April 20, † 1697 März 28 im 32. J. 2) 1698 Nov. 29 Delgard Hane, geb. zu Rednitz 1666 März 5, get. März 8, Tochter des P. Hartwig, c.

<sup>90</sup> Sein Sohn Caspar, später P. in Reinsbagen, wurde 1600 als Saranus Megapol. immatriculaert.

1702—1719. Oesler, Urban, geb. zu Gütrow um 1673 (imm. 1692), Kleischerohn.<sup>61</sup> Eingef. 1702 Aug. 6, † 1719 Nov. 27. — Verb. 1702 Aug. 6 Wwe. des Vorgängers, Delgard Hane, die nochmals Wwe. wd., † 1737 Dez. 14 im 72. J.

Nach seinem Tode war 7 jährige Vakanz infolge Prozeßierens der v. Hahn wegen Schmälerung ihrer Patronatsrechte, worüber erst das Reichskammergericht entscheiden mußte.

1726—1755. Schröder, M. Heinrich, aus Köhligsb., imm. 1718. Voc. 1726 März 17, Amikantritt Mich., jedoch von Herzog Carl Leopold anerkannt erst 1732, † 1755 Sept. 1. verwaltete von 1731 bis 1737 auch Dobbin während der dortigen Vakanz. — Verb. Koflod St. Sakobi 1727 Sept. 4 Katharine Christine Köhde, get. dafelbst 1705 Jan. 6, Tochter des Kaufmanns und Brauerges Johann, † a. Wwe. 1757 Okt. 30 im 53. J. Schwiegeröhne Birckenstädt-Brunow und der Nachfolger. Eine dritte Tochter, Katharine Marie, heiratete den Confistorialrat Hans Heinrich Werling zu Neutrelitz.

1757—1774. Brummmerstädt, Enoch Heinrich, get. zu Grahow 1729 Okt. 18, Sohn des Stadtrichters Heinrich Nicol. Christian (und der Margar. Doroth. Salome Dander, Tochter des Sup. Enoch in Gütrow), Erbruber des P. Christian Heinrich in Malchow. P. 1756 Okt. 24, konnte indessen „halber Kräfte wegen“ erst 1757 April 24 eingef. werden, † vermutlich an Schwindsucht 1774 Dez. 15 im 46. J. — Verb. 1757 Juni 17 Sophie Elisabeth Schröder, Tochter des Vorgängers, geb. 1735 März 24, get. März 27, † nach fast 40 jährigem Wittwenstande zu Schwinkendorf 1814 April 30 im 80. J. Sohn in Schwinkendorf; Schwiegeröhne Weitenhoff-Wittenburg und der Nachfolger.

1776—1807. Schondorff, Christian Ernst, geb. zu Halle an der Saale 1734, Salzbedersohn. P. solit. 1776 Juni 2, † 1807 März 19 im 53. J. — Verb. 1) 1776 Juni 14 Georgine Doroth. Henriette Brummmerstädt, Tochter des Vorgängers, get. 1758 Juli 30, † 1798 Febr. 3 im 40. J. 2) 1800 Nov. 22 Sophie Dorothea Hoffmann, geb. zu Wurow 1762 Nov. 13, get. Nov. 15, Tochter des P. Joh. Heinrich, † 1801 April 21 im 42. J. 3) 1805 März 29 Friedrike Dorothea Fabricius, get. zu Malchin 1776 Sept. 1, Tochter des Präpof. Joh. Andreas, die ihn 54 Jahre überlebte, † zu Serrahn 1861 Mai 18 im 85. J. Schondorffs Schwester heiratete P. Nie in Dreneskirchen.

<sup>61</sup> Aufsteigend aus altengeseßener Familie. Ein Schlächter Hans Oesler begegnet im Gütrow. Bürgerbuch schon 1613 April 22; dessen Sohn Urban 1639 Mai 27. Er wird der Großvater des Obigen geweser sein.

<sup>62</sup> Kofl. Bürgerbuch 1703 Juni 31 (1).

Er wurde Isolitarie präferiert, nachdem er sich mit Brummermutter und die acht Geschwister seiner Frau versorgen. Wegen der damit übernommenen großen Last wurde ihm 1781 Juni 17 Dobbinn zugelegt, das dann bis Ende 1858 bei Serrahn blieb. Er selbst hatte 15 Kinder. Als in der Franzosenzeit ein Bauernhaus in der Nähe der Pfarre von einem feindlichen Soldaten in Brand gesteckt war, zog er sich bei den Löscharbeiten eine schwere Erkältung zu, die sein Ende herbeiführte. Serrahn kam im übrigen damals ziemlich günstiglich davon, weil Schonendorf es verstand, die französischen Offiziere für sich zu gewinnen, so vor allem einen feingebildeten General, der drei Wochen auf der Pfarre im Quartier lag. — 1797 wurden aus der Kirche zu Langhagen durch Einbruch, indem die Diebe das in der Altarwand befindliche Schränkchen mit einem Brecheisen aufsperrten, sämtliche Vata sacra geraubt. Der zwischen dem 16. und 30. Juli verübte Einbruch wurde erst entdeckt, als nach 14 Tagen wieder Gottesdienst in der Kirche gehalten werden sollte.<sup>63</sup>

1807—1843. Walter, Eberh. Friedr. Ehrenreich, geb. zu Bülow 1778 Sept. 1. get. Sept. 3, Sohn des Kirchenrats David. P. 1807 Dez. 27, † zu Glatz im Kirchspiel Reinschagen bei seinem Bruder, dem Gutspächter Detlof Walter, bei dem er seit Juli krank gelegen, 1843 Sept. 8 im 66. J., begr. in Serrahn Sept. 12. Er erwarb sich ein bleibendes Verdienst um die Pfarre dadurch, daß er sie vor einem verderblichen Erbpachtvertrag bewahrte. — Verh. 1809 Aug. 8 Maria Carol. Sophie Bauer, geb. zu Rühn 1786 Febr. 27, Tochter des Pächters Aug. Christian Heinrich zu Niendorf bei Zeterow, † 1842 Dez. 10 im 57. J.

1844—1882. Werner, Franz Ludw., geb. zu Kapelle in Kurjachten 1809 April 15, Sohn des 1767 Okt. 8 zu Coswig in Anhalt geb. Magisters Karl Friedr. August, † zu Anstuhn bei Zerbst 1849 Okt. 18 (und der Franziska Hapach, geb. zu Dessau 1783 Juni 20, † 1833 Mai 4), Bruder des P. August in Rittermannshagen, vorher R. und Hülfspred. zu Wörmitz 1832, P. zu Sandersleben 1837, Kreis- Schulinspektor das. 1841. P. in Serrahn 1844 Sept. 15, übernahm 1852 Doh. die Leitung des Schullehrerseminars in Ludwigslust und wurde 1862 April 27 P. zu Roga (Strel.), Kirchenrat 1882 Okt. 31, † daseibst 1883 Dez. 10 im 75. J. Er war ein Mann der Liebe, der sich das Vertrauen seiner Gemeinde in seltenem Maße gewann. Ein „Gedenkblatt an Vater Werner“ erschien von P. Sellin-Dassow 1881.<sup>64</sup> — Verh. 1) 1837 Julie Wilhelm. Henriette Risch, geb. zu Dessau 1813 Sept. 18, Tochter des Postmeisters Heinrich, Schwäger der Frau seines Bruders in Rittermannshagen, † 1851 Mai 30

<sup>63</sup> Schwerinische Anzeigen 1797, 64. Stück.

<sup>64</sup> Abgedruckt auch im Nachbar 1888, Nr. 18 ff.

im 38. J. 2) 1853 Febr. 8 Magdalene Engel, geb. zu Bafedow 1829 Mai 4, Tochter des späteren P. in Rittermannshagen Carl, † a. Wwe. zu Roga 1884 Okt. 2 im 56. J. Sohn in Rittermannshagen; Schwiegeröhne Bahle-Schuer und Beyer-Wittendurg. Eine dritte Tochter heiratete den Seminarlehrer Wulff in Ludwigslust, Vater des Präb. in Blankenhagen.

1852—1900. Pfaff, Carl Wilh. David, geb. zu Verden in Hannover 1824 Jan. 29, Sohn des Brauers, Brenners und Landwirts Caspar Friedrich (und der Friedr. Soph. Gabriele Alfken, Kaufmannstochter aus Delmenhorst), Instituts-L. in Walsrode 1846, Hülfspred. für Dorf Mecklenburg, Weibendorf und Lübow 1850 Aug. 28.<sup>65</sup> P. in Serrahn 1852 Okt. 24, eingef. Nov. 21, Kirchenrat 1900 Aug. 25, † 1900 Okt. 14, nachdem seine Emeritierung zum 1. Nov. bereits vollzogen war, im 77. J. (Nachr. in St. u. Bibl. 1900, Nr. 32 f.). Er verfaßte handschriftlich eine Chronik der Serrahner Gemeinde in mehreren Foliobänden und schenkte 1859 der Dobbinner Kirche zur Gründung fünf verschiedener Eistungen unter dem gemeinsamen Namen „Pfaffsche Stiftung bei der Kirche zu Dobbinn“ mehrere, später noch durch eine weitere Schenkung vergrößerte Kapitalien.<sup>66</sup> Er war ein Mann heiligen Eifers, charakterfest und unbegleit, der auch vor Konflikten mit den Eingepfarrten nicht zurückschreckte. „Mit ihm ist“, so heißt es in dem Nachruf, „im besten Sinne des Wortes ein Original unter den mecklenburgischen Pastoren dahingegangen.“<sup>67</sup> — Verh. 1) 1853 April 15 Dorothea Soph. Marie

<sup>65</sup> Vgl. unter Pf. Mecklenburg.

<sup>66</sup> Vgl. Millies, S. 38.

<sup>67</sup> In dem Buche des bekannten Pastors in der Missouri-Synode D. Carl Wandsch-Born „Großvaters Jugendertenerungen“ (Northwestern Publishing House Milwaukee, Wis., 1910) ist Pfaff im zweiten Teile von dem Verfasser, der zu Ende der 1860er Jahre Hauslehrer in der Serrahner Gegend war, ein ganzes Kapitel „Pastor C.“ gewidmet. Darin wird unter anderm (S. 56 f.) ein Pfaffscher Gottesdienst beschrieben: „Die Kirche, die ziemlich groß war, war gedrängt voll. Die vorderen Bänke auf beiden Seiten waren ganz mit gräflichen Dienstleuten männlichen und weiblichen Geschlechts besetzt. Und alle waren in Uniform. Oben waren die herrschaftlichen Emporen. Als die gräfliche Familie auf ihre Plätze kam, da erhob sich die ganze Versammlung, und der Pastor machte eine leichte Verbeugung. Seine Predigt fing der Pastor so an: „Heute Abend wird es in den Gesindelstuben und besonders in den Saalstourenzimmern ordentlich über mich losgehen. Da wird man sagen: Heute hat der verrückte Pastor es mal wieder arg gemacht! Aber paßt nur auf auf das, was ich sage, und nehm es euch zu Herzen. Wer dann nachher rätsonieren will, der kann es ja tun.“

**Wk.: Kuchow,** lomb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1912, mit Gr. Upahl kombiniert 1912 Febr. 25. Patronat seit dem 17. Jhd. Holz und Steins. Die K. Feldsteinbau vom 13. Jhd. — Karcheetz, lomb. Mutterkirche, mit Gr. Upahl „auf ewige Zeiten“ verbunden 1491. Gleichzeitig wurde das Patronatsrecht der Pfarrbesetzung an den Landesherren abgetreten: der für Gr. Upahl solitarie prästigierte P. wird von dem Patron zu Karcheetz unweigerlich als P. für die Karcheetzer Pfarre anerkannt.<sup>68</sup> Der Sturm der aus dem 13. Jhd. stammenden K. brannte 1845 Sept. 23 nieder, wobei die beiden Gloden teils verschmolzen, teils zerfielen. Die Wiederherstellung des Turmes erfolgte 1851, die Weihe der neuen Glocken 1861.

#### Pastoren seit 1643.

Als fr. P. nennen zunächst die Pfarrnachrichten Pa-schen, um 1550, wohl der Nicolaus Paschen, der später in Gr. Brüh begegnet. Ihm wird Peter Warten gefolgt sein, der (wohl 1574 oder auch schon früher) als P. nach Brüh und später von da nach Wookten ging<sup>69</sup>; dann (nach Schlie) Leonhard Arjuz (ob möglicherweise ein Sohn des Superintendenten Clemens Arjuz zu Hildesheim?) 1574 (unter-schrieb die Conc. Form.); Mauritius Saupel (Saupen, aus Wittenberg, vorher P. in Wendorf 1577 Mich., in Gr. Upahl seit 1582), † 1617 (M: mensje Martio); Laurentius Hartpp (aus Neubrandenburg, imm. 1606, wohl Sohn des Stadtkretars Thomas<sup>71</sup>), † 1638 (am 10. Juni 1639 zeigt die Tochter den obgenähr vom Jahr zu Gütrow, wohin sie geflohen, erfolgten Tod ihrer beiden Eltern an). Die Pfarre stand dann bis Sommer 1643 leer.

1643—1682. Kähler (Caesar), Simon, aus Krafow (imm. ohne Eid 1633), vorher Schullehrer in Gütrow. P. 1643 Juni 14, † 1682 Sept. 14. — Verb. Gerratn 1644 März 5.....

<sup>68</sup> Mittheilung aus der Pfarre (vgl. jedoch weiter unten zu Hartwig). Die Wiedem zu Karcheetz war 1574 noch vorhanden.

<sup>69</sup> Vgl. da. Cleemann, der ihn Handschrift S. 3496 als P. zu Gr. Upahl nennt, läßt ihn Anfang 1617 hier sterben; das ist offenbar eine Verwechslung mit Saupel. Daß Warten anfangs zu Upahl, nachher zu Wookten gewesen sei, sagt der (zu Wookten citierte) Leich-Sermon ausdrücklich.

<sup>70</sup> Seit 1551, vorher P. zu Halberstadt. Vgl. Dr. Friedrich Bönhoff, Evangel. Geistliche in Hildesheim bis 1736, in Zeitschr. der Centralstelle f. Niedersächsische Familiengeschichte Nr. 7—9 (Juli-September 1924).

<sup>71</sup> Vgl. Jahrb. 70, S. 78. Parlippe bei Schlie ist verlesen oder verdruckt.

Kindler, geb. zu Hof Meddenburg 1837 März 18, Tochter des Guts-pächters Christian Albrecht, † an Lungenschwindsucht 1876 Mai 3 im 40. J., nachdem sie zehn Kindern das Leben geschenkt. 2) 1876 Nov. 24 Mar. Elise Ernestine Grammann, geb. zu Jarrentin 1843 Jan. 5, Tochter des P. Friedrich, † 1890 Okt. 4 im 48. J. 3) 1893 April 5 Emma Ulfegger, geb. zu Rühn 1869 Sept. 12, Tochter des späteren Pfarrpächters zu Qualls, lebt a. Wive. in Gütrow. Sohn (aus dritter Ehe) in Wehren-Lübchin. Zwei Söhne aus erster Ehe sind Pastoren in Nordamerika; ein vierter, der älteste Sohn, starb dort als Pastor 1889 an demselben Tage, an dem Pfalz jüngster Sohn getauft wurde. Das Geschlecht stammt nach einem von Pfalz entworfenen Stammbaum aus Wöhmen.

Seit 1900. Friedrich C. Carl, geb. zu Großen-Lutow bei Volkstättstraße 1870 Juli 5, Sohn des Lehrers Johann Carl (und der Marie Goph. Dorothea Schröder). Abit. Gütrow 1892 Ost-, stud. Koll. Erl. Koll., Haus-L. in Hannover, Instituts-L. in Spiels-wigge bei Ludenscheid (Weisfallen) 1897 Okt. 1. P. 1900 Sept. 30, Amtsantritt Nov. 1. — Verb. 1900 Nov. 14 Sophie Kathar. Regine Kündinger, geb. zu Wallersbrunn in Mittelstranden 1874 März 6, Tochter des Pfarrers Friedrich, später zu Lehrberg in Mittelstranden, Schwester der Frau P. Leonhardt-Lichtenhagen. Schwiegerstohn Krank-Negeendorf.

### Groß-Upahl.

Patronat Landesherrschafft, Colit.-Pf. Die K. Feldsteinbau vom 13. Jhd., ausgebaut 1649. Das Dach der K. und des Glockenturms erneuert 1855, nachdem es am Neujahrstage durch einen Sturm zer-stört war. Pfarrhaus alt, bauhübsch 1829. Kb.: S. 1745; Tr. 1749 (Lücke 1786—88); B. 1749.

Pröp. 1775—1839 Peterow, 1839—1911 Krafow; Sup. schon 1775 Gütrow.

Sein Thema war: „Was seid ihr vor dem Herrn Jesu?“ Der erste Teil: „Seid ihr Hande?“ Der zweite Teil: „Seid ihr Schweine?“ Der dritte Teil: „Seid ihr Schafe?“ Nun, diese Einleitung und Disposition war ja etwas toll. Aber die Predigt war prachtvoll und gewaltig. Im ersten Teil zeigte der Pastor, was nach der Schrift „Hunde“ seien, und legte dann sehr eindringlich die Frage in die Herzen der Einzelnen hinein, ob sie Hunde seien. Dann legte er dar, was „Schweine“ seien, und dann folgte eine erschütternde Gewissens-frage. Und endlich beschrieb er die Schafe Jesu Christi in so süßer, lockender Weise, daß jedes Christenherz zum Heilande gezogen werden mußte.“ Auch im weiteren Verlaufe des Buches ist noch öfter mit viel Liebe und Verschönerung von Pfalz die Rede.

1684—1696. Sertwig, Franz, aus Lübeck, P. 1684 Juni 17, wurde P. in Piau 1696 Juli 12 (f. d.).

Nach seinem Bezuge wurde 1696 Dez. 20 der Pauer Kantor Carl Simon präferiert; die Karcheezer Gutsheerrschaft erhob jedoch Einspruch (trotz der oben erwähnten Abmachung?), da sie Stadenhagen haben wollte, und Simon wurde die nächste vakante Pfarre versprochen.<sup>12</sup> Die Wiederbesetzung zog sich dann noch bis 1699 hin. 1699—1739. Stavenhagen, Daniel Christian, geb. vor 1670, Sohn des Küsters zu Büßow, Bruder des P. Sob. Friedrich in Raaje Präsent. 1698 Juli 14, voc. 1699 Febr. 3, † 1739 April. Er verwaltete von 1729 bis 1737 auch Lohmen.

Nach seinem Tode war 5jährige Vakanz.<sup>13</sup>

1744—1746. Klein, M. Peter Andreas, aus Stettin, imm. 1721, vorher Feldprediger in der Ukraine. P. 1744 Nov. 15, † nach 1½-jähriger Amtslosigkeit in Gr. Upahl 1746 Mai 20. — Verb. 1) m. einer Tochter des Commissarius Johann Gerfen. 2) Anna Katharine Gemmelrau aus der Ukraine, † nach fast 50-jährigem Witwenstande 1794 Okt. 8 im 69. J. „Mein seliger Mann mich nach seinem östlichen Hiutritt zurückgelassen, da ich kaum das 20. Jahr erreichte!“

Die Pfarre blieb dann wieder drei Jahre unbesetzt.

1749—1785. Schleich, Johann.<sup>14</sup> P. 1749 Juli 13, † 1785 April 7 im 66. J. — Verb. 1749 Sept. 19 Kathar. Annalife Delgard Loofe, get. zu Kirch-Mußow 1728 Nov. 15, Tochter des P. Sob. Mikolauß, † a. Wwe. zu Gr. Upahl 1802 Jan. 19 im 74. J. Schwieger-ohn Simonis-Restig. S.

1785—1827. Schleich, Johann Friedrich Cord, geb. zu Gr. Upahl 1755 Sept. 1, get. Sept. 3, Sohn des Vorgängers. P. 1785 Pfingsten, † 1827 Mai 3 im 72. J. — Verb. 1786 April 26 Katharine Helene Cothenius, get. zu Gülze 1758 Juni 13, Tochter des P. Christoph Witschel, † a. Wwe. zu Schwertin 1845 April 13 im

<sup>12</sup> Wurde P. in Rands Ma. 1701.

<sup>13</sup> Nach Cleemann, Handschrift S. 3497, bestand damals zunächst die Absicht, Gr. Upahl mit Wüßin zu kombinieren, und nachher sollten Wüßin und Lübbete präferiert werden. In den Akten ist jedoch nur von letzterem die Rede (Joachim August Lübbete aus Gütstrow, in Mecklenburg nicht ins Pfarramt August gekommen).

<sup>14</sup> Seine Herkunft habe ich nicht ermittelt. Ein M. Henricus Schleich, Pastor zu Wüßin in Holslein, widmete dem Sup. Engelle in Gütstrow bei dessen Beerdigung 1707 als „seinem hochgeehrtesten Herrn Schwager“ ein Leichen-Garnen. Vielleicht war das ein Vorfahr des Obigen. Eine Schwester Schleichs heiratete anscheinend den Rektor Musculus zu Rejna, Vater des P. in Döbberien.

87. J. Eine Tochter heiratete den Kaufmann Bauch zu Schwertin, Großvater des Präpof. Johannes in Herzfeld.

Als Hülfspred. amtierte in den 1820er Jahren Sob. Conrad Pietrich Schertling, f. Warnemünde.

1828—1838. Bübring, Theodor Hs. Heinrich, get. zu Kieß 1769 Okt. 16, Sohn des P. Sob. Christoph, vorher R. in Martin 1800, P. in Rühn 1808 Jan. 24. P. in Gr. Upahl 1828 vor Juni 10, † 1838 Juni 9 im 69. J. — Verb. 1801 April 2 Elisabeth Doroth. Luise Hörning, get. zu Schwertin Schloßf. 1778 Okt. 22, Tochter des Mundföchs Sob. Peter Ludwig, † a. Wwe. zu Schwertin 1869 April 10 im 91. J.

1839—1853. Francke, August Johann David, geb. zu Schwertin 1792 Jan. 25, Sohn des späteren Sup. in Gütstrow Peter Heinrich, diente in den Freiheitskriegen als freiwilliger Jäger zu Fuß, Präceptor an der Domschule zu Gütstrow 1816, Succentor das. 1822. P. 1839 Juni 2, emerit. 1853 Sob., † zu Ludwigslust am Pfingstsonnabend 1865 Juni 3 im 74. J. — Unverheiratet.

1853—1864. Glard, Wilhelm Jak., Tischlermeister-ohn aus Schwertin, P. 1853 Juni 12, Amtsantritt Juli 10, wurde P. in Ritzstow 1864 Febr. 14 (f. d.).

1864—1888. Lubbe, Friedrich Jul., geb. zu Krönewitz in Neubornborn 1819 Sept. 14, Sohn des Pächters Sob. Joachim (und der Sophie Eleonore Danfwardt), vorher Hülfspred. in Gülze 1853 Nov., in Köbel-N. 1855 Juli 29. P. in Gr. Upahl 1864 Juni 5, † 1888 Jan. 25 im 69. J. — Verb. 1856 Juni 6 Marißbe Sob. Carol. Luise Sandmann, geb. zu Quadenshönsfeld (Strel.) 1821 Mai 10, Tochter des Inspektors, späteren Pächters zu Neu Drosedow (Strel.) Friedr. Heinr. Christian, † 1886 Jan. 12 im 65. J.

1888—1910. Niemann, E. Heinr. Franz, geb. zu Varchim 1838 Nov. 6, Sohn des späteren P. in Hohen Viecheln Friedrich, vorher L. an der Knabenbürgerschule zu Schwertin 1863, R. in Gadebusch 1868, in Gwolen 1872, P. in Brunsbüchten 1878 Sept. 8. P. in Gr. Upahl 1888 März 11, † 1910 Okt. 22 im 72. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1910, Nr. 34). — Verb. 1869 Jan. 9 Elise Charl. Annaliese Hansen, geb. zu Schwertin 1839 Juli 15, Tochter des Großh. Hausvogts Heinrich, † a. Wwe. zu Gr. Upahl 1911 Juli 4 im 72. J.

1912—1923. Kollenhagen, Albert Ehm. Hs. Johann Herrn. Dietrich, geb. zu Schwertin 1859 Okt. 20, Sohn des Parbiers Joachim (und der Henriette Kröplin, Tochter des Rädermeisters Kröplin daselbst), vorher R. in Köbel 1891 Aug. 1, P. in Karbow 1900 Okt. 15, Amtsantritt Nov. 1. P. in Gr. Upahl 1912 Jan. 21, emerit. 1923 Nov. 1, lebt in Schwertin. — Verb. 1894 Sept. 21 Franziska Margar. Emilie Emma Herms, geb. zu Köbel 1869 April 20, Tochter des Bürgermeisters und Hofrats Sob. Jul. Friedr. Carl,

Enkelin des Organisten und Lehrers David Ernst Samuel Hermas in Swoten und Uentfeln des Kirchentats Ernst Leberecht in Belis.

Seit 1923 **Langmann**, Otto Ludw. Johann Friedrich, geb. zu Malchin 1898 Dez. 20, Sohn des Kantors Johannes (und der Franziska Kubbert, Landwirtstochter aus Verchen bei Demmin). Kriegskabitor Realgymn. Malchin 1916 Mich., von da ab Soldat, seit 1917 Mai 5 im Felde, zuletzt als Kompagnieführer, bis 1919 Jan. 10, frib. Pz. Berl. Rost., Predigerseminar Schwerin 1922 Ost. Als Hülfspred. des P. Kollenhagen ordin. 1923 Ost., mit der selbständigen Verwaltung der Pfarre betraut 1923 Nov. 1, P. 1924 Dez. — Verb. 1923 Nov. 14 Iffe Giesert, geb. zu Solmar 1897 Jan. 10, Tochter des Oberpostsekretärs Giesert zu Reusprellth.

### Zu Ruchow.

Rb.: S. Nr. 3. 1788.

Präp. 1775—1912 Sternberg; Sup. 1775—1848 Sternberg, 1848 bis 1909 Güstrow, 1909—1912 Wismar.

### Pastoren seit 1653.

Fr. P. nach Schlie (für 1577 vgl. unter Pf. Brüel): Johann Brejeman (wohl Sohn des P. Joachim in Hohen Vießeln) 1603; Johann Heitman (vielleicht ein Sohn des P. Johann, in Lübeck Wi.) 1612 (N. noch 1632 da, † vor 1637); Caspar Caltander (geb. zu Sternberg um 1606<sup>75</sup>, Sohn des P. Bernhard, vorher Kantor das. 1633, untertrieb die Conc. Form. 1636 Juli 22, ordin. nach Cleemann Aug. 7, † mit all den Seinigen 1637<sup>76</sup>). Nach seinem Tode lag in Ruchow zehn Jahre lang alles wüste. Die Kirche war „gleichsam zum Pferdefall gemacht, die Stühle daraus bis auf drei geringe verbrannt.“ 1648 wurde den Archidiaconen zufolge dem P. Ludovici zu Wisin die Cura übertragen, der dann 1653 nach Ruchow versetzt ward. — Eine Filialkapelle bestand bis ins 16. Jhd. in Volz.

1653—1668. Ludovici, Bartholomäus, geb. zu Holzthäl leben bei Sondershausen 1613, vorher P. in Wisin 1646 nach Juli 13. P. in Ruchow 1653, † wohl Anfang 1668, Febr. 28 heißt es, er sei „jüngster Sage in Rostock ganz unvermuthlich Todes verstorben“. Die Pfarre sollte von Sarnow, Gägelow, Wisin und

<sup>75</sup> Inm. ohne Eid 1624, jurav. 1627.

<sup>76</sup> Vgl. Meyer, Landpastor, S. 35; Grand, Alt u. N. Mackenburg 13, S. 208 f. Dort wird Calander irrig Bernhard genannt; Grand wird ihn mit seinem Vater verwechselt haben.

Wofin verlesen werden.<sup>77</sup> — Verb. 1) Rebekka von der Wiede, Tochter des P. Heinrich an St. Petri in Rostock.<sup>78</sup> 2) Engel Freje, Tochter des Claus Freje zu Rostock.

1669—1689. **Wrioh**, Thomas, aus Demmin (imm. 1656), vorher P. in Radow 1638 April 12. P. in Ruchow 1669 nach Mai, † 1689 nach April 14.

1690—1696. **Neuter**, Heinrich Ludwig, get. zu Wittenburg 1665 April 16, Sohn des Rectors Lorenz, Bruder des P. Michael Gfibreht in Zweedorf. Voc. 1690 März 23, † 1696, 31 S. alt. — Verb. Christine . . . . † nach 47jährigem Wittwenstande zu Seflin 1743 vor Febr. 20 im 78. S. Schwiegerföhne Haupt-Seffin und Kuhlmann-Waschow.

1697—1698. **Gerden**, Joh. Friedrich, aus Hamburg, imm. 1685 P. 1696 Okt. 4, eingef. 1697 nach Jan. 25, † schon 1698 März 15. — Verb. Anna Doroth. Eifendahl, Schwelster der Magdarene Eißhille, verb. Wis-Zurow, lebte a. Wwe. in Güstrow noch 1715.

1699—1712. **Karstin**, Friedrich, get. zu Poizenburg 1675 Juni 14, Sohn des Külters Friedrich. P. 1699 Jan. 22, ordin. April 23, † Ende 1712 im 38. S. — Verb. 1699 nach Sept. 26 Kathar. Hedwig Winne aus Büßow, c.

1714—1761. **Statinus**, Solua, geb. zu Doberan 1682 März 4, des Nachts zwischen 12 und 1 Uhr und wenige Sage hernach getauft<sup>79</sup>; Sohn des Präpof. Justus. P. 1714 Febr. 11, eingef. April 15, Senior 1749 Jan. 23, † 1761 Mai 19 im 80. S. — Verb. Wwe. des Vorgängers, Kathar. Hedwig Winne, die in hohem Alter nochmals Wwe. wd. Sohn in Lüß.

1762—1786. **Mangel**, Friedr. Christian, get. zu Schwerin Dom 1734 April 1, Sohn des Kanzlisten beim Hof- und Landgericht Joh. Christian (und der Auguste Magdal. Klatt, Tochter des Protokotars Dr. Daniel Friedrich daselbst).<sup>79</sup> P. 1762 Juni 20, eingef. Juli 26, † 1786 Nov. 1 im 53. S. — Verb. 1762 Nov. 11 Susanne Kathar. Sophie Protogino, get. zu Güstrow Dom 1743 Aug. 29, Tochter des Kaufmanns Joseph, † a. Wwe. 1795 Jan. 25 im 52. S. Eine Tochter, Magdal. Doroth. Johanna, heiratete 1796 April 4 den Amtsverwalter Balck zu Güstrow, Vater des Sup. Christian

<sup>77</sup> Von einer Verwaltung durch den Gr. Kadener P. Rumbold (Schlie 4, S. 168) findet sich in den Akten nichts.

<sup>78</sup> Leichenpred. auf ihre Mutter, Anna Susow (Schwer. Reg.-Bibl.).  
<sup>79</sup> Zu welchem Mantelischen Zweige dieser gehörte, ist nicht ermittelt. (Balck, Urkundl. Gesch. des Geschlechtes Balck, S. 106). Das Hof- und Landgericht war 1722—1736 zu Schwerin stationiert.

Georg August an St. Marien in Rostock. Eine Schwester Margarethe heiratete P. Groß-Kirch Vogel.

1787—1800. **S a h n**, Joach. Herm. Friedrich, Domprediger. Sohn aus Schwerin, P. 1787 Nov. 18, eingef. Dez. 16, wurde zweiter P. in Malchin 1800 März 23, erster P. 1811 (f. d.).

1800—1838. **S i m o n i s**, Joach. Friedrich, get. zu Lüßow Dez. 27, Sohn des P. Enoch Christoph, P. 1800 Aug. 24, eingef. Sept. 28, emerit. 1838 Mich., † 1839 Aug. 29 im 69. J. Er gab ein Taschenbuch zur Beförderung der Religiosität für gebildete Leser heraus, zu dem Eusemann zwei kleine Kompositionen lieferte. Einen zu Anfang der 1820er Jahre an ihn ergangenen Ruf als Fürstlich Schaumburgischer Hofprediger nach Bückeburg lehnte er ab. — Verh. Seterow 1801 Jan. 6 Caroline Sophie Barck, geb. zu Petersdorf Nsp. Seitenwinkel 1782 Juni 10, get. Juni 12, Tochter des Pächters, späteren Steuereintnehmers zu Laage Ludw. Friedrich, † a. Wwe. zu Goriolen 1867 Febr. 16 im 85. J. Söhne in Goriolen und Nachfolger: Schwiegerjohn Heyden-Heidenbornf.

1838—1867. **S i m o n i s**, Theodor E. Ferdinand, geb. zu Ruchow 1811 Okt. 12, Sohn des Vorgängers. P. 1838 Okt. 28, † 1867 Juni 10 im 56. J. — Verh. 1841 April 23 Marie Kathar. Helene Gahrz, geb. zu Grehow 1819 Juli 6, Tochter des Kaufmanns Georg, † nach 4jährigem Wissenstande zu Ruchow 1911 April 11 im 92. J. Während seiner Amtsführung ging 1854 April 23 das Pfarrhaus in Flammen auf. Bei dem plötzlichen Ausbruch des Feuers konnte nur das zur Hand liegende, von P. Sahn 1788 Jan. 1 bezogene Kirchenbuch gerettet werden.

1868—1878. **K i t t e l**, Theodor Friedr. Goldb. Rudolf, Sohn aus Sördenhof, P. 1868 Nov. 29, wurde P. in Gr. Methling 1878 Nov. 1 (f. d.). Er vermalte von 1873 Neu. bis 1876 Mich. auch Witvin.

1879—1888. **S c h l e m m a n n**, E. Ad. Theod. Friedrich, Sohn des Kirchenrats in Altbusow, P. 1879 Jan. 5, wurde P. in Hohen Miltorf 1888 Okt. 14 (f. d.). Er schenkte der Ruchower Kirche einen silbernen Krankenkelch nebst Patene und Oblatenspatel.

1888—1895. **S t a a t**, Otto Ludw. Geo. Gustav, Sohn des Präpos. in Gr. Trebbow, P. 1888 Nov. 18, wurde P. in Rumbow 1895 Nov. 10, in Plate 1914 (f. d.).

1895—1902. **K r e f f t**, Heinrich Bened. Theod. Carl, Lehrersohn aus Berniel bei Neufloster, P. 1895 Dez. 8, wurde P. in Dreibergen 1902 Okt. 5 (f. d.).

1903—1912. **S h i e l f e**, Carl Friedr. Franz, Lehrersohn aus Seterow, als Pfarrverweser eingef. 1902 Dez. 14, Amtsantritt 1903 Neu., wurde P. in Rarbow 1912 Jan. 28 (f. d.).

#### 4. Präpositur Lüßow.

Errichtet 1779, im Staatskal. bis 1792: Güstrow-Lüßowische Präpositur. Präpositus war bis 1839 Mat 10 der Sup. zu Güstrow.

Pf. 1779: **B e l i s**, **C a m m i n**, Kavelstorf, **R i t k o w**, **L a a g e**, **L ü s s o w**, **R e d n i t z**, **R e i n s h a g e n**, **H o h e n S p r e n z**, **S h i r t o w**, **W a r t e n s h a g e n**, **W a t m a n n s h a g e n** (sämtlich vorher zu Güstrow. **B e l i s**, **R e i n s h a g e n**, **S h i r t o w**, **W a r t e n s h a g e n** und **W a t m a n n s h a g e n** bis 1839 Mat 10, dann zu Seterow; **K a v e l s t o r f** bis 1909, dann zu Schwuan).

1925: **C a m m i n**, **R i t k o w**, **L a a g e**, **L ü s s o w**, **P a r m**, **R e d n i t z**, **H o h e n S p r e n z**. (Patum seit 1909).

##### Präpositen:

1839—1854. **E r d m a n n**, Christoph Friedrich Carl, zu Laage.  
1854—1870. **K a s p e**, Dr. Friedr. Ludw. Franz, zu Cammin.  
1870—1879. **M ü l l e r**, Christian Wilhelm Emanuel, zu Rednit.  
1879—1899. **M e t t e r h a u s e n**, Christoph. Friedr. Ludwig, zu Rügnow.  
1899—1911. **M e u t i n**, Heinrich E. Johann, zu Cammin.  
1911—1913. **A l b r e c h t**, Adolf Joh. Friedrich, zu Laage.  
1913—1923. **R ü b e**, Johannes Christ. Martin, zu Laage.  
Zeit 1923. **S o l k**, Wilhelm E. Friedrich, zu Lüßow.

##### Cammin.

Patronat von der Reformation her Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die **S. St. Laurentiuskirche**, Bau aus Granitfindlingen vermutlich vom 14. Jhdt. Pfarrhaus aus der zweiten Hälfte des 18. Jhdts. **Kb.**: **S.** 1665 (Lückenshaft 1719—21 und 1724—26); **St.** 1665 Läden 1725—26, 1790—92, 1815, 1818); **S.** 1665 (Lücke 1724—27).

**Wk.**: **W e i t e n d o r f**, Filialkapelle schon im Mittelalter. Nach der Ueberlieferung hand in alter Zeit an dem Wege von Weitendorf nach Vietow, wo noch jetzt der sogenannte Kapellensteig ist, eine Kapelle; diese soll abgebrochen und in Weitendorf wieder aufgebaut sein.

##### Pastoren seit 1689.

**M s** fr. **P.** nennt **S c h l i e**: **J o a c h i m S c h e r f f** 1541 (Witv.-Prot.: ein frommer christlicher Prediger, ein Ehemann); **D o h a n n K o l l i n g**, zwischen 1547 und 1552 (ist bei der Witt. 1547 nicht einheimisch befunden, aber nach dem Kirchspielbericht ist er ziemlich geschickt der Lehre, züchtigen Lebens; **S t.**: verarmte und ging nach Rügen); **H e n n i n g W r e d e** (aus Braunschweig, imm. 1561), zwischen 1586 und 1588 (schon 1577 da, unterschrieb die Conc. Form.); **E l i a s E n s t** (aus Weisenberg, imm. 1594, wohl sicher ein Sohn des dort seit 1568 oder länger amtierenden Pastors Salomon), nach

Okt. 19, † 1751 April 5 im 50. J. — Verh. 1) Waren 1727 Okt. 16 Maria Elisabeth Meyen, wohl Schwester des P. Andreas in Goldberg, † 1742 Okt. 4 im 39. J. „Der Körper ist in die neue Begräbnisstätte für der Kanzel, welche ich aus meine Mittel für mich und die Meinigen bauen lassen, eingelassen.“ 2) 1713 Juni 28 Sophie Auguste Elafen, Tochter des Präpof. Theodor in Ribnitz, † 1780 Febr. 12. 3) 1750 Nov. 5 Beate Helene v. Lepel, vielleicht Tochter des Hans Adolph auf Dobbin, † a. Wwe. 1779 bg. März 6. Sohn in Tempzin; Schwiegerföhne Bäder-Köbel-A., Willk-Granzin bei Witzensburg, Amtsbürg-Edelns, Gensichen-Bernitz und der Nachfolger. Eine Schwester Berners heiratete P. Rohrberg in Lohmen.

Ob Berner es war, der das Reichsgeld in der Camminer Gemeinde abschaffte, oder ob bereits einer seiner Vorgänger dies gethan, läßt sich aus den Pfarrakten nicht feststellen. Tatsache ist, daß die Gemeinde seit unbenklichen Zeiten kein Reichsgeld mehr gibt. Nach einer von P. Günther aufgezeichneten Uebersetzung ward ein früherer Camminer Pastor durch die Klage eines alten Mannes, er mühte sich den Genuß des heil. Abendmahls verjagen, weil er das Reichsgeld nicht aufbringen könne, zu der öffentlichen Ankündigung bewogen, er werde von nun an von keinem Gemeindegliede Reichsgeld nehmen. Dem Nachfolger Berners wurde es bei seiner Ansetzung vom Herzog Friedrich freigegeben, wieder Reichsgeld zu nehmen, was er jedoch aus vorliegenden Gründen nicht konnte und wollte.<sup>4</sup>

1752—1774. Pauli, Aug. Gottfried, get. zu Breesen 1710 Dez. 30, Sohn des P. Albert, vorher P. zu Sonnenberg in Pomment 1745 Mai 6. P. solit. in Cammin 1752 eingef. März 12, † 1774 April 19 im 64. J. — Verh. Hohen Spreng 1745 Mai 21 Marie Christine Dorothea Berner, Tochter des Vorgängers, geb. 1728 Mai 21, get. Mai 23, † 1768 Juli 27 im 41. J. Schwiegerjohn Hödets-Grebbin. 1775—1818. Günther, Thomas Friedr., geb. zu Stralsund 1745 April, Sohn des Postsekretärs, späteren Eigentumshebers zu Greißwald Günther (und der Sultane Margar. Hauswedel, Pächterstöchter aus Pommern), R. in Sternberg 1772. P. 1774 Dez. 4, eingef. 1775 Jan. 22, † 1818 Okt. 31 im 74. J. — Unverheiratet. Seine Schwester heiratete P. Hoffmann in Rethwisch.

1819—1837. Grimm, Joach. Carl Christian, geb. zu Waren 1790 Febr. 18, Sohn des Fischereimeisters Joh. Diedrich (und der Kathar. Marie Knack), Kantor in Süß 1809, R. in Neufalen 1814. P. 1819 März 21, Amtsantritt Mai 16, † an Gallenpleuresie 1837

<sup>3</sup> Ihre Mutter Dorothea (aus Waren, Kaufpatin) war eine geb. Dencke.

<sup>4</sup> Mittelung des P. Grimm im Freim. Ueberblick vom 14. Dez. 1832. Ueber Berners Anteil an der Darguner Busfbewegung vgl. Wilhelm, Jahrb. 48, S. 217 ff.

Schle seit 1603 da (A: † 1638 März 16<sup>4</sup>). S. Ein Verzeichniß auf der Pfarre fügt zwischen Koffing und Wrede 1565 Antonius Koffregen ein (ob identisch mit dem früheren P. an St. Jürgen in Koffow?) und läßt Genf (vermuthlich richtig) schon 1596 nach Cammin kommen. Er hatte nach den Pfarrnachrichten 1631 in seiner Gemeinde die Pest, und mußte 1637 mit dem Rest, der von der Krankheit versohnt geblieben war, nach Koffow fliehen, „da man wegen des Kriegswesens auf dem Lande nicht sein noch sich aufhalten konnte.“ — Eine Filialkapelle bestand ehedem in Koffow; sie wurde vor 1569 abgebrochen; ihre Glocke kam in die Camminer Kirche.

1639—1664. Genf, Andreas, geb. wohl zu Cammin um 1599 (imm. ohne Eid 1612), Sohn des Vorgängers, vorher P. in Neufalen 1632. Zum P. in Cammin voc. 1638 Mai 12, eingef. 1639 nach Sept. 14, † 1664 bg. Okt. 13. — Verh. 1632 Wwe. des P. Joachim Voigt in Neufalen, Elisabeth Konow, vermuthlich aus der Matziner Familie dieses Namens.

1665—1671. Rude, Johannes, geb. zu Güstrow 1632, Sohn des Pfarrkürfers Clemens, vorher P. in Vielübbe Gü. 1661 März 10. P. in Cammin 1665 Aug. 27, † 1671 Febr. 2 im 39. J. — Verh. 1661 Sophie Calander, geb. zu Vielübbe Gü. 1627, Tochter des P. Matthäus, † 1668 April 23 im 41. J.

1672—1712. Stolman, Justus, aus Herford in Westfalen. P. 1672 Mai 23, emerit. 1712 Sept., † 1715 Juni 14 im 75. J. — Seine Wwe. lebte noch 1727. Schwiegerföhne Schulz-Bilz und der Nachfolger.

1712—1726. Ruff (Ruff), Martin, Sohn des P. Theodor in Reinsbagen. Eingef. 1712 Sept. 4, † 1726 Mai 23. — Verh. 1) 1712 Nov. 12 Dorothea Elisabeth Stolmann, Tochter des Vorgängers, get. 1685 Okt. 14, † schon nach 1jähriger Ehe 1713, 28 J. alt. 2) Febr. 1716 Marie Antonie Walter, wohl Tochter des Pastors Joachim zu Alt-Räbetsch (Strel.), lebte a. Wwe. noch 1748.

1727—1751. Berner, Lorenz Heinrich, get. zu Waren 1701 Nov. 10, Sohn des hrn. Heinrich Berner. P. 1727 Juli 20, eingef.

<sup>1</sup> Die Angabe Schties, nach der sein Sohn Andreas noch zehn Jahre, bis 1648, als sein Abjunkt amtiert hätte, ist hiernach zu berichtigen.

<sup>2</sup> Als Pate steht 1719 März 3 „meiner Frau leiblicher Bruder, M. Johann Ludwig Walter.“ Ich vermute, daß das der 1704 als stud. theol. immatriculirte Johann Ludovicus Walter aus Alt-Räbetsch war. Der einzige Bruder ihres Vaters (Gleichfalls Pate) war der Königl. Preuss. Geheimne Rat Albrecht Ludwig Walter zu Berlin.

April 15 im 48. J. Er war Vorsitzender des 1836 Okt. 11 von ihm gegründeten freien Predigervereins zu Laage, des ersten in der Reihe dieser Vereine.<sup>5</sup> — Verb. 1812 Juni 1 (der Sag fehlt in der Ab.-Abtschrift) Charlotte Lohmann, geb. zu Lübz 1792 Jan. 19, Tochter des Kaufmanns Albert Ludw. Ernst, † a. Wwe. zu Parchim 1849 Jan. 2 im 57. J., begr. in Gammitt Jan. 10.

1838—1870. Kasper, Dr. Friedr. Ludw. Franz, geb. zu Grabow 1791 Juni 17, Sohn des späteren P. an St. Nikolai in Schwerin Joh. Peter Heinrich, vorher Kolaborator am Gymnasium zu Schwerin 1819, P. in Wittenförden 1827 Sept. 30, P. in Gammitt 1837 Okt. 7, Amtsantritt 1838 April 29, Präpof. 1854 April 29, Kirchenrat 1869 Mai 11, emerit. 1870 Mich., † zu Rostock 1874 April 16 im 83. J. — Verb. 1827 Okt. 4 Jul. Soph. Johanna Herms, geb. zu Shellow 1807 Nov. 19, Tochter des P. Friedrich, † 1869 Aug. 19 im 62. J. Ein Sohn, Ferdinand, war Navigations- schullehrer in Rostock; dessen Tochter heiratete P. Heydenreich-Bentzen,

1870—1911. Reutin, Heinrich C. Johann, geb. zu Güstrow Dom 1837 Aug. 26, Sohn des Fuhrmanns, späteren hiesigen Joh. Soachim Christian (und der Christine Marie Magdal. Hagemeister), vorher Konr. in Drevesmühlen 1863 Jan., R. in Hagenow 1863 Mich., P. in Gammitt 1870 Sept. 26, Präpof. 1899 Febr. 21, emerit. 1911 Nov. 1, † zu Rostock 1920 Okt. 18 im 84. J. — Verb. 1865 Dez. 8 Caroline Agn. Emilie Piper, geb. zu Petersdorf (Strel.) 1842 März 22, Tochter des späteren Gutsbesizers zu Jarwitz bei Nitrow Moritz, Entkitt des Pastors Carl Wilh. Emanuel Piper zu Dapfen (Strel.) und Schwester der Frau P. Martens-Neuburg, lebt a. Wwe. in Rostock. Sohn in Satow Güt.

Seit 1911. Jahn, C. Heint. Hermann, geb. zu Ludwigslust 1879 Febr. 22, Sohn des späteren Präpof. in Grabow Hermann, Entkel des Oberhofpredigers D. Carl in Schwerin. Abtl. Schwerin 1897 Mich., stud. Erl. Geseh. Ross, Hülfsl.-L. in Dohran, Predigerseminar Schwerin 1904 Ost-, Haus-L. in Rodenwalde bei Dellahn, R. in Plan 1906 Mai 1, Hülfspred. in Crivitz 1907 Dez. 8, P. in Kladow 1909 April 1, P. in Gammitt 1911 Sept. 10, Amtsantritt Nov. 1. — Verb. 1914 April 28 Dorothea Kathar. Marie Rühle, geb. zu Küttlich in Zachsen 1890 Okt. 28, Adopitiochter des Präpof. Johannes Rühle in Laage.

### Kriskow.

Patronat schon 1541 Landesherlichkeit, Wahl-Pf. Die R. Kirchenbau wohl vom 14. Jhdt., umgebaut und mit neuem Turm versehen 1900, geweiht Sept. 9. Pfarrhaus von ca. 1760, durch-

<sup>5</sup> Vgl. hierzu die Anm. zu Ehstler-Bismar St. Marien.

gebaut und mit Stein gedeckt 1876. Ab.: S. Sr. B. 1750. (Für Weitendorf außerdem ein die Geburten, Trauungen und Beerdigungen umfassendes Heft von 1729—1730, wohl das Accidenz- buch des damaligen Külters von Weitendorf.)

Wf.: Weitendorf, lomb. Mutterkirche, 1374 zu hohen Spreng, mit Kriskow verbunden nach 1541.<sup>6</sup> Patronat von älterer Weiten- dorf. Die R. alter Backsteinbau.

### Pastoren seit 1630.

Mit Benutzung einer von P. Polstorff entworfenen Chronik der Pfarre. Fr. P.: Soachim Schilf 1541 (Wij.-Prot.: lebt noch in der Urche, ist sonst ziemlich gelehrt, lebet wohl); Sürger Paschedag (aus Rostock, imm. 1551), nachweislich im Amt 1576, emerit. 1608, † 1610; Peter Paschedag, geb. wohl schon zu Kriskow um 1565 (imm. 1584), Sohn des Vorgängers, vorher P. in HohenMistorf (vermuthlich 1591), P. in Kriskow 1608, M.: † 1629 April 7, verb. Blabe Voigt, die um Conservirung ihrer Tochter bat, worauf 1629 Juni 4 Christian Gramow, eines Freischützen im Amte Fürstenberg Sohn, zum P. in Kriskow berufen ward. Weiteres geht aus den Akten nicht hervor; die Berufung wird aber jedes- falls zurückgenommen sein.<sup>6</sup> Die Tochter heiratete später den Nachfolger Clebe. — Eine in nachreformatorischer Zeit anscheinend nicht mehr benutzte Kapelle bestand in Ruhs bis 1628, wo sie „untergefallen ist.“

1630—1638. Gärtner (Gärtner), W. Jakob, aus Pommern, wohl Sohn des P. Soachim zu Wotentin bei Demmin<sup>6</sup>, eingef. 1630 April 4, poeta coronatus Caspareus, floß vor der Kriegs- not und wurde lauenburgischer Hofprediger und P. an St. Georgen vor Raseburg 1638, P. an St. Petri zu Raseburg 1640, † das. 1641, 35 J. alt. Schwiegersohn Wülsten-Westenbrügge.

<sup>6</sup> Die R. wurde 1374 „der Kirchen zu hohen-Spreng als ein Filial incorporiret“ als Dank des v. Bierege auf Weitendorf an den hohen Sprenger Kirchherrn, der ihn nach dem heiligen Lande begleitet hatte; diesem wurden 9 Prömit Roggen jährlich verliehen mit der Bedingung, dafür einen Kapellan zu halten, der dort alle Woche Messe lese. So war es noch 1541, wo es im hohen Sprenger Wif.-Prot. von dem dortigen P. heißt: „Item zu Weitendorf hat er eine Kapelle von den Biereken, davon hat er jährlich 4 Wispel Roggen, muß einen Capellan drauf halten.“ Bald darauf scheint dann die Vereinigung mit Kriskow erfolgt zu sein (nach Schlie vor 1552). Die in Jahrb. 72, S. 248 Anm. ausgesprochene Vermuthung, die R. von Weitendorf sei niemals etwas anderes als Filialkapelle von Kriskow gewesen, trifft hiernach, in dieser Form wenigstens, nicht zu. Aber auch mit der dort bezweifelten Eigenschaft einer

Er hatte auf der Krißkower Pfarre auch sonst keinen leichten Stand. Von den Lebendordern Bauern wurde er, als er sie wegen verweigerten Meßforms zur Rede stellte, mit Knütteln bedroht, „daß es selbstam dürfte abgelassen sein, wenn nicht ich ihnen bebend entkomme.“ Auch mit Deslov Barold auf Dudinghausen geriet er in Streit, weil dieser ein Pferd, das er im Leihenzuge seines Bruders hatte nachführen lassen, nicht, wie es Rechts gewesen wäre, an die Kirche abgeliefert hatte.

1640—1660. Tiede, Mathäus, aus Kahrhorn in Thüringen. P. 1640, wurde 1660 Jan. 19 abgesetzt, nachdem er schon seit 1657 April 25 vom Amte in suspendiert gewesen. Er hatte sich wegen eines „alten Weibes“, dem er das Abendmahl hatte weigern müssen, mit dem Dudinghausener Sürgen Voß entzweit, schimpfte von der Kanzel, „der Sunker wolle mit all den Seinigen zur Hölle fahren, trat ihm auf dem Pfarrhose mit einem Beil entgegen, nannte ihn einen Hundsfott und drohte, „er wolle die Kloster ziehen und den Sunker von den Bauern prügeln lassen.“ Der Sunker seinerseits beischwürte Tiede, er habe die Ketzche, die die Vorfahren gegeben, verfehlt und über Dangelber an Kirche und Pfarre „nicht Rede und Antwort gegeben“; auch sei die Wedem durch seine Verwahrlosung abgebrannt.<sup>10</sup> Schließlich wandte sich auch die Gemeinde von ihm weg, sie lebten ohne Trauung, starben ohne Sakrament, und die Sache endete damit, daß Tiede seines Amtes enthoben wurde. † zu Krißkow 1669 Febr. 12 im 63. J., begr. vor dem

mater combinata wird es seine Richtigkeit haben: im Krißkower Wj.-Prot. von 1565 ist ausdrücklich von einer wüsten Wedemstätte zu Wettendorf, Alder, Wischen und anderem, so dazu gelegen, die Rede; da wollten sie — so erklären die Vieregge den Visitatoren — ein Haus auf bauen und einen Pastoren einlesen. Daraus ist dann freilich nichts geworden.

<sup>7</sup> Schlie sagt: Tiede (Tie, nicht Tiede oder Thiele). Im Wj.-Prot. heißt er aber doch Tiedl.

<sup>8</sup> Grantzow wird P. in Ballwitz (Strel.) geworden sein, wo er 1633 begegnet; vgl. Krüger, Jahrb. 69, S. 9.

<sup>9</sup> Nach Burmeister, Kirchengesch. des Herzogt. Lauenburg, kamte er aus Demmin; das kann aber ebenlogut die nähere Umgebung gewesen sein. Joachim Gärtner war P. zu Wotentin 1580—1622.

<sup>10</sup> Ueber diesen Pfarrhausbrand ist sonst nichts bekannt. Wenn es jedoch in einer Mitteilung des Präpos. Metterhausen an das Archiv (vgl. Jahrb. 60, S. 50 und 102) heißt, das Pfarrhaus solle zu Anfang der 1750er Jahre im Feuer aufgegangen sein, so dürfte diese nachweislich auf einem Irrtum beruhende Angabe durch obiges ihre Erklärung finden: für 1750er wird 1650er zu lesen sein.

Ullar der Kirche.<sup>11</sup> — Verh. 1640 Elisabeth Paschedag, Tochter des Vorvorgängers, † a. Wwe. 1678.

1660—1672. Stendel, Heinrich, aus Manbagen bei Letzahn in Holstein. P. 1660 April 1, bestät. Mai 11, † 1672 vor Mai 1. Schwiegerjohn Robbert (und Küster)-Goldberg.

1672—1717. Hartmann, Lorenz, gel. zu Güstrow Dom 1644 Dez. 20, Sohn des P. Hermann. P. 1672 Juli 16, † 1717 Sept. 27 im 73. J. — Verh. 1) 1673 Juni 26 Agneta Elisabeth Ringwicht, gel. zu Güstrow Dom 1650 Mai 19, Tochter des Kanzleiführers Heinrich, Enkelin des P. Heinrich in Seterow und Schwester des P. Joh. Heinrich in Viendorf, † 1682 Dez. 26 im 38. J. 2) 1685 Anna Kathar. Rhode, Geheiratstochter aus Wolfenbüttel, mit der er anscheinend in stetem Unfrieden lebte. 1700 hatte sie ihn wegen schlechter Behandlung verlassen und war nach Malchin gegangen, kehrte später aber wieder zu ihm zurück. 1715 klagt sie aufs neue gegen ihren Mann und die Stieföhne. Sie begegnet noch a. Wwe. in Krißkow, ist dort aber anscheinend nicht gestorben.

Von ihm stammt ein noch in Gebrauch befindlicher Ketsch, den er 1682 der Kirche verlehrt, sowie ein in Messing getriebenes Taufbecken, das er 1678 der Wettendorfer Kirche schenkte. Der Geist seiner Zeit spiegelt sich in einer Vliederammlung wieder, die er 1716 unter dem Titel „Des Geistlichen und Evangelischen Jons Neue Ständeslieder“ zu Kothof in vermehrter Auflage erscheinen ließ. Sie enthält 169 Lieder für alle erdenklichen Lebensstellungen und Lagen, darunter solche für einen Kirchtzieher, einen Nachtwächter, einen Perrückenmacher usw.<sup>12</sup>

1719—1749. W o h r m a n n, Joh. Joachim, gel. zu Güstrow Dom 1691 Juni 19, Sohn des Küsters Joachim. P. 1719 Mai 7, † 1749 Jan. 7 im 58. J. Er sollte 1721 in Güstrow präsentiert werden, lehnte indessen ab, weil er dort zwei Preditoren halten müsse, „aber dazu reichten seine Bücher nicht aus, woher ihm auch seine lebhafte Arbeit schon zuweilen sauer genug würde.“ — Verh. Eleon. Auguste Doroth. Kasse, geb. zu Neuburg 1702 Sept. 11, gel. Sept. 13, Tochter des P. Joh. Christian, † a. Wwe. 1768 hg. April 14 im 66. J. Et.

<sup>11</sup> Die Koi. Matrifel legt zu seinem Namen anlässlich der Erneuerung der Matrifel 1683 (3, S. 219): „olim pastor Krißkowiensis (verschrieben für Krißkowiensis). Post pastor Neo-Bucobienensis“. Dieser Zusatz steht aber falsch; er gehört zu dem vorausgehenden Leonhardus Eising. Danach ist auch das Register S. 496 und 497 (f. v. Neubow) zu berichtigen.

<sup>12</sup> Bachmann, Evangel. Kirchengesang, S. 230. Ueber weitere geistliche Liederfassungen Hartmanns s. ebd. S. 335.

Gottlieb (und der Anna Christine Elifab. Schmidt, Tochter des Pastors Joh. Ewald zu Gültz bei Dreptow an der Sollenfe, Schwelster des P. Hermann Friedrich in Bülow). Sein Vater, Buchhändlersohn aus Wittrenberg, wurde 1761 Sept. 7, 40 Jahre alt, von einem russischen Husaren auf dem Pfarrhofe erschossen, weil er die von ihm geforderte Summe nicht sogleich zu bezahlen imstande war.<sup>15</sup> P. 1785 Juli 31, emerit. 1825 Febr., † zu Rothspaff Köp. Klaber 1832 Sept. 7 im 77. S. — Verb. 1783 Sept. 20 Luise Kathar. Elifab. Schumacher, get. zu Stavenpagen 1768 März 20, Tochter des Amtmanns, späteren Kammerrats zu Döberan Joh. Friedrich, † a. Wwe. zu Kriftow 1843 Okt. 25 im 76. S. Söhne in Klaber und Nachfolger. Ein dritter Sohn, Dr. med. Friedrich Heinrich, war Arzt in Güstrow.

1825—1869. Ludwig, C. Em. Georg, geb. zu Kriftow 1799 Okt. 1, Sohn des Vorgängers. P. 1824 Dez. 21, eingel. 1825 Febr. 6, emerit. 1844 Joh., † zu Güstrow 1875 Aug. 30 im 76. S. — Verb. 1825 Okt. 5 Luise Soph. Friedrike Pogge, geb. zu Lüchow bei Altfalen 1803 Okt. 9, Tochter des Guisbeisers Joh. Carl, † zu Berlin 1860 Juli 31 im 57. S., begr. in Kriftow Aug. 3.

1864—1867. Starck, Wilhelm Carl, geb. zu Schwerin 1806 Sept. 21, Sohn des Tischmeisters Joh. Carl Christian (und der Luise Marie Elifab. Grund), Bruder des P. August in Basse, vorher Leiter einer Knabenschule in Ludwigslust 1836, einer Vorbereitungs- schule in Schwerin 1841, R. der Stadt- und Waisenschulen das. 1843, P. in Gr. Upahl 1853 Juni 12, Amtsantritt Juli 10. P. in Kriftow 1864 Febr. 14, † 1867 Mai 28 im 61. S. — Verb. 1844 April 19 Concordia Kurstisch, geb. zu Ludwigslust 1816 Sept. 29, Tochter des Hoffschneiders Wilhelm Carl, später zu Schwerin, † a. Wwe. zu Waren 1892 Jan. 11 im 76. S. Sohn in Waren St. Marien.

1868—1899. Metterhausen, Christoph, Friedr. Ludwig, geb. zu Hohenkirchen 1828 Aug. 11, Sohn des Organisten Ludwig (und der Elifabeth Metelmann), vorher KonR. in Döberan 1855, R. in Grabow 1856, zweiter P. in Wittenburg 1858 Dez. 19. P. in Kriftow 1868 Mai 17, Präpof. 1879 Nov. 11, † infolge Unglücks- falls (er stürzte in einem Güstrower Hotel die Treppe hinunter) 1899 Jan. 9 im 71. S. — Verb. 1856 Okt. 10 Wilhelmine Friedr. Henriette Bellé, geb. zu Rostock 1833 Dez. 8, Tochter des Kaufmanns Christoph Friedr. Joachim, † a. Wwe. zu Güstrow 1914 März 16 im 81. S., begr. in Kriftow März 19.

1900—1920. Polstorff, Fritz Theob. Helmut August, geb. zu Parchim 1857 Dez. 24, Sohn des späteren Sup. in Güstrow Friedrich, vorher KonR. in Schwaa 1882, R. in Kröpelin 1884,

<sup>15</sup> Moberow, S. 575.

1750—1776. Engel, Joach. Martin Peter, get. zu Quathis 1718 Sept. 20, Sohn des P. Ernst Friedrich, P. 1750 Juli 5, † 1778 Mai 4 im 60. S. — Verb. 1750 Juli 5 Hedwig Kathar. Mohrman, Tochter des Vorgängers, geb. 1732, † a. Wwe. zu Stetow 1816 Mai 5, 84 S. alt. Sohn in Stetow; Schwieger- söhne Wolff-Satow Do. und der Nachfolger.

Bei seinem Amtsantritt war die Kirche in einem Zustande, „daß sie nicht schlechter sein könne“, und in dem „miserablen“ Pfarrhause „neigte sich alles zum Umsturz“. Auf Engels Betreiben gewährte 1756 Febr. 7 Herzog Christian Ludwig eine dreifache Kollekte, aus deren Ertrag dann in der Folge die Kirche repariert und das Pfarrhaus neu gebaut wurde. Anfang 1760 scheint letzteres indessen noch nicht fertig gewesen zu sein; unterm 30. März dieses Jahres wurde nochmals eine Kollekte „zur Fortsetzung der Pfarrbauten“ ausgeschrieben.<sup>13</sup>

1779—1785. Kaherr, Carl Ludwig, get. zu Sternberg 1753 März 16, Sohn des P. Hartwig Stephan. P. 1779 Dez. 26, wurde 1785 April 13 wegen Trunksucht seines Amtes entsetzt.<sup>14</sup> Er kam in einem Zustande in die Kirche, „daß er nicht hat singen und lesen können“, stellte Fragen auf der Kanzel, daß man ihn in der Gemeinde für wahnsinnig hielt, fing im Krüge Schlägereien an und mißhandelte seine Frau aufs gröblichste. Die Abiegung wurde in Rostock förmlich vollzogen; „nach gescheneher Publication wurden dem Kapherr per bidellium Bäjgen und Summarie abgenommen, wobei ersterer so wie überhaupt garnicht die Fassung verlor, obn- geachtet die übrigen Anwesenden sehr gerührt waren.“ Er kehrte zunächst noch wieder nach Kriftow zurück, wo er es schlummer denn je trieb, bis er gewaltsam aus dem Hause gewiesen wurde, und ging dann außer Landes, ohne sich um Frau und Kinder wieder zu kümmern. Nach Cleemann starb er einige Jahre später als schwedischer Soldat zu Stralsund. — Verb. 1780 Jan. 4 Margarete Elifab. Auguste Engel, Tochter des Vorgängers, get. 1751 Sept. 10, † bei ihrer Schwelster zu Satow Do. 1819 April 19 im 68. S. Sie hatte sich schon 1785 von ihrem Manne scheiden lassen.

1785—1825. Ludwig, Georg Ehrenreich, geb. zu Gerbin bei Dreptow in Pomnern 1756 Febr. 7, Sohn des Pastors Heinrich

<sup>13</sup> Monatschr. v. u. f. Meckl. 1769, Sp. 781. Diese Kollekte konnte sich allerdings auch auf sonstige Baulichkeiten des Pfarr- geschäftes bezogen haben.

<sup>14</sup> Das Urteil des Herzogl. Konsistorii ist mit ausführlicher Angabe der Gründe („demnach Beklagter, andere ihm gemachten Be- messungen zu geschweigen, einem scandatösen Geiße sich dergestalt ergeben“ usw.) publiziert in Schwerinsche Anzeigen 1785, 17. Stüd., S. 236 ff.

Seminar-2. in Lübbühen 1885, P. in Raffe 1887 Jan. 9. P. in Kriskow 1899 Okt. 15, Amtsantritt 1900 Jan. 9, † 1920 Juli 18, nachdem infolge wiederholten Schlaganfalls seine Emeritierung zum 1. Nov. bereits genehmigt war, im 63. J. — Verb. 1885 Juli 31 Helene Herm. Henri. Anna Strübenborff, geb. zu Gostorf bei Grevesmühlten 1863 Okt. 21, Tochter des Reviereinführers Carl Ludwig (und der Helene Knießsch, Tochter des Kirchenrats Emil in Bernitt), lebt a. Wwe. in Kriskow. Cf.

Seit 1920. Schütler, Gottfried C. Friedr. August, geb. zu Gr. Vieken 1890 April 5, Sohn des späteren P. in Velitz Carl, Bruder des † Diakonus Joachim an St. Georgen in Parchim. Abit. Schwerin 1908 Ost., stud. Erl. Kost. Berl. Kost., Haus- u. in Wenden- dorf und Dömitz, Predigerseminar Schwerin 1913 Ost. bis Mich., dann Einj.-Freiw. und Kriegsteilnehmer, seit 1915 Aug. als Leutnant der Reserve, bis 1918 Nov., von Ost. bis Weihn. 1919 wieder auf dem Predigerseminar, Güllspred. in Kriskow 1920 Jan. 22. P. 1920 Sept. 19, Amtsantritt Nov. 1. — Verb. 1920 Dez. 7 Christianus Soph. Bertha Caroline Polstorff, Tochter des Vorgängers, geb. zu Basse 1890 Nov. 7.

### Laage.

Patronat Landesherrschafft, Wahl-Pf. Die K. Hallenbau aus Wacksteinen vom 13. Jhd., im Innern ausgebaut 1842—49.<sup>16</sup> Pfarrhaus von 1781. St.: S. 1725 (Linde 1764 Juni 17 bis 1786 Dez. 6); St. 1725 (Linde 1760 Nov. 28 bis 1787 Aug. 10); P. 1725 (Linde 1765 Nov. 16 bis 1786 Okt. 18).

### Pastoren seit 1641.

Vgl. Beher, Geschichte der Stadt Laage, in Jahrb. 52 und 53. Als fr. P. werden dort aufgeführt: Johannes Schwen, schon 1534 als Vikar in Laage tätig, wird im Vis.-Prot. von 1541 ein arger hartköpfiger Papst genannt; „hat zuvor zu Pultitz ins letzte Jahr das Ewangelium gepredigt, die Sacramente recht administriert, aber nun hält er's zu Laage nach der Papsterei und tut mutwillig wider die erkannte Wahrheit.“ Er versprach den Visitatoren Besserung, „aber weil er so lange wider die erkannte Wahrheit mutwillig getan, ist zu besorgen, es werde bei seinem Fortnehmen bleiben oder ja nicht viel Frucht schaffen.“ Tatsächlich scheint er sich auch nicht viel gebessert zu haben; das Vis.-Prot. von 1552 bezeichnet ihn als ziemlich gelehrt,

<sup>16</sup> Sup.-Akten. Ueber eine Weihe findet sich weder dort noch in den Pfarrakten etwas.

<sup>17</sup> Schlie verweist auf Beher.

aber eines ärgerlichen Lebens. Seine Nachfolger waren: Conrad Ritter, zuerst genannt 1576, noch 1582 im Amt; Joachim Stetin, anscheinend Schulmeistersohn aus Laage, P. 1588, † 1617 Juni 14 (Schwiegersohn vielleicht Willibrand-Witz). Sein Sohn und Nachfolger (zwei andere Söhne wurden P. in Volkenshagen und Walkendorf) Nicolaus Stein, geb. zu Laage um 1596 (imm. ohne Eid 1613), P. 1618 Juni 8, mußte 1637 mit seinen wenigen im Kriege noch übriggebliebenen Vetchkindern nach Rostock flüchten, wo er ihren Sonntags in der Heiligengeistkirche Gottesdienst hielt, † das. 1638. Verb. nach Cleemann's Katharine Matthisä, Tochter des P. Tobocus in Sanitz. Cf. Nach seinem Fortgange vacierte die Pfarre bis 1641. — Eine Filialkapelle bestand 1641 in Gr. Ribfenow; sie kam später (um 1660) zu Polchow.

1641—1679. Erasmus, Georg Nicolaus, geb. zu Ohdruf in Thüringen 1610 Febr. 6. P. 1641 Mai 12, † 1679 März 4 im 70. J. — Verb. 1) 1641 Mai 12 Elisabeth Stein, Tochter des Vorgängers, geb. 1623, † 1667 Nov. 4 im 43. J. 2) 1648 Wwe. des P. Schulte in Pelschow, Katharine Hingeler, Kirchenprovisorstöchter aus Parchim. Schwiegeröhne hagemann-Waschow, Kell-Beise und der Nachfolger.

Bei seinem Amtsantritt lag die Kirche, die bereits 1569 durch einen großen Stadtbrand schwer beschädigt war, abermals in Trümmern; sie war 1638 am Pfingsttage von den Kaiserlichen bis auf das Gemäuer eingeebnet. Erasmus mußte infolgedessen über zwei Jahr lang „mit großer Unlust das Amt auf'm Rathaus verrichten“; erst 1643 auf Johannis Baptista konnte er zum ersten Mal wieder in der „von einem Rostocker Mäurmann durch nicht geringe Kosten“ wiederhergestellte Kirche predigen. Ihre gänzliche Wiederherstellung zog sich bis 1669 hin. Von 4000 Seelen waren damals nur 50 in der ganzen Gemeinde übrig geblieben, da die Stadt durch Krieg und Brand mehr verwüstet war, als irgendeine sonst in Mecklenburg. Die Sammlung und Neuerbauung der Gemeinde war in erster Linie des P. Erasmus Werk.

1680—1712. Blaud, Michael, aus Güstrow, wohl Sohn des „aus Legow unter der Sandprohstei“ stammenden Matthisas,<sup>18</sup> vor-

<sup>18</sup> Handschrift W.

<sup>19</sup> Güstrow. Bürgerbuch 1653 April 16. Der gleichnamige P. in Schirkow war anscheinend ein Verwandter; er steht bei einer Tochter Matthisas Blaud des Jüngeren zu Güstrow Pfarrf. 1679 Sept. 3 Geontier. Ich vermute, daß die Väter des obigen Matthisas und des P. Michael Blaud-Schirkow Brüder waren; ein dritter Bruder wird P. Caspar Blaud in Börzow gewesen sein.

ber 2. an der Domschule das. 1674. P. 1680 Juni 5, † 1712 Sept. 27, 65 J. alt. — Verh. 1) m. einer Tochter des Vorgängers Erasmus. 2) Kathar. Sophie Fidler, get. zu Seterow 1662 März 27, Tochter des P. Felix, † a. Wwe. 1725 bg. Juni 7 im 64. J. Söhne in Dorf Mecklenburg und Proßen; Schwiegersohn Rümker-Gr. Poserin (und Köhl-Schorrentin).

Zu seiner Zeit wurde, wenn Zuhörer da waren, allsonntäglich dreimal gepredigt; als Hülfsprediger fungierte der Kantor an der Stadtschule. Im Sommer war nach der Predigt Kinderlehre, in der Fastenzeit Wittwows Passionsgottesdienst. Sonntags und Mittwochs wurden nach der Predigt diejenigen Kinder unterwiesen, die am nächsten Gründonnerstag zum Abendmahl gehen sollten; Konfirmation fand noch nicht statt.<sup>20</sup>

1711—1741. Clasen, Christian Friedrich, geb. zu Selmsdorf (Ragab.) 1684, Sohn des späteren Präb. an der Stadtkirche in Ribnitz Theodor. P. 1714 April 15, † 1741 Aug. 14, 57 J. alt. — Verh. Auguste Christiani, wohl Tochter des Amtverwalters Paul Friedrich zu Kloster Ribnitz und Schwester der dritten Frau seines Vaters und des P. Jakob Friedrich Christiani in Lüßow.

Nach einem von ihm 1730 an den Herzog gerichteten Schreiben lag damals infolge innerer Unruhen alle Justiz im Orte danieder, Schlägereten mehreten sich täglich, kein Gerichtstag konnte gehalten werden, weil die Vorgesetzten nicht erriethen. Prügeln sei Einte geworden; für den abwesenden Mann werde gelegentlich auch wohl die Frau geprügelt. „Gott helfe mich los von den unartigen Leuten.“ Untern 6. Nov. hat er nochmals „um Christi Blutstropfen willen, daß der Sache ein Ende gemacht werde“.

Nach seinem Tode wurde Nicol. Jakob Witte, Sohn eines Herbergiers, späteren Kaufmanns zu Kollow, Allerböchst zum P.

<sup>20</sup> Diese letzte Bemerkung Behers wird sich auf die erste Zeit der Amtstätigkeit Bland's beziehen, da 1694 die Konfirmation allgemein eingeführt ward. Sie fand in der Folge auf dem Lande am Gründonnerstag, in den Städten durchweg am Sonntag Quasimodogeniti statt. Durch Rescript an die Sup. vom 11. April 1789 wurde dann, für die Städte wenigstens, der Palmsonntag dafür festgesetzt. Vgl. Zeitbl. f. d. Kirche Mecklenburgs 1850, Nr. 45. Die Handhabung mag übrigens verschieden gewesen sein: für Pöfrent 3. P. wurde 1699 verordnet, daß auf Palmarrum die Konfirmation mit dem Examine öffentlich (bis dahin konfirmierte der Küster die Kinder, nachdem sie fleißig den Winter über zu ihm gegangen, im Hause gegen die Osterzeit) und die Abmiffion zum Abendmahl am Gründonnerstag geschehe. (Wism. Sup.-Akt. Nr. 11. Prot. von 1699). In Wismar fand die erste öffentliche Konfirmation 1787 statt. (Alta Ministerii 3. d. 3.)

in Laage ernannt, weil seine Mutter 2000 Thlr. erlegt hatte. Der Adel widersetzte sich aber der Introduktion; ein Unteroffizier mit 9 Mann traf in Laage ein, erzwang die Kirchenschlüssel und verriegelte die Kirchthüren von innen, so daß aus der Einführung nichts werden konnte. Die Sache zog sich bis 1743 hin; Witte wurde dann zweiter P. in Sternberg (s. d.).

1743—1787. Schulze, Carl Leopold, get. zu Weitenbrügge 1723 März 6, Sohn des P. Georg Ernst. P. 1743 Juni 30, eingef. jedoch erst über vier Jahre später 1747 Nov. 26, nachdem so lange ein Prozeß beim Reichskammergericht geschwebt hatte, zwischen ihm und dem Adel, der seine Wahl aus nicht weniger als 13 Gründen beanstandete. Unter anderm sollte das Wahlprotokoll gefälscht sein; Schulze sollte in seiner Wahlpredigt sehr schlüpfrige Sätze ausgesprochen, im übrigen aber so schlecht gepredigt haben, daß sogar sein eigener Vater dies unumwunden zugegeben habe; ferner sei seine Vergangenheit nach Aussage von Rektor und Concil zu Kollow nicht einwandfrei und die in der Predigt vorgebrachten Ansichten contra principia fidei. Das Gericht bestätigte jedoch 4½ Jahren die Rechtmäßigkeit der Wahl. Inzwischen hatte Schulze sich gleich nach der Wahl selbst eingeführt, nachdem er sich in Frauenfeldein Eingang in die von Posten bewachte Kirche verschafft. Er wurde indessen seines Lebens und seiner Stellung wenig froh. Als 1759 Nov. 25 eine die Stadt größtentheils einäschende Feuerbrunst von der Pfarrkirche ihren Ausgang nahm, geriet er in den Verdacht der Brandstiftung, der erst 20 Jahre später dadurch von ihm genommen wurde, daß der Säter, ein Chirurgus, sich zu der Schuld bekannte. † 1787 März 16 im 63. J. — Verh. auf dem Hofe Westbrügge 1747 Dez. 6 Abel Ilse Boddin aus Danneborn, † a. Wwe. 1788 Sept. 23, 65 J. alt.<sup>21</sup>

1788—1819. Stolte, Friedrich Ferdinand, geb. zu Vortheim in Hannover 1754 Jan. 25, get. Jan. 28, Sohn des Konrektors M. Christian Ludwig (und der Dorothea, Christiane Hove), vorher Hülfspred. in Sapel 1783 Mai 2, P. das. 1786 Aug. 27. P. in Laage 1788 April 6, † 1819 März 6 im 68. J. — Verh. 1787 Juni 1 Wilhelmine Eva von Roden, geb. zu Bostin 1768 Nov. 26, get. Nov. 28, Tochter des P. Julius Ernst, † a. Wwe. zu Jessin 1836 Jan. 3 im 70. J. Schwiegersohn Stenßen-Jesin.

1820—1854. Erdmann, Christoph Friedrich Carl, geb. zu Gr. Jessin 1789 Dez. 10, Sohn des P. Joh. Christoph Friedrich, Hauptmann der Landwehr in den Freiheitskriegen, Hülfspred. in Kuhlrade

<sup>21</sup> Das Kb. sagt ausdrücklich: 1788 Sept. 23 starb die verwitwete Frau Pastorin Abel Ilse Schulz geb. Boddin. Die Angabe Behers, Schulze habe später eine Adlige geheiratet, kann danach nicht stimmen.

1815 Sept. 3. P. 1820 März 12, Präpof. 1839 Mai 10, † 1854 Febr. 27 im 65. J. — Verb. 1817 Nov. 20 Sophie Magdal. Elftab. Dorothea, Marie Schreiber, geb. zu Rühirade 1797 Jan. 14, Tochter des P. Johann Joachim Friedrich, † a. Wwe. zu Wifler Hütte Kp. Gertraud 1870 April 16 im 74. J., begr. in Laage. Sohn in Badendieß; Schwiegerfohn Koch-Greiffohn.

1855—1860. Thomälen, Johannes Heinrich, Lehrersfohn aus Otterndorf in Hannover, P. 1855 Febr. 25, wurde Dompred. in Schwerin 1860 Nov. 4, P. in Wittensförden 1880 (f. d.).

1860—1863. Zumeister, Dr. Gerhard Johann Ernst, Galtwirtsfohn aus Wandsbeck, P. 1860 Nov. 25, mußte wegen Nervenschwächung im Herbst 1863 sein Amt niederlegen, wurde P. an St. Martien in Parchim 1873 (f. d.).

1863—1875. Eggers, Wilhelm Ant. Hermann, Kaufmannsfohn aus Rostock, P. 1863 Okt. 25, wurde P. in Sothenwintfel 1875 Aug. 8 (f. d.).

1875—1900. Behrer, Carl Aug. Friedr. Albert, geb. zu Schwerin Dom 1847 Febr. 14, Sohn des Lehrers an den Stadt- und Weisenhausfchulen Georg Friedr. Dietr. Johann (und der Marie Carol. Luise Hacker), 2. an der Dertlingfchen höh. Schöferschule in Schwerin 1871, dirigierender L. an der Knabenvorbereitungfchule daſ. 1873. P. 1875 Sept. 12, Amtsantritt Okt. 1, emerit. 1900 Okt. 1, † zu Rostock 1923 in der Nacht zum Sontag Nov. 25 im 77. J., begr. in Laage Nov. 26. Zu feinem 70. Geburtstag 1917 Febr. 14 wurde ihm „in dankbarer Würdigung der großen Verdienfte, die er ſich durch ſeine zahlreichen, nicht nur bei uns, ſondern in ganz Deutſchland berühmt gewordenen literariſchen Werke um mecklenburgiſche Geſchichte und Volkstum erworben“, vom Großherzoge die Verdienſtmedaille Friedrich Franz II. in Gold verliehen. Der Verein für meckl. Geſchichte und Altertumskunde ernannte ihn zum Ehrenmitglied und die Univerſität Rostock an ſeinem 75. Geburtstag 1922 Febr. 14 zum Dr. phil. h. c. — Verb. 1878 April 30 Harriet Mar. Dorothea Koſch, geb. zu Kl. Babelin bei Riebi 1857 April 4, Tochter des Erbpächters Bernbard Friedrich, lebt a. Wwe. in Rostock.

1900—1923. Rühce, Johannes Chriſt. Martin, geb. zu Plan 1852 Jan. 22, Sohn des Külters Sob. Carl Martin (und der Sophie Marie Johanna Velh, Tochter des Organiften Chriſtian zu Plantenbogen), vorher Konr. in Lübz 1874, in Ludwigsauß 1875, P. in Ruppentin 1878 Okt. 6, P. in Laage 1900 Nov. 11, Amtsantritt Dez. 2, Präpof. 1913 Aug. 15, † 1923 Febr. 27 im 72. J. — Verb. 1877 Nov. 23 Eliſabeth Clar. Mar. Charlotte Rußwurm, geb. zu Herrsburg (Kaſeb.) 1853 Sept. 2, Tochter des Dompred. Johannes, Schwefter der Frau P. Schlichting-Roggenkorn, lebt a. Wwe. im

Laager Pfarrhauſe. Ein Bruder Rühce's, Carl, iſt Paſtor zu Sande in Oldenburg.

Seit 1923. Palmer, Otto C. Adolf, geb. zu Neuenhof an der Werra 1894 Okt. 13, Sohn des Pfarrers Heinrich (und der Maria Selſchopp, Tochter des Rittergutsbeſizers August auf Gr. Stove bei Rostock), Enkel des 1917 † Proſt Karl Palmer zu Braunſchweig. Abit. Frankfurt am Main 1913 Okt., ſtud. Koſt. Halle Franff., Kriegerſteinhmer 1914—1918, Predigerſeminar Herford, Kand.-Konv. Beſel, Vikar in Gemmerich St. Et. Gearsbauſen 1922 Aug. 1, in St. Gearsbauſen 1922 Nov. 1, Hülfspred. in Frankfurt-Rödelſtein 1923 Juli 1, P. in Laage 1923 Okt. 28. — Verb. 1923 Dez. 4, Anna-Kathrin Verbſ. Helen. Eliſabeth Schnapauff, geb. zu Colmar im Elſaß 1897 Juli 4, Tochter des P. Ludwig in Bernitt.

### Lüßow.

Patronat von der Reformationzeit her Landesherrſchaft, Wahl-Pf. Die St. Feldſteinbau vom 13. Jhdt., erneuert 1865—71, geweiht 1871 Aug. 27, Pfarrhaus von 1848. K6.: S. 1633; St. 1633 (Lücke 1779—1780); P. 1633 (Lückenhaft 1701—18).

Wk.: Dettſkin und Garmſtorf, Filialkapellen nachweislich 1646, Paſtoren ſeit 1644.

Fr. P.: Johannes Wedtgen 1541, nach dem Wif.-Prot. damals noch „ein großer Papſt“, war bei der Viſitation 1547 „in der Lehre ziemlich, aber mit alten Ceremonien“, auch nach unehelichen Lebens, hat jedoch der Viſitatorn Ermahnungen angenommen und zwiſchen dato (Sept. 14) und nächſten Weihnachten ſich in ehelichen Stand zu geben gelobet und verſprochen, Pf.: † 1568; Joachim Flemming (aus Demmin, imm. Grlaw. 1547), vorher R. der Schule zu St. Jakob in Rostock, nach Pfarrnachrichten von 1568 bis 1602 zu Lüßow im Amt<sup>22</sup>, verh. Rostock 1563 April 26.... Dieſe Heirat (cum puella quadam civis in hac urbe filia) ſtieß anfangs auf Widerſtand, weil der Rostocker Bürger Thomas Juſtens ihn beſchuldigte, ſich ſeiner Frau genähert zu haben. Flemming wurde jedoch von dieſem Verdacht gereinigt und P. Rühce an St. Nikolai richtete ihm bei ſich die Hochzeit aus.<sup>23</sup> Ihm folgte M. Thomas Sylander, imm. als

<sup>22</sup> Schlie nennt die Namen ohne genauere Daten, ſagt aber, daß Flemming um 1603 als verſtorben angegeben wird. Daß er 24 Jahre P. zu Lüßow geweſen, ſagt auch die Leichenpred. auf ſeine Ur-Urenkelin Katharine Dunder bereſel. Schmittler (Schweriner Reg.-Bibl.).

<sup>23</sup> Sacmeister, Hiſt. Eccleſ. Rostock, in v. Weſtphalen, Monumenta inedita 1, Sp. 1597, 1614, 1624 f.

Megapostianus 1600, wohl Sohn des P. Hermann in Neu-Kloster, 1608—1636 (A: † 1636 Okt. 2, Gl.: verb. 1) Ursula Coler, Tochter des Sup. Jakob in Güstrow,<sup>21</sup> 2) Margarete Leonarzi, c.). Sein Nachfolger Paul Bod (Vocatius), wohl Enkel des Sup. Anton in Parchim<sup>22</sup> (A: voc. 1637 Febr. 6, ordin. Febr. 28, verb. Wwe. des Vorgängers, Margarete Leonarzi), wurde anscheinend 1632 — im November 1631 war er nach den Archivalien noch zu Lüßow — von den Kroatien vertrieben und floh nach Harburg, wo er wieder ein Predigamt annahm. Nach seinem Weggange war Vakanz bis 1634. — Filialkapellen bestanden bis in die zweite Hälfte des 17. Jhdts. auch in Gr. Schwielow und Käselow. Letztere war 1662 in sehr baufälligem Zustande.

1644—1647. Schwante (Squantius), M. Christian, geb. zu Güstrow um 1617 (imm. ohne Eid 1630), Sohn des P. Ernoh an der Pfarrkirche. Voc. 1644 Jan. 29, † zu Rostock, wohin er sich zur Herstellung seiner Gesundheit begeben hatte, 1647 Nov. 24. — Unverheiratet.

1648—1686. Krüger, Hermann, geb. zu Klüs 1616, Sohn des P. Martin, hielt seine Probepredigt 1648 März 19, † Anfang 1686, 60 J. alt. — Verb. Anna Sophie Gulen, vermuthlich aus Rostock und verwandt mit P. Gubel-Klauer, vielleicht Tochter eines Bruders des städtischen Hauptmanns Johann zu Rostock, wd. Wwe. Sohn vermuthlich in Rieb.

1687—1721. Diehtler, Christian, aus Lüneburg, imm. ohne Eid 1686 jurav. 1684,<sup>23</sup> P. 1686 Okt. 31, eingef. 1687 Mai 28, † 1721 April 4. Er erwarb 1705 des Gut Gr. Ruffewik, das er jedoch schon 1714 wieder verkaufte. — Verb. 1687 Lucie Anna Flohr, wohl Frauenschwester der Pastoren Dufendorf-Kelchow und Albinus-Wöderich, † a. Wwe. 1729 bg. Mai 28.

1722—1746. Christiani, Jakob Friedrich, geb. zu Ribnitz um 1687 (imm. 1706), wohl Sohn des Amtsverwalters Paul Friedrich zu Kloster Ribnitz, P. 1722 März 8, eingef. April 12, † 1746 Juli 27. Cleemann bemerkt von ihm: „Prozessirte viel.“ — Verb.

<sup>21</sup> Vgl. auch das Leichenprogramm auf diesen (Kost. Univerf.-Bibl.). Sphander erwarb 1620 Jan. 5 das Güstrower Bürgerrecht; vermuthlich hängt das irgendwie mit dieser Zeit zusammen.

<sup>22</sup> Cleemann läßt ihn dessen Sohn sein und identifiziert ihn daher mit dem 1598 immatriculierten Paul Vocatius. Ich möchte aber Gustrovianus immatriculirte war.

<sup>23</sup> Wenn das wirklich, wie das Register zur Matrifel annimmt, ein und dieselbe Person ist. Ich möchte ein Fragezeichen dahinter setzen.

Güstrow Pfarrf. 1722 Mai 1 Sophie Luise Stahl, Haushofmeisters-tochter<sup>24</sup>, † a. Wwe. 1777 bg. April 25, 74 J. alt. Zwei Schwwestern Christianis werden Präpof. Clafen in Ribnitz und P. Clafen in Laage getrauert haben.

1747—1786. Simonis, Ernoh Christoph, geb. zu Dömen 1720 Nov. 7, get. Nov. 10, Sohn des späteren P. in Wamfow Ernoh Christoph, P. 1747 Juni 11, Amtsantritt Juli 30, emerit. 1786 April, † 1787 Aug. 3 im 67. J., „beweint von allen, die ihn liebten, und geliebt von allen, die ihn kannten.“<sup>25</sup> — Verb. 1) 1747 Juli 23 Kath. Magdalene Gerlach, get. zu Röbel-St. 1730 Juni 22, Tochter des Bürgermeisters Christoph, Adoptivtochter des Vorgängers Christiani, † 1785 Dez. 16 im 54. J. 2) 1785 Nov. 24 deren Schwester Kath. Elisabeth verw. Martens, get. zu Röbel-St. 1728 Jan. 26, die noch-mals Wwe. wd., † zu Teterow 1808 Jan. 15 im 80. J. Söhne in Riedrich, Ruchow und Nachfolger; Schwiegerfrühne Kath. Lübow, Sohn-Melchior und Brindmann-Neufalen.

1786—1844. Simonis, Johann Jakob, get. zu Lüßow 1759 April 9, Sohn des Vorgängers, P. 1786 April 2, Kirchentrat 1837 Nov. 2, † nach fast 59jähriger Amtstätigkeit 1844 Dez. 24 im 86. J. — Verb. 1788 Juli 4 Margarete Friedr. Kruse, get. zu Güstrow Pfarrf. 1689 Okt. 13, Tochter des Kaufmanns Gottlieb, † 1828 Juli 28 im 59. J. Sohn in Berendshagen.

Während seiner Amtsführung wurde 1819 am Nachmittage des 2. Pfingsttages Mai 31 der Turm der Kirche vom Blitz zerstört; er galt für den höchsten Kirchturm Mecklenburgs. Die am Sonntag nach dieser „schaudervollen Einäscherung“ gehaltene Predigt des P. Simonis erschien im Druck. Die Wiederaufrichtung erfolgte erst nach 17 Jahren: 1836 Nov. 7 konnten die damit beauftragten Stadt-musikanten aus Lübow von der Spitze des „in einer noch schöneren Form wiederaufgebauten“ Turmes ein Sebeum blasen.<sup>26</sup> Das durch den Brand vernichtete Geläute der Kirche wurde erst 1849 wiederhergestellt. — 1794 in der Nacht zum 9. Febr. wurde im Pfarr-hause „ein ziemlich beträchtlicher Diebstahl mittelst nächstlichen Ein-bruchs und Einschlagung der gemauerten Wand“ verübt. „Dieser Diebstahl hätte“, so schreibt Simonis in den Schwerinschen An-zeigen<sup>27</sup>, „von den schrecklichsten Folgen sein können, indem die Diebe

<sup>27</sup> In Güstrow anscheinend nicht geboren. In den Taufregistern steht sie nicht

<sup>28</sup> V. Wamatschr. v. u. f. Meckl. 1793, 6. Stüd.

<sup>29</sup> Freim. Abendblatt 1836, Nr. 934. Nach Lisch, Saphr. 36, S. 201 trat an die Stelle der Turmspitze zunächst eine ungenöthlich häßliche kupferartige Bedachung, die dann 1866 (?) wieder zu einer Spitze umgestaltet wurde. Vermuthlich ist dort 1866 für 1836 verdruckt.

<sup>30</sup> 1794, 14 Stüd.

Lich; dabei angezündet und es der, über die erbrochene Oeffnung herabhängenden Feuertergardine zu nahe gestellt, die dadurch in Brand gerathen, wobei das der Oeffnung naheliegende Stroh leicht hätte können vom Feuer ergriffen werden. Alsdann wäre nicht allein ohne Rettung mein Haus und Hof, Kirche und alle zur Pfarre gehörigen Gebäude, sondern wohl gar auch das ganze Dorf ein Opfer der wüthendsten Flamme geworden. Mich schaudert noch, wenn ich daran denke.“ Ob die Entdeckung der „äußerst ruchlosen Völschwärmer“, zu der die Anzeige dienen sollte, gelang, verlautet nicht.

1845—1877. **Hermes**, Otto Friedr. August, geb. zu Grabow 1803 Okt. 28, Sohn des späteren P. in Dömitz Carl, vorher Privat- schul-L. in Lübbesen 1826, Hufspred. das. 1827, R. und Hufspred. in Dömitz 1830, P. in Straßendorf 1838 April 22. P. in Lüßow 1845 Juli 6, Amtsantritt Weisnachten, emerit. 1877 Okt. 1. † zu Rostock 1888 Jan. 22 im 85. J. — Verh. 1837 Juni 19 Mar. Katharine Dorothea, Kibelle, geb. zu Grabow 1817 Juni 2, Tochter des Bäckers Georg, † a. Wwe. zu Rostock 1891 Okt. 20 im 75. J.

1877—1898. **Kayser**, Friedrich Ludw. Carl, geb. zu Malchow 1838 Sept. 20, Sohn des Stadtrichters, späteren Oberfiscenrats- präsidenten Dr. Friedrich (und der Sophie Wiggers, Tochter des P. Carl in Bülow), Gafel des P. Friedrich Kayser in Kirch-Grunden- hagen, vorher SubR. in Ludwigslust 1866, KonR. in Gwien 1867, P. in Reinshagen 1871 Dec. 17. P. in Lüßow 1877 Juli 8, Amts- antritt Okt. 1, emerit. wegen Geisteskrankheit 1898 Dec. 31, † zu Gehlsheim 1907 Mai 16 im 69. J. — Verh. 1867 Okt. 15 Theresie Luif, Franziska Pauline Johanna Oldenburg, geb. zu Schwertin 1817 Dec. 5, Tochter des Oberst Anton, † 1896 Jan. 28 im 49. J. Schwiegerföhne Ritter-Kirch-Mummendorf und Lohst-Rostoc St. Jacobi.

Seit 1899. **Solz**, Wilhelm C. Friedrich, geb. u. Sitz bei Malchow 1857 Juli 8, Sohn des Erbschmieds Christoph Martin (und der Dorothea Saegtow, Tochter des Schmiedemeisters Johann zu Kradow). Abth. Waren 1878 Mich., sud. Rost. Lpz., Haus-L. in Gägelow bei Eternberg, R. in Dömitz 1884 Juni 16, zweiter P. in Penzlin 1888 Nov. 25, erster P. das. 1894 Okt. 1. P. in Lüßow 1899 Jan. 8, Propst 1923 April 24. — Verh. 1885 Mai 29 Anna Carol. Meta Marie Sarnow, geb. zu Sabel 1865 Dec. 2, Tochter des späteren Kirchenrats in Gägelow Sieddor. Sohn in Neustadt.

## Parum.

Patronat schon 1512 Landesherrschaft, Coll.-Pf. Die R. Bau vom Anfang des 14. Jhdts, durchgebaut 1895, geweiht Sept. 29. Ihr Turm wurde in den 1790er Jahren wegen Baufälligkeit abgebrochen und an seiner Stelle ein freistehender hölzerner Glockenturm errichtet. Die eine der beiden großen Glocken, die in dem Turm

hängen, wurde bei dieser Gelegenheit, wie es in den Pfarrakten heißt, „verflücht“. Pfarrhaus von 1811. Ab.: S. Tr. P. 1691.

Pröp. 1775—1909 Bülow; Sup. 1775—1848 Schwertin, seither Güstrow.

### Pastoren seit 1643.

**Jr. P.** nach Schlie und Pfarrnachrichten<sup>21</sup>: Johann Berg 1542 (Bij.-Prot.: ist ziemlich gelehrt, eines guten Lebens), wurde P. in Bernitt 1544 (f. d.); Michael Schmidt, ist bei der Visitation 1558 im Examen übel befallen; M. Joachim Reich aus Schwann, wurde nach kurzer Amtstätigkeit in Parum Kaplan in Bülow 1562, erster P. das. 1578, Sup. in Schwertin 1604 (f. d.); Georg Schwieger (ob Sohn des P. Heinrich in Bülow?), seit 1586, † 1586 Febr. 14, hinterließ eine Witwe Barbara; Thomas Statius aus Gransee, vorher Kantor in Bülow 1588, P. 1586 hoc. April 23, ordin. Juni 19, verwaltete seit 1595 auch die Heiliggeist- kirche in Güstrow, † 1629, gegen 69 J. alt. (Enkel vermutlich in Gr. Giewitz). Nach seinem Ableben wurde Daniel Gar- manen der Gemeinde von Herzog Albrecht von Friedland zur freien Wahl präsentiert, scheint aber nicht auf die Pfarre gekommen zu sein, da der Nachfolger das Amt nach den Archivalien schon 1630 antrat: Samuel Schwenkel aus Güstrow, (imm. ohne Eid 1608), vorher 16 Jahre im Schul- dienst zu Goldberg, † um 1638 (Schwiegerföhne Zander- Dobbertin und vermutlich der Nachfolger). Er versorgte seit 1636 auch Poitin. Bei der Visitation 1642 Nov. 15 war noch kein Pastor wieder da; die Witwe des vor 4 Jahren verstorbenen P. Schwenkel bat um Konsekrirung ihrer Tochter bei der Pfarre.

1643—1685. **Rehm** (Neme), Johann, aus Schwertin (imm. ohne Eid 1632), vorher Schulkollege zu Güstrow. Voc. 1643 Sept. 20, eingef. Dec. 5, † 1685 hg. März 27. Er fand bei seiner Ankunft in Parum weder Haus noch Scheune noch Tor noch Zaun, sondern nur 4 Balken auf des früheren Hauses Stätte.<sup>22</sup> — Verh. anscheinend mit einer Tochter des Vorgängers Schwenkel. Cf.

1685—1691. **Schamfell**, Joh. Ernst, Organistensohn aus Schwertin, voc. 1685 Mai 18, nachdem er versprochen, die Tochter des Vorgängers zu heiraten, wurde nach mehrjährigen Streitigkeiten mit

<sup>21</sup> Bei Schlie fehlt Samuel Schwenkel.

<sup>22</sup> Meyer, Landpastor, S. 37. Die danach errichtete Wobem scheint auch nicht für die Ewigkeit gebaut gewesen zu sein, denn bei der Visitation 1654 heißt es von ihr, sie sei „noch ziemlich ausgenommen das Dach.“

dem Rittmeister Jürgen Ernst v. Lepel auf Güßow 1691 Sult 14 nach Gülden verfest (f. d.).

1691—1715. **Burhard**, Peter, aus Parchim, vorher P. in Gülden 1687 Aug. 28, kaufte mit Schaumf. P. in Parum 1691 einget. Sept. 6, emerit. 1715 März, † 1716 Mai 10. — Verh. Schwerin Dom 1687 Sept. 19 Margarete Leggetow, wohl Tochter des Amtsjustizars Joachim<sup>3</sup>, † a. Wwe. 1720 bg. Mat 7.

Er fand bei seinem Amtsantritt „nicht die geringste schriftliche Nachricht von seinen Antecessoribus vor sich, quo anno die specificierte Reichsfürder geboren und gekauft, also hat er nach eines jeden Meinung und mündlicher Aussage das Alter ansetzen müssen.“

1715—1738. **Wieje**, Joh. Heinrich, get. zu Gülze 1684 Nov. 2, Sohn des Claus. Voc. 1715 Febr. 27, ordin. März 24, † 1738 kurz vor Michaelis im 74. J. — Verh. Güstrow Dom 1715 Okt. 11 Anna Sophie Engel, Tochter des Steuerkommissars Claus Christoph deßels, † a. Wwe. zu Reinsbagen 1765 Febr. 8, begr. in Parum.

Zehn Jahre vor seinem Tode wurde ihm Joh. Friedrich **Sichmann** aus Güstrow substituirt. Derselbe ward 1748 Febr. 18 solitarie präferirt und heiratete am gleichen Tage Wieje's Tochter, beantragte und erlangte jedoch 1755 seine Verlegung nach Reinsbagen, „weil in Parum zwei Pastoren nicht leben können.“ Nach dem Wegzuge seines Schwiegersohns verwaltete Wieje das Amt wieder allein.

1758—1797. **Kieselbach**, Joh. Benjamin, geb. 1723 Dez. 26, vermutlich zu Berlin, da nach den Akten seine Mutter und Schwester 1773 dort wohnten. P. 1759 Aug. 5, emerit. 1797 Mai, † 1811 Okt. 19 im 88. J. — Verh. 1759 Dez. 7 Kathar. Doroth. Bernant, get. zu Güstrow Pfarrf. 1741 März 16, Tochter des Amissschmieds Johann, Schwester des P. Johann Friedrich in Gägelow, † a. Wwe. zu Sternberg 1821 Sult 13 im 81. J. Cf.

Er lebte in jahrelanger erbitterter Fehde mit seinem Gutsherrn, dem Hauptmann v. Mecklenburg auf Goldbeck. In einem auf der Pfarre aufbewahrten, 111 Foliosseiten (!) langen Schreiben des Hauptmanns an Ceramiffimus werden gegen Kieselbach, der allerdings — vielleicht nicht ohne Ursache — sehr auf seinen Vorteil bedacht gewesen zu sein scheint, zumeist mit Bezug hierauf die schärfsten Anschuldigungen erhoben. Die Leiche einer „Unterthanin“ habe er nicht begraben wollen, weil ihm die Gebühr nicht in der neuen schweren Münze, sondern in dem bis dahin gebräuchlichen leichten Courantgelde werden sollte; erst nachdem v. Mecklenburg ihn die Leichenbahre vor seine Haustür setzen lassen, habe er sich not-

<sup>33</sup> Schweriner Bürgerbuch 1674 Febr. 5. Er war 35 Jahr alt als er das Bürgerrecht erwarb, mithin wohl schon eine Zeitlang verheiratet.

gebrungen zur Vornahme der Beerdigung entschlossen. Von dem Schulmeister, der selber in den bedrängtesten Verhältnissen lebte (er hatte bei zahlreicher Familie 12 Sthr. und 12 Schöffel Roggen jährlich einzukommen), habe Kieselbach für einen Sauffwein, den dieser für seinen Sohn benötigte, 1 Rthlr. Ndw. gefordert, mit der Begründung, daß es „bei hiesiger Pfarre Obervanz wäre, von einem freien Menschen 1 Rthlr. zu nehmen; die Unterthanen müßten dafür 32 fl. bezahlen.“ Nach längerem Sträuben wäre, von einem zwar zu einer Herabminderung auf 32 fl. bereit finden lassen, später jedoch, um keinem Schaden wieder nachzukommen, von der Frau des Schulmeisters verlangt, daß sie ihm 3 Stück Henden umsonst nähe. Als er, Schreiber dieses, das vordem übliche Neujahrs-Präsent, 5 Rthlr. Gold, nicht weiter geben wollte, weil der Pastor „so bereit sei, jede Sache gleich zur Obervanz zu machen“, habe dieser, „um dadurch seine ohnmächtige Rache an mir auszuüben“, die Kanzel für die Gütherrschaft Jordan nicht mehr betreten. Er wolle ihn aber auch gern davon entbinden, da er „sich von der Fürbitte und Gebet des Herrn Pastor Kieselbach für sich und seine Familie keinen großen Segen versprechen“ könne. In diesem Tone geht es weiter. „Und wird es“, so heißt es zum Schluß, „ewige Wahrheit bleiben, was jener große Lehrer und Beispiel der Religion und Jugend mit Recht behauptet hat: daß ein Mensch, der sich zu keiner Pflicht, als für das Geld, verkehrt, der schämt sich nicht“. Kieselbach, dem die Schrift zugestellt wurde (wofür er „5 Rthlr. 31 fl. aufbringen müssen“), erwiderte auf diese „Geschicht's-Erzählung voll heimlich lächelnden Giffes“ in einem 58 Seiten langen Exlibrate, in dem er alle ihm gemachten Vorwürfe zurückweist, da „nicht Wahrheit, sondern heimlicher Groll die Feder meines Herrn Gegners geführt hat.“

1797—1823. **Klund**, Johann Christian Heinrich Peter, geb. zu Bülow reformirte Gemeinde<sup>34</sup> 1708 März 19, get. März 20, Sohn des Schlossgärtners Johann (und einer Schlichter, reformirt getraut Bülow 1758 Juni 9), Kollaborator des Vorgängers seit

<sup>34</sup> Das ist des Rätzels langgesuchte Lösung! Klund selbst hat zur Volkszählung 1819 Ort, Jahr und Tag seiner Geburt völlig richtig angegeben (die im Vorwort S. 7 gegen ihn erhobene Beschuldigung nehme ich hiernit feierlich zurück); da indessen in den Registern der Bülower Stifftkirche keine Spur von ihm zu finden war, so hielten Gsch. Rat Dr. Grotensund und ich diese Selbstangabe für irrig, wie so manche andere. Auf den Gedanken, den evangelischen P. Klund im Kb. der reformirten Gemeinde zu suchen, kamen wir Beide nicht, bis Gr. kürzlich durch einen glücklichen Zufall darauf stieß. Damit ist die einzige Lücke in den Angaben über die Herkunft der Pastoren seit 1820 noch nachträglich ausgefüllt.

1795 Mich. P. 1797 Mai 28, eingef. Juli 14, † am Schläge 1823 März 24 im 56. J. — Verb. Marie Margar. Chriftiane Kieselbach, Tochter des Borgängers, geb. 1784 April 9, get. April 10, † a. Wwe. zu Gültrow (Dom) 1843 April 5 im 79. J.  
1824—1835. R ä t t i g, August Wilhelm Georg, geb. zu Gr. Laasch 1790 März 10, Sohn des späteren P. in Alt Meteln Johann Samuel, Pöllaborator am Schullehrerseminar in Ludwigslust 1818. Voc. 1823 Mai 21, eingef. 1824 März 21, † an einer Brustkrankheit 1835 April 14 im 46. J. — Verb. 1820 Juli 26 Kathar. Mar. Wilhelmine Gfretsch, geb. zu Gr. Salitz 1798 Juni 14, Tochter des P. Soph. Chriftian, † a. Wwe. zu Parum 1836 Juli 4 im 39. J.  
1836—1850. S c h u m a c h e r, Johann Chriftian Wilhelm, get. zu Schwerin St. Nikolai's 1783 Dez. 5, Sohn des Herzogt. Landmessers Daniel (und der Luise Magdal. Sophie Heintz, Tochter des Arbeiters in der Varenspangischen Hofbuchdruckerei Soph. Chriftoph), L. an der Gr. Stadtschule zu Wismar 1809, KonR. an der Domschule zu Schwerin 1814, Professor des. 1833. Voc. 1835 Mai 12, eingef. 1836 März 6, Präpof. des Wüßower Cirkels 1842 April 23, † 1850 Sept. 6 im 67. J. — Verb. 1817 Juni 13 Soph. Mar. Chriftiane Schumacher, geb. zu Doberan 1789 April 14, Tochter des Amtmanns Friedrich Wilh. Chriftlich, † a. Wwe. zu Euer. zu Euer 1867 Sept. 17 im 69. J., begr. in Granzin bei Lübz. Sohn in Weßtow; Schwiegerjohn Malchow-Granzin bei Lübz. Ein zweiter Sohn, Johann Wilh. Ludwig, war Oberamtman in Neustadt.

Während seiner Ansführung ging 1839 das Pfarrhaus in Flammen auf, doch konnten die Kirchenbücher und Pfarrafkten gerettet werden. Das anstelle des eingestürzten erbaute 1841 vollendete Pfarrhaus ist eins der größten in Mecklenburg; es wohnt im Neßkern eine unerfchende Aehnlichkeit auf mit dem Gutshause von Poreh, dem Vieblingaufenshalt der Königin Luise.

1851—1867. S o r n, Carl Chriftian Nathanael Viktor, geb. zu Parohim St. Georget 1802 Okt. 26, Sohn des Chirurges Joh. Chriftian (und der Kathar. Doroth. Henrike Wend, anfcheinend Kommissionsrätötochter aus Hamburg), vorher L. in Wüßow, Prädikant in Wüßin, Hülfspred. in Neufloster 1844, zum P. in Parum voc. 1851 Aug. 26, eingef. Sept. 21, emerit. 1867 Dez. 31, † zu Gültrow 1869 März 18 im 67. J. — Verb. 1851 Okt. 17 Caroline Kieseloth, geb. zu Körschow 1820 Juni 12, Tochter des späteren Sup. in Schwerin und Confistorialrats in Neufloster Johann, † a. Wwe. zu Gültrow 1893 Okt. 30 im 74. J.

1868—1890. B u s c h m a n n, Adalbert Joh. Rud. Wilhelm, geb. zu Neufalen 1831 März 7, Sohn des späteren Präpof. in Wöftin Joh. Friedrich, vorher Prädikant in Gr. Raden und Bittow. Voc.

<sup>35</sup> Die Angabe des Parauer Sterberegisters, die ihn zu Dänisch geboren sein läßt, ist irrig.

1867 Dez. 20, eingef. 1868 Jan. 5, wurde Okt. 1890 auf sein Ansuchen aus dem Pfarramte entlassen, † zu Kavelstorf 1915 April 19 im 85. J. — Unverehelicht.

1890—1906. E n g e l, Johannes E. Ehiln. Friedrich, Lehrentschohn aus Eribitz, P. 1890 März 23, wurde P. in Redefin 1906 Mai 1 (f. d.).

Seit 1906. L i n d e, Carl Friedr. Ludw. August, geb. zu Wismar St. Marien 1869 Aug. 30, Sohn des Buchbindermeisters Joh. Carl Heinrich (und der Luise Mar. Friedrike Gundlach, Tochter des Schuhmachersmeisters Chriftian zu Plan). Abit. Wismar 1888 Okt., stud. Griefw. Epz. Roß, Haus-L. in Karbow, KonR. in Köbel 1897 Okt. 15, R. in Plan 1898 Mich. P. 1906 April 29, Amtsantritt Mai 1, seit 1924 Sept. 1 auch mit der Kura an der Landarbeitshauskirche in Gültrow betraut. — Verb. 1899 Sept. 29 Anna Gütav. Lui. Friedr. Alwine Ebinmann, geb. zu Köbel 1881 März 7, Tochter des Kaufmanns Adelf. Herm. Ludwlg.

### Rechnitz.

Patronat bis 1621 Landesherrschafft, dann in den Händen der v. Biererge bis 1761, wo Chriftian Volkrat Georg v. Buch auf Zapfendorf, Kompatron seit 1765, das alleinige Patronat für 1000 Rthlr. Nöbr. erwarb<sup>36</sup>; seit 1791 Spoßendorf und Zapfendorf. Die R., St. Bartholomäuskirche, Feldsteinbau vom Anfang des 13. Jhds., im Innern teilweise erneuert 1889—90; Altar von 1891, geweiht Aug. 10. Pfarrhaus von 1786. 98b.: S. 1659 (Lücke 1682—85); St. 1659 (Lücke 1679—86); P. 1658 (Lücken 1681—82, 1684—85).

### Pastoren seit 1618.

Mit Benutzung der Müllerschen Chronik. Fr. P.<sup>37</sup>: Johann Cordes, seit 1536 (nach dem Wif.-Prot. von 1541 Capellan des Biarius von Neuen Brandenburg Johann Bogt, den das Prot. als Pastor zu Rechnitz bezeichnet; ein Ehemann, ziemlich gelehrt), † aber vorzogen 1512 Okt. Von da ab bis zum S. 1547 weiß das noch erhaltene, von 1518 bis 1594 reichende Kirchenrechnungsbuch eine neue Handschrift auf, doch ist der Schreiber nitigends genannt. 1547 Sept. 18 folgte Johann v o n d e r H e i d e<sup>38</sup>, † 1559. Bei seinem Amtes-

<sup>36</sup> Die Biererge bezahlten das Patronat 1621 dem Herzog Hans Albrecht II. mit 2000 Gulden.

<sup>37</sup> Die Namen decken sich mit den bei Schlie genannten.

<sup>38</sup> „Mit heut dato mit chriftlicher Ordnung ingewigt und seiner Lehr verständig, chriftlich und ordentlich befunden.“ (Wif.-Prot. von 1547 Sept. 18). Die Kirche war damals dem Küchenmeister zu Stavenhagen Bartholomäus Willius verliehen, als dessen Wirtling Johann von der Heide bezeichnet wird.

antritt fand eine Visitation statt (vgl. die Anm.); die Verzebrung bei derselben bestand in 2 Sonnen Bier, für 23 fl. Ochsenfleisch, 1 Lamm, für 9 fl. Fische, 9 fl. Butter, 8 fl. Brot, 2 Gänsen und 9 Scheffeln Hafer, und kostete alles in allem 6 Gulden weniger 2 Groschen. 1588 braunte die Widem ab. Auf von der Heide folgte M. Georg Löwe aus Kollhof (im. 1533), dem gleich nach seinem Anzuge im Herbst 1560 das im Jahre vorher neu erbaute Pfarrhaus abermals durch Feuer zerstört wurde, † 1586 im Advent (M. verb. Katharine Meyer aus Perleberg, Frauenschwester des P. Tobias Willebrand in Wils, c.); dann Anton Alken, gebürtig aus dem Stift Cöln, P. 1587 Mai 7, † 1617 in der Feuernte, ungefähr 66 J. alt (verb. Wwe. des Vorgängers, Katharine Meyer, die nochmals Wwe. wd., † zu Wils 1626). Seine Kirchspieljunger, die Viererze auf Kosschwitz und Zapfendorf, verlangten von ihm, er solle ihnen viertel in Jahre auf den hohen Festtagen ein Ablager (Galtgebot) geb-n. Doch Alken erklärte, solches sei nur im Pabsttum, als die Pastores von den Santern viele herrliche Accidenzien gehabt, nicht aber seit 50, 60, 70 Jahren allhier in Gebrauch gewesen, auch sei er dazu bei seinem knappen Einkommen nicht imstande. Die Viererze weiterten sich daraufhin, ihm das schuldbige Messorn, 6 Scheffel 3 Maß von Kosschwitz und 7 Scheffel 2 Maß von Zapfendorf, zu geben, und weder er, noch seine Nachfolger haben dasselbe jemals wieder erhalten. — Pitalapellen bestanden bis in die zweite Hälfte des 16. Jhdts. in Mierendorf und in dem zu Anfang des 19. Jhdts. eingegangenen Pepschendorf. An letzterem Orte wurde noch nach 1625 einigemale jährlich im Schulzenhause gepredigt. Eine Kapelle „to dem hylgen Krüze“ in Rechnitz wurde 1537 abgebrochen; der bis 1835 mit großen Feldsteinen bedeckte und mit Buschwerk bewachsene Hügel, auf dem sie gestanden, hieß damals noch der Predigerbusch.

1618—1657. **M. wart**, Johannes, aus Kollhof, P. 1618 April 2, † vermutlich 1657, gegen 62 J. alt. — Verb. 1) Anna Sophie Duffin (vielleicht aus Natzburg und Schwester des P. Barthold zu Gaarfen in Lauenburg), die ihn 1629 verlassene hatte, aber wieder „mit ihm vertragen ward.“ 2) nach 1637 Wwe. der Pastoren Joachim Dabelow und Christian Belle zu Straten (Strel.).

1659—1674. **Hane**, Hartwig, geb. zu Reinsbagen 1633, Sohn des späteren Dompredigers in Günstrow Stephan, SubR. in Günstrow 1657. P. 1659 April 24, eingef. Mai 24, † an der Schwindsucht am Himmelfahrtstage 1674 Mai 28 im 41. J. — Verb. 1659 Okt. 6 Katharine Gladow, Tochter des Archidiaconus M. Heinrich zu Schleswig, Schwester des P. Nikolaus in Gr. Pofertin, die ihm 8 Kinder

schenkte. Nach einer Bemerkung Hane's im Taufregister waren alle früheren Prediger dieser Pfarre kinderlos gewesen. Sohn in Besitz; Schwiegeröhne Honert-Woosten und Susemühl (und Desler)»Cerrahn. Er berückete 1663 Juli 30 auf Anfordern an Bürgermeister und Rat zu Günstrow, wie er die Frau des Bauersmannes Dreves Stolte zu Glawewitz vom leidigen Satan befreit habe. „Ich wünschte der Patientin einen guten Abend, Gnade, Kraft und Leben von Christo Jesu. Der Satan fragte mich: wer hat dir befohlen, hierher zu kommen? Ich sprach: Ich, dieses Ortes Prediger, komme im Namen des gekreuzigten Jesu, dich auszutreiben. Er wiederholte diese Frage eifrig mal. Ich gab ihm vorige Antwort, tate hinzu: du Schandgeist, was machst du hier? Ich sage dir im Namen Jesu, daß du weichst. Der Satan lachte sehr; ich erzählte eifrig Sprüche göttlichen Worts. Wie ich Amen sprach, fraget der Satan, wo er denn hin sollte. Ich sprach: in den Abgrund der Hölle, da ist deine Behauung. Indem sprach die arme geplagte Frau: da fährt er hin, zeige auch mit den Fingern auf die Abscheu, wie man's nennet, da läse er wie ein Härtler. Ich sprach: Satan, da ist dein Ort auch nicht, zur Hölle gehörs du, dahin weiche. So ist er auch forhin von ihr nicht gehen worden.“ Nach einigen Wochen wiederholte sich jedoch die Plage, und nun nahm Hane seinen Amtsbruder M. Siemendorf von Reinsbagen mit zu der Frau, die der Satan ärger quälte als zuvor. Er „riß ihr wunderbarlich und seltsam die Haube um den Kopf herum; das Hirtels, wie man's nennet, wollte er ihr um den Hals haben, darauf er kanete, wie ein kriegen, es blies im Munde hängen, konnte es aber dahin nicht Pferd aufn Gebiß, redete aber damals kein Wort. Ich betete laut; der Herr M. Siemendorf und die anderen Leute beteten mit: Und wenn die Welt voll Sausel wär usw. Uns aber, sprach ich, solls gelingen. Gleich wie wir bis dahin kamen, sahe ich, der Herr M. Siemendorf, eine Frau aus Lüssow und eifrige andere Leute, daß der Satan wie eine Maus aus Lüssow und eifrige andere Leute, Wand hin lag, davon wischete, zwischen dem Bette und der Wand hinunter. Alsobald hatte die arme Frau ihre vorige Verunsi.“ Anno 1664 den 30. April konnte Hane dann ins Taufregister eintragen: „Getauft Heinrich Stolte, Dreves Stolten in Glawewitz Sohnlein, ist gottlob ein gesund, lebhaft und frisches Kindlein.“<sup>68</sup>

<sup>68</sup> Kirchen- und Schulblatt 1840, S. 265 ff. Ein weiterer Bericht an den Sup. zu Günstrow in derselben Sache dat. S. 270 ff. Daß Hane, wie wohl manche seiner Amtsbrüder zu damaliger Zeit, dem Glauben an Degeret und Teufelsbeschwungen eifrig zugetan war, geht auch aus sonstigen gelegentlichen Aeußerungen deutlich hervor. Nach Cleemann (Handschrift, S. 240) sagte er auch seinen Todestag be-  
kannnt voraus.

1675—1676. **H a n e**, Daniel, Bruder des Vorgängers, geb. zu Güstrow 1642 Aug. 10 (im Taufregister nicht verzeichnet), vorher Pf. in Buchholz 1670 Aug. 13, eingef. Sept. 4. P. solit. in Rednitz 1675 Sept. 5, † nach einjähriger Wirksamkeit daselbst 1676 Sept. 18 im 35. S. — Verb. 1670 Nov. 9 **Agneta** Wehne, Tochter des P. **Matthias** in Buchholz, c. Sohn in hohen Demzin.

1677—1684. **H e n n i n g**, M. Paul, aus Glogau in Schlesien, Sohn lutherischer Eltern, hatte sich a pontificiis verführen und orbitieren lassen, war dann aber wieder vom Pabsttum ausgestreut, imm. Rostof 1674. P. solit. 1677 Dez. 7, † 1684 Okt. 22. — Verb. Wwe. des Vorgängers, **Agneta** Wehne, die nochmals Wwe. wd. und in dritter Ehe 1686 Juni 1 **Peter** Bohrneltch, Sohn des Rüstlers zu Kappelhoff, betratete.

1685—1709. **R o s c h**, Johann Anton, aus Oldenburg. P. solit. 1685 Juli 26, † 1709 Okt. 5. — Unverheiratet.

Zu seiner Zeit stiftete 1692 April 26 **Joachim** Friedrich v. Vieregge die Zapfendorfer Bestuhnde. Er halte es, so erklärt er in der Stiftungsurkunde, für seine obrigkeitliche Pflicht als Gutsherr, für das Seelenheil seiner Untertanen mitzuforgen, und habe deshalb den P. Rosch ersucht, er möge jährlich von **Michaels** bis Ostern wöchentlich einen Tag festsetzen, „da er nach Anleitung des heiligen Katechismus Lutheri und dessen Fragestücken bei meinen Bedienten außer denen Befehlshabern und allen meinen Untertanen, auch freien Leuten, Gestube und erwachsenen Kindern eine Katechismuss-, Unterrichts- und Examinierung bei meinem An- und Abwesen althier auf meinem Hofe zu Zapfendorf anstellen und solche Andacht allemal mit einer kleinen Bestuhnde anfangen und mit dem öffentlichen Kirchensingen endigen könne.“ Dafür habe er ihm zu seiner Ergetlichkeit, da ein Arbeiter seines Lohnes würdig, jährlich 1 Drömpf Roggen und 1 Drömpf Gerste ad dies utriusque vitae als ein Salarium constituirer. Diese Bestuhnde wurde fast 200 Jahre lang, bis nach 1883 gehalten.<sup>40</sup>

1710—1743. **H e n n i n g s**, M. Simon Ambrosius, geb. zu Rostof St. Jakob. 1684 Nov. 10, Sohn des P. Simon. P. solit. 1710 März 30, † 1743 April 3 im 59. S. Er bemühte sich, im Sinne des Pietismus eine strengere Kirchenzucht durchzuführen, inden er den Rüstern die Privatcommunion verbot und die weltlichen Lustbarkeiten zu Fastnacht und anderen Gelegenheiten durch Ausschluß vom Abendmahl abzustellen suchte. Dies führte zu vielen Streitigkeiten mit der Gemeinde, in deren Munde er noch hundert Jahre später als „der dulle Magister“ lebte. — Verb. Eva Maria Polk, Tochter des P. Johann Moritz an St. Jürgen in Rostof aus dessen erster

<sup>40</sup> Vgl. Jahrb. 48, S. 90 Anm. Herr v. Buch auf Zapfendorf hat die Bestuhnde dann abgeschafft.

Ehe, † a. Wwe. 1759 bg. Sept. 18. Sohn in Shelbow; Schwiegerjohn Höbet-Rödnitz-Dargun. Eine zweite Tochter, Auguste Maria, heiratete P. Christian Friedr. Wolf zu Roga (Strel.); eine dritte den Pächter Christian Keding zu Knegeudorf, Schwiegervater des P. Höbet-Sechentin.

Nach seinem Tode war „wegen betrübter Landesumstände“ 47-jährige Wafanz.

1747—1785. **V r ü h i n g**, Joh. Joachim, get. zu Gr. Brüs 1715 Aug. 21, Sohn des P. Barthold. P. 1746 Sept. 4, eingef. jedoch erst 1747 Nov. 19, emerit. 1785 April, † im Predigerwitwenhause zu Rednitz 1785 Aug. 16 im 70. S., begraben auf seinen Wunsch in der Sakristei der Kirche. Er stiftete letztwillig 204 Rthlr. 32 fl. Wzdr. zu einem noch bestehenden Stipendium für arme Studierende der Theologie.<sup>41</sup> — Unverheiratet.

1785—1827. **S i m o n i s**, Otto Enoch, get. zu Luffow 1752 Okt. 19, Sohn des P. Enoch Christoph. P. 1785 April 17, † am Schlagfluß 1827 Mai 26 im 75. S. — Verb. 1786 April 29 **Charlotte** Eleonore Gottlieb Schless, geb. zu Gr. Upahl 1762 Jan. 2, get. Jan. 5, Tochter des P. Johann, † a. Wwe. zu Rednitz 1832 März 5 im 71. S. Schwiegerjohn Niederhöfner-Röbel-N. S.

Während seiner Amtszeit wurde 1801 in der Nacht zum 4. August aus dem Pfarrhause das Kirchengelb, über 280 Rthlr. an Wzdr. und schwebischen Schillingen, die für das im Bau befindliche Küsterhaus bestimmt waren, „durch Ausnehmung einer Fankerscheibe“ geraubt.<sup>42</sup>

1828—1838. **S i m o n i s**, Adolf C. Ludwig, geb. zu Rednitz 1797 April 15, Sohn des Vorgängers. P. 1828 Aug. 31, † 1838 Jan. 13 im 41. S. — Verb. 1828 Aug. 18 **Elise** Cothenius, geb. zu Gnolten 1800 Okt. 16, Tochter des Kaufmanns Heinrich, Enkelin des P. Christoph Michael in Gölge, † a. Wwe. zu Güstrow 1851 Dez. 1 im 52. S., begr. in Rednitz, Sohn in Holzendorf.

1839—1879. **M ü l l e r**, Christian Wilhelm Samuel, geb. zu Knegeudorf Ksp. Rednitz 1806 Jan. 30, Sohn des Pächters Bernhard (und der Dorothea Hinrichs), L. an der Domschule zu Güstrow 1833. P. 1838 Sept. 16, eingef. Dez. 16, Amtsantritt 1839 Jan. 11, Präpof. 1870 Nov. 10, emerit. 1879 Nov. 1, † zu Güstrow fünf Wochen später 1879 Dez. 7 im 74. S. Er verfaßte handschriftlich eine wertvolle Chronik und Statistik der Kirche und Pfarre zu Rednitz. — Verb. 1837 Juli 28 **Elise** Schlexer, geb. zu Lüdersbagen 1813 Dez. 28, Tochter des P. Friedrich, † a. Wwe. zu Güstrow 1889 Aug. 23 im 76. S. Müllers Bruder, Pächter in Rothbeck, war der Vater des Präpof. in Marlow und des P. an St. Nicolai in Rostof.

<sup>41</sup> Vgl. Schwerinsche Anzeigen 1801, 77. Stück.

<sup>42</sup> Ebd. 1804, 67. Stück.

1879—1913. **Abrecht**, Adolf Joh. Friedrich, geb. zu Ribnitz 1840 Des. 10, Sohn des Ackerbürgers Carl Chlm. Georg (und der Christine Friedrike Christiane Schreiber, Tochter des Müllers Ludwig Friedr. Anton zu Bartelsdorf), vorher 2. in Ludwigslust 1868, Hülfs- pred. Anton zu Gültrow 1871, Pfarrverweser in Gorfchendorf 1871 Juli 23, zweiter P. in Penzlin 1873 Jan. 19, P. in Recknitz 1879 Okt. 19, Amtsantritt Nov. 1, Kirchenrat 1911 April 9, Präpof. 1911 Okt. 28, vom Präposituramt entbunden 1913 Aug. 15, emerit. 1913 Nov. 1, † zu Gültrow 1922 Juli 3 im 82. J. — Verb. 1872 Mai 3, Julie Emm. Joh. Luise Wolff, geb. zu Kövershagen 1848 Febr. 13, Tochter des P. Ernst, † 1913 Okt. 8 im 66. J.

1913—1919. **Earnigshausen**, Curt, Kaufmannssohn aus Hainburg, P. 1913 Okt. 5, Amtsantritt Nov. 1, wurde P. an St. Martin in Waren 1919 Nov. 1, an der Schloßgemeinde in Schwern 1924 (f. d.).

Seit 1920. **Gaßer**, Ernst Aug. Carl, geb. zu Melz 1886 Juli 2, Sohn des Lehrers Otto Frz. Carl Martin, jetzt zu Vietzeft (und der Frieda Soph. Johanna Koch, Tochter des Tischlermeisters Ernst zu Schwerin), Abt. Wittftod 1905 Ost., iud. Hof. 233., Hausl. in Meßrentin in der Neumark, von Ost. bis Mich. 1911 im Dienste der Innern Mission in Magdeburg tätig, Predigerseminar Schwerin 1911 Mich., R. in Marlow 1912 Mich., in Warin 1913 Mich., Hülfspred. in Hagenow 1917 ordin. März 29, in Schwann 1918 Ost. Als Pfarrverweser in Recknitz eingef. 1920 Jan. 11. — Un- verheiratet.

### Hohen Spreng.

Patronat von der Reformation her Landesherfschaft, Wahl-Pf. Die 8. Bau vom Anfang des 13. Jhdts., im Innern erneuert nach 1880. Pfarrhaus von 1884, Nb.: S. St. 1639; B. 1640 (Lücke 1768 bis 1788).

### Pastoren seit 1639.

Fr. P.: **Balger** **Parkeutin** aus Hannover, seit 1581, wurde P. in Sanitz um 1534 (f. d.); Johann **Verst** 1541, ging vermutlich nach Basse, wo er 1545 bezeuget (f. d.). Nach dem Bih.-Prot. von 1541 hatte er zum Niekling Joachim Bredehorn, damals noch Papst, der dann nach Verdens Wegzuge alleiniger Inhaber der Pfarre geworden sein wird; er wird identisch sein mit dem im Bih.-Prot. von 1547 Sept. 20 genannten Joachim **Lehdorn** (ist in ziemlichem Leben und Ordnung der Gottesdienste, auch im ehelichen Leben und Ehestand befunden). Er resignierte, wie es scheint, 1556 auf die Pfarre: „an des hlligen Thynams Abenth“ dieses Jahres erwirbt Herr Joachim **Blydorn**, Kerkherre thor Hogen Spreng von den Predigermönchen des Johannistifters zu Rostock

für 110 Mark lundisch ein Haus bei deren Kirche an der Nordseite, durch sich und seine eheliche Hausfrau Katharina Hülbe — so heißt es ausdrücklich — zu bewohnen.<sup>43</sup> Sein Nachfolger wird Peter **Brümmmer** gewesen sein, den **Eleemann** als P. zu Hohen Spreng bezeichnet, und der 1577 die Conc. Form, im Amte Gültrow unterschrieben hat, vielleicht ein Sohn des **Diononus** Johann an St. Marien in Rostock und Bruder des P. **Heinrich** in Kövershagen. Nach ihm nennt **Eleemann** Georg **Hofstein** (wohl aus Steinheim in Weiskalen, imm. 1577), 1586 da, † 1610, verb. **Metta** **Brümmmer**, Tochter des **Vorgängers**; dann **Peter** **Plaggenmeier** (**Plaggenmeier**), geb. zu Rostock um 1584 (imm. 1603), Sohn des **Bürgers** **Elias** (und der **Dorothea** **Kröger**), doc. 1611 März 19, † 1638, verb. **Margarete** **Hofstein**, Tochter des **Vorgängers**.<sup>44</sup> S. — Zu Hohen Spreng gehörte bis gegen 1552 die Kapelle in Weitenhof. S. **Krügow**.

1639—1668. **Plaggenmeier**, **Elias**, geb. zu Hohen Spreng um 1617 (imm. ohne Eid 1630), Sohn des **Vorgängers**. Ordin. 1639 Okt. 1, † 1668 Jan. 30. — Verb. **Katharine** **Brümmmer**, Tochter des P. **Nikolaus** in Viettow, † a. Wwe. 1676 bg. März 17. S.

1669—1704. **Hefler** (**Haeßeler**), **Johann**, geb. zu Buttstädt in Sachsen-Weimar 1638, Sohn des **Hans** **Hefler**, den der Krieg von dort nach Gültrow vertrieb (und der **Stabe** **Heidendorff**), vorher Kantor in Schwann. P. 1669 Jan. 24, ordin. Juli 25, † 1706 Nov. 9 im 69. J. — Verb. 1669 Sept. 14 **Dorothea** **Plaggenmeier**, Tochter des **Vorgängers**, geb. 1649 Jan. 31, get. Febr. 6, † a. Wwe. im Gnadenjahre 1707 Juni 17 im 59. J. Sohn in Lübbin.

1707—1728. **Lübbers**, **Joh.** **Eigismund**, aus Havelberg in der Mark (imm. 1685), vorher Instruktor der Herzogin **Gustave** **Caroline** zu Sirelitz. P. seit 1707 Dez. 7, emerit. 1728 April, † 1728 Ende Mai. — Verb. vor 1708 Ost. 24 **Anna** **Christine** **Glier**, Tochter des P. **Christoph** in Buchholz, † a. Wwe. zu **Begna** 1756 Sept. 1, begr. in Hohen Spreng Sept. 16. Schwiegerstochne **Amtsberg-Begna** und der **Nachfolger**.

<sup>43</sup> **Rosl.** **Einwas** 1740, S. 258 ff.

<sup>44</sup> **Handschrift** S. 3168; vgl. auch **Eyll.** **Gultrow**. und die weiter unten erwähnte **Leichenpredigt**. **Schlie** nennt vor **Petrus** **Plaggenmeier** **Parkeutin**, **Verst**, **Bredehorn** (als **Nietpriester**) und **Blydorn** (**Blydorn**, **Wuendorn**), hält diese letzten beiden aber offenbar für zwei verschiedene Personen.

<sup>45</sup> **Leich-Predigt** auf **Frau** **Dorothea** **Plaggenmeier** verb. **Hefler** 1707 (**Schwerner** **Reg.-Bibl.**).

1728—1766. Dürfeld, Joh. Jakob, get. zu Güstrow Pfarr. 1695 Nov. 1<sup>6</sup>, Sohn des aus Osnabrück stammenden Konrektors Jakob (und der Anna Sophie Schult, cop. 1689 Okt. 8). Pf. 1728 April 11, † 1766 Jan. 13 im 71. J. — Verb. 1728 April 16 Magdal. Geylabe Lüders, Tochter des Vorgängers, geb. 1708 Okt. 24, get. Okt. 26, zog a. Wwe. nach Güstrow.

1767—1778. Rähmzow, Gideon Rudolph, get. zu Rostock St. Jakob 1713 Nov. 1, Brauersohn, vorher Pf. in Rethwisch 1754 Dec. 18, eingef. 1755 Febr. 9. P. solit. in Hohen Spreng 1767 Jan. 4, Amtsantritt April 26, † 1778 Aug. 4 im 65. J. — Verb. 1755 Febr. 9 Wwe. des V. Schwasmann in Rethwisch, Klabe Margarete Kolenow, get. zu Sibüßl Nip. Sarnow 1727 März 18, Tochter des Pächters Daniel, später zu Schorrenin, Enkelin des P. Andreas Kolenow in Sörbenkorf.

1779—1812. Schertling, Christian Peter Conrad, geb. zu Röhel-N. 1750 Juni 17, get. Juni 19, Sohn des P. Dietrich Christian, R. und Hülfspred. in Lübz 1774. P. 1779 Nov. 28, † 1812 Sept. 21 im 63. J. — Verb. 1774 Nov. 25 Anna Friedrike Ehrenreich Krümann, geb. zu Dammwolbe 1752 Febr. 6, get. Febr. 9, Tochter des P. Joh. Conrad, † a. Wwe. zu Hohen Spreng 1828 Jan. 8 im 76. J. St.

1812 Juni 21 ward ihm sein Sohn Johann Conrad Dietrich<sup>47</sup> zur Hilfe angewiesen, doch mit Verzicht auf die Nachfolge. Er verstarb das Amt bis Oktober 1814, da die Witwe noch ein zweites Gnadenjahr erhielt.

1814—1842. Stiebele, Carl Abolf Friedrich, get. zu Döben nach 1778 Okt. 30, Sohn des Kunigärners Carl David (und der Christine Küster), R. in Seßin 1805. P. 1814 Febr. 20, Amtsantritt Okt. 9, † 1842 Dec. 23 im 65. J. — Verb. 1805 Mai 14 Magdalene Margar. Sophie Schertling, Tochter des Vorgängers, get. zu Lübz 1779 Mai 29, † auf einer Besuchreise zu Rostock am Schlagfluß 1822 Mai 23 im 43. J., begr. in Hohen Spreng. Sohn in Preßin.

1843—1880. Shtem, Christoph, Ludw. Franz, geb. zu Güstrow Pfarr. 1803 März 16, Sohn des Musiklehrers Joh. Christoph (und der Marie Charlotte Knoch), R. und Hülfspred. in Sülze 1829. P. 1843 Juli 23, emerit. 1880 Joh., † zu Schwaaan 1883 Aug. 3 im 81. J. — Verb. 1) 1830 April 12 Ida Franziska Josephi, geb. zu Rostock 1802 März 8, Tochter des Prof. Med. und Geh. Medizinalrats Dr. Joh. Wilhelm, † 1861 Okt. 28 im 60. J. 2) 1880 März 19 Jul. Estab. Henriette Schäning, geb. zu Sülze 1818 Dec. 26, Tochter des Arbeitsmannes August Heinrich, † a. Wwe. zu Schwaaan 1869 Okt. 16 im 81. J.

<sup>46</sup> Als Johann Christian. Ein Johann Jakob steht wieder im Pfarr- noch im Domkirchenbuch.

<sup>47</sup> S. unter Pf. Warnemünde.

1880—1922. Koch, Theodor E. Friedr. Georg, geb. zu Belsen-dorf bei Zachun 1848 Jan. 15, Sohn des Holländers Joh. David (und der Sophie Kempe, Barbiers-tochter aus Schwerin), Konv. in Malchow 1874, R. in Dömitz 1875, als Hülfspred. bef. ordin. 1878 Okt. 30. P. in Hohen Spreng 1880 Juli 4, emerit. 1922 Nov. 1, lebt in Döberan. — Verb. 1880 Juli 31 Friedr. Albertin. Agnes Neudt, geb. zu Neu-Kalß bei Dömitz 1858 März 2, Tochter des Papier- und Delmühlenbesizers Friedrich. Sohn in Güstrow Dom; Schwiegersohn Kariten-Kirch Grambow.

Seit 1922. Gumbach, August Steph. Johannes, geb. zu Warnemünde 1878 Juli 18, Sohn des Präpos. August. Wbit. Koflod 1896 Mich., stud. Kofl. Erl. Spz., Predigerseminar Schwerin 1902 Mich., L. an der höh. städt. Schule in Hagenow 1903 Mich., Hülfspred. am Stift Pethlehem in Ludwigslust 1905 Nov. 5, P. zu Jagze (Strel.) 1908 Mich., zu Kotelow (Strel.) 1909 Dec. 1, in Wüßin 1917 Dec. 2, Amtsantritt Dec. 16. P. in Hohen Spreng 1922 Sept. 10, Amtsantritt Nov. 1. — Verb. 1908 Okt. 2 Annamarie Mathild. Kathar. Krüger, geb. zu Lübz 1884 Sept. 8, Tochter des späteren Kirchenrats in Kalkhorst Dr. Heinrich.

## 5. Präposkur Malchow.

Errichtet 1842.

Sup. 1842—1848 Güstrow, 1848—1909 Malchin, seither wieder Güstrow.

Pf. 1842: Grüssow, Jabel, Rieth, Kirch Lütgenborn, Malchow, Altschwerin, Stetow. (Jabel und Kirch Lütgenborn bis 1909, dann zu Waren; Stetow bis 1910, dann zu Waren).

1925: Grüssow, Rieth, Malchow, Satow, Altschwerin, Hohen Wangelin. (Satow seit 1848; Hohen Wangelin zu Präp. Malchow schon 1842, selbständige Pfarre jedoch erst seit 1862).

### Präpositen.

1842—1854. Pracht, Gottl. Christoph Dietrich, zu Kloster Malchow.  
1854—1863. Knecht, Adolf Hermann, zu Grüssow.  
1863—1868. Schöben, Carl Friedr. Johann, zu Kloster Malchow.  
1868—1870. Staßberg, Johann Christian Daniel, zu Stetow.  
1870—1879. Sarnow, Theodor E. Eduard, zu Jabel.  
1880—1884. Bölpel, Ludw. Heinr. Friedr. Wilhelm, zu Hohen Wangelin.

1884—1910. Lange, Wilhelm E. August, zu Stetow.  
1910—1921. Schönell, Carl Friedr. Christian, zu Kloster Malchow.  
Seit 1921. Stelzer, Ludw. E. Heinr. Leopold, zu Stadt Malchow.

## Grüssow.

Patronat bis 1785 Juni 18 Kloster Malchow, seither Walow. Die K. Festschneidbau vom 13. Jhdt., geweiht 1255 März 6, erneuert 1856 (wieder in Gebrauch genommen Nov. 16; eine Weihe scheint nicht stattgefunden zu haben). Pfarrhaus von 1838. Ab.: S. S. 1747; B. 1768.

Präp. 1775—1842 Plau; Sup. Güstrow schon 1775.

Wk.: Walow, Tochterkirche von altersher. Patronat Malow. Die K. Bau von 1714, erneuert 1845. — Zischlow, Tochterkirche von altersher, bis 1886 Juli 7, dann zu Satow. S. d.

## Pastoren seit 1652.

Fr. P. nach Schlie: Heinrich Sabel 1541 (Wj.-Prot.: hat bis anher in Ueche gelebt, will aber zwischen hier und Weßmachten sich in den Ehestand begeben, sich auch an der Lehr bessern). Nach ihm wird (bei Schlie nicht genannt) Clemens Conradi (Cunrath) dagewesen sein, der 1577 die Conc. Form. im Amte Güstrow unterschrieben hat, und dessen Sohn der P. Andreas in Valesow und Schwinkendorf gewesen sein wird<sup>1</sup>; dann Joachim Dickmann, † 1589; Johann Schmidt, seit 1591, † 1607; Valthasar Wegge (A.: seit 1606, vorher P. in Finken-Dammwolbe<sup>2</sup>), † 1636. Von 1636 bis 1652 stand die Pfarre leer.

1652—1673. Leo, Peter, aus Wimpfen. Zu seiner Zeit war, 1664 wenigstens, die Kirche noch mit Stroh gedeckt.

1674—1694. Gerdes, Joh. Winhold, geb. zu Kostock um 1639 (imm. 1660), wohl Sohn des Rathsherrn Winhold, eines Enkels des Güstrower Dompredigers Christoph Koch<sup>3</sup>. P. 1674 April 13, eingew. nach Mai 29, † 1694 Jan. 3. Er ließ 1679 im Druck erscheinen: Der auf der Waagschale der Wahrheit gewogene und zu leicht befundene und daher ungültige Buß-Schaler.

Nach seinem Tode war fast 4jährige Vakanz.

1697—1736. Besselin, Joh. Joachim, get. zu Kostock St. Peiri 1697 Okt. 2, Sohn des P. Protaßius. P. 1697 Febr. 21, eingew. Okt. 24, † 1736 Nov. 11 im 73. J. Sohn in Warin.

Infolge der politisch-kirchlichen Wirren blieb die Pfarre dann 9 Jahre unbesetzt.

1745—1748. Darjes, W. Barthold, get. zu Kostock St. Jakob 1699 Mai 10, Sohn des Johann, wohl Brudersohn entweder

<sup>1</sup> Andreas Conradi, imm. als Grassobienitz 1597. Dessen Vorgänger in Schwinkendorf, Heinrich Conradi, möchte ein Bruder des obigen P. Clemens gewesen sein.

<sup>2</sup> Seine Frau (oder Tochter?) Iffede starb zu Finken 1599 Jan. 24; vgl. Schlie 5, S. 539.

<sup>3</sup> Vgl. Baeder 1, S. 263. Dort werden allerdings nur zwei Söhne, Christoph und Nikolaus, genannt.

des P. Heinrich in Boddin oder der Pastoren Joachim und Ulrich in Güstrow beyw. Parachim. P. seit 1745 Sept. 5, † 1748 nach April 25, 49 J. alt. Er sollte bereits 1737 und zum zweiten Male 1745 März 15 präsentiert werden; die Präsentation wurde aber gewaltsam verhindert durch die kaiserliche Kommission, die die Säuren verschließen ließ. — Verh. 1744 Mai 1 Anna Maria Friedrike Debrügk, geb. zu Stuer 1725 März 27 (86.), Tochter des P. Christoph Heinrich, die a. Wwe. P. Siegfried Georg Kortüm zu Eichhorst (Strel.) heiratete.

1750—1765. Thede, Joh. Christian, get. zu Mehlenburg in der Prignitz 1688 März 10, Sohn des Hrn. Joachim Johann Sedent, Kantor in Malchow 1728. P. seit 1750 Okt. 18, † 1765 Aug. 31 im 68. J. — Verh. 1728 Kathar. Maria Heino, get. zu Schwerin Dom 1702 Aug. 12, Tochter des Bürgermeisters Julius Ernst, Schwestern des P. Julius Ernst in Hagenow, † a. Wwe. 1788 Jan. 6 im 86. J. Ein Bruder Thedes war Rektor in Grabow; dessen Sohn der P. Friedrich Johann in Warin.

Ihm wurde 1760 Okt. 29 sein Sohn Otto Joachim substituiert, der indessen schon Anfang 1761 starb. Nach Thedes Tode und abgelaufenem Gnadenjahr sollte Joh. Friedrich Leissen aus Pabstorf im Halberstädtischen solitarie präsentiert werden, hatte aber die Gemeinde gegen sich, die auf Kompräsentation drang.<sup>4</sup>

1767—1826. Kuhnert, Ernst Leberecht, geb. zu Halle an der Saale 1741 Dez. 12, Kaufmannssohn. Eingew. 1767 Mai 31, Kirchenrat 1816 Juni 25, emerit. nach 59jähriger Amtstätigkeit 1826 Aug. † zu Grüssow 1827 Juni 22 im 86. J. Seit 1813, wo ihn ein Schwindelanstfall auf der Kanzel zu Boden stürzte, befügte er diese nicht wieder, sondern predigte vom Altar aus.<sup>5</sup> Zu seinem Abjunkten war ein Kandidat Ritter ausersuchen; der wurde aber zur preussischen Landwehr einberufen. — Verh. 1767 Dez. 4 Auguste Mar. Eitshab. Petke, geb. zu Alt-Schwerin 1728 Nov. 14, get. Nov. 15, Tochter des P. Joh. Simon, † a. Wwe. zu Grüssow 1830 Febr. 6 im 82. J.

In das erste Jahrzehnt seiner Amtsführung fällt anscheinend der Bau eines neuen Pfarrhauses, das allerdings nicht lange gestanden hat. 1770 Juni 25 wurde eine dreimalige Kollekte „zum

<sup>4</sup> Der Stand des Waters ist im Ab. nicht angegeben. Kaufzeugen waren ein Herr v. Kober, der Herr Pastor von Beveringen, der Herr Pastor von Dahlfhausen, und die Fräulein v. Platen und v. Krüffe.

<sup>5</sup> Er wurde später Küchenmeister in Malchow, † das. 1786.

<sup>6</sup> Mittelteilung von P. Leuc-Stuer im Freim. Abendblatt 1827. Nr. 471.

Pfarrhausbau“ und 1776 Aug. 7 eine 2malige Kollekte „zur Vollendung des Pfarrhausbaues und zur Reparatur der übrigen Pfarrgebäude“ ausgeführt.

1826—1840. **K o l l m a n n**, Geo. Wilh. Albert, geb. zu Strehnitz an der Saale 1802 März 12, Sohn des Pastors Gottlieb (und der Wilhelmine Breslau). P. 1826 vor Aug. 27, resignierte 1840 und übernahm die Verwaltung des von ihm 1834 erworbenen Gutes Grüßow, † als Domänenrat zu Rostock (St. Johannis) 1867 Jan. 20 im 65. J. — Verb. 1827 Nov. 23 Friedrike Mariann. Rosalie v. Flotow, geb. 1803 April 1, Tochter des Majors Georg Friedr. Diebr. Philipp auf Watow, † a. Wwe. zu Rostock 1876 Juli 5 im 74. J. Schwiegerjohn Knejer, f. unten. Eine zweite Tochter, Wilhelmine, heiratete 1878 Sept. 25 als dessen zweite Frau den Professor der Theologie Dr. Adolf Philipp in Rostock, Vater des P. Ferdinand in Hohenkirchen.

1840—1849. **R a t h s a c h**, Wilhelm Geo. August, Succentorsjohn aus Malchin, P. solit. 1840 Mai 24, wurde zweiter P. in Malchin 1849 Jan. 21, erster P. 1868 (f. d.).

1849—1863. **K n e s e r**, Adolf Hermann, geb. zu Wismar St. Georgen 1815 Nov. 5, Sohn des Kaufmanns Christoph Martin Friedrich (und der Henriette Rose), KonR. in Lange 1848. P. 1849 April 29, Präpof. 1854 Okt. 25, † am Nervenleider 1863 Aug. 30 im 48. J. — Verb. 1849 Nov. 23 Friedrike Wilhelm. Philippin. Auguste Vollmann, Tochter des Vororgängers, geb. 1830 Jan. 25, † nach 55jährigen Witwenlande zu Dobran 1918 Mai 26 im 89. J., begr. in Rostock. Knefers Schwester heiratete P. Meyer an St. Georgen in Wismar.

1867—1874. **S c h e d e**, Carl Heinar. Julius. Kaufmannsjohn aus Neubußow, P. 1864 Okt. 30, wurde P. in Maruth 1874 Nov. 29 (f. d.).

1875—1885. **W a l t e r**, Carl Wilh. Rud. Gotthard, Sohn des Präpof in Altfalen, P. solit. 1875 April 4, wurde P. in Rittendorf 1885 Okt. 11 (f. d.).

1886—1891. **S c h u m a c h e r**, Otto, Kanlersjohn aus Kröpelin, P. 1886 Febr. 7, wurde P. in Kirch Müßow 1891 Nov. 22 (f. d.). 1892—1905. **S c h u l t z**, Hermann, Lehresjohn aus Mitrow bei Plate, P. 1892 Febr. 7, wurde P. in Bietstube St. 1905 Nov. 1 (f. d.).

Seit 1905. **B u r m e i s t e r**, Friedrich Wilh., geb. zu Rostock St. Jakob 1873 Juli 8, Sohn des Kaufmanns und Schiffsebers Friedrich Daniel Johann (und der Helene Soph. Natalie Zahn). Abt. Rostock 1893 Okt. stud. Rost. St. Größw., L. an der Privat- schule zu Regenwalde in Pommern 1897, Hausl. in Trossenbagen

7 Monatsjhr. v. u. f. Medl. 1789, Sp. 789 und 1024.

und Prehler, Oberl. am Realprogymnasium in Grabow 1901 Medl. P. 1905 Okt. 22, Amtsantritt Nov. 1, wurde 1917 April 16 als Landkurmänn einberufen und war von 1917 Aug. 1 bis 1919 Jan. 8 als Feldgeistlicher tätig. — Verb. 1904 Aug. 8 Eise Carol. Luise Wille, geb. zu Grabow 1884 März 23, Tochter des Kaufmanns Georg.

## Kietz.

Patronat von alter Zeit her bis 1827 Einflow, seither Landesberrschafft, Wahl-Pf. Die K. Ziegelbau vom 13. Jhdt., umgebaut Mitte der 1870er Jahre; Turm von 1887. Pfarrhaus von 1863. Ab.: S. 1649, Sr. 1881, B. 1680 (Eintragungen für 1722—1737 im Ab. von Alt-Schwertin).

Präp. 1775—1842 Plau; Sup. Gültrow schon 1775.

Wk.: **D o b b i n**, vög. Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1766, dann auf ein Interim zu Kietz, 1781 zu Terrahn bis 1858, seit 1858 Dez. 5 wieder bei Kietz. Patronat schon im 16. Jhdt. Landesberrschafft, später mehrfach umfritten. Die K. Ziegelbau vom Anfang des 14. Jhdt., umgebaut in den 1830er Jahren. — **S o h e n W a n g e l i n**, lomb. Mutterkirche, 1649—1721. S. d.

## Pastoren seit 1649.

Fr. P.: **N i c l a s R o p e**, wurde nach Sophie 1572 auf öffentlicher Stelle ermordet. Ihm folgte vermutlich einer der zu Pf. Wadenhief Genannten (der von Kleinmann Spil. Gültrow. Sp. 80 als P. zu Kietz genannte Joachim Baum gehört nicht hierher, sondern nach Kietz), und dessen Nachfolger wird **Andreas H o p p e** gewesen sein, den Sophie irrig vor R o p e setzt, † nach Bald (Jahrh. 49, S. 92) 1629; dann **Joachim B a u m a n n** (El.: eingef. 1631 Jan. 19), der 1638, nachdem er der Kriegsnot wegen aus Kietz hatte flüchten müssen, P. in Rübelsz. wurde (f. d.). Er beschränkte sich von dort aus in einem Schreiben von 1641 März 29, daß die v. Einflow ihm erhebliche Kornlieferungen schuldig geblieben seien. Nach seinem Abgange war **Basanz** bis 1649.

1649—1679. **J o r d a n**, Johann, aus Teflin, vorher Kinderpräceptor zu Einflow. P. 1649 Febr. 24, eingef. März 27, † 1679 Nov., 52 J. alt. Er zeigte einen solchen Hang zu Advokatengeschäft-

Er wurde Sept. 1590 zu Greißwald immatrikuliert, und zwar als Neobrandenburg, pastoris filius. Bei Krüger findet sich über den Vater nichts; möglicherweise war es ein Emeritus aus Pommern, wo eine Reihe Geistlicher dieses Namens amtierten. Eine Tochter Hoppe's mag P. Wachenhusen in Grauzin bei Lübz geheiratet haben.

ten, daß ihm dies zweimal, 1667 und 1678, verwiesen ward. In dessen wird seine Ordnungsliebe, Pünktlichkeit und Gründlichkeit gerühmt. Sohn vermutlich in Barchentin.

1680—1721. Krüger, Heinrich, geb. vermutlich zu Lüßow um 1654 als Sohn des P. Hermann (imm. als Gultrowienitz 1675). P. 1680 Okt. 31, † 1721 Dez. 26. — Verb. Rathbar. Sabine Ideler, wohl Schwester des Präpoj. Friedr. Nikolaus in Schwann. Söhne in Dambel Wl. und Goldberg; Schwiegerjohn Schönemann-Dammwolde. Der letztgenannte Sohn sollte nach des Vaters Tode dessen Nachfolger im Amte werden, doch kam es nicht dazu. Er hielt aber bis Anfang 1735, wo er nach Goldberg berufen wurde, die Predigten, während die Amtsgeschäfte von P. Wette zu Alt-Schwerin verrichtet wurden. Die Vakanz währte im Ganzen fast 16 Jahre.

1737—1780. Bühring, Joh. Christoph, get. zu Bedentin Pf. Grabow 1703 Okt. 17, Sohn des Pächters Hans Joachim. P. 1737 April 8, Amtsantritt Dez. 1, † 1780 Juni 2 im 77. J. — Verb. 1) vor 1738 Sept. 19 Christiane Dorothea . . . . † nach 1738 Sept. 17. 2) 1760 April 25 Maria Magdalena Granzow, Tochter des P. Joach. Christoph in Kirch Sülzendorf, lebte 1784 a. Wwe. in Kirch Grubenhagen. Sohn in Gr. Upahl; Schwiegerjohn Wilbrandt-Neuenkirchen.

Unter ihm scheint 1767 ein neues Pfarrhaus erbaut oder sonst das alte durchgebaut zu sein: Mai 8 wurde eine zweimalige Kollation „zum Bau des Pfarrhauses“ verordnet.

1761—1807. Poff, Christian Jakob, get. zu Barchim St. Georgen 1753 April 1, Sohn des Stadtschreibers und Organisten, späteren Bürgermeisters Bernhard Christian, Bruder des Seniors Joh. Ludwig in Warnfenhagen, R. in Piau vor 1781. P. Joh. 1781 April 8, eingef. Juni 17, † am Nervenstieber 1807 Sept. 24 im 55. J. — Verb. 1781 Juli 6 Charlotte Johanna Seib, Tochter des Gutsbesizers auf Linslow<sup>9</sup>, † nach kurzem Witwenstande 1807 Okt. 18. Söhne i. Reichwisch und unten.

Zu seinem Nachfolger war designiert:

1808. Meinhard, Dr. Joh. Christian Heinrich, geb. zu Königsberg in der Neumark 1778 Nov. 22, Organistenjohn, L. an der Ritterakademie zu Brandenburg an der Havel 1803, Kantor in Gütrow 1805, † am Nervenstieber kurz vor seiner Einführung, „am Ziele, einer glücklichen Zukunft entgegenzugehen“ (Sodesanz.) 1808 Nov. 4 im 30. J. — Verb. 1808 Juli 1 Wilhelmine Regine Trümpler, Regierungsekretärstochter aus Braunschweig, † a. Wwe. zu Gütrow 1843 Mai 13, 59 J. alt, begr. in Ktsth.

<sup>9</sup> Monatschr. v. u. f. Medl. 1789, Sp. 788.

<sup>10</sup> Dort jedoch nicht geboren. „Herr Seib von Linslow“ bes. gegnet im Ktsther sb. anscheinend zuerst 1762 März 29 als Kaufpate.

1809—1859. Poff, Joh. Christian Bernh. Theodor, geb. zu Ktsth 1782 April 21, get. April 24, Sohn des Vorgängers. P. 1809 Juni 4, emerit. nach 50jähriger Amtstätigkeit 1859 Medl., † zu Waren 1875 April 4 im fast vollendeten 93. J. — Verb. 1809 Okt. 13 Friedrike Margar. Carol. Müller, geb. zu Alt Rehse 1785 März 28, get. April 1, Tochter des P. Adolph Friedrich, † 1854 April 17 im 70. J.

Als Hülfsprediger amtierte 1857—1859 Ludwig Schröner, i. Gütrow Dom.

1859—1869. Dettmann, Carl Friedr. Theodor, Amtschneidersmeistersohn aus Piau, P. 1859 Sept. 4, eingef. Okt. 23, wurde P. in Warnfenhagen 1869 Okt 3 (f. d.).

1870—1878. Hartzig, Johannes C. Ferdinand Hartwig, geb. zu Osten in Hamnover 1837 Okt. 31, Sohn des Advokaten und königl. Notars Dr. jur. Ludw. Ferdinand (und der Meta Gertrude v. See), R. in Rehna 1864, Hülfspred. in Hagenow und Pfarrverweser von Kirch Sefar 1868 Nov. P. 1870 Jan. 9, † 1878 Okt. 15 im 41. J. — Verb. 1865 Okt. 13 Anna Elif. Mar. Hermine Reuter, geb. zu Goldberg 1848 Jan. 15, Tochter des späteren P. in Tefsin August, † a. Wwe. zu Rostock 1919 April 16 im 72. J., begr. in Döberan. Sohn in Schwerin St. Nikolai; Schwiegerjohn Vermehren-Wulfrow.

1879—1906. Sechel, Ehm. Carl Dan. Elias, Erbpächtersjohn aus Neufarin, P. 1879 Okt. 26, wurde P. in Lübow 1906 Sept. 23 (f. d.).

1906—1916. Kittel, Walter C. Wlth. Heinr. Theodor, P. John aus Gr. Metshing, P. 1906 Nov. 11, Amtsantritt Nov. 25, wurde Sup. in Gütrow 1916 Okt. 1 (f. d.).

1917—1919. Ebers, Winfried, P. John aus Bernitz, vorher Hülfsgeisl. i. Innere Mission in Rostock 1911, P. der deutschen luther. Gemeinde in London 1913, Feldbibliionspfarrer 1914, als Pfarrverweser eingef. 1917 Jan. 14, wurde P. an der Schloßgemeinde in Schwerin 1919 Juli 6 (f. d.).

Seit 1919. Seifert, Dr. Heinr. Fredh, geb. zu Naila in Oberfranken 1888 April 18, Sohn des Schuhfabrikbesizers Albin (und der Henriette Magnus, Tochter des Pfarrers und Präbidenten) des luth. Konfistoriums zu Straßburg im Elsaß Joh. Heinrich. Abt. Straßburg i. E. 1907 Okt., stud. Heidelb. Straßb. Epz., Prädigerseminar St. Pauli 1913 Okt., Dr. phil. Leipzig 1914 Juli 14, als Leutnant der Reserve im Felde von 1914 Aug. 3 bis 1918 Dez. 20, Hülfspred. in Gribitz 1919 ordin. April 7. Als Pfarrverweser in Ktsth eingef. 1919 Juli 13. — Verb. Berlin St. Mathäi Gemeinde 1920 Mai 4 Anna Dorothea Ehlers, geb. zu Berlin 1896 März 20, Tochter des Kaufmanns Emil.

## Zu Dobbin.

Rb.: S. 1732; Sr. 1732 (Läden 1736—38, 1764—81); B. 1732 (Lüde 1765—81).

## Pastoren seit 1625.

Fr. P. nach Schlie: Johann Rosenthal 1555<sup>11</sup> (wohl derselbe, der 1563 in Gischow bezeuget, s. d.); M. Schlow 1573. Sein Nachfolger wird Joachim Willig gewesen sein, der 1577 die Conc. Form. unterschrieb und bei seiner Emigration 1625 ein auf der Pfarre alt gewordener Pastor genannt wird (nach Elemann 80 Jahr alt). Die Gemeinde klagte über ihn, „daß er ungehebet oftmals einen Gesang anhebt und nachmals nicht mit demselben fortkommen kann, sondern mit lachendem Munde überlaut spricht; es sei nicht möglich, daß sie damit zurechte kämen, sie müßten einen andern anheben, darüber das anwesende Volk in der Kirche sein Gelächter hat.“<sup>12</sup>

1625—1637. Pundter, Andreas, P. John aus Woiertn, eingef. als Adjunkt des Vorgängers 1625 Aug. 24, wurde 1637 mit seiner Frau, Schwiegermutter und 4 Kindern durch den Krieg von der Pfarre verjagt und mußte nach und bloß mit Hinterlassung all seiner Habe nach Güstrow ins Exilium flüchten, „da ich denn“, so schreibt er an den Herzog, „mit elenden und zerrissenen Kleidern, ja auch, mit Urlaub zu melden, wohl gar barfuß ohne einigen Heller und Pfennig bin angekommen.“ P. in Kratow 1639 (s. d.). Bis 1663 wurde Dobbin dann zunächst von Kratow (hier noch bei der Visitation 1650 Sept.), später von Rieth mitversorgt.

1663—1691. Alwart, Heinrich, aus Koistof (imm. ohne Eid 1647). P. 1663 März 13, klagte bald nach seinem Amtsantritt, daß er vor Dieben, Wölfen und Hunden ganz unsicher wohne, weil nichts in der Wiedem gemacht würde. 1666 schreibt er, er habe nichts, um der Setzigen Leben bedürftig zu erhalten, müsse daher manchen Tag mit Seufzen und Tränen zubringen. Sein Futter und Hausgerät verdarb wegen des offenen Daches und der durchlöchernten Wände. Im Sept. 1672 endlich war wohl allerlei gebessert; da brannte die Pfarre nieder, Frau und Tochter wurden dabei auf den Tod verwundet und starben. „Wenn mich nicht Gottes besondere Tröstungen noch erhielten, möchte ich in solchen unbeschreib-

<sup>11</sup> Bei der Visitation 1541 war der Pastor samt seinen Kirchengelohorenen „ungehörfamlich außerblicben.“

<sup>12</sup> Serrahner Pfarrafkten; vgl. Bachmann, Evangel. Kirchengesang, S. 119.

lichen Sammer fast bergehen.“<sup>13</sup> — Verh. 1) . . . . 2) 1673 Juni 16 Anna Margarete, Stieftochter des P. Warnke in Rambow.

1692—1731. Trend, Johann, wohl aus Steinbagen in Pomern (imm. 1681). P. 1692, † 1731 Juli 30. — Verh. Güstrow Pfarrk. 1693 Jan. 26 Anna Elisabeth Piper, † a. Wwe. 1732 Febr. 18.

Nach seinem Tode verwaltete zunächst wieder der Kratower, seit 1733 P. Schröder zu Serrahn die Pfarre bis 1737 mit.

1737—1758. Hane, Pajßen, geb. zu Pargow bei Glettin 1708 Aug. 12, Sohn des Pastors Pajßinius, Entel des P. Pajßinius in Gnesendorf. P. 1737, † 1758 Mai 12 im 50. J. — Verh. Ankersbagen 1738 April 16 Maria Doroth. Bergholz, wohl Tochter des Conistorialraths Dr. Michael Andreas zu Koistof<sup>14</sup> und Frauenchweller des P. Schmidt-Kölgow, † a. Wwe. zu Dobbin 1795 Febr. 28, 79 J. alt.

1760—1766. Hommel, Joh. Gottfried, aus Schwertin, P. 1760 April 20, wurde P. in Dorf Medlenburg 1766, in Steffensbagen 1774 (s. d.).

## Malchow, Stadtkirche.

Patronat bis 1825 April 18 Kloster Malchow, seither Stadt Malchow. Die K. Neubau von 1870—73, geweiht in Gegenwart des Großherzogs am Reformationsfeste 1873. Ihre Vorgängerin, in der Altstadt belegen, wurde erbaut, nachdem der Sturm 1811 Okt. 13 nachmittags während des Gottidenliches die alte Kirche einzustürzen gedroht hatte; die Weihe fand 1817 am 300jährigen Reformationsfeste statt. Pfarrhaus von 1833. Rb.: S. B. 1699, Sr. 1698.

Präp. 1775—1842 Pfan; Sup. Güstrow schon 1775.

Eine Hülfspredigerstelle besteht seit 1924 April 12.

Wk.: Kloster Malchow bis 1825 April 18, seither selbständige Pfarre.<sup>15</sup> — Krow, Filia der Klosterkirche, mit ihr bei der Stadtkirche bis 1825 April 18.

<sup>13</sup> Beher, Landpastor, S. 40.

<sup>14</sup> Frau Doktorin Bergholz steht beim ersten Kinde 1739 als Kaufpatin. In den Kofk. Sautregistern habe ich sie nicht gefunden; sie könnte aber in St. Marien geboren sein.

<sup>15</sup> Die es früher schon einmal war: in den Vis.-Protokollen des 16. Jhdts. und später begegnet die Klosterkirche als Mater, die Stadtkirche als Filia. Der Zeitpunkt der Umkehrung dieses Verhältnisses läßt sich nicht bestimmen, doch wurde die Pfarrwahl bis 1682 regelmäßig in der Klosterkirche abgehalten. 1541 hatten die beiden Kirchen noch ihren eigenen P.; der im Vis.-Prot. zu Kloster Malchow genannte Dionysius Hoge, Reichherr der Jungfrauen,

## Erste Pfarre.

Pastoren seit 1632.

Fr. P.: Bei der Visitation 1541 war Johann Möller Pastor zu „Neuen-Malchow“, „ist noch papistisch, hat kein Eheweib, ist nicht sonderlich gelehrt.“ Neben ihm amtierte als Kapellan seit 1528 der „fromme christliche gottsfürchtige“ Martin Sambam, zugleich P. in Gietow (wohl bis 1544 (vgl. d.), zum Pastorat in Malchow berufen um 1550, † anscheinend erst nach 1583.<sup>16</sup> Ihm folgte der Sohn Bernd Sambam, geb. um 1544 (imm. 1563), Kapellan 1568<sup>17</sup>, P. nach dem Tode seines Vaters, emerit. 1620 (Sohn in Badendick); dann Laurentius Franke (aus Malchow, imm. 1563, vorher P. in Rosentin 1578), Kapellan 1593, P. 1620, † 1630 Juli 10. Sohn in Niese.

1632—1638. von Anum, M. Rudolf, aus Dsnabrück (imm. 1611), Bruder der Pastoren Wilhelm in Damböck-Minzow und Daniel in Röbel-L., vorher Kantor in Schwann 1612. Diaconus<sup>18</sup> 1620 voc. März 27, eingef. Mai 28, † 1638. „Hat bei der damaligen schweren Kriegszeit viel ausgehalten. Insbesondere wie bei dem feindlichen Einfall hieselbst 1637 die meisten zurückgeblieben und von den kaiserlichen Soldaten aufs grauslichste gequält, indem ihm ein sogenannter Schwedischer Brand eingegeben, dadurch er der-

war noch ausgesprochener Papist, „sagt öffentlich, er wolle sich nimmermehr von der römischen Kirche begeben.“ Ueber die Arbeitsteilung zwischen dem ersten und zweiten P. heißt es bei Cleemann (Handschrift, S. 1739): „Die Primaril waren an der Stadtkirche und die Diaconi an der Klosterkirche. Fest aber hatten die Primaril in beiden Kirchen den Vormittagsgottesdienst ab, und die Diaconi predigen in beiden Kirchen alle 14 Tage.“ Die Haupttätigkeit der zweiten Pastoren war indessen der Dienst in Gietow, den diese vom 16. Jhdt. her versahen, und wo sie besonders eingeführt wurden.

<sup>16</sup> Lisch, Jahrb. 22, S. 105. Seine Tochter heiratete den Schuster Hans Simonis zu Malchow, Stammvater des erst im 20. Jhdt. erloschenen Predigergeschlechtes Simonis (S. Meßlin). Söhne Martins waren außer dem Nachfolger vermutlich der Sr. Vielerener P. Peter und P. Joachim in Warnkenhagen.

<sup>17</sup> 1611 April 2 (vgl. die Ann. zu Ohmanns-Hohen-Milhorf) sagt er, er habe der Kirche Malchow „länger denn 47 Jahre“ gedient. Das wird aber nicht ganz stimmen, da er erst 1563 immatrikuliert wurde.

<sup>18</sup> Der Name Kapellan erlosch mit Franke. Bis zur Mitte des 18. Jhdt. führte der zweite P. dann die Amtsbezeichnung Diaconus.

maßen entkräftet, daß er ein beständiger Baledudinarius geworden und des folgenden Jahres an der Pest gestorben.“ Nach den Pfarrnachrichten soll er der Begründer der heute noch bestehenden Predigerwitwen- und Armentafel zu Malchow gewesen sein. — Verb. Anna Müller, c.

1639—1689. Ansel, Jakob, geb. zu Piau 1610, vorher Kantor in Waren. P. 1639 bald nach Pfingsten, verließ auch die zweite Pfarrstelle und den Dienst in Gietow mit und „hat bei den trübsten Zeiten das Amt nicht nur hie, sondern auch in der ganzen Gegend verwalten müssen, dabei er öfters vielen Gefährlichkeiten unterworfen gewesen.“ † 1689 April, 79. J. alt. — Verb. 1) Wwe. des Vorgängers, Anna Müller. 2) . . . . ., wd. Wwe. Sohn vermutlich in Klüh. Ein zweiter Sohn wird der Ratsherr Joachim zu Malchow gewesen sein, Vater des P. Joh. Joachim in Herzfeld.

1690—1697. Stegemann, Bernhard, aus Rostock, wohl Bruder des Franzweinsändlers Caspar (Schwiegervaters des P. Meyen-Goldberg), Dial. 1682 eingef. Aug. 16, P. 1690, † 1697 Mai 28. Er erlebte noch die große Feuersbrunst, die 1697 April 23 die ganze Stadt mit Kirche, Rathaus und Toren zerstörte, „hat darin seine besten Sachen und sonderlich seinen schönen Büchervorrat gänzlich verloren und ist gleich darauf gestorben.“ — Verb. Wwe. der Pastoren Meyer und Sprockhoff (f. Zweite Pf.), Anna Widemann, die zum dritten Male Wwe. wd., † 1698 Aug.

1698—1739. Hartmann, Johann Adam, geb. zu Malchow um 1675 (imm. 1694), Sohn des Ärztes und Stadtvogts Joh. Nicolaus (und einer Tochter des Bürgermeisters Eckardt daleßit, cop. 1669), Enkel des 1654 zu Nisterburg † Sekretärs der Königin von Schweden Hermann Siegfried und Urenkel des Ärztes Siegfried Hartmann zu Mitau (um 1589)<sup>19</sup> P. Jolit. 1698 Nov. 7, eingef. Nov. 13, † 1739 Aug. 29. — Verb. 1) 1699 Nov. 28 Wwe. des P. Strumpf (f. Zweite Pf.), Anna Kathar. Meyer, † im Kindbette 1715 Jan. 1. 2) 1716 Sept. 25 Wwe. des Gewandwebers Jakob Braß zu Parchim, Anna Maria Welzin, wohl Tochter (oder Enkelin?) des Schiffer-ältermanns Hans zu Parchim<sup>20</sup>, die nochmals Wwe. wd., † 1747 Jan. 23, Sohn in Rostock St. Nikolai. Eine Tochter heiratete den Gewürzkrämer Rosgarten in Parchim, Vater des Präpof. Bernhard Christian in Grebesmühlen.

Während seiner Amtsführung wurde die Stadt 1721 Nov. 27 abermals von einem Brande heimgesucht, bei dem nur 30 Wohnungen stehen blieben.

<sup>19</sup> Familiengeschichte Hartmann, Manuscript in der Rost. Univers.-Bibl.

<sup>20</sup> Vgl. Janenzky-Bartow.

1739—1754, Janenzky, Joachim, get. zu Parchim St. Georgen 1681 Dez. 13, Sohn des aus Grabow stammenden Handelsmannes und Stadtpredigers Joachim (und der Elisabeth Kleinow, cop. 1677 Sept. 23), Vaterbrudersohn des P. Christian David in Barlow, vielleicht Urenkel des P. Joachim Janentsche in Barow. Diak. 1712 eingef. März 13, rückte nach Hartmanns Tode in die erste Pfarrstelle auf, verwaltete aber die zweite und Legow noch bis 1748 mit. Außerdem verfab er 22 Jahre lang, von 1726 bis 1748, den Dienst in Poppentm. † 1754 April 3 im 73. J. — Verb. vor 1714 Mai 4 Dorothea Honstedt, geb. zu Lubeck 1686, Tochter des Dompredigers M. Thomas, Frauenchwester des Dompredigers Sahn in Gültrow, † a. Wwe. 1769 März 31 im 83. J. Schwiegerohn Scheel, † unten. Eine Schwester Janenzky's heiratete P. Nechlin in Barow.

1754—1763, Frand, Joh. Sigismund, Sohn des Präpof. David in Sternberg, Diak. 1746 Sept. 18, eingef. jedoch, da bei der Wahl Unregelmäßigkeiten und Unruhen entstanden waren, erst 1748 April 18, erster P. 1754, † 1763 Okt. 24. Auch er verwaltete Poppentm noch 10 Jahre, bis 1758, mit. — Verb. 1748 Juni 28 Maria Anna Sophie Greth aus Sternberg, † 1763 März 16.

1763—1806, Scheel, Barthold Ferdinand, geb. vermutlich als Sohn des Landfrügers, späteren Pächters zu Purkshof Ksp. Rövershagen 1724.<sup>21</sup> Zweiter P. 1755 Okt. 26, eingef. Dez. 7, erster P. 1763, † 1808 Febr. 21<sup>22</sup>, 83 J. alt. — Verb. 1755 Dez. 18 Kathar. Juliana Janenzky verw. Valemann, Tochter des Vorgängers, geb. 1715 Dez. 1, get. Dez. 2, † 1779 Okt. 31 im 64. J.

<sup>1806—1810</sup>, Palack, Christian Ludwig, geb. zu Gültrow<sup>23</sup> 1758 März 23, Sohn des Strumpfabrikanten Andreas (und der Anna Marie Krüger). Zweiter P. 1792 März 25, eingef. Mai 20, erster P. 1806, † am Verdenfieber 1810 Juli 23 im 53. J. — Verb. Brü? 1792 Mai 25 Maria Magdal. Johanna Krauel, geb. zu Wookten 1761 April 19, get. April 22, Tochter des P. Ehrenreich Joachim, † a. Wwe. 1822 Sept. 20 im 62. J.

1811—1840, Weireben, Carl Mich. August, get. zu Göhren Ksp. Eibena 1781 Juni 1, Sohn des aus Barnin stammenden Leh-

<sup>21</sup> Der Landfrug gehörte damals noch zu Blankenhagen oder Volkenshagen; beide Ksp. sind verbrannt. Bei einem Kinde steht der Pächter zu Muggenburg Ksp. Rövershagen, Heinrich Scheel, Gewatter; das war ein Bruder des Landfrügers.

<sup>22</sup> Nicht Jan. 26, wie Schlie angibt.

<sup>23</sup> Muß Dom sein (das Pfarrb. hat ihn nicht). Es ist die Zeit, wo das Domb. aus dem Kopfe und nach Notizen später zusammengesetzt ist.

rens Joh. Thomas Gottfried (und einer Tochter des dortigen Amtsvorgängers Stürzer), Leiter einer Privatschule in Kostock P. 1811 Juni 23, eingef. Aug. 4, Präpof. des Pauer Cirkels 1833 Jan. 29, emerit. 1840 Okt., † zu Kostock 1843 Dez. 20 im 63. J. — Verb. 1811 Okt. 11 Elisabeth Doroth. Magdal. Sophie Findeisen, get. zu Schwerin Dom 1779 Sept. 30, Tochter des Advoakaten und Hofrats Martin Christian, † a. Wwe. zu Kostock 1851 Sept. 8 im 72. J.

1840—1886, Stolzenburg, Ferdinand Ludw. Gustab, geb. zu Demmin 1811 Juni 14, Sohn des Pastors Christoph (und der Wilhelm. Friedrike Michaelis, Tochter des P. Ernst Gustab in Wilz), P. 1840 April 26, emerit. 1886 Juli 1, † zu Malchow 1887 Dez. 22 im 77. J. — Verb. 1810 Okt. 2 Caroline Leon. Engel, geb. zu Kloster Malchow 1822 April 28, Tochter des Küchenmeisters Friedr. Wilhelm Salsob, Urentelin des P. Joh. Jakob Anton in Qualk, † a. Wwe. zu Goldberg 1900 März 16 im 78. J., begr. in Malchow. Söhne in Krafow und Warin; Schwiegeröhne Schmidt-Goldberg, Schlesfeld-Muchow und Ihlesfeld-Plate.

Seinen aufopferungsvollen Bemühungen ist in erster Linie, wenn nicht ausschließlich, der Neubau der Kirche zu danken, den er durch unermüdeliches Einsammeln von Liebesgaben ermöglichte. Sein Bild schmückt die neue Kirche.

Zeit 1886, Stelzer, Ludw. E. Heinr. Leopold, geb. zu Pflau 1854 Jan. 19, Sohn des Kammermeisters Georg Valtkshar (und der Joh. Sophie Marie Naeder, Tochter des Arbeiters Joachim zu Malchin). Abit. Kostock 1874 Okt., stud. Kofl., Hausl. in Helmshorf bei Seffin, Prädikant in Warin 1879, Konv. in Brül 1880 Okt., R. bei 1881 Wehn. P. 1886 Aug. 8, Präpof. 1921 Nov. 1. — Verb. 1881 Sept. 30 Franziska Soph. Doroth. Wiß, geb. zu Erwit 1861 Sept. 30, Tochter des Raktors Friedrich, später zu Jarrentm.

### Zweite Pfarre.

(Eingegangen mit Errichtung der Pfarre Kloster Malchow 1825).

#### Pastoren seit 1632.

Fr. P.: Martin Babama, seit 1528, † Erste Pf.; Laurentius Bette, um 1550 (vorher P. in Koffentin 1541); Bernd Babama, seit 1568, † Erste Pf.; Laurentius Franke 1593—1620, † Erste Pf.; Rudolf von Ankum 1620—1632, † Erste Pf.

1632—1638, Landgraf, Johann, aus Parchim (imm. ohne Eid 1619), vorher Feldprediger beim Hohenloheschen Regiment. Diak. 1632 Juni oder Juli, † 1638.

Von 1639 bis 1651 verwaltete P. Ansehl die zweite Pfarre mit. 1651—1652, Lange, Martin, aus Löwenberg in Schlesien, vorher 12 Jahre Feldprediger beim Schwedischen Reiterregiment Wran-

gel. Diaf. 1651, wurde zweiter P. an der Stadtkirche in Ribnitz 1652 Sept. 12, erster P. 1653 (s. d.). „Hat 1652 einen vergoldeten Kelch, den er aus dem Felde hieher gebracht, der dieseligen Kirchen um ein Williges verkauft.“

1654—1663. **Tagius, Lorenz**, aus Nörenberg in Pommern, vorher P. in Fahrenholz 1648 Nov. 7, vordem Kantor zu Nichtenberg in Pommern. Diaf. 1654 Febr. 19, † 1663 Febr. — Verh. Elisabeth Schweitzer, lebte noch 1681 a. Wwe. zu Jabel. Der Nachfolger Meyer hatte sich erfolglos geweiht, sie zu heiraten.

1666—1676. **Meyer, Johann**, aus Rostock, imm. ohne Eid 1644. Diaf. 1665 doc. April 25, eingef. 1666 Febr. 7, † 1676 am Sage seiner Berufung April 25. — Verh. 1668 Suli 8 Anna Wemmann, Tochter des Diafonus Nikolaus an St. Marien in Rostock. Zu der Hochzeit, die in Malchow stattfand, lud der P. an St. Jakobi zu Rostock, D. Johann Dufftorp, der die Anna Widemann (zu seinen 10 eigenen Kindern) als Pflegekind angenommen hatte, Rektor und Konzil der Univerſität ein mit der „demüthigsten Bitte, daß Sie belieben wollen, mit Dero Ehegatten und Kindern sich dorten einzufinden und die Ihnen assignirte Solamenter zu bestehen, auch folgendes der priesterlichen Einsegnung mit einem brühigen Gebet um eine geratene Ehe beizuwohnen, und was der liebe Gott darauf an Effen und Trinken beschereen wird, vorlieb und willen zu nehmen.“<sup>24</sup> Sie heiratete a. Wwe. die beiden Nachfolger.

1677—1680. **Sprockhoff, Heinrich**, aus Rostock<sup>25</sup> P. solt. 1677 Suli 29, eingef. Okt. 25, † 1680 März. — Verh. Wwe. des Vorgängers, Anna Widemann, c. Schwiegerföhne Veltes-Mit Schwerin und Wendt-Kirch Grubenhagen (vorher Malchow, s. unten).

1682—1690. **Stegemann, Bernhard**, c. Erste Pf.

1690—1698. **Strumpf, Matthias**, aus Meiseberg im Magdeburgischen, vorher Kantor in Grebesmühlen 1686, in Malchow 1689. Doc. 1690 April 23, eingef. Juni 1, „wobei ihm von Seiten der Stadt einige Widerwärtigkeiten verursacht, die aber noch im selbigen Jahre autoritate Serenissimi geboben“, † 1698 Sept. 15. — Verh. 1690 Nov. 10 Anna Katharine Meyer, wohl Tochter des obigen P. Johann, die a. Wwe. P. Hartmann heiratete (s. Erste Pf.).

Nach seinem Tode blieb die zweite Pfarre 3 Jahre unbesetzt. Seit Ende 1700 amtierte P. Zunkampf von Satow gleichzeitig hier, sowie in Legow.

<sup>24</sup> Citada in Beitr. 3. Gesch. d. Stadt Rostock 1919, S. 25 f., 35 f.

<sup>25</sup> Ob Sohn des Wilh. Heinrich Sprockhoff und der Anna Dalbisch, die nachher P. Meister in Seterow heiratete? Ein Barbier Wilhelm Sprockhoff (Bruder des Obigen?) wurde 1678 April 25 Bürger in Rostock.

1701—1711. **Wendt, Joh. Christoph**, Sohn des Pächters zu Kogel, späteren Bürgermeisters zu Malchow, Diaf. 1701 Dez. 4, wurde P. in Kirch Grubenhagen 1711 Nov. 22 (s. d.).

1712—1748. **Janenzky, Joachim**, c. Erste Pf.

1748—1754. **Frand, Johann** Sigismund, c. Erste Pf.

1755—1763. **Schuel, Barthold** Ferdinand, c. Erste Pf.

1764—1775. **Brummerstädt, Christian** Heinrich, get. zu Grubow 1732 Jan. 18, Sohn des Stadtrichters Heint. Nikol. Christian (und der Margar. Dorothea Salome Zander, Tochter des Sup. Einoh in Güstrow), Bruder des P. Einoh Heinrich in Serrahn. P. 1764 März 4, eingef. Juni 3, † 1775 Dez. 10 im 44. J. — Verh. 1) Serrahn 1764 nach Sept. 4 Lucia Margar. Ernestine Schalbing, get. zu Güstrow Pfarre. 1741 Sept. 11, Tochter des Ratscherrn, späteren Bürgermeisters J. U. D. Thomas (Bruders der Pastorin Luger-Güstrow Pfarre.), † 1768 Nov. 27 im 28. J. 2) 1774 Okt. 21 Anna Sophie v. Haltern, Kaufmannstochter aus Güstrow<sup>26</sup>, † a. Wwe. zu Sternberg 1808 Febr. 24 im 62. J. Schwiegersohn Brummerstädt-Schwintendorf.

1777—1791. **Behm, Joh. Christian**, geb. zu Kiede 1736 Sept. 17, get. Sept. 21, Sohn des P. Andreas Christian. P. 1778 Juni 30, eingef. 1777 März 2, † 1791 Mai 7 im 55. J. — Verh. Meiz 1778 Nov. 6 Maria Auguste Friedrike Schlömer, get. zu Rothpaff Kp. Klaber 1752 Jan. 14, Tochter des Pächters Gottard, lebte a. Wwe. zu Malchow nach 1819. Ein Sohn, Ernst Chhn. Friedrich, war Kantor in Malchin; dessen Söhne P. in Landen und Victulbbe Gü.

1792—1808. **Palack, Christian** Ludwig, c. Erste Pf.

1808—1825. **Stubbendorf, Georg** Philipp Gabriel, Adjunkt des P. Schuel 1806 Mat 4, P. 1808, wurde P. an der Klosterkirche 1825 April 18.<sup>27</sup>

<sup>26</sup> In den Kaufregistern nicht verzeichnet; auch im Bürgerbuch habe ich den (durch die Akten als Kaufmann bezeugten) Vater nicht gefunden. Ein Verend v. Haltern, „aus der Stadt Soft in Weßfablen bürting“, erwarb das Güstrower Bürgerrecht 1641 Dez. 29; dessen gleichnamiger Sohn 1678 April 15.

<sup>27</sup> Er rückte nach Palacks Tode 1810 nicht in die erste Stelle auf. Weil er nicht durch Gemeindevahl ins Amt gekommen war, entstanden, wie früher schon, diesmal halb Streitigkeiten zwischen Stadt und Kloster, denen Stubbendorf dadurch ein Ende machte, daß er im zweiten Pfarrhause und P. von Legow blieb. Als solcher wurde er dann bei der Trennung der Pfarren 1825 zum P. an der Klosterkirche gewählt. Die erwählten Weiberleuten trugen wohl mit zur Trennung der Pfarren und Abgabe des Patronats der Stadtkirche an den Magistrat bei.

### Malchow, Klosterkirche.

Selbständige Pfarre seit 1825 April 18 (vgl. unter Stadtkirche). Patronat Kloster Malchow. Die n. Neubau von 1888—90, geweiht 1890 März 23. Ihre Vorgängerin, 1844—49 neu erbaut, brannte in der Johannisnacht 1888 vollständig ab und aus; nur der Turm und die Mauern blieben stehen. Pfarrhaus von 1827, Kb.: S. 1699 (Lücke 1755 Jan. 1 bis Nov. 30); Tr. 1698 Nov. 17; B. 1699 (Lücke 1754 Dez. 6 bis 1755 Nov. 16).

Pröp. bis 1892 Plau; Sup. Gültrow.

Wk.: Perow, Tochterkirche von altersher. Patronat seit dem 13. Jhd. Kloster Malchow. Die n. Feldsteinbau, erneuert 1887, geweiht Okt. 16.

### Pastoren seit 1825.

1825—1826. Stubbendorf, Georg Philipp Gabriel, get. zu Wittenburg 1772 Mai 18, Sohn des Apothekers Daniel (und einer Tochter des Bürgermeisters Gabriel Dietr. Cordshagen dafelbst, Schwester der Pastoren Glasen in Neuenkirchen), Abjunkt an der Stadtkirche 1806 Mai 4, zweiter P. daf. 1808. P. an der Klosterkirche 1825 April 18, emerit. 1826 Juli, † 1828 Dez. 31 im 57. J. — Unverheiratet. Ein Sohn seines Bruders war der P. Georg Gerhard Ludwig in Schwinfendorf.

1826—1854. Prahn, Gottl. Christoph Dietrich, Schlägelmehlersohn aus Gültrow, P. 1826 Juli 9, Präpof. des Plauer Cirkels 1840 Mai 7, des Malchower 1842 Okt., wurde P. in Bieskow 1854 Aug. 27 (f. d.).

1854—1868. Scheven, Carl Friedr. Johannes, P. Sohn aus Borgfeld, P. 1854 Okt. 29, eingef. Nov. 12, Präpof. 1863 Dez. 2, wurde Sup. in Dohren 1868 Jan. 19 (f. d.).

1868—1874. Mohs, Wilhelm S. Christian, Waisenhausvorsitersohn aus Plessau, P. 1868 Febr. 2, wurde P. in Pinnow 1874 Jan. 11, an St. Marien in Parchim 1897 (f. d.).

1874—1883. Beutin, Hs. Friedrich Christian, Schäfersohn aus Krefzin, P. 1874 März 8, wurde P. in Rambs Ma. 1883 Febr. 11 (f. d.).

1883—1921. Schneel, Carl Friedr. Christian, geb. zu Plau 1844 Juni 20, Sohn des Postmeisters Carl Christoph (und der Magdal. Wilhelmine Sophie Reuter, Tochter des Wächters Friedrich zu Karlow), Hülfspf. am Gymnasium zu Gültrow 1868, Seminarz. in Neukloster 1869. P. 1883 März 11, Präpof. 1910 Aug. 5, Kirchenrat 1918 Aug. 20, emerit. 1921 Nov. 1, † am Schläge 1923 Jan. 28 im 79. J. Er beschaffte sich in seinen letzten Lebensjahren, die er im Pfarrhause, dessen obere Zimmer er als Emeritenwohnung hatte herrichten lassen, verlebte, mit der Aufzeichnung seiner Lebenserinne-

rungei und war am Vorabend seines Todes gerade bis zur Schließung des Todes seiner ersten Frau gekommen. — Verb. 1) 1878 Juni 14 Minna Christ. Anna Kiefoß, geb. zu Ludwigslust 1856 Aug. 22, Tochter des späteren P. in Lübbow und Seminarrektors in Neukloster Helmut, † 1907 Jan. 25 im 51. J. 2) 1920 Mai 6 Eva Elisabeth. Margar. Schaeffer, geb. zu Krankebor in Siedien 1882 April 23, Tochter des Missionars Eduard, Schwester der Pastoren in Vellin und Karbow und der Frau P. Antje-Nehua, lebt a. Wwe. in Malchow. Eine Schwester Schnell's heiratete P. Ehrlich in Wiltow.

Seit 1921. Simon, Johannes S. Carl Viktor, geb. zu Dorpat in Livland St. Johannis 1892 Aug. 8, Sohn des Kaufmanns der St. Antoni-Gilde Johann (und der Katalie Wilhelm. Rinneberg, Tochter des Kaufmanns Johann zu Marien-Magdalenen in Estland). Abh. Dorpat 1911 Vingsten, stud. Dorpat, Probejahr in St. Jakobi bei Weisenberg in Estland, Stellvert. Leiter der höh. Volkshule daf., zum Pfarrvikar in Kodal ordn. 1917 Okt. 1, P. zu Samma auf Oesel in Livland 1918 Mai 5, Hülfspred. in Lübz 1919 Nov. 15, Hülfspred. f. Jünerer Mission in Rostock 1920 Juni 1. P. in Kloster Malchow 1921 Okt. 30. — Verb. Dorpat 1917 Nov. 7 Elisabeth Waisbild. v. Benningsen, geb. zu Schleeß in Kurland 1892 Juni 19, Tochter des späteren Pfarrers zu Schumben in Kurland Friedrich.

### Satow.

Patronat in den Händen der Familie v. Flotow vom Mittelalter her. Die n., im 30jährigen Kriege bis auf die Grundmauern zerstört, zuletzt erneuert in den 1850er Jahren; Turm von 1888. Pfarrhaus von 1775. Kb.: S. Tr. B. 1746.

Pröp. 1775—1848 Lübz, Sup. Parchim.

Wk.: Ziskow, Tochterkirche seit 1886 Juli 7, bis dahin von alter Zeit her Filia der n. zu Grüssow. Patronat Kloster Malchow bis 1785 Juni 18, seither die v. Flotow. Die n. Sachwertbar vermutlich vom 17. Jhd., erneuert 1880, geweiht Sept. 15. — Zeigen (Pröp. Köbel), dag. Mutterkirche, 1637 noch mit eigenem P., dann zu Dambek (f. Minzow)<sup>28</sup>, 1650—1723 bei Finken-Damm-

<sup>28</sup> 1541 hatte Er Thomas Lamperti, Prior zu Köbel, die Pfarre; vgl. unter Wädebow (zu Pf. Köbel-M. Für 1577 möchte Joachim Lutterow (Luterow, aus Köbel, imm. 1569) in Frage kommen, der zu Köbel die Conc. Form. unterschrieben hat (vielleicht der spätere Pastor zu Rens in Neuvorpommern; vgl. Wiederstedt I, S. 28). 1598 war nach Pfarrnachrichten Thomas Stindemann da, vielleicht identisch mit dem Ködowiger Stindtmann (später in Schwertin und Malchin), der bis 1600 hiergewesen sein könnte; vielleicht aber auch eine Verwechslung mit diesem. In Briefen von 1637 unter-schreibt Vitus Obispoeus als Ecclesiastes Leistensis (Dambeker

wolbe<sup>o</sup>, 1723—1728 wieder bei Damböck<sup>o</sup>, 1728—1747 bei Köbel<sup>o</sup> Nr., 1748 zurück zu Damböck bis 1814, seit 1816 bei Köbel<sup>o</sup> Nr. bis 1880, 1880—1873 April 27 bei Satow, dann bei Köbel<sup>o</sup> Nr. bis 1902, 1902—1912 bei Stuer, seit 1912 Febr. 1 wieder bei Satow. Patronat Leizen wohl von altersher. Die K. Felsenbau vom 13. Jhdt. — Malow, bag. Mutterkirche, 1810—1844. S. Dammwolbe. — Eine Filialkapelle bestand bis in die zweite Hälfte des 18. Jhds. in Sulfow; sie wurde 1763 abgebrochen. Doch wurde noch bis 1811 zu Sulfow in einem hölzernen Gottesdienst gehalten.<sup>22</sup>

#### Vakaturen seit 1700.

Fr. P. (vor 1652) sind bisher nicht bekannt geworden (bei der Visitation 1841 heißt es: der Pastor und Kirchengeschworenen sind nicht vorhanden gewesen). Indessen wird für 1577 mit einiger Sicherheit der zu den Unterzeichnern der Conc. Form. im Amte Malchow gehörende Joachim Engel (wohl aus Werben, imm. 1562) als P. von Satow anzunehmen sein, da 1591 unter den Kostbarer Studierenden ein Joachim Engel Satowienis begegnet. Spätestens von 1652 bis 1700 wurde Satow, das durch den Krieg gänzlich verwüstet war, von Stuer mitversorgt.

Ältern in der Malchiner Sup.). Schlie kennt nur letzteren, nennt ihn aber Ohsapicus. Ohsapicus gleichbedeutend mit Koch; vgl. auch Janssen, Hamb. Geisl., S. 271, wo von dem P. Johann Koch, der 1608—1656 zu Geesthacht bei Hamburg amtierte, gesagt wird, daß er sich des Namens Ohsapicus bei seinen lateinischen und andern Gedichten, der Sitte jener Zeit gemäß, am häufigsten bedient habe.

<sup>23</sup> Das Vis.-Prot. von 1649 gibt an, daß vorher ein eigener P. in Leizen gewesen, auch sei Leizen zeitweise von Köbel und Finden versorgt worden, nun aber sei es bei Damböck.

<sup>24</sup> Schlie 5, S. 524.

<sup>25</sup> 1723 nach Malchiner Sup.-Listen: für 1728 vgl. Stuhr, Jahrb. 60, S. 54. Präpoj. Staggelkow zu Köbel<sup>o</sup> Nr. wird die Kura dann bis zu seinem Tode gehabt haben; das 1728 beginnende Ab. zeigt bis 1747 dieselbe Handschrift (Sauf-, Frau- und Beerdingungsregister haben allerdings Lücke 1736—1747, dafür sind aber seit 1735 die Konfirmanten verzeichnet). Von 1748 bis 1814 ist das Ab. von den Willibrands zu Damböck-Minzow geführt; seit 1816 von P. Niederhöffer-Köbel<sup>o</sup> Nr. Aus Schlie 5, S. 524, könnte man herauslesen, daß Leizen seit 1728 ununterbrochen bis 1902 bei Köbel geblieben sei! Die Angaben Walters S. 155, wonach Leizen 1778—1835 von Köbel aus verwaltet wäre, sind sowohl hinsichtlich des terminus a quo als auch des ad quem irrig.

<sup>26</sup> 1811 Jan. 17 genehmigte Friedrich Franz I. die Einzählung, d. h. den Nicht-Wiederbau der Kapelle.

1700—1716. Zumumpf, Heinrich Christoph Sphenbor, aus Elz bei Limburg in Nassau, imm. 1696. P. 1700 nach Okt. 30 (unter diesem Datum wurde der Befehl zu seiner Introduction erlassen), † 1716 April 1. — Verb. Elisabeth Seyer, wohl Tochter des P. Sohamm in Stuer, lebte a. Wwe. noch 1726.

1717—1737. Stübemann, Joh. Ludwig, aus Pflau, imm. 1707. P. 1717 Aug., † Anfang 1737. — Verb. 1) 1718 Sulf 20 Klade Katharine v. Zepelin, Tochter des dänischen Majors Otto Friedrich, † 1720. 2) 1721 Jan. 8 Marie Elisabeth v. Kläden, Tochter des Caspar Gabriel auf Frehne bei Meyenburg, † nach 1726. 3) um 1735 Kathar. Elisabeth Delbrück, geb. zu Stuer 1709 Sept. 22 (Ab.), Tochter des P. Christoph Heinrich, heiratete a. Wwe. 1710 Sulf 17 den Apotheker und Ratsverwandten Joh. Jakob Ungnade zu Köbel. Er hatte schwere Kämpfe mit der Witwe des Vorgängers zu bestehen, die er unter andern wegen Sabbathshändlung verfluchte, bis sie schließlich das Pfarrhaus räumte. Der Grund der Feindschaft lag wohl hauptsächlich darin, daß Stübemann nach dem Ableben seiner ersten Frau nicht sie geheiratet hatte. P. Delbrück-Stuer (sein nachmaliger Schwiegervater) verweigerte ihm damals (1721) das Aufgebot, weil die Witwe des P. Zumumpf „gewisse Präventionen auf ihn mache.“ Daraufhin bot Stübemann sich selbst auf und ließ sich mit der v. Kläden trauen. Das Conistorium, vor das die Sache gelangt war, entschied: Es solle hierbei kein Verwendung haben. — Eine Tochter aus dritter Ehe, Anna Elisabeth, heiratete Pastor Michael Gottfried Voh zu Alt Gaars (Strel.), Vater des P. Friedr. Heinrich in Federow.

Nach seinem Tode blieb die Pfarre über 9 Jahre unbesetzt.

1748—1760. Mayer, Joh. Nikolaus, aus Hamburg, geb. 1702 Nov. 18<sup>o</sup>, vorher R. in Köbel 1737. P. seit 1746 Sulf 3, † 1760 Mai 22 im 58. J. — Verb. 1738 Febr. 12 Anna Kathar. Urndt, geb. zu Köbel<sup>o</sup> Nr. 1696, Tochter des Kantors Franz Ludwig, † a. Wwe. 1766 bg. Sept. 27, 70 J. alt.

1761—1808. Sped, Joh. Georg, geb. 1733 Sulf 21 (wo, habe ich nicht ermittelt). P. 1761 Sept. 27, emerit. 1803 Jan., † 1803 April 8 im 70. J. — Verb. 1761 Nov. 11 Eva Doroth. Elisabeth Feldien, Tochter des Pächters Adam Joh. Joachim zu Sulfow, † a. Wwe. 1809 Nov. 4 im 64. J.<sup>24</sup> Cf.

<sup>25</sup> Doch nicht zu Hamburg, wenigstens nicht an diesem Datum. (Nach Fr. Mitteilung des Hrn. P. emer. Biernastki, dem ich eine Reihe Hamburger Daten verdanke).

<sup>26</sup> So nach dem Sterbeeintrag (63 Jahr 7 Monate). Sie wird aber wohl etwas älter gewesen sein; in dem 1746 beginnenden Satower Taufregister steht sie nicht.

1803—1845. **Höbet**, Carl Christian Friedrich, get. zu Seehennin 1777 Mai 24, Sohn des P. Adolf Friedrich.<sup>35</sup> P. seit 1802 Nov. 6, eingef. 1803 Jan. 1, † 1845 Juli 17 im 69. J. — Verb. 1) Maria Elisabeth Dorothea Eped, Tochter des Vorgängers, geb. 1779 Mai 27, get. Mai 29. Höbet wurde solitarte präferiert, da er „eutschlossen war“, sie zu heiraten, und verpflichtete sich, „die Ehe mit derselben, wo nicht vorher, wenigstens doch gleich nach erfolgter seiner Introduction und Ordination zu vollziehen.“<sup>36</sup> Die Ehe wurde indessen schon 1805 Jan. 23 wieder gelöst. 2) Grüssow 1805 April 19 Hanna Kathar. Christine Eigelstow, get. zu Bergedorf bei Hamburg 1780 Mai 4, Tochter des Vektors Joh. Friedrich, 30g a. Wwe. von der Pfarre. Sie war anscheinend die Hauptschuldige an den endlosen Prozessen, die seit 40 Jahre lang zwischen Höbet und seinem Patron, dem Major v. Flotow, geführt wurden, so erbittert, daß des Majors Leiche erst nach Höbels Tode von Flotow, wo er gelorben, nach Sadow überführt werden durfte.<sup>37</sup>

1846—1866. **Hannan**, Heinrich Chstn. Elias, Gutspäterssohn aus Mühlenhof bei Mellin, P. 1846 Aug. 23, eingef. Sept. 20, wurde P. in Hohen-Miffdorf 1866 Juli 1 (f. d.).

1866—1881. **Maritienssen**, Herm. Wilhelm, P. Sohn aus Reinsbagen, P. 1866 Juni 3, eingef. Juni 17, wurde P. in Giffow 1881 Febr. 20 (f. d.).

1881—1893. **Pries**, E. Heinz, Robert, Landhändlerssohn aus Koitow, P. 1881 März 13, wurde Diak. an St. Jakob in Koitow 1893 Okt. 1, P. an der Heiligen Geistkirche 1905 (f. d.).

1893—1900. **Schumacher**, Joh. Chstn. Carl, geb. zu Euer 1866 Okt. 5, Sohn des späteren Präpos. in Bieslow Johannes, R. in Stavenbagen 1892. P. 1893 Dez. 17, † 1900 Juli 18 im 34. J. (Nachruf in R. u. Bbl. 1900, Nr. 24). — Verb. 1893 Sept. 27 Dora Koopmann, geb. zu Uetersen in Holtstein 1863 Okt. 22, Tochter des Buchhändlers Wilhelm, lebt a. Wwe. in Schwerin.

1901—1902. **Beutin**, Paul, geb. zu Drevesfischen 1868 Juli 24, Sohn des späteren Präpos. in Gammun Heutrich, P. 1901 April 14, † an Lungenerkrankung 1902 Dez. 7 im 33. J., begr. in Gammun. — Unterheiratet.

<sup>35</sup> So zweifellos nach dem Curriculum vitae in den Gültrow. Sup.-Akten. Die Angabe Cleemanns, der ihn einen Sohn des P. Höbet in Grehbin sein läßt (Chstl. Gültrow. Sp. 343; vgl. Walter, S. 272), beruht auf einem Irrtum.

<sup>36</sup> Die Heirat erfolgte noch vor der Introduction; 1802 Dez. 11 heißt die Eped bereits Frau Pastorin. Im Taufregister ist die Eheschließung nicht verzeichnet.

<sup>37</sup> Mitteilung aus der Pfarre.

1903—1905. **Ward**, Wilhelm Maria, geb. zu Schwerin 1874 Aug. 27, Sohn des späteren Sup. und Oberkirchenrats Paul, L. an der Bürgerknabenstube in Schwerin 1898, Hülfspred. in Schwann 1903 Febr. P. 1903 März 1, † 1905 Jan. 8 im 31. J. (Nachruf in R. u. Bbl. 1905, Nr. 5). — Verb. 1899 Mai 25 Gsta Sul. Wilhelmine Paetow, geb. zu Koitow 1875 Aug. 3, Tochter des 1894 zu Valparaiso † Consulats Ernst, heiratete a. Wwe. 1922 Jan. 18 Major Hiesfeld zu Schwerin.

1905—1911. **Schmidt**, Wilhelm, Kaufmannssohn aus Plan, P. 1905 Sept. 10, wurde P. in Pinnow 1911 April 30 (f. d.).

Seit 1911. **Sübener**, Martin Theob. Sul. Friedr. Wilhelm, geb. zu Rappow 1881 Jan. 20, Sohn des späteren Präpos. in Muckow Carl, Enkel des P. Friedrich in Lübz und Urenkel des P. Joachim Christian Friedrich in Kambs Na. Abt. Schwerin 1899 Okt., stud. Erl. Koit. Erl. Koit., Hausl. in Strauch bei Großenhain (Gachsen), Predigerseminar Schwerin 1903 Mich., L. an der höh. Bürgerschule in Hagenow 1904 Mich., Hülfspred. in Hagenow 1907 Mich. P. 1911 Juli 23, Amtsantritt Aug. 6. — Verb. 1) 1909 Juli 7 Minn. Aug. Amalie Krühöfer, geb. zu Kassel 1886 Juni 8, Tochter des Postmeisters Friedrich, später zu Eorbach in Waldeck, Schwester des P. Hermann in Vießth, † 1918 Okt. 24 im 33. J. 2) 1921 Sept. 27 Sidine Emm. Carol. Marie Antonie Friedrike Schmidt, geb. zu Sternberg 1891 Okt. 9, Tochter des späteren Kirchenrats in Goldberg D. Carl, Schwester der Frau P. Karften-Kirch Grambow.

## Alt Schwerin.

Patronat seit langen Zeiten (mit Unterbrechung 1604, wo die R. eine Zeitlang unter das Patronat des Klosters Malchow kam) Alt Schwerin und Sparow. Die R. älterer Backsteinbau, erneuert 1870, geweiht Juli 9. Der Turm Bau von 1866 anstelle des alten Fachwerkturms, der jahrelang so baufällig war, daß die Glocken nicht mehr geläutet werden konnten. Pfarrhaus von 1748. Ab.: S. 1655, Nr. 1653 (Hude 1896—98), S. 1699.

Präp. 1775—1842 Plan; Sup. Gültrow schon 1775.

Wf.: **Kroffentin**, komb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1688<sup>38</sup>, mit Alt-Schwerin kombiniert 1681 Juli 27. Von 1901—1909

<sup>38</sup> Als P. von Wossentin nennt Schlie: Laurentius Wette 1541 (Pf.-Prot.: ist ziemlich gelehrt, will sich bessern), wurde Kaplan in Malchow um 1550 (f. d.); Laurentius Franke 1578, wünschte seiner schmalen Einkünfte wegen verstoßen zu werden und wurde gleichfalls Kaplan in Malchow 1593 (erster P. 1620). Seit 1619 war nach Cleemann Jakob Sutorius da, † 1682 im Jafobi, vielleicht aus Malchow und ein Bruder des P. Clemens in Teberow; dann als letzter (auch nach Schlie) Christoph Schmidt aus Parchim

durch einen anfangs zu Rosentin, später im Fortbaue zu Rosentiner Hütte wohnenden Hülfsprediger verwaltet<sup>39</sup>; seit 1909 Nov. 15 wieder bis auf weiteres von Alt Schwerin versorgt. Patronat Landesherzogth. Die K. Neubau aus dem Anfang der 1830er Jahre, geweiht 1834 Dez. 20. Ihre Vorgängerin wurde im dreißigjährigen Kriege zerstört und damals nicht wieder aufgebaut; der Gottesdienst fand bis gegen 1820 in einem Anbau des Wohnhauses zu Hof Rosentin, dem sogenannten Kirchenlaale, statt; seither, da der Aufschwung in diesem Saale seiner Baufähigkeit wegen nicht mehr möglich war<sup>40</sup>, bis Ende 1834 im Schulhause zu Rosentiner Hütte.

#### Pastoren seit 1651.

Jr. P. nach Schlie und Lisch, Jahrb. 17, S. 183 f.: Nicolaus Abel, emerit. 1569, beschwerte sich 1571 darüber, daß er von seinem Nachfolger die für die Winter- und Sommerzeit ausbedungenen 75 Gulden nicht erhalten könne; Gregor Malow, gebürtig aus der Mark, wurde nach kurzer Amtslosigkeit auf Grund der von den Patronen v. Gamm beim Konsistorium vorgebrachten Klage wegen anstößigen Lebens und Lehre seines Amtes entsetzt 1572. Er geriet mit Frau und Kindern an den Bettelstab und erhielt, da er inzwischen sein Untrecht eingesehen hatte, durch Fürsprache des Rats der Stadt Waren 1574 die Pfarre zu Quessin, wurde 1581 jedoch auch dort abgesetzt und des Landes verwiesen. Seine Nachfolger in Alt Schwerin waren: Nicolaus Schröder, seit 1572; nach ihm vermutlich Mathäus Francke (aus Plau, imm. 1569)<sup>41</sup>; dann Heinrich Vike 1584; Mauritius Hodel 1600 (ob aus Wismar (wohl Sohn des gleichnamigen Kirchenprovisors an St. Georgen daselbst), P. 1633, † 1638.

<sup>39</sup> Als solche amtierten: 1901—1903 Gottlieb Lehnhardt, f. Lichtenhagen; 1903—1905 Paul Zander, f. Reinsbagen; 1905 Hans Walter, f. Sülze; 1905—1909 Ulrich Werner, f. Rittersmannshagen.

<sup>40</sup> P. Schmidt berichtet, daß an einem Sonntag bei seiner Ankunft die Kirchgänger davorstanden und erklärten, es sei zu gefährlich, noch in den Saal hineinzugehen. Schmidt wagte sich trotzdem mit zwei Kirchgängerinnen hinein, doch kaum hatte er das Dankgebet gesprochen, so eilten auch diese wieder hinaus. (Mittheilung von P. Voigt im Nachbar 1901, S. 192).

<sup>41</sup> Von mir eingeschoben. Er unterschrieb die Conc. Form. 1577 als einziger sonst nicht unterzubringender P. der Präfektur Plau; dagegen haben Schröder und Vike nicht unterschrieben.

und Bruder des P. Urban in Klütz?), wurde als unwürdiger Seelenhirte auf richterlichen Spruch hin remobiert 1616; Johann Helwig (aus Bunzlau in Böhmen, imm. 1613), † 1621; Joachim Wolf (wohl aus Parahim, imm. ohne Eid 1616), seit 1622 bis nach 1629; Joachim Sabelmann (aus Malchow, imm. Rost. 1609, Wittenberg 1618), † nach den Archibattien 1636. Nach seinem Tode stand die Pfarre 15 Jahre leer.

1651—1654. Stolke, Nikolaus, aus Greifswald, P. 1651 vor Juli 27, wurde um Streitigkeit willen mutiert und nach Pielitz geleht 1654 (f. d.).

1655—1695. Wiggers, Nicolaus, aus Mölln in Lauenburg. P. 1655 März 11, ordin. Juni 12, † 1695 März 16, 66. J. alt. — Verh. 1) 1655 Juli 5 Margarete Sibeth, Tochter des Kaufmanns Carl zu Rostock, Schwester des P. Heinrich in Marlow. 2) 1679 Mai 13 Wwe. des P. Vette in Plau, Christine Woesmann, die nochmals Wwe. wd., † 1699 bg. Juni 14.

Er fand bei seinem Amtsantritt „nichts als einen offenen Hof, ein altes und gefährliches Haus, streitende Edelleute, wenig Priesterfreunde und Wohlthäter, und insonderheit eine alte sehr baufällige und gefährliche Kirche.“ 1658 wurde ihm ein neues Pfarrhaus erbaut, aber schon 1659 am Dienstag nach dem zweiten Advent „ist das alte und neue Pfarrhaus von marodierenden Brandenburgern eingeeßert“. 1662 wurde abermals ein neues Haus errichtet, das dann bis in die 1740er Jahre stand, wo es wieder ein Raub der Flammen wurde. — Nach seinem Ableben war 34jährige Vafanz.

1698—1746. Vette, Johann, geb. zu Plau 1672, Sohn des P. Johann, Stiefsohn des Vorgängers Wiggers. P. 1698 Febr. 13, eingef. Nov. 6, † 1746 Okt. 30, 74 J. alt. Er verrichtete von 1722 bis Ende 1737 die Amtsgeschäfte auch in Rietz. — Verh. 1701 Juli 6 Sophie Elisabeth Sprockhoff, Tochter des P. Heinrich in Malchow, † a. Wwe. 1749 Febr. 9. G.

1747—1787. Vette, Joh. Simon, geb. zu Alt Schwerin 1709 März 2, get. März 5, Sohn des Vorgängers. P. seit. 1747 Okt. 15, † 1787 März 27 im 79. J. — Verh. 1747 Nov. 17 Barbara Caroline Birckenstädt, geb. zu Bierge (Strel.) 1725, Tochter des Pastors Michael Emanuel, Enkelin des P. Joh. Matthes in Federow und mütterlicherseits des P. Joh. Dietrich Fabricius in Rößnitz-Dargum, Frauenschweizer des P. Schenk-Whrensberg, † a. Wwe. 1800 Aug. 15, 75 J. alt. Schwiegerjöhne Reuquet-Grüßow und Wachenshufen-Alt Rehje.

1788—1796. Zander, Detlof Hartwig Dietr. Heinrich, Synodikussohn aus Güttraw, P. seit. 1788 Sept. 7, wurde P. in Lohmen 1796 Jan. 10 (f. d.).

1796—1818. **Ludewig**, Johann Georg Christian, geb. 1769 Nov. 8<sup>te</sup>. P. 1796 vor Juni 23, † an Halsenzündung 1818 Mai 15 im 49. J. — Verh. 1796 Mai 20 Dorothea Amalie Sobzin, geb. 1765 März 18, Tochter des Pächters zu Alt Schwerin, lebte a. Wwe. 1819 zu Bülow.<sup>41</sup>

Während seiner Amtsführung wurden 1806 aus der Rosentiner Kirche durch Pfländerung die Vasa sacra geraubt.

1819—1856. **Schmidt**, Joachim Felix Jakob, geb. zu Neustalen 1781 Juli 30, get. Aug. 1, Sohn des späteren Dompredigers in Günstrow Joh. Christoph, Kantor in Köbel 1806. P. 1819 vor Mai 30, † 1856 Febr. 1 im 75. J. — Verh. 1809 Nov. 8 Auguste Soph. Dorothea Schmidt, geb. zu Volkowick ssp. Kambs Ma. 1787 April 3, Tochter des Pächters Martin Christoph, Schwager des P. Christoph Ernst Johann in Stelow, † 1854 Nov. 6 im 68. J. Schwiegersohn Dultj-Wingow.

Als Hüfsprediger amtierte seit 1855 Nov. 13 bis zur Wiederbesetzung der Pfarre Franz Alb. Bauer, f. Ahrensberg.

1857—1863. **Frunst**, Joachim Jakob, geb. zu Warth in Pommer 1805 Juli 27, Sohn des Leinwandhändlers Johann Joachim (und einer von der Heiden), Konr. in Sternberg 1841, R. daf. 1844. P. 1857 Mai 31, eingef. Juni 21, † 1863 Mai 20 im 58. J. — Verh. 1805 März 28 Carol. Soph. Henr. Franziska Hoffmann, geb. zu Gr. Panfow 1820 Okt. 20, Tochter des späteren P. in Granzin bei Lübz Johann Christian, heiratete a. Wwe. 1866 April 23 den Gerbereibesitzer Zimmermann zu Sternberg, Vater des Kommerzienrats und Reichstagsabgeordneten Zimmermann auf Dammwolde, † zu Sternberg 1901 Mai 15 im 81. J.

1861—1866. **Grohmann**, Wilhelm Ludw. Johann, Forstfällerssohn aus Schwerin, P. 1864 Mai 8, wurde P. in Gr. Poserin 1866 Nov. 25, an St. Nikolai in Schwerin 1869, in Wittenförden 1887 (f. d.).

1867—1872. **Selkin**, El. Christoph. Bernh. Donat. Wilhelm, P. sohn aus Ludwigslust, P. 1867 März 31, wurde P. in Daffow 1872 Mai 12 (f. d.).

<sup>41</sup> Nach dem Sterbeeintreg. Die Kost. Matrikel führt ihn als Grabowienf.; dort ist zuerst 1774 Juli 5 ein Ludewig getauft; der Vater Joh. Heinrich (dessen Stand aus dem ssp. nicht hervorgeht) wird mithin erst in den 1770er Jahren nach Grabow gezogen sein. Ein Böttcher Ludewig, katholischer Konfession, starb zu Grabow 1788. Waller nennt den Obigen irrig Ladewig.

<sup>42</sup> Volkszählungskatten (Bülow, Nr. 555), denen auch das Geburtsdatum entnommen ist. Zu Alt Schwerin ist sie aber nicht geboren, wenn sie das auch selbst sagt. Der Vater wird die Pachtung erst später übernommen haben. Im Bühower Sterberegister habe ich sie nicht gefunden.

1872—1883. **Kluth**, Ernst O. Heinrich, Küferssohn aus Spürkow, P. 1872 Juni 23, wurde P. in Alt Polchow 1883 Sept. 23 (f. d.).

1883—1887. **Greßler**, Friedrich Wilhelm C. Heiner. Ludwig, geb. zu Waren 1844 Mai 13, Sohn des Notars Joh. Friedr. Ludwig (und der Marianna Aug. Friedrike Splenscht), R. in Brül 1880, Hüfspred. daf. 1881. P. 1883 Dez. 2, schieb im Herbst 1887 aus dem Amte und ging als P. nach Herfimer in Nordamerica. — Verh. 1882 Mai 24 Helene Kathar. Wilhelmine Lappe, geb. zu Hamburg 1864 Febr. 19, Tochter des Zuckereiters Carl, † an Schwindsucht 1886 Jan. 7 im 22. J.

1887—1896. **Simon**, Ernst, Lehrerssohn aus Rosentiner Hütte, P. 1887 Dez. 4, wurde Diak. an St. Nikolai in Roslow 1896 März 2, P. 1900 (f. d.).

1896—1905. **Voigt**, Wilhelm, Erbpächterssohn aus Teshow bei Neubukow, P. 1896 März 22, Amtsantritt April 1, wurde P. in Schwann 1905 Juli 15 (f. d.).

1905—1909. **Weber**, Hermann, Dompredigerssohn aus Schwertin, P. 1905 Juli 2, wurde 1908 Okt. 1 zum P. der deutsch-evangelischen Gemeinde in Cannes berufen. Er verließ das Amt dort im Winter 1908—09, war im Sommer 1909 noch wieder in Alt Schwerin tätig und siedelte dann 1909 Okt. 1 endgültig nach Cannes über; P. in Postrent 1914 (f. d.).

Seit 1909. **Kantelowitz**, Adolf C. Christoph, geb. zu Schwerin 1875 Jan. 16, Sohn des späteren P. in Kirch Lütgendorf Carl. Abt. Dohoran 1894 Okt., stud. Kost., Hausl. in St. Frankow und Kassel, L. am Knabeninstitut Spieltwige bei Lübenfelde in Westfalen 1900 Mich., Predigerseminar Schwerin 1901 Mich., L. an der Realanstalt am Donnersberg bei Marnheim in der Pflanz 1902 Okt., R. in Rehna 1903 Juli 1, R. und Hüfspred. in Sülze 1906 Nov. 1. P. 1909 Sept. 5, Amtsantritt Okt. 1. — Verh. 1909 Okt. 12 Mania v. Ziegler, geb. zu Ellwangen in Württemberg 1886 Juni 22, Tochter des Majors Karl Ernst.

## Hohen Wangelin.

Mit eigenem P. bis 1637, in der Folge mit Steth kombiniert 1649—1721<sup>44</sup>, 1723 zu Sabel bis 1864, seither wieder selbständige

<sup>44</sup> P. Jordan wurde 1649 März 27 „sowohl zum Steth als Hohen Wangelin, nachdem diese beide Kirchspiel mit Fürstl. Coniens conjunction“, eingeführt. Nach dem Tode seines Nachfolgers P. Krüger 1721 Dez. 26 blieb die Kirche Pfarre 16 Jahre unbesetzt, sodess für Wangelin dort keines längeren Bleibens war. Der Besetzt zur Introdaktion des P. Salde-Jabel erging an den Sup. Gaper 1723 Okt. 1.

Pfarrre. Patronat Kloster Malchow. Die K. Backsteinbau auf Granitfundament vom Anfange des 14. Jhdts., erneuert 1888—89. Pfarrhaus von 1864. Hb.: S. Nr. 1681; B. 1681 (Lüde 1722—24).

#### Pastoren seit 1864.

Von den evangelischen P. bis 1637 erwähnt Schlie nur den ersten, Joachim Barß 1541 (wohl aus Malchow, imm. 1521; Wis.-Prot.: ein frommer gelehrter Prediger, lebet und lehret wohl, ist ein Ehemann, hat sechs kleine Kinder; ist ihm unniiglich, daß er sich, sein Weib und Kinder damit ernähren und erhalten kann) und den letzten. Nach Cleemann war seit 1569 Nicolaus Kröpelin da, vorher in Wisz<sup>45</sup>, der 1574 Aug. 24 „unterwegs ermordet wurde von drei Bauern, da er von Gramon zu Hause kam, wo er nach der Predigt v. Winterfeld besucht hatte. Der Mord entstand aus der Insultierung, daß ein Bauer den Hut aufsteht, obgleich der Pastor zuerst den Hut abgenommen hatte.“ Als seine Witwe nennt Cleemann<sup>46</sup> Wolprecht Koppen. Sein Nachfolger mag Joachim Daniellus (aus Malchow, imm. 1575) oder David Bornemann (später in Gerahn) gewesen sein, die im Amte Malchow die Conc. Form. untergeschrieben haben und, soweit ich sehe, nur für Hohen Wangelin und Poppenin in Frage kommen können. 1596 war nach Cleemann Martin Schwanow (aus Waren, imm. 1576), da<sup>47</sup>, † 1617 April 26. Ihm folgte als letzter M. Matthiäus Schaum (aus Bärwalde in der Neumark, imm. 1614), P. 1619 März 17, mußte 1637 Ort und Land verlassen, nachdem die Soldateska ihm die Kirche verwickelt und sein Haus ausgeplündert hatte. Er bat nach Pfarrnachrichten um einen Paß nach Schweden, scheint aber bei Verwandten in Pomern geblieben zu sein. Im Wis.-Prot. von 1650 Sept. heißt es: „Der Pastor dieser Kirche hat sich zu Priborn<sup>48</sup> in Pomern aufgehalten und ist daseibst vor 2 Jahren gestorben.“ Nach seinem Fortgange war „in Hohen Wangelin, welches abgebrannt, jezo eine Person, vor diesen 17 Kostaten und Bauleute.“ Der Kirchenzustand „hat sich

<sup>45</sup> Als späterer P. zu Hohen Wangelin auch durch die Wlger Pfarrakten beiläufig.

<sup>46</sup> Handschrift W.

<sup>47</sup> Auch durch das Güstrower Bürgerbuch bezeugt: 1646 Nov. 6 erwarb Christian Schwanow von Hohen Wangelin, pastoris filius, zu Güstrow das Bürgerrecht.

<sup>48</sup> Scribom unweit Straßund. Dort amtierte nach Wiederkehr (1. S. 76) ein M. Schaum, doch ohne daß die Zeit genauer angegeben läßt.

ganz elend befunden“, da weder Predigt noch andere Stühle da waren. Das Pfarrhaus war samt der Küsterei abgebrannt, „die Register, Rechnung und das Kirchenbuch ist weg, und wird berichtet, daß der gemessene Pastor soll vorgegeben haben, daß dieselbige in Hans Stollen Haus zu Küstrow, wo er sie bei seinem Wegzuge gelassen, abhandeln kommen seien. Küster ist keiner. Kirchenacker soll etwas sandig Acker sein, jezo wüßte; Wischen sind keine, Hölzung auch nichts, sondern berichtet Hans Dambach (der einzige übriggebliebene Bewohner Hohen Wangelins), daß der Pastor das Holz hätte fesseln müssen gleich ihm und andern Untertanen.“ Das sonstige Kirchengut belangen, so fand sich „an Gelde garnichts“; einige Ausstände waren zwar vorhanden, doch „weß man sich nicht zu raten, wie dies zu erhalten.“ P. Jordan mußte daher „in der betrübtesten Zeit“, wie er in dem 1649—61 von ihm geführten schmalen Kirchenrechnungsbuche schreibt, das Geld für Wein legen, doch, fügt er hinzu, „wurde mit alles wieder bezahlet.“ Zu Ende des J. 1651 wies die Rechnung einen Ueberschuß von 10 Rthlr. 12 fl. auf; in dieser Summe waren „alle Wittens und Beschlinge“ einbeziffen, „die zuvor in der Einnahme nicht gerechnet, weil sie schwer auszugeben.“ Von Interesse mag aus diesem Rechnungsbuche noch eine Eintragung zum J. 1660 sein, wonach Claus Papenbrock Frau „für ihren erschrecklichen Fluch“ der Kirche 100 Rthlr. (1) Strafe geben müssen, so die Kirchen und besonders der Predigtstuhl die Zinsen zu hoben.

1804—1885. Vöpel, Ludw. Heinr. Friedr. Wilhelm, geb. zu Arolsen im Fürstentum Waldeck 1824 Sept. 25, Sohn des Pächters Friedrich (und der Luise Scheuermann), L. an der Real-schule zu Wührow 1863. P. 1864 Nov. 27, Präpof. 1880 Jan. 17, vom Präpofituramt entbunden 1884 April 12, † 1885 März 27 im 51. J. — Verh. 1864 Dec. 29 Johanna Mar. Adolfsine Fick, geb. zu Hildesheim 1843 Febr. 18, Tochter des Landesökonomiecommissärs Fick, † a. Wwe. zu Hannover 1887 April 20 im 45. J.

1886—1906. Wichmann, Heinrich Joach., geb. zu Niendorf bei Schwann 1853 Okt. 28, Sohn des Büdners Johann (und der Dorothea Grube), Succentor in Malchin 1880, Konv. daf. 1881, A. 1882. P. 1886 März 14, † am Gehirnschlage 1906 März 30 im 53. J. (Nachruf in P. u. Ztbl. 1906, Nr. 12 und 13). — Verh. 1884 April 15 Elise Franzisk. Reinholda Marie Rugenstein, geb. zu Dargun 1856 Aug. 10, Tochter des späteren Revierrichters zu Strikenshal bei Gnoien Joachim, Schwester des P. Reinhold am Stift Beislehem zu Ludwigslust, lebt a. Wwe. in Rostod.

Seit 1907. **W a l m**, Ludolf Heinr. Carl, geb. zu Reberauf bei Cadow 1868 Sult 5, Sohn des Witzslägers Adolf Friedr. Joh. Carl Peter (und der Marie Luise Wilhelmine Köster, Tochter des Kleinbauern Hans Joachim zu Krausow bei Wismar). Abt. Kositz 1890 Mich., stud. Kofl., Hausl. in Knipshof (Pommern), Dubinghausen, Elberfeld, Hinrichshagen (Strel.) und Ostschloß (Strel.), stellvertret. L. am Predigerseminar zu Kropp in Schleswig, Hülfspred. an der Kreuzkirche zu Hamburg 1900 Mich., Hausl. in Abtheilungen (Ostpr.), L. am Progymnasium in Hagenow 1902 Neuji., R. in Meufalen 1903 Ost. P. 1907 März 10, Amtsantritt März 30. — Unverheiratet.

## 6. Präpofitur Plau.

Sup. 1775—1848 Gültrow, 1848—1909 Parchim, seither wieder Gültrow.

Pf. 1775: **G n e o s d o r f**, Gräffow, Sabel, Kiech, Kuppentinn, Kirch Lütgendorf, Malchow, Plau, Gr. Poserin, AltSchwertin, Vietlübbe. (Gräffow, Sabel, Kiech, Kirch Lütgendorf, Malchow und AltSchwertin bis 1842, dann zu Malchow. Sabel und Kirch Lütgendorf 1909 zu Waren).

1825: **B a r t o w**, **G n e o s d o r f**, **K u p p e n t i n**, **P l a u**, **G r.** und **Neu Poserin**, **Stuer**, **V i e t l ü b b e**. (Stuer seit 1848, Barlow seit 1909).

### Präpofiten seit 1709.

1709—1724. **W o l f f**, Johann, zu Plau.  
 1724—1746. **L i n f e n**, Julius Heinrich, zu Kuppentin.  
 1746—1760. **D i e t l e r**, Gabriel, zu Plau.  
 1761—1766. **C a t o w**, Joh. Friedrich, zu Plau.  
 1767—1798. **L u f o w**, Joh. Heinrich, zu Plau.  
 1798—1827. **B e l t z**, Johann Carl Georg, zu Plau.  
 1827—1832. **S c h l e f e r**, Georg Pet., zu Plau.  
 1832. **D e e l**, Ernst Friedr., Otto, zu Gnevsdorf.  
 1833—1840. **W e i n r e b e n**, Carl Mich. August, zu Malchow.  
 1840—1842. **P r a b h**, Gottl. Christoph Dietrich, zu Kloster Malchow.  
 1842—1866. **S e y e r**, Joh. Heinrich, zu Gr. Poserin.  
 1866—1867. **S c h u m a c h e r**, Johannes Wilh. Ludwig, zu Stuer.  
 1868—1870. **W i l b r a n d t**, Wilhelm Chrn. Friedrich zu Gnevsdorf.  
 1870—1872. **P r e ß**, Chln. Friedr. Albert, zu Kuppentin.  
 1872—1878. **W e r n e r**, Frz. Gustav Aug., zu Stuer.  
 1878—1882. **W e r l a c h**, Ernst Traug. Julius, zu Gnevsdorf.  
 1883—1889. **W o l f f**, Joh. Georg Friedrich, zu Plau.  
 1889—1903. **F i f c h e r**, Franz Ed., zu Vietlübbe.

1903—1909. **B r a u n**, Wilhelm, zu Gnevsdorf.  
 1909—1920. **K a r f e n**, Albert Joh. Friedr. Ferd. August, zu Plau.  
 Seit 1920. **S c h u l z**, Hermann Wilh. Friedr. Martin Ferdinand, zu Vietlübbe.

## Barlow.

Patronat Landesherrsch. Solit.-Pf. Die R. alter Feldsteinbau; der Turm Ziegelfachwerkbau von 1788 anstelle eines früheren Bretterturms. Pfarrhaus aus den 1780er Jahren; durchgebaut 1878. Ab.: S. 1766 (Lüdenhoff 1817); St. P. 1768 (Lücken 1810—17).

Präp. 1775—1909 Lüb., Sup. Parchim.

Ab.: **B r o o d**, Tochterkirche schon im 16. Jhdt. Patronat Landesherrsch. Die R. Feld- und Backsteinbau mit hölzernem Glockenturm.

### Pastoren seit 1629.

St. P. nach Schlie: Heinrich Krüger (nachweislich 1577 da, unterschrieb die Conc. Form.), war 1591 tot; Johann Frederici (aus Kositz, imm. 1583), seit 1591, Schwiegerjohn des Vorgängers. Nach ihm war nach Pfarrnachrichten M. Pionusus Trichmann da (aus Kositz, imm. Kofl. 1591, Wittenberg 1601); dann Johann Michaelis (gleichfalls aus Kositz, imm. 1607, unterschrieb die Conc. Form. 1615 Ost. 8).

1629—1679. **C o l e r**, Joachim, aus Parchim, imm. ohne Eid 1616, jurab. 1628, von Wallenstein berufen 1629, † nach 50jähriger Amtstätigkeit 1679. Er hatte schwer unter dem Kriegselend zu leiden: „Amo 1636 am 16. Sonntage n. Trin. wurden wir im Dorf von einer kaiserlichen Schwadron Dragoner überfallen, und nachdem sie den Pastoren durch Bedrängigung und ausgefallener große Marter und Pein bis auf den Tod verberbet, haben sie Kirch- und beide Gerblammerfäden<sup>1</sup> aufgebrochen, alles Kirchengeld weggenommen, item die Kirchenbücher, in Summa die Kirch behielt nichts.“ Coler flüchtete ob solcher Not 1638 ins Exil nach Lüb., wo er sich drei Jahre aufhielt. In einem Briefe von 1641 April 17 schildert er die entsetzlichen Drangsale, die ihn vertrieben. Doch blieb das Pfarrhaus, als einziges Wohnhaus im Dorfe, erhalten; es diente als solches noch fast anderthalb Jahrhunderte, wurde später

<sup>1</sup> 1780 März 10 wurde zur Erbauung eines neuen Pfarrhauses eine 4malige Kollekte ausgeschrieben. (Monatschr. v. u. f. Meckl. 1789, Sp. 1025).

<sup>2</sup> Gerblammer (Gerwefammer), die heutige Sakristei. Gerwe = Gewand; mithin der Ort, wo die Gewänder (Messgewänder) sich befanden.

als Scheune benutzt und brannte zu Anfang der 1880er Jahre ab. — Verh. 1) . . . . . 2) 1663 Juli 7 . . . . . c.

1680—1700. **Riebe** (Reibe), Christian, geb. zu Parchim um 1652 (imm. ohne Eid 1665), Sohn des Hofpfennders Erdmann, älterer Bruder des P. Jakob in Finken-Dammwolde. Eingef. 1680 Okt. 24, † 1700. — Verh. Wwe. des Vorgängers Coler.

1701—1736. **Riſch**, Georg, aus Lübz (imm. 1687), R. in Sternberg 1692, in Lübz 1698. P. 1701 April 24, † 1736 vor März 2, einige Sage nach der Wahl des Substituten und Nachfolgers Warning. Cf.

Als Substitut amtierte 1730—1733: **Janenzſch**, Christian David, gel. zu Parchim 1683 Febr. 19, Sohn des Schusters Johann (und einer Welzin, Tochter des Schusterältermanns Hans bafelſch), Vaterbrüdersohn des P. Joachim in Matſchow. P. ſollt. 1730 Febr. 12, beſät. März 8, eingef. Mai 7, † 1733 Dez. 30 im 51. J. — Verh. 1730 Juni 29 Anna Katharine Riſch, Tochter des Vorgängers, geb. 1704 Dez. 15, c. Nach seinem Tode verſah Riſch das Amt wieder allein.

1736—1765. **Warning**, Auguſtin Chriſtian, geb. zu Warniß 1700 Dez. 7, Sohn des P. Joh. Chriſtian. P. 1736 Febr. 19, eingef. April 15, † 1765 Juli 5 im 65. J. — Verh. Wwe. des Vorgängers **Sanenſch**, Anna Katharine Riſch, die nochmals Wwe. w., † 1780 März 16 im 76. J.

1766—1772. **Röber**, Joh. Nicolaus, aus Hannebach im Frierſchen, P. 1766 Okt. 26, wurde P. in Bernin 1772 Juni 28 (f. d.). 1772—1782. **Sinſche**, Carl Leopold, Sohn des Präpof. in Roggenhorſt, P. 1772 Juni 21, wurde P. in Zerow 1782 Jan. 20 (f. d.). 1782—1787. **Wenzel**, M. Gottlob Friedrich, Stadtrichtersſohn aus Cayda im Weißenſchen, P. 1782 März 24, wurde zweiter P. in Dömitz 1787 Juli, erster P. 1798 (f. d.).

1787—1792. **Hankel**, Joh. Adam Günther, geb. zu Franſenſen am Roffhäufer 1748 Dez. 1 (86.), Sohn des Joh. Gottfried (Stand im Kaufregiſter nicht angegeben), lernte anfangs bei einem Goldſchmied, ging dann nach Halle auf das Waiſenhaus und wurde Theologe, Inſpektor des Waiſenhauses zu Stadthagen im Bürburgischen 1776, P. an der Buchſtautkirche in Dömitz 1783 April 6. Zum P. in Barlow doc. 1788 Nov. 7, eingef. 1787 Juli 1, † an der Auszehrung 1792 Mai 6 im 44. J. — Verh. Kathar. Sophie Kleow, gel. zu Dömitz 1762 Sept. 18, Tochter des Bäckers Jakob Chriſtoph, † nach 51jährigem Wittwenſtande zu Schwerin 1843 Febr. 19 im 81. J.

1793—1817. **Sujeſemith**, Johann Carl Auguſt, geb. zu Bernin 1760 Juli 4, gel. Juli 7, Sohn des P. Joach. Friedrich. P. 1793 Mai 26, † an Bruſtkrampf 1817 Okt. 17 im 58. J. — Verh. 1) 1793

Juni 26 Charlotte Kathar. Eliſab. Sujeſemith, Tochter des Kammerkommiſſars Joh. Heinrich zu Holz Sp. Ruchow, Enkelin des P. Heinrich Guſtav in Pokrent und Schwefter der Frau P. Paſſow-Woſerin, † 1799 Febr. 2, 32 J. alt. 2) 1800 Mai 23 Dierckſe Katharine Dorothea Hobe, Tochter des Pächters Dietrich zu Jeſſin bei Grömmen in Pommern, † a. Wwe. zu Wittenberge bei ihrer an den Kaufmann Uſtich bafelſch verheirateten Tochter Luife 1853 Jan. 19 im 81. J. Sohn in Badenbief.

1818—1842. **Plahn**, Georg Heinrich Ludwig, gel. zu Grabow 1765 April 1, Sohn des P. Joachim Nicol. Friedrich, R. und Hülfspred. in Sülze 1810. P. 1818 Juni 13, eingef. Okt. 25, † 1842 Febr. 1 im 77. J. — Verh. Neeſe 1810 Febr. 9 Eliſabeth Margar. Henriette Erhardt, geb. zu Ludwigsluſt 1788 Mai 17, Tochter des aus Lüneburg ſtammenden Kabinettſekretärs Aug. Wilhelm, † a. Wwe. zu Parchim 1846 Dez. 10 im 59. J., nachdem ihr drei Töchter wenige Wochen vorher im Tode vorausgegangen waren.

1843—1875. **Zander**, Dr. Heinrich David Friedrich, geb. zu Loſowen 1800 Dez. 2, Sohn des Kirchenrats Deſlof Hartwig, Privatſ. in Grabow 1826, R. und Hülfspred. in Lübz 1830. P. 1843 Febr. 12, emerit. 1875 Miſch, † zu Grabow 1876 Mai 22 im 76. J. Er war (nach Walker) der bedeutendſte Ornithologe Mecklenburgs, Mitbegründer der deutſchen Ornithologengeſellſchaft und ſorpondierendes Mitglied der naturforſchenden Geſellſchaft zu Roſtow. Seine Naturgeſchichte der Vögel Mecklenburgs blieb leider unvollendet. — Verh. 1830 Jan. 8 Doroth. Eliſab. Henriette Marie Madauſch, geb. zu Parchim 1806 Sept. 5, Tochter des Goldſchmieds Joh. Chriſtian, † a. Wwe. zu Grabow 1899 April 4 im 63. J.

1875—1920. **Dolberg**, Friedrich Bernh. Adoſſ, geb. zu Golowberg 1842 Mai 4, Sohn des Kaufmanns Georg Friedrich (und der Luife Sophie Rahm), Konv. in Brül 1868, R. in Dömitz 1870. P. 1875 Sept. 26, Amtsantritt Okt. 17, emerit. 1920 Dez. 1, † zu Roſtow 1924 Juni 24 im 83. J., begr. in Barlow Juni 26. — Verh. 1871 April 14 Burdardine Joh. Marie Trendt, geb. zu Balow 1848 Juli 14, Tochter des ſpäteren Kantors und Lehrers zu Dobbertin Friedr. Wilhelm Leopold, † 1918 März 19 im 70. J. Seit 1921. **Achilleſ**, C. Aug. Mat, geb. zu Roſtow St. Petri 1862 Febr. 19, Sohn des Meſſerſchmiedemeiſters Carl (und der Eliſe Radtſchilt), Tochter des Lehrers Friedrich zu Koſſal, ſpäter zu Wittenförden). Abt. Roſtow 1883 Miſch, ſtud. Koſt. Gel., Hauſf. in Althenſagen und Weitendorf, L. an der höh. Bürgerſchule in Roſtow 1890 Aug. 25, zweiter P. in Köbel-Pl. 1900 April 22, Amtsantritt Mai 6, erster P. 1902 Nov. 1. P. in Barlow 1921 Jan. 9. — Verh. 1892 Sept. 30 Betty Albertin. Ida Sophie von der Heden, geb. zu Al. Stobe bei Roſtow 1875 Febr. 20, Tochter des Landwirts Albrecht.

## Gnevedorf.

Patronat von der Reformation her Landesherrschafft, Solit.-Pf. nachdem am 2. Oftertage der letzte Gottesdienst in der alten, dann abgebrochenen Kirche gehalten war, 1895 Juni 30, die Rächtfteier 1896 Mai 21, die Weihe 1897 Febr. 28. Pfarrhaus von 1760. St. S. r. P. 1759; für Ganglin: S. 1709 (Lüde 1753—54); S. r. 1709 (Lüde 1710—15); B. 1709 (Lüden 1712—14, 1790).

W. G. Ganglin, Tochterkirche, mit eigenem P. bis nach 1541, dann „von den Mispfaffen zu Plau curiert“, 1578 zu Gnevedorf, 1591 zu Vietlübbe (da die Gemeinde nur den dritten Sonntag eine Predigt haben und zwei Sonntage nach Gnevedorf gehen sollte, wandte sie sich hierher und erhielt alle Sonntage Predigt), 1667 Febr. 19 wieder zu Gnevedorf (da die weite Entfernung die Kombination mit Vietlübbe beschwerlich machte; der Vietlübber Pastor mußte eine große Meile Weges reisen), 1709 Juni 20 zurück zu Vietlübbe bis 1839, seither dauernd bei Gnevedorf. Patronat Landesherrschafft. Die K. Neubau von 1902—03, geweiht 1903 Dez. 6. — Rehow, Tochterkirche schon 1541, bis 1839, seither bei Vietlübbe.

## Pastoren seit 1645.

Fr. P. nach Schlie: Johann Ma u 1541 (ob identisch mit dem Johann Mowe, der 1534 in Landen war?). Er wird der erste P. von Gnevedorf überhaupt gewesen sein, da 1534 noch Kirche und Pfarre zu Gargelin bestanden, deren Filia Gnevedorf solange war. 1541 ist von ihnen keine Rede mehr; Gargelin selbst war damals bereits „ein wüß Feld“. Das Bij.-Prot. von 1541 gibt Ma u kein gutes Zeugnis: „lebet unehrlich, lehrt nicht recht, hat kein Eheweib, sacriert die Hostien in Othern, tut sie in eine Büchse und giebet sie also durchs ganze Jahr denen Communicanten.“ Er scheint sich aber gebessert zu haben, da er 1558 nachweislich noch im Amt war. Vermutlich war Joachim Goldberg (aus Plau, imn. 1559) sein unmittelbarer Nachfolger (1564 bis 1608); dann Peter Schleuser (Schleffius), nach den Archib-

<sup>3</sup> Bei der Visit. 1541 war Petrus Midbach da (ob später in Stuer?), „ist ein alter, ungelehrter Prediger, eines unordentlichen bösen Lebens.“ Die weiteren Angaben über Ganglin nach Etemann, Handschrift S. 3561. Nach Schlie 4, S. 616 wäre Ganglin erst 1620 (nicht schon 1591) zu Vietlübbe gekommen; dem widerspricht aber die Angabe des Visiterbuches von 1591 Juni 28; vgl. Sachr. 5 B, S. 143. Tatsächlich von Vietlübbe verwalter ist Ganglin in diesem Abschnitt übrigens nur bis 1638 und 1661—1665, da die übrige Zeit in Vietlübbe vakanz war.

alten eines Organisten Sohn aus Wismar, 1609 — † 1638. S. Nach seinem Tode blieb die Pfarre 7 Jahre unbesetzt, 1645—1653. Schleuser, Peter, geb. zu Gnevedorf 1614, Sohn des Vorgängers. Voc. 1645 Mai 9, † 1653, 39 J. alt. — Verb. Margarete Dittmar aus Rostock, c. Bei der Visitation 1649 hat sie — damals 21 Jahr alt — einen Diskurs aus der Bibel mit dem Sup. angefangen und „mit großer Verwunderung des alte Selsament, die Propheten und das neue Selsament fast capitelsweise durchgangen, daß ich“, so bemerkt der Sup. am Rande zum Concept des Protokolls, „mit Wahrheit wohl sagen kann, daß ich von keinem Priester solch einen Diskurs mein lebelang nicht gehört habe.“

1653—1683. Gane, Paschasius, geb. zu Reinsbagen 1632, Sohn des späteren Dompredigers in Gütstrom Stephan. P. 1653 Herbst, † 1683 April, 51 J. alt. Ihn wurde 1658, da polnische und kurbrandenburgische Truppen durch das Land nach Holfstein zogen, seine Pfarre zu verschiedenen Malen ruiniert und aller Vorrat an Korn und Vieh hinweggenommen. Er zog deshalb nach Plau, wo seine zweite Frau ein ererbtes Haus besaß, und besorgte von dort aus seine eigene und mehrere andere verwaltete Pfarren, wirkte außerdem als „einer der vornehmsten Einwohner der Stadt Plau“ viel für die Stadt und das Amt. 1659, als die Heere sich aus Holfstein zurückzögen, lag vom 12.—14. Sept. der polnische Felsherr Stephan Czarneczy bei ihm in Quartier; die Einquartierung verursachte ihm einen Schaden von 340 Gulden, da die Soldaten ihm drei schöne junge Pferde, drei Kühe, vier Schweine, vier Schafe und mehrere Kessel, Kannen und Hausgerät mitnahmen. 1659 Dez. 2 zogen die Brandenburger aus Pommeren zurück und führten vom Pfarrhofe für 168 Gulden an Vieh und Korn gewaltsam hinweg. Vom 4.—31. Dez. lag der Oberst Graf Strozzi in Plau bei Hane in Quartier mit 21 Pferden und 7 Stallknechten; ihm folgten vom 1. Jan. bis 18. Febr. 1660 ununterbrochen die Parteen, die Hane wieder 324 Gulden kosteten.<sup>4</sup> — Verb. 1) Wwe. des Vorgängers Schleuser, Margarete Dittmar, † vor 1658. 2) Elisabeth Brand, Tochter des Bürgermeisters Matthias zu Plau. 3) Elisabeth Zachow (ob Frauenschwester des P. Polemann-Gimenhorst?), die a. Wwe. P. Simon in Rambs M. heiratete. Ein Sohn folgte ihm im Amte; ein zweiter, Paschasius, war Pastor zu Pergow bei Stettin; dessen Sohn der P. Paschen in Dobbin. Ein dritter Sohn, Stephan Hartwig, Ratsherr zu Plau, war der Großvater des P. Christoph Heinrich in Zehna. Schwiegerjohn Janter-Kuhirade.

1684—1708. Gane, Joh. Lorenz, Sohn des Vorgängers, vorher Kantor in Plau. P. 1684 Juni 24, † 1708 Sept. 13. — Verb.

<sup>4</sup> Tisch, Sachr. 17, S. 226 f.

Marie Dorothea Spalbing, Tochter des Bürgermeisters Johann zu Plau (und der Dorothea Günther, Tochter des P. Peter in Bensthen), vielleicht Schwester der Christine, verh. Fidler-Zettemin. Schwieger-sohn Küst-Reinsbagen.

1709—1739. Johannsen, Corneliuß, geb. zu Heiligenstedten in Holstein 1678 Nov. 1 (näheres nicht zu ermitteln, da das Kaufregister fehlt). Ordnu. 1709 Juni 23, eingef. Aug. 11, † 1739 April 18 im 61. J. — Verh. Marie Katharine . . . , lebte a. Wwe. in Subz noch 1745. Sohn in Brenz.

1740—1777. Bever, Joh. Georg. P. 1740 Aug. 21, eingef. Okt. 9, † 1777 bg. Mai 26. — Verh. 1741 Juli 8 Margarete Anna Dorothea Brennecke, geb. zu Meßlin 1713 Febr. 25, get. Febr. 28, Tochter des P. Georg, † 1766 bg. Jan. 12 im 53. J.

Unter ihm wurde 1750 und folgende Jahre das Pfarrhaus in zwei Stockwerken neu erbaut. Der Kostenaufschlag betrug 815 Thlr. 4 fl.; da das vorhandene Kapital nicht ausreichte, mußte man „sich nach mehreren Geben anlehnungsweise umsehen, daher nahm man von dem Hrn. Pastore zu Stuer 100 Mr. und von dem Müller Dethloff 100 Thlr. No. 1751 Antonii, wovon man erstere samt Zinsen 1754 und letztere 1755 wieder abtrug.“ Allein das Haus war noch nicht völlig fertig, als es 1756 Okt. 16 ein Raub der Flammen wurde. Der in den Jahren 1756—60 ausgeführte Neubau kostete 999 Thlr. 36 fl. 9 Pf. In der Zwischenzeit mußte Bever mit seiner Familie in dem sonst für 8 Gulden jährlich vermieteten Witwenhause wohnen, in dem 1 Stube und 1 Kammer bewohnbar waren, im übrigen aber „alles wüste aus sah.“

1778—1790. Wille, Joh. Melchior, aus Elbing in Westpreußen, Succentor an der Domschule zu Schwerin 1763. P. 1778 Juni 14, † 1790 März 22 im 60. J. — Verh. Gägelow 1769 Aug. 12 Friedrike Wilhelmine Goldschmidt, get. zu Schwerin Dom 1729 Febr. 14, Tochter des Visitationssekretärs Matthiass, Enkelin des Sup. Peter in Parchim und Vendorschler des P. Markus Wilhelm in Gägelow, † a. Wwe. 1795 Febr. 17 im 67. J.

1791—1812. Kohloff, Johann Daniel Christoph, geb. zu Oschersleben an der Bode 1749 Aug. 18, get. Aug. 20<sup>5</sup>, Kollaborator an der Domschule zu Schwerin 1781. P. 1791 März 27, † 1812 März 10 im 63. J. — Verh. 1) m. einer Tochter des Brauens und Gastwirts Joh. Christoph Küffner zu Schwerin, Schwester des P. Friedrich in Gnoier und der Frau P. Nie-Marlow. 2) Maruth

<sup>5</sup> So nach Mitteilung des Pfarramts Oschersleben. Der Stand seines Vaters, August Kohloff, ist im Kb. nicht angegeben. Das Predigerverzeichnis (im Gesh. und Hauptarchiv) notiert als seinen Geburtstag 1753 Aug. 26, und das Gnebsdorfer Kb. gibt in Ueber-einstimmung hiermit sein Alter beim Tode mit 59 Jahren an, was nach obigem richtig zu stellen ist.

1795 Jan. 22 Ulrike Maria Regina Burgo<sup>6</sup>, get. zu Grabow 1767 März 20, Tochter des Tabakspinners Georg Jakob Heinrich, † a. Wwe. zu Plau 1842 Dez. 8 im 76. J.

1812—1814. Volkman, Johann Georg, geb. zu Dresden 1754 April 15, Sohn eines gräflichen Kochs, 2. an der Domschule zu Gültrow 1788, Succentor das. 1805. P. 1812 Okt. 4, emerit. schon nach 1 1/2-jähriger Amtstätigkeit in Gnebsdorf 1814 April, † zu Plau 1880 Juli 13 im 77. J. — Verh. 1794 Wwe. des P. Eberslein in Krafow, Ernestine Friedriche Grub, geb. zu Dalgow bei Potsdam 1751, Tochter des Pastors Gottlieb Ernst, Schwester der Frau P. Hildebrandt-Krafow, † zu Gültrow 1811 Juli 11, 60 J. alt.

1811—1832. Oäel, Ernst Friedrich Otto, geb. zu Warbende (Strel.) 1787 Sept. 1, Sohn des Pastors Joh. Heinrich (und der Auguste Genzner, Tochter des Präpoj. Gottlob zu Stargard in Strel.), Enkel des Pastors Joh. Christoph zu Vadresch und Urentel des Pastors Samuel Christoph zu Warin (Vaters des P. Nicol. Andreas in Hohen Mithorf), Kollaborator an der Domschule zu Gültrow 1808, 2. das. 1812. P. 1814 April 17, Präpoj. 1832 März 26, † am Nervenfieber 1832 Okt. 12 im 46. J. — Verh. 1814 Mai 8 Doroth. Carol. Rudolfin. Marie Fuchs, geb. zu Gültrow 1794 April 14, Tochter des Sup. Adolph Friedrich, † a. Wwe. zu Rostock 1869 April 18 im 76. J.

1833—1839. Tarnow, Julius Christn. Ludwig, P. Sohn aus Klader, P. 1833 Nov. 3, wurde dritter Dompred. in Gültrow 1839 Sept. 22 (i. d.).

1839—1857. Schmidt, Friedrich August Ludwig, geb. zu Ludwigslust 1804 Mai 24, Sohn des Feldwebels, späteren Quartiermeisters Conrad (und der Maria Elgerte), Kollaborator an der Hofkirche das. 1830. P. 1839 Okt. 6, † 1857 Juli 16 im 54. J. — Verh. 1831 Jan. 19 Juliane Soph. Christ. Benedictine Meyer, geb. zu Ludwigslust 1804 Juli 10, Tochter des Hofkuchens Johann, Schwes-ter des P. Johann Carl Gottlieb in Waidmannsbagen, † a. Wwe. zu Rostock 1874 März 1 im 70. J.

1858—1870. Wilbrandt, Wilhelm Christn. Friedrich, P. Sohn aus Lübbchen, P. 1858 Juni 27, Präpoj. 1868 Febr. 4, wurde P. in Blankenbagen 1870 Mai 29 (i. d.). Während seiner Amts-führung wurden 1867 im August die seit 1714 in Gebrauch be-findlichen, obervorzugsmäßig im Küsterhause aufbewahrten Abendmahls-geräte, zwei Kelche und zwei silberne Patenen, von dort gestohlen.<sup>7</sup>

<sup>6</sup> So ist der Name im Grabwer Kb. geschrieben. Sie selbst nennt sich in den Schwerinschen Anzeigen Bureau; auch in der Todesanzeige wird sie so genannt. Im Warniger Kb. (sie hieß sich nach dem Tode ihres Vaters dort bei P. Frensdorf auf) heißt sie Bürgow. Walter hat kurzerhand Bürg daraus gemacht.  
<sup>7</sup> Medl. Volksblatt 1867, Nr. 69.

1870—1883. **Gelach**, Dr. Ernst Traug. Julius, Oberpfarrersohn aus Sommerfeld in der Neumark, P. 1870 Aug. 28, Präpoj. 1878 April 12, wurde P. in Profsen 1883 Ost. (f. d.).

1883—1909. **Braun**, Wilhelm, geb. zu Hofgeismar in Hessen 1846 März 10, Sohn des Postbüreaudieners Johannes (und der Marie Wittich), vorher L. an der Stadtschule in Schwaaen 1870. R. in Prenzlin 1872, Diak. an St. Georgen in Parnschin 1877 Juli 1. P. in Gnesdorf 1883 März 4, Präpoj. 1903 Jan. 13, † 1909 März 3 im 63. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1909, Nr. 14). — Verh. 1) 1873 Febr. 7 Mathilde Held, geb. zu Dömitz 1849 April 1, Tochter des Eigentümers und Oberinspektors Carl, † 1886 Juli 28 im 38. J. 2) 1887 Sept. 6 Anna Charl. Helen. Margar. Schliemann, geb. zu Grevesmühlen 1832 Mai 18, Tochter des späteren Kirchensrats in Altkuhow Emil, lebt a. Wwe. in Schwerin.

Seit 1910. **Lucius**, Alfred Ad. E. Georg Ludwig, geb. zu Jagenheim in Rheinbessen 1847 Jan. 23, Sohn des aus Eichlach in Rheinbessen gebürtigen Knabeninstitutsvorstehers, späteren Pfarrers zu Rodheim in Hessen Dr. h. c. Ernst Eduard (und der Luise Engelmann, Tochter des Apothekers Engelmann zu Friedberg in Oberhessen). Abit. Darmstadt 1866 Mich., stud. Gießen Erl., Hausl. bei seinem Vater in Rodheim 1870, in Gr. Weßlin 1872, Kellwerts, L. am Gymnasium in Schwerin 1874 Juni 22, Präbikant in Gägelow 1875 Ost., Pfarrverweser in Passow 1876 Dez. 17, P. in Alt Kebbe 1877 März 4. P. in Gnesdorf 1919 Febr. 13. — Verh. 1877 Juni 14 Ida Ulm. Viktoria v. Schimmelmann, geb. zu Wurow bei Labes in Pommern 1855 Jan. 10, Tochter des Rittmeisters Adolf zu Bruchsal, Schwiegerohn Weber-Postrent.

### Ruppentin.

Patronat bis Ende 1649 Landesherzschaft, dann für die Dauer eines Jahres Kloster Dobbertin<sup>8</sup>, seither Darschow, seit der ersten Hälfte des 18. Jhdts. Darschow und Prenzlin, seit 1821 Darschow, Prenzlin und Ruppentin. Das Langhaus der St. Feldsteinbau vom 13. Jhd., der Chor Ziegelbau aus der zweiten Hälfte des 15. Jhdts. Pfarrhaus aus dem 18. Jhd., durchgebaut 1838. Ab.: S. 1680 (Läden 1752 Nov. bis 1755 Febr., 1757 Ost. bis 1777 Jan.); St. 1680 (Läden 1752—54, 1756—82); B. 1683 (Läden 1754—82).

<sup>8</sup> 1649 Dez. 22 vertauschte Herzog Adolph Friedrich das Patronat gegen das Goldberger an das Kloster Dobbertin, von dem es indessen schon 1650 Nov. 11 für 500 Gulden an Lüber v. Dessius Erben auf Darschow überging.

VR.: **Plauerthagen**, lomb. Mutterkirche, 1534 schon mit Ruppentin verbunden. Patronat Landesherzschaft. Die St. Fachwerkbau von 1783—84, geweiht 1784 Juli 5, erneuert 1868.

### Pastoren seit 1645.

Fr. P. nach Schlie: Johann Steinhäuser, seit 1582 da (Vil.-Prot. 1541: noch ein Papst, hat aber zugelegt, er wolle sich bessern und zwischen hier und Martini sich ehelich betrauen lassen); Joachim Guthan 1554—1588; M. Caspar Neuenfirch (Nienkerden, wohl Sohn des Bürgermeisters Joachim zu Goldberg), 1599—1638, verh. m. einer Tochter des Vorgängers Guthan (Sohn in Damm; Schwiegerohn vermutlich Werftin (und Hömker)-Goldberg. Seine Schwester wird P. Schnepel in Meßlin geheiratet haben.). Nach seinem Tode war 64jährige Wafans. — Eine Filialkapelle in Gallin ging im 30jährigen Kriege unter.

1645—1678. **Freude**, Michael, geb. zu Plau um 1620, Handwerkersohn. P. 1645 Jan. 19, resignierte 1678 Jan. auf die Pfarre und zog zu seinem Sohn, dem Konrektor Michael Freude, nach Wismar, † zu Lübeck (wohin der Sohn 1688 als Subrektor ging) 1692 Sept. 10 im 72. J., begr. in Wismar St. Nikolai Sept. 22.<sup>10</sup> Er war ein strenger Eiferer insbesondere gegen die Kleiderlügen seiner Zeit. 1682 erschien von ihm, in Hamburg gedruckt: „Mamobeteufel oder Gewissensfragen von der heutigen Tracht und Kleiderpracht“, worin er sonderlich gegen die „Weibes-Personen“ zu Felde zieht, die „ihnen Flügel anmachen von Bandwerk an den Ohren, an den Achseln, an den Armen, Händen und Hüften, gehen wie die gepulsteten Hüner oder sehen aus wie ein Storchneß, aus welchem sie herausstrecken wie die Wraunchen“. Aber auch die „braven Galanen und Mamode-Männer“ kommen schlecht darin weg.<sup>11</sup> Frühere Schriften von ihm behandeln: „Gewissensfragen, was von Duellen, Ausforderungen, Kugelwechselln, Balgen, Raufen, Schlagen und dergleichen nach Gottes heiligem Wort zu halten“ (1669), „Gewissensfragen oder gründlicher Bericht von Zauberei und Zauberern“ (1671). — Verh. Christline Polz, Tochter des Rektors Johann zu Wismar, Schwester des P. Johann Moritz an St. Jürgen in Rostock und Frauenschweiser des P. Polchow-Wößow und des P. Hartwig (und

<sup>9</sup> Als Goldberger bezeichnet ihn die Rost. Matrikel bei seiner Promotion 1619 April 22.

<sup>10</sup> So schreibt sein Schwager, P. Polz-Rostock, in St. Jürgens Kanzel- und Kirchenbuch, S. 166. Die Angabe Ckemanns († 1687) ist danach zu berichtigen.

<sup>11</sup> Vgl. Frey, Beiträge zur Meßl. Kirchen- und Gelehrten-geschichte (1821) 2, S. 93 ff.; Dr. Carl Schröder, Meßlenburg und die Meßlenburger in der schönen Literatur (1909), S. 55 f.

Hauswedel)-Plau, † a. Wwe. zu Wismar 1718, begr. in der Graumönchensirche Dez. 22.

Nach seinem Weggange stand die Pfarre gegen 3 Jahre leer. 1680—1701. Schultze, Johann, aus Kollhof (imm. 1672), vorher P. in Bellin 1675 Mai 28, P. in Kuppentin 1680 Sept. 5, † 1701 Febr. 19. — Verb. 1675 Elisabeth Scherer, Tochter des P. Johann in Bellin, † a. Wwe. 1702 Dez. 1. Söhne in Westenbrügge und Nachfolger. Ein dritter Sohn, Johann Zacharias, wurde Pastor zu Pätzig auf Rügen; dessen Sohn Diakonus an St. Nikolai in Wismar. Eine Tochter heiratete den Nachfolger Linsen.

1701—1702. Schultze, Joh. Christian, geb. zu Bellin 1676, Sohn des Vorgängers, † nach 14jähriger Amtstätigkeit 1702 Sept. 15, 26 J. alt.

1703—1746. Linsen, Justus Heinrich, get. zu Pinnow 1671 Febr. 25, Sohn des P. Justus Heinrich, P. 1702 Dez. 17, eingef. 1703 Jan. 28, Präpof. des Plauer Sirkels 1724, emerit. 1746 April, † 1746 Juli 1 im 76. J. — Verb. 1703 Febr. 21 Hedwig Margr. Schulte, Tochter des Vorgängers (geb. zu Bellin), † a. Wwe. 1747 März 21. Söhne in Lübbe Gü. und Nachfolger; Schwieger- söhne Collasius-Ruffow, Wammelin-Karbow und Wüthhoff- (und Fidler)- Alt Karin.

Seine Emeritierung sollte bereits Ende 1745 erfolgen, doch hatte der Versuch, ihn damals schon den Sohn zu substituieren, durch die politischen Wirren jener Zeit zunächst nur Verles für ihn im Gefolge. Die kaiserl. Kommission drang mit militärischer Gewalt ins Pfarrhaus, durchsuchte alles, nach mit bloßem Degen in das Heu und Stroh und ängstigte den alten kranken Linsen in seiner Grube mit der Forderung der Exequationsgebühr, jedoch vorläufig alles beim alten blieb.

1746—1752. Linsen, Theodor Jonas, geb. zu Kuppentin 1707 Sept. 3, get. Sept. 6, Sohn des Vorgängers, P. 1746 April 19, † 1752 Nov. 27 im 46. J. — Verb. 1748 Jan. 19 Anna Kathar. Berner, Tochter des P. Nikolaus Johann in Kröpelin.

1754—1781. Lütke, Nikol. Heinrich, geb. zu Gr. Wofern 1724 Nov. 30, get. Dez. 2, Sohn des Küsters Joh. Daniel, P. 1754 April 28, † 1781 März 24 im 57. J. — Verb. 1) 1754 Juli 12 Kathar. Margarete Wief, get. zu Sievershagen Ksp. Diederichshagen 1731 Nov. 28, Tochter des Pächters Markus, Stieftochter des Pächters Hans Joachim Ahe dajelbst. 2) deren Stiefschwester Johanna Friederike Ahe, get. zu Sievershagen 1739 Dez. 26, Frauenschwester des P. Passow-Woslerin, † nach kurzem Wittwenstande 1781 Dez. 8 im 42. J. Schwiegersohn Passow-Vietlütbe Gü. Sohn i. unten.

1782—1797. Mankel, Christian Gottfried, Sohn des P. an St. Petri in Kollhof, P. 1782 April 7, wurde P. und Präpof. in Crivitz 1797 Juni 11 (f. d.).

1797—1819. Lütke, Johann Friedrich, geb. zu Kuppentin 1764 April, Sohn des Vorgängers, P. 1797 Sept. 17, † am Schlagfluß 1819 Nov. 18 im 56. J. — Verb. 1798 Juni 22 Kathar. Sophie Christiane Krüger, get. zu Matersien Ksp. Neufkirchen 1772 Okt. 27, Tochter des Pächters Samuel, † 1811 März 24 im 39. J.

1820—1864. Walter, Gottlieb Eshin. Friedrich, geb. zu Neufloster 1787 April 14, Sohn des P. Ernst Joh. Conrad, Konr. in Sternberg 1817, P. 1820 Nov. 12, emerit. 1864 Mich., † zu Wismar 1876 Juni 12 im 90. J. — Verb. 1821 Juli 13 Christiane Margr. Goldschmidt, geb. zu Gültrow 1802 April 11, Tochter des Gutse- besizers Wilh. Friedrich auf Müstlin bei Vorkow, † 1833 Aug. 15 im 32. J. Schwiegeröhne Romberg-Picher und Walter-Altmehln.

1864—1865. Peters, D. Friedrich Wilhelm, geb. zu Koch- winkel in der Markt 1832 Sept. 17, Sohn des Gutsebesizers Frie- drich, später zu Herzberg bei Neus-Kuppin (und der Florentine Wesel), R. in Plau 1860, P. 1864 Nov. 13, wurde Joh. 1865 Volks- schullektor in Schwerin, wo er später (1880—1884) auch als P. am Sachsenderg amtierte, emerit. wegen eines schweren Augenleidens 1884 Okt., † zu Schwerin (Dom) 1885 Okt. 17 im 54. J. — Verb. 1861 Mai 10 Julie Marie Caroline Parbs, geb. zu Schwerin 1835 Sept. 23, Tochter des Kommissionssekretärs Carl Heinrich, † a. Wwe. zu Schwerin 1895 Jan. 14 im 60. J.

1865—1872. Preß, Eshin. Friedr. Albert, Schneidemeister- sohn aus Wismar, P. 1865 Juni 25, Präpof. 1870 Nov. 3, wurde P. in Burow 1872 Febr. 18 (f. d.).

1872—1878. Predenkamp, Konrad Justus, geb. zu Bas- bed bei Stade 1847 Juni 26, Sohn des Pastors Gustav, P. 1872 Nov. 17, gab 1878 Mich. das Pfarramt auf, um die akademische Laufbahn einzuschlagen, Lic. theol. und Repetent in Erlangen 1880 Okt., Prof. Theol. in Greifswald 1883 Okt., D. theol. von Erlangen, ord. Honorarprofessor in Kiel 1889 Mai, mußte sein Amt wegen Geisteskrankheit niederlegen, † zu Bremerhaven 1904 März 25 im 57. J. — Verb. 1) 1873 April 25 Metta Lilly de Vos, geb. zu Richmond 1852 Dez. 31, Tochter des Konjuls Eduard Wilhelm zu Bremen, † 1874 Febr. 26 im 22. J. Die einzige Tochter aus dieser Ehe, Lilly, heiratete 1893 April den Diaspora-Pfarrer von Stanislaus in Gafzig D. Theodor Böckler. 2) 1876 Aug. 31 Marie Diermann, Tochter des Pastors zu Lebe in Hannover, späteren Superintendenten zu Verden Heinrich Wilhelm, † zu Greifswald 1886 Dez. 17. 3) deren Schwester Minna.

1878—1900. Rühle, Johannes Eshin. Martin, Lebrersohn aus Plau, P. 1878 Okt. 6, wurde P. in Laage 1900 Dez. 2 (f. d.).

1900—1912. Voss, Otto, P. Sohn aus Gr. Raben, P. 1900 Dez. 9, wurde P. in Gramon 1912 Dez. 1 (f. d.).

Seit 1913. Weinreb, Friedrich Aug. Theodor, geb. zu Rehmisch 1880 Juni 13, Sohn des Kantors und Lehrers Carl Joh. Ludwig (und der Johanna Marie Wilhelm. Weiler), Bruder des P. Karl in Dobbertin. Abt. Gültrow 1901 Okt., iud. Sub. Rost., Hausk. in Kolben und Hohen Spreng, Predigerseminar Schwerin 1906 Mich., v. in Kröpelin 1908 Mich., R. und Hülfspred. in Brül 1912 Dez. 1. P. 1913 Febr. 16. Amtsantritt März 1. — Un-  
verheiratet.

### Plau.

Patronat Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die K. Bau aus der ersten Hälfte des 13. Jhdts., zuletzt erneuert 1877—79, geweiht 1879 Juli 27. Pfarrhäuser von 1760.<sup>12</sup> B.: S. Nr. 1734 (Geburtsdaten seit 1787); B. 1735 (Läden 1737, 1739—59).

### Erste Pfarre.

Pastoren seit 1630.

Fr. P. nach Tisch<sup>13</sup>: Johann Wegener (Wagner), vormals Franziskanermonch wahrscheinlich zu Schwerin, dann kurze Zeit lutherischer Präbiant daselbst, erhielt von Herzog Heinrich, der sich oft zu Plau aufhielt, die Pfarre 1532; Johann von der Heide 1538—1558 (Sohn vermutlich in Quehn, s. unten); Valentin Grön, vermutlich ein Plauer Stadtkind, P. 1557 vor April 1, bat 1573, da seines Leibes Kraft so sehr gelunken, den Rat, er möge sich nach einem andern Prediger umsehen. Da aber „die Bürger seiner gewohnt waren“, erging an ihn die Bitte, daß er sie nicht verlassen möge. Grön erklärte sich denn auch bereit, bei ihnen zu bleiben, nachdem ihm eine Hülfe zugesagt war. Sein Gesundheitszustand besserte sich durch diese Hülfe so, daß er 1574 Okt. 2 eine Visitation nach Lüb; annahm, wo er dann noch ein Vierteljahrhundert amtierte. Ihm folgte Christoph Danke (aus Malchow, imm. Rostock 1538, Wittenberg 1567), Kollaborator des Vorgängers 1573, P. 1574, † 1607 Nov. 10, verh. Elisabeth Grön, Tochter des Vorgängers (Schwiegersohn Busch (und Lühting), s. unten); dann Christoph Lemme, geb. zu Comow um 1565, Sohn des P. Caspar,

<sup>12</sup> Zur Erbauung der ältesten Pfarrwohnung wurde 1760 April 25, zur Fortsetzung des Hauses der jüngsten Pfarrwohnung 1760 Juli 7 je eine 2malige Kollekte ausgeschrieben. (Monatschr. v. u. f. Meckl. 1789, Sp. 783).

<sup>13</sup> Geschichte der Stadt Plau, in Jahrb. 17, S. 156 ff. Schlie verweist für die ältere Zeit auf die dortige eingehende Darstellung.

hoc. als Kapellan 1595 Sept. 9, erster P. Ende 1607, † an der Pest 1630 Sept. 22, gegen 65 J. alt, samt seiner Frau.<sup>14</sup> 1630—1638. Lühting, Heinrich, aus Osabrück, imm. 1617. Zweiter P. 1628 Jan. 8, voc. Febr. 10, erster P. 1630 nach Sept. 22, † vermutlich 1638. — Verh. Wwe. des P. Busch (s. Zweite Pf.), Tochter des Vorgängers Danke.

1639—1663. Northausen, Johann, aus Thüringen, vorher P. in Bellin 1637 Jan. 27. Zweiter P. in Plau 1639 voc. Mai 16, erster P. 1659, † 1663 Dez. im 48. J.

1664—1673. Müller, Heinrich, aus Meßel in Hannover, Bruder des P. Wollgang in Lär. Zweiter P. 1659 Okt., erster 1664, † 1673 Febr. im 39. J. — Verh. N. Hansen aus Holstein, † auch 1673 Febr. in ebenderselben Stadt.

Nach seinem Tode blieb die Pfarre 3 Jahre unbesetzt. Von Sup. Schudmann war der Goldberger Präpos. Mosli in Vorschlag gebracht, der 1674 Juli 28 auch eine Probepredigt hielt; die Bürger erklärten aber nach Beendigung derselben, sie wollten ihn nicht haben, machten höhnische Miene und gingen aus der Kirche. Der Sup. ward hierüber so erbittert, daß er Alle, die in dieser unverantwortlichen Meuterei begriffen waren, vom Abendmahl und Gewatters-

<sup>14</sup> Eine Pfarrkirche mit eigenem P. und Filialkapellen in Zarchlin und Leisten bestand bis 1638 in dem leither nach Plau eingepfarrten Quehn. 1641 war die Kirche bis auf den Chor niedergefallen und das Pfarrhaus „von den Soldaten weggebracht“. Der kaufällige Saum wurde 1648 abgenommen; die Glocken bekam die K. zu Goldberg. Pastoren zu Quehn waren (nach Tisch a. a. O., S. 183 ff.): Joachim vom Lobe, seit 1518, noch 1564 im Amt, † vermutlich 1572 (Vstl.-Prot. 1541: ist ziemlich gelehrt, will sich aufs erst in den Ehestand begeben); Gregor Malow aus der Mark, bis 1572 P. in Alt Schwerin, wo er wegen anstößigen Lebens und Glaubens abgesetzt ward. Er erhielt die Pfarre zu Quehn 1574 auf Fürsprache des Rats der Stadt Waren, wo er wiederholt mit Befehl gepredigt hatte, gab aber auch in Quehn so großen Anstoß, daß die ganze Gemeinde sich darüber erhob, und wurde endlich 1581 Aug. auch hier seines Amtes entsetzt und des Landes verwiesen, ging zunächst jedoch nach Karow, wo er sich festzusetzen versuchte, aber von dem Posener Pastor mit den heftigsten und größten Briefen beschickt ward. Ihm folgte Johann von der Heide, wohl ein Sohn des P. Johann in Plau (vorher P. in Darß, s. Karbow), P. in Quehn 1581 Aug., † 1604, 61 J. alt; dann Martin Krasch aus Bohna, P. 1606, † Anfang 1615, und als letzter Christian Köppen (wohl aus Gaarz oder Mirow in Strelitz, vgl. Koit. Matrikel 1606 Juni und 1610 April), P. 1616, † an der Pest 1638.

stand ausfchloß. Dieser Mann wurde 1674 Okt. 12 vom Herzoge aufgehoben, Mollit aber blieb in Goldberg.<sup>15</sup>

1676—1688. Hering, David, aus Güstrow<sup>16</sup>, imm. ohne Eid 1660. P. 1676 Jan. 21, betritt als erster mecklenburgischer Geistlicher die Zuträglichkeit der Verbindung von Privatbesitze und Abendmahl, ging mehrmals mit seiner Frau ohne vorherige Beichte zum Tisch des Herrn und ward, von seinen Kollegen deswegen benunziert, auf einen Spruch der Wittenberger 1688 Juli 16 seines Pfentes entlassen<sup>17</sup>, hielt seine Abschiedspredigt jedoch erst Sept. 16. Er wurde später Sup. zu Grotzsch im Voglande, † das. 1712 Febr. 4. — Verb. 1677 Dez. 5 Margar. Justane Wittke, Kaufmannstochter aus Lübeck, Schwester des P. Heinrich (s. Zweite Pf.).

1689—1724. Wosff, Johann, aus Erfurt, imm. 1676. Zweiter P. 1684 voc. Juni 27, erster 1689, Präpof. 1709 Juni 1, † 1724 März 15. — Verb. Sophie Andrea, Tochter des Bürgermeisters Friedrich zu Plau, Brudersochter des P. Johann zu Schillersdorf (Strel.), wd. Wwe. Sohn in Wosffow.

Während seiner Amtsführung brannte 1696 Nov. 6 bei einer großen Feuersbrunst, die 133 Häuser der Stadt vernichtete, auch die Kirche aus, und „die schöne, hohe Spitze des Kirchturms“ fiel in Asche. Die damals zerstörte, 1700 wiederhergestellte große Glocke der Kirche wurde 1817 am 2. Pfingsttage während der Nachmittagspredigt aufs neue durch einen Blitzstrahl zerstört, wiederhergestellt 1846.

1724—1760. Dießeler, Gabriel, geb. zu Rostock um 1692 (imm. 1711), wohl Sohn des Rathsherrn Jakob. Zweiter P. 1722 Dez. 18, eingef. 1723 Febr. 21, erster P. 1724, Präpof. 1746 Juli 1, nachdem er bereits 1746 Jan. 17 dem Präpof. Linsen-Kappentinn cum spe successivus adjungiert worden war, † nach 9wöchiger schwerer Krankheit 1760 Sept. 26. — Verb. ...., † a. Wwe. 1763 Jan. 25. Unter ihm traf bei einem abermaligen Brande, der 1756 Mai 5 Plau fast ganz in einer Schutthaufen verbrannte, die Kirche das gleiche Schicksal wie 60 Jahre zuvor.

1761—1767. Satow, Johann Friedrich. Zweiter P. 1725 April 8, erster und Präpof. 1761, † 1767 Febr. 11. — Verb. 1725 Sept. 7 Christine Dorothe, Grieß, get. zu Bülow 1701 Jan. 21, Tochter

<sup>15</sup> Brand, Alt u. N. Mecklenburg 14, S. 273 ff.

<sup>16</sup> Vielleicht Fischersohn. Eine Sophie Hering, filia Piscatoris, wurde 1655 Nov. 2 getauft. Ihn selbst habe ich nicht gefunden. Ein Johannes Hering aus Güstrow war 1666 Organist an der Stadtkirche zu Ribnitz (Sott a. a. O., S. 117). Im Bürgerbuch kommt der Name mehrfach vor; mit Angabe des Berufs nur ein Nadler Soachim, der 1623 Juli 1 das Bürgerrecht erwarb.

<sup>17</sup> Vgl. Wilhelm, Jahrb. 48, S. 105; Penß, Geschichte des Kirchspiels Sabel, S. 17 ff.

des Rectors Grieß. Eine Tochter, Sophie Charlotte, heiratete P. Michael Gottfried Voß zu Alt Gaarz (Strel.), Vater des P. Christoph in Federow.

1767—1798. Lußow, Joh. Heinrich, geb. zu Wismar St. Georgen 1732 Sept. 22, get. Sept. 21, Sohn des Grob schmieds Philipp Christoph, vorher P. in Kraßow 1758 Dez. 17, eingef. 1759 Jan. 21. Zum zweiten P. in Plau voc. 1762 Aug. 25, eingef. Okt. 3, erster und Präpof. 1767 Mai 2, † am Fleckfieber 1798 Febr. 18 im 66. J. — Verb. 1) 1760 Juni 20 Sophie Elisabeth, Präfing, Tochter des P. Soachim in Wadendief, † 1772 April 11. 2) 1774 April 21 Luise Sophie v. Schlenfeld, † 1792 Nov. 12, Tochter des Otto Friedrich<sup>18</sup>, † a. Wwe. an ihrem 62. Geburtstage 1800 Nov. 12. Ein Sohn erster Ehe, Dr. med. Joh. Christian, war Arzt in Stavenhagen. Schwiegersohn Hempel-Vietkübbe Gü.

1798—1827. Belsch, Johann Carl Georg, get. zu Grabow 1763 Nov. 23, Sohn des Rectors Georg Andreas (und der Dorothea Luise Seger, Pastorentochter aus Beshlin in der Mark), Bruder der Pastoren Joh. Christian in Beshwisch und Carl Ernst in Neufkirchen, vorher Feldprediger bei den meckl. Kontingentruppen in Holland 1788 Juli 12. Zweiter P. in Plau 1795 eingef. Nov. 15, erster P. 1798, zugleich Präpof. März 1, † an Auszehrung 1827 Juli 8 im 64. J. — Verb. 1) 1794 Mai 2 Marie Elisabeth, Marggraff, Kaufmannstochter aus Herzogenbusch in Holland, † zu Plau 1795 Okt. 20, 24 J. alt. 2) 1796 Okt. 12 Caroline Friedr. Wilhelmine Ballhorn, geb. zu Gr. Panfow 1773 Mai 1, get. Mai 3, Tochter des P. Joh. Joachim (s. Zweite Pf.), † a. Wwe. zu Plau 1849 März 5 im 76. J. Co.: Dr. med. Helmut Friedr. Ludwig, Arzt in Wismar.

1827—1832. Schlexer, Georg Pet., get. zu Rostock St. Jacobi 1777 Okt. 20, Sohn des Apothekers Joh. Conrad, Bruder des P. Friedrich Wilh. Peter in Lüdershagen. Zweiter P. 1806 Okt., erster P. 1827, zugleich Präpof. Okt. 23, emerit. 1832 März, † als Erb- und Gerichtsherr auf Grabow bei Kyritz in der Ostprignitz 1847 Mai 6 im 70. J. — Verb. 1809 Jan. 16 Marie Luise Dorothea Ritherow, geb. zu Schwes bei Laage 1790 Okt. 11, Tochter des späteren Gutsbesizers auf Beckendorf bei Lübz Gustav David, † a. Wwe. auf dem Rittergute Grabow 1861 April 2 im 71. J. Schwiegersohn Passow-Röbel-Pl.

1832—1847. Neinde, Dr. August Heinrich, geb. zu Braunschweig 1796 Jan. 8, Kaufmannssohn, Hülfspred. in Plau 1828 Mich. Zweiter P. auf Antrag der Gemeinde 1830 Aug. 20, erster

<sup>18</sup> Nach v. Penß, Genealogien (Manuskr. im Geh. und Hauptarchiv). Der Geburtsort steht leider nicht dabei.

<sup>19</sup> Nicht auf Beckendorf (Walter, S. 233), das er schon Ende der 1830er Jahre verkaufte.

1882, emerit. 1847 Febr., † zu Schwerin (Paultz.) 1873 Juni 25 im 78. J. Er spielte nach seiner Emeritierung in Plau, wo er zunächst noch seiner Wohnsitz behielt, eine wenig rühmliche Rolle, indem er öffentlich seinen Glauben verleugnete, auch mit dem Magistrat er konfessiert geriet, was ihm eine mehrwöchige Freiheitsstrafe eintrug.<sup>20</sup> — Verh. Dorothea Lehmann, geb. zu Malchin 1800 Mai 18, Tochter des Präbop. Joh. Christoph, † a. Wwe. zu Plau 1876 Jan. 12 im 76. J. Ein Sohn, Joh. Wihl. August, war Advokat in Schwaaen.

1847—1882. Birckenstädt, Ebnard Theod. Friedrich, geb. zu Krafow 1805 Dez. 1, Sohn des späteren Pf. in Dobbertin Friedrich, Zweiter Pf. 1836 Okt. 26, erster Pf. 1847 Febr., emerit. 1882 Mich., † zu Plau 1886 Nov. 4 im 81. J. — Verh. 1) 1842 Mai 3 Friedrike v. Leitner, geb. zu Potsdam 1816 März 28, Tochter des Landbau- meisters Friedrich zu Plau, Schwester der Frau P. Francke-Gabebusch, † 1874 Sept. 23 im 59. J. 2) 1879 Sept. 20 Theresie Halleur, geb. zu Gültrow 1841 Sept. 11, Tochter des Tischlermeisters Hans, † a. Wwe. zu Gültrow 1912 Okt. 29 im 72. J. Schwiegersohn Hübn-Or. Lufow.

1882—1889. Wolff, Joh. Georg Friedrich, geb. zu Rostock 1811 Mai 3, Sohn des Hauszimmersmanns Joh. Gottfried (und der Kathar. Marie Beckmann), Leiter einer von ihm gegründeten Privatschule für Knaben aus den höheren Ständen zu Rostock 1840. Zweiter Pf. 1847 Febr. 28, erster Pf. 1882 Mich., Präbop. 1883 Febr. 26, † 1889 Juli 11 im 79. J., nachdem seine Emeritierung zum 1. Okt. bereits vollzogen war. Er eröffnete Okt. 1849 auch in Plau eine Privatschule, der er bis Mich. 1864 vorstand. — Verh. 1) 1842 April 7 Caroline Alma. Theodore Gölzow, geb. zu Rostock 1811 März 23, Tochter des Dr. juris Joh. Adolph, † 1870 Mai 31 im 60. J. 2) 1871 Aug. 8 Wwe. des Advokaten Peltz zu Plau, Ida Burmeister, geb. zu Gortosen 1819 März 24, Tochter des Mühlendächters Christian, in erster Ehe verh. m. dem Schützenwirt Meinshausen zu Plau, wd. zum dritten Mal Wwe., † bei ihrem Sohne aus erster Ehe, Klostergutspächter Meinshausen zu Gr. Rehsberg bei Vollratsruhe 1908 Dez. 31 im 90. J., begr. in Plau.

1889—1902. Gerlach, Chstn. Paul Nathanael, geb. zu Wollstein in Posen 1842 Aug. 9, Sohn des Superintendenten Christian Heinrich (und der Bertha Klopisch, Gymnasialdirektorsochter aus Glogau), Enkel des Pastors Christian Gottlieb zu Wollstein und Ur-enkel des Generalfintors von Gr. Polen Christian Baltthasar Gerlach zu Frankladt, vorher L. an der Bürgerhörschule zu Schwerin 1867, R. in Ribnitz 1868, in Ludwigslust 1869, Pf. in Waschow 1872 Jan. 7. Zweiter Pf. in Plau 1882 Okt. 1, erster Pf. 1889 Okt. 1, emerit. 1902 Okt., † zu Döberan 1906 Juli 7 im 64. J. — Verh. 1870 Juni 8 Anna Mar.

<sup>20</sup> Vgl. Medl. Volksblatt 1851, Nr. 22.

Doroth. Schüb, geb. zu Wulstrow auf Fischland 1850 Mai 3, Tochter des Navigationschuldirktors Ernst Friedrich, Schwester der Frau P. Freytag-Sammelin, † a. Wwe. bei ihrem Schwiegersohne Pastor Martins zu Neustrelitz 1916 März 25 im 68. J. Ein Sohn, Chstn. Paul, ist Studienrat in Wismar (Mitglied der Landesynode), ein zweiter, Dr. med. Ernst, Arzt in Neukloster.

1902—1920. Karsten, Albert Joh. Friedr. Ferdin. August, geb. zu Reinsbagen 1852 April 15, Sohn des späteren Kirchentrats in Parkentin Achim, vorher Gymnastikl. in Parkin 1878, R. in Dargun 1879, Pf. in Dreieberg 1881 Aug. 14. Zweiter Pf. in Plau 1889 Sept. 22, Amtsantritt Okt. 1, erster Pf. 1902 Okt., Präbop. 1909 April 7, † 1920 Juni 19 im 69. J. — Verh. 1880 Juli 31 Käthe Ernestin. Wilhelm. Doroth. Luise Pöchel, geb. zu Dargun 1830 Mai 5, Tochter des Kantors Martin (und der Luise Schliemann, Tochter des P. Ernst in Anfersbagen), † 1911 Nov. 15 im 52. J. Söhne (zwei) in Kirch Grambow.

Seit 1921. Wiegand, August Friedr. C. Peter, geb. zu Schwerin 1864 Dez. 26, Sohn des aus Rudolfsstadt stammenden Kon- rektors August (und der Luise Gerdek, Tochter des Rektors Joh. Friedrich zu Ludwigslust). Abit. Schwerin 1883 Okt., stud. Lpz. Sib. Erl. Kost., Hausl. in Kassel, zur Ausbildung als Judenmissionar im Institutum Judaicum Delitzschianum zu Leipzig 1889—90, im Dienste der dänischen Judenmissionsfreunde in der deutschen evangel. Gemeinde zu Stanislaw in Galizien tätig 1890—91, Pf. in Berlin 1891 Nov. 22. Zweiter Pf. in Plau 1902 Febr. 23, Amtsantritt Mai 1, erster Pf. 1921 Juni 19. — Verh. 1) 1893 Okt. 6 Lydia Mar. Bachmann, geb. zu Berlin 1867 Nov. 18, Tochter des Kaufmanns Immanuel, † 1899 Jan. 12 im 32. J. 2) 1901 April 11 Magda Jul. Wilhelmine Dehn, geb. zu Schleswig 1867 Okt. 4, Tochter des Malermeisters Dietrich Claus Friedrich. Sie lieferte an eine Reihe mecklenburgischer Kirchen von ihr entworfene kunstvolle Paramente.

### Zweite Pfarre.

#### Pastoren seit 1631.

Jr. P. (nach Tisch a. a. D.): Johann Buddin, nachweislich zwischen 1530 und 1540 da (wohl identisch mit dem Johann Buddin, der 1541 in Terrahn besegnet); Johann Math 1541 (Vf.-Prot.: non potest se iustitine ei habet malas aedes); Johann Poffow, seit 1552, noch 1564 im Amt, seit 1558 zugleich Stadtschreiber; Adam Schütte (aus der Mark, imm 1558<sup>21</sup>) „aus dem Dorfe Binnob nach Plau vociert.“ hier nachweislich im Amt 1572, † an der Pest

<sup>21</sup> Als Berckswaldenis Marckita. Der Ort ist nicht aufzufinden.

1585; Nicolaus Schröder aus Wolbe (imm. 1575), vorher P. in Relschow 1580, nach Plau voc. 1586 März, † 1594 Juli 7. Seine Leiche wurde Juli 9 durch eine Gerichtsdeputation besichtigt, weil es vermutlich sei, daß er nicht natürlichen Todes gestorben, doch scheint die Untersuchung keine Anhaltspunkte hierfür ergeben zu haben. Ihm folgte Christoph Lemme 1595—1607 (i. Erste Pf.); dann Johann Busch (aus Wildungale in Helsen, imm. 1599), vorher Sublourx, an der Domschule zu Gütrow, P. 1608 nach Mai 30, † 1625. Er erhielt die Pfarre von Herzog Carl, nachdem er sich bereit erklärt hatte, die 16 jährige Tochter des P. Danke (i. Erste Pf.) zu heiraten. Der Rat und die Gemeinde wollten die Stelle dem Rektor Renast (später P. in Driffow und Röbel) zuwenden, der sich zur Erfüllung jener Bedingung ebenfalls erboten hatte, und beschwerten sich nach gehaltenen Probepredigt Buschs über „das ausländische Idioma und die hohe Sprache desselben nicht wenig, daß sie mit solcher unbekanntem Sprache nunmehr im Gottesdienst sollten versorgt und vorgelesen werden.“ Auch sei „des Herrn Magister Tochter bei solch einem ausländischen Gesellen schwerlich zu bringen, weil man sein Gemüt nicht erkannt und leichtlich abzunehmen sei, wozu einen Ausgang es gedaren, und wie der Satan und Eitelkeit darüber frohlocken und sich belustigen würde“. Der Herzog achtete jedoch des Einspruchs nicht und besahl 1608 Mai 30 die förderlichste Ordinerung des Johann Busch. Seine Witwe heiratete den Nachfolger Heinrich Lühking (1626—1630, dann erster P.).

1631—1638. Lange, Heinrich, geb. zu Rostock um 1601<sup>22</sup> (imm. ohne Eid 1615), vielleicht Sohn des Diak. Michael an St. Petri. P. 1631, † 1638 Juli 22 an der Pest, der auch seine Frau erlag. Seine Schwester heiratete P. Lindemeyer in Frauenmarf.

1638—1659. Northausen, Johann. S. Erste Pf.

1659—1664. Müller, Heinrich. S. Erste Pf.

1664—1670. Minor, Bartholomäus, aus Thüringen, vorher Succentor an der Domschule zu Schwerin 1662. P. 1664 Mich., † 1670 im Januar unter Hinterlassung einer Witwe.

1671—1675. Pette, Johann, aus Osnabrück, imm. 1655, vorher R. in Boitzenburg. P. 1671 Aug. 30, † 1675 Dez. 30. — Verh. Christine Woesmann, die a. Wwe. P. Wiggers in Alt Schwerin heiratete. Sohn in Alt Schwerin.

<sup>22</sup> So vermutlich. Es möchte sonst auch der 1622 (ohne Eid) Immatrikulierte sein; dann könnte er freilich kaum noch ein Sohn des Rostocker Diakonius gewesen sein.

1678—1682. Wittsche, Heinrich, Kaufmannssohn aus Lübeck, P. 1678 März 6, wurde P. an der Heiligengeistkirche in Gütrow 1682 (i. d.). Er war bereits 1676 mit Hering zusammen aufgestellt. Beide gefielen, aber Hering hatte die meisten Stimmen, und es wurde erklärt, es solle diesmal nur einer gewählt werden. Die zweite Pfarre blieb infolgedessen über zwei Jahre unbesetzt. 1684—1689. Wolff, Johann. S. Erste Pf.

1690—1695. Crull, Zacharias, get. zu Malchin 1643 Nov. 18, Sohn des Hans, vorher P. in Seehentin 1671 Sept. 21. P. in Plau 1690, † Anfang 1695 im 52. J. — Verh. 1) 1671 Dez. 6 Maria Vermin, Tochter des P. Soachim in Seehentin, † zu Seehentin 1673 Febr. 13. 2) 1674 Jan. 21 Regina Präh, get. zu Malchin 1647 Aug. 8, Tochter des aus Schottland stammenden Kaufmanns Thomas, † zu Seehentin 1674 Dez. 28 im 28. J. 3) 1677 Febr. 27 Dorothea Lange, get. zu Landen 1655 Okt. 2, Tochter des P. Johann. Sohn in Gressow. Crulls Schwester heiratete P. Grapengießer in Landen. Ein Bruder Crulls war Gewandschneider in Malchin; dessen Sohn der P. Christian an St. Petri in Rostock.

1696—1697. Hartwig, Franz, geb. zu Lübeck um 1659 (imm. ohne Eid 1672), wohl Sohn des Präceptors an der Domschule Daniel<sup>3</sup>, nach den Akten Schweisterjohn des Präpos. Moll in Goldberg, vorher P. in Gr. Upahl 1684 Juni 17. P. in Plau 1696 Juli 12, † 1697 Dez. 12. — Verh. m. einer Schwester des P. Joh. North Polz an St. Jürgen in Rostock, Frauenstiftmeister des P. Freudenkuppentin und des P. Polchow-Böfrow, c.

1699—1713. Hauswedel, Conrad, geb. zu Schulendorf vermutlich 1668 (imm. 1688), Sohn des späteren P. in Peshow Mathäus. P. 1699 Juni 11, voc. Aug. 10, † 1713 März 30. — Verh. Wwe. des Vorgängers Hartwig, die nochmals Wwe. wd., aber bereits vierzehn Tage nach ihrem zweiten Manne farb. Sohn in Peshowa. P. 1714 Juli 1, eingef. Juli 15, wurde P. in Elbena 1721 Okt. 26 (i. d.).

1723—1724. Diehler, Gabriel. S. Erste Pf.

1725—1761. Satow, Joh. Friedrich. S. Erste Pf.

1762—1767. Lufow, Joh. Heinrich. S. Erste Pf.

1767—1782. Liskmann, Samuel Christoph, geb. zu Halle an der Saale 1740 April 4, Sohn des aus Neuruppin stammenden Diakonius an der Liebfrauenkirche Mathias Lorenz (und der Kathbar. Justine Luno, Tochter des Pfarrers Christoph zu Leubingen in Thüringen), vorher R. in Plau 1762. P. in Lübz 1765 Aug. 18, Amtsantritt Sept. 1. P. in Plau 1767 voc. Mai 2, eingef. Mai 21, † am Fleckfieber 1782 März 24 im 42. J. — Verh. 1768 Okt. 19

<sup>23</sup> Vgl. v. Welle, S. 353 Anm. und S. 354.

Christine Sophie Hare, get. zu Plau 1745 Nov. 27, Tochter des Bürgermeisters Christoph Heinrich, Enkelin des P. Joach. Stephan von Velitz und mütterlicherseits des P. Köppen in Ebelkow, † a. Wwe. auf einer Besuchsreise bei ihrer Tochter, der vermtw. Hofrätin Westendorf zu Gütstrom 1804 April 1 im 59. J. Co.: Dr. med. Heint. Carl Friedrich, Obermedizinalrat in Gadebusch.

1783—1794. Wallhorn, Joh. Joachim, get. zu Neustadt 1734 Aug. 31, Sohn des P. Joach. Friedrich, vorher P. in Gr. Panfow 1760 Nov. 30, eingef. 1761 Jan. 11. P. in Plau 1783 eingef. Mai 18, † am Fleckfieber 1794 Nov. 30 im 61. J. — Verh. 1761 Juli 16 Cornelia Margar. Hagemann, geb. zu Steinbeck Sp. Brenz um 1745, Tochter des späteren Amtmanns zu Ronow bei Hansdorf, † a. Wwe. zu Sveden 1829 Jan. 31, „hochbejahrte und eben deshalb der Wirkfamkeit und den Freuden der Erde seit längerer Zeit fast wenig mehr zugänglich“ (Sedeßanz). Sohn in Sveden. Cf.

1795—1798. Velitz, Joh. E. Georg. S. Erste Pf.

1798—1806. Peterjen, Friedrich Caspar, geb. zu Ruchow 1766 Nov. 6, Sohn des Külters Joh. Friedrich (und der Marie Langenberg), vorher P. an der Buchshauskirche in Dömitz 1787 Juli 1. P. in Plau 1798 Nov. 24, † an Schwindstich 1806 Nov. 16 im 41. J. „Die Gemütsbewegungen, welche die schrecklichen Kriegsunterzügen hier verursachten, beschleunigten seinen Tod“. (Kb.). — Verh. 1) 1789 Okt. 29 Christiane Magd. Sophie Zeller, get. zu Dömitz 1769 Jan. 20, Tochter des Elbzolldirektors dafelbst, † 1790 Aug. 21 im 22. J. 2) 1795 Febr. 19 Johanna Kathar. Doroth. Spalbing, Tochter des Kanzlisten bei der Polizeikommission zu Gütstrom<sup>24</sup> Christian Heinrich, † 1798 März 18. 3) Wismar St. Georgen 1799 Febr. 7 Marie Doroth. Pätow, Tochter des Eigentümers Joh. Heinrich auf Damnhufen bei Wismar<sup>25</sup>, † a. Wwe. zu Plau 1836 März 30, 68 J. alt.

1806—1827. Scheler, Georg Pet. S. Erste Pf.

1828—1832. Reinde, Dr. August Heinrich. S. Erste Pf.

1832—1836. Passow, Heint. Friedr. Franz, P. Sohn aus Pa- dendorf, P. seit 1832 März 4, wurde P. in Köbel-Pl. 1836 Juli 10 (f. b.).

1836—1847. Stridenstädt, Eduard Theod. Friedrich. S. Erste Pf.

<sup>24</sup> Dort jedoch nicht geboren; sie steht weder im Dom- noch im Pfarrkb.

<sup>25</sup> Auch sie ist anderswo geboren, wenigleich das Plauer Kb. beim Tode Damnhufen als ihren Geburtsort angibt. Der Vater starb dort 1779 Juli 30; Kinder hat er in Damnhufen aber nicht mehr gehabt.

1847—1882. Wolff, Joh. Georg Friedrich. S. Erste Pf.  
1882—1889. Gerlach, Chsin. Paul Nathanael. S. Erste Pf.  
1889—1902. Karsten, Albert Joh. Friedr. Ferd. August. S. Erste Pf.

1902—1921. Wiegandt, August Friedr. C. Peter. S. Erste Pf.

Seither noch nicht wieder besetzt.

## Gr. und Neu Poserin.

(Bis 1906 Gr. Poserin).

Patronat bis 1613 Sept. 7<sup>tes</sup> Landesherrschafft, von da an bis 1814 Damerow, seither Gr. und Neu Poserin. Die S. Feldsteinbau vom 13. Jhd., wiederholt erneuert, im Innern zuletzt 1876. Pfarrhaus aus den 1860er Jahren. Kb.: S. 1660 (Läden 1665—67, 1678—79, 1686—88); St. 1660 (Läden 1665—67, 1677—79, 1687—88); S. 1660 (Läden 1665—67, 1677—79, 1686—88).

Wk.: Karow, Tochterkirche, mit eigenem P. bis in die zweite Hälfte des 16. Jhdts.<sup>27</sup>, seither bei Gr. Poserin, Pfarrtitel für Gr. Poserin bis in den 30jährigen Krieg, wo die Wwe. von Karow eingekauft und nicht wieder aufgebaut wurde. Patronat Karow. Die S. durchgebaut 1882, geweiht Sept. 28.

Pastoren seit 1655.

Mit Vermuthung der Hfsgischen Chronik. Als ersten wirklichen P. von Gr. Poserin, vordem Filia der S. zu Kuppen<sup>26</sup> tin, nennt Schlie Antonius Wolffe (Cl. Handschrift W: aus Hamnover) 1563—1604.<sup>28</sup> Ihm folgte Baltasar Albert (Abelheit) aus Plau 1604—1629; dann dessen Schwiegersohn Marcus Gerken (Pl. Sohn des gleichnamigen P.

<sup>26</sup> Cleemann, Handschrift S. 2341. Der Damerower erhielt das Patronat von Herzog Hans Albrecht II. zum Geschenk.

<sup>27</sup> Vgl. Schlie 4, S. 600. Bei der Visitation 1534 war Johannes Schwarzenberg (aus Wittenburg, imm. 1512) seit vier Jahren da; weitere P. von Karow sind nicht bekannt geworden.

<sup>28</sup> „Hirsh Profius, der 1541 genannt wird (Wk.-Prot.: ist ein gelehrter Mann, lebet und lehret wohl), und Joachim Evers, der 1562 als verstorbenen Seelforger von Gr. Poserin aufgeführt wird (Schz.: ist ein Wismarisches gewesen, sein Vater hat Fabian Evers geheissen) können daher nur Mietspriester gewesen sein.“ Das Werk anfangs auch noch von Wolffe gelte: das Wk.-Prot. von 1564 bezeichnet Gr. Poserin noch als Filia von Kuppenstin. Erst 1582 kommt es als eigene Pfarre vor. Vgl. auch Grotefend, Jahrb. 68, S. 254.

in Bienenborn, ordin. 1630 Aug. 22, floh 1638 nach Gültrow und ist anscheinend dort gestorben). Von 1641 bis 1655 hatte nach den Urchivacten P. Honert-Woolten die Cura.<sup>29</sup>

1655—1667. Alheit, Samuel, geb. 34 Gr. Poferin im 1609 (imm. ohne Eid 1622<sup>29</sup>), Sohn des Vorbergängers, vorher seit 1631 Kantor in Goldberg, von wo er 1637 nach Gültrow flüchtete. Zum P. in Gr. Poferin voc. schon 1643, eingef. jedoch erst 12 Jahre später 1655 Febr. 13, wurde 1655 Mai 15 „ob adulterium sibi imputatum“ vom Amte suspendiert und 1667 Febr. 11 seines Dienstes entsetzt. Sein anstößiges Leben hatte bereits die Verantwärtung dazu gegeben, daß er so lange auf seine Einführung warten mußte: einer der adligen Eingepfarrten hatte derselben widerprochen und vor ihm gewarnt „als einem Diebe, Stinnsfahrer, Curator, der die Leute gebrüht habe, und in puncto legit.“ Das am 6. Febr. 1655 zu Schwerin publicierte Urtheil der Universität Frankfurt entschied damals jedoch zu seinen Gunsten. — Verb. 1) . . . aus Goldberg, † vor 1645. 2) Katharine Hagemeister, vielleicht Frauentöchter des P. Rißelius (und Iden)-Wunnschaupten.

1667—1678. Gladow, Nikolaus, aus Schlesswig, imm. 1656, Sohn des Archidiaconus M. Heinrich und Bruder der Katharine, verb. Hans-Redlich, wohl ein Nachkomme des P. Jürgen Gladow zu Gudow in Lauenburg (1564). P. 1667 vor Mai 28, † 1678 März 13. Verb. 1667 Okt. 16 Katharine Honert, geb. zu Woolten 1648 Jan. 12, Tochter des P. Christian, c.

1679—1688. Schulze, Joachim, geb. zu Pefchow 1639 Juli 30, Sohn des P. Christian Caspar, „ist von seinem Herrn Großvater, Herrn Joachim Oleario, mail. Prediger zu Pefchow, dem Studio Theologico im Testament gewidmet worden.“ P. 1679 eingef. Juli 8, † 1687, 48 J. alt. — Verb. Wwe. des Vorgängers, Katharine Honert, die nochmal's Wwe. wd., † 1709 Nov. 12 im 62. J. Sohn in Melz.

1688—1716. Rümker, Jonas, geb. zu Kladrum 1664 oder 1665, Sohn des späteren Präpof. in Erbitz Johann. Voc. 1688 Juli 26, eingef. Aug. 5, † 1716 Aug. 17 im 52. J. — Verb. 1) 1688 Wlabe Elisabeth, Witwe, † 1712 Febr. 23. 2) 1713 Nov. 9 Anna Margarete Bland, Tochter des P. Michael in Laage, die a. Wwe. P. Röhl in Schwarrentin heiratete. Schwiegerföhne Willebrand-Dambach-Winow und Priesterföhne Schorrentin, c.

Er „hat im Anfange seines Predigtamts viele Widerwärtigkeiten gefunden, nicht allein von seinen Kirchspielkindern, sondern

<sup>29</sup> Schüte läßt Samuel Alheit schon 1638 ins Amt kommen; das ist ein Irrtum.

<sup>30</sup> Als Samuel Alheites, wohl vertrieben für Alheites.

<sup>31</sup> Cleemann, Handschrift S. 2343; vgl. auch Ephl. Gultrow.

auch insonderheit bei der damals landkundigen langwierigen leiblichen Besingung zweier adlicher Schwwestern aus Wangelin, doch hat der gnädige Gott die allgemeine Fürbitte des ganzen Landes erhört, die übelgeplagten Christinnen gnädig befreiet und dadurch alles zu seiner Ehre gedeyhen lassen.“ Ublig bemerkt hierzu: „Es erhellt aus allen Umständen, daß diese geglaubten Teufelsbesigungen nichts anderes als hysterische Zufälle gewesen sind. Leider sind durch diesen Aberglauben zwei arme Frauen aus Wangelin, die man im Verdacht der Zauberei gehalten hat, auf Requisition des P. Rümker gefänglich eingezogen und nach Lübz gebracht, auch daselbst torquiert worden. Eine dieser Cienden hat ihrem Leben durch den Strick in ihrem Gefängnisse ein Ende gemacht, die andere ist zu Wangelin als eine Hege verbrannt worden. Die Kosten dieses Processes und der Execution hat die umherliegende Landschaft durch eine Subscription zusammengebracht, die von dem P. Rümker veranstaltet und von dem damaligen Landesherren autorisirt worden ist.“ 1692 gleich nach Neujahr hatte Rümker das Unglück, daß „durch ein von den Consorten des Satans angelegtes Feuer das Pfarrhaus vor Sage abgebrannt ist, dabei er selbst, da er, nachdem er die Nacht studiert und sich gegen Morgen zur Ruhe begeben, auf dem Bette schlafend aus dem Feuer getragen und salbirt worden.“ Das danach erbaute Pfarrhaus stand bis 1758, wo es abgebrochen wurde, um einem Neubau Platz zu machen, den Ublig als „sehr dauerhaft und bequem“ schildert.

1717—1741. Rümker, Johann Peter, geb. zu Poferin 1691 Aug. 24 des Morgens vor andrechendem Tage, get. Aug. 31, Sohn des Vorgängers. P. 1717 Okt. 24, eingef. Nov. 21, † 1741 Aug. 17 im fast vollendeten 50. Jahre. — Verb. Stadenhagen 1718 April 27 Sophie Anna Marie Reuter, Tochter des Amtmanns Christoph da-selbst, † a. Wwe. 1747 Febr. 21. c.

Nach seinem Tode war infolge der politisch-kirchlichen Wirren 9jährige Vakanz. Ublig schreibt darüber: „Soviel ich habe erfahren können, will ich von dieser sonderbaren Begebenheit hier aufzeichnen. Zu den Zeiten der Herzoge Carl Leopold und Christian Ludwig war die Ritterschaft mit dem Landesherren wegen der Introduction der Prediger in Streit geraten. Die Ritterschaft wollte nicht gestatten, daß der competierende Sup. ihre Prediger in des Herzogs Namen einföhre, und ließ daher die vakant werdenden Pfarren eine Zeitlang unbesetzt. Des Schicksal traf nun auch die

<sup>32</sup> Die Notiz „Vakanz infolge der damaligen politisch-kirchlichen Wirren“ findet sich oft in dem vorliegenden Buche. Die Ausführungen Ubligs mögen deshalb willkommen sein, weil sie von diesen Wirren bezw. deren Folgeerscheinungen ein einigermaßen anschauliches und jedenfalls wohl typisches Bild geben.

hießige Pfarre. Johann Petrus Rümker farb in diesen unruhigen Zeiten, und da fein Patron, der Rittmeister v. Walsleben, gerade einer von denen aus der Ritterschaft war, welcher die meiste Erbitterung gegen die Regierung hegte (daher er auch den im J. 1755 gestifteten Landesvergleich nicht unterschrieben hat), so blieb die Pfarre des erwähnten strittigen Punktes wegen bis gegen Ende des J. 1750 unbesetzt. Die Witwe des sel. Petrus Rümker wohnte in der Pfarre und genoß die Einkünfte; ihr ältester Sohn Jonas Christoph verfaß die Predigten, Beerdigungen und Krankenbesuche, und die benachbarten Prediger berichteten die actus ministeriales gegen den Genuß der Accidentien. Endlich ward der Patron gegen Ende des J. 1750 wahrscheinlich durch Fürbitte anderer und durch das gute Benehmen des Jonas Christoph Rümker bewogen, seinen Born fahren zu lassen, und Rümker wurde am 4. Ado. 1750 von dem Gültrowschen Sup. Zander ordiniert und introduziert.“

1750—1783. Rümker, Jonas Christoph, geb. zu Poferin 1719 Febr. 9, get. Febr. 10, Sohn des Vorgängers. „Gefällt es dem heiligen Gott“, so hat der Vater zu der Eintragung vermerkt, „so erhalte er das liebe Kind und lasse es erwachsen zur Ehre des Allerhöchsten, zum Dienst seines Nächsten und zu seiner eigenen Seligkeit. Amen.“ P. solit. 1750 Dez. 20, † 1783 Dez. 7 im 65. J. — Verb. 1) Schillensdorf 1751 Febr. 19 Kathar. Sophie Wärdig, Tochter des Pächters Jakob Christoph zu Petersdorf bei Rostock, † 1758 Sept. 26. 2) 1760 Okt. 10 Margarete Doroth. Kärnberg, Tochter des Pastors Johann zu Schwichtenberg in Pommern<sup>33</sup>, † 1781 Sept. 12. Er „hat die Pfarrangelegenheiten gut in Ordnung gehalten, nur schade, daß er oft wichtige Nachrichten bloß auf kleine Zettel geschrieben hat, von denen auch wohl manche verloren gegangen sind.“ 1758 wurde ihm ein neues Pfarrhaus erbaut (vgl. oben). 1771 „hat man für gut befunden, eine Uhr im Kirchturm anzubringen. Der Küster wartet und besorgt die Uhr, dafür erhält er vom Hofe Damerow jährlich 32 fl. und aus dem Pofersinschen Kirchenarario 1 Rthlr. 16 fl. Es ist sehr unrecht“, meint Uhlig, „dem Kirchenarario ein solches onus aufzulegen, da die Uhr nicht der Kirche zum Nutzen gereicht, sondern denen, die die Dienste der Hofgänger erhalten.“

1783—1822. Uhlig, Johann August, geb. zu Halle an der Saale 1757 Okt. 4, Erbschmiedesohn. P. 1784 Dez. 5, eingef. 1785 Jan. 23, emerit. Ende 1822, † zu Wittenberge bei seinen dort lebenden Kindern 1835 März 28 im 78. J. Er verfaßte eine „Ausführliche Beschreibung des ehemaligen und gegenwärtigen Zustandes von allem dem, was die Kirchen zu Poferin und Karow betrifft“, zum Teil unter Zugrundelegung von Aufzeichnungen seines Vorgängers Joh. Peter Rümker. Auch sonst war er ein reg-

<sup>33</sup>

1722—1760 † April 10.

kamer Geist. Nach seiner eigenen Angabe schrieb er bis zu seinem 62. Lebensjahre in Privatangelegenheiten, Kuratelsachen und Pfarrangelegenheiten gegen 16000 Briefe. „Ich bin also gewiß kein Faulenzer und Rauchpaffe gewesen, der die Pfarre bloß als eine Milchkuh oder als ein Faulbett betrachtete, auf welchem er von den Strapazen des Studenten- und Kandidatenstandes ausruht.“ Durch ein im J. 1810 von ihm herausgegebenes Religionsbuch für Jöglinge aus den gebildeten Ständen geriet er in Gefahr, die Pfarre zu verlieren, weil die darin geäußerten Grundsätze über die Offentbarung, Vorlesung, Auferschung Jesu und der Taten vom Conistorio und hoher Regierung als lehrwidrig verworfen wurden. Er revocirte jedoch, und das Conistorium publicirte durch Circular die Sache und nahm ihn wieder auf, überließ es ihm auch, den durch die Publication etwa angerichteten Schäden wieder gutzumachen.<sup>34</sup> — Verb. 1785 Dez. 5 Sophie Anna Luise Roggenban, Tochter des P. Heinrich Julius zu Göhren in Strelitz (und der Agnete Wilhelm. Trendelenburg, Tochter des Sup. Theodor zu Neubrandenburg, Schwes-ter des P. Carl Ludwig Friedrich in Gressow), † zu Wittenberge 1834 April 2 im 77. J. Cf.

1822—1866. Heber, Johann Heinrich, geb. zu Helmsedt in Braunschweig 1796 April 21 (Ab.), Sohn des Kürschnermeisters Joh. Gottfried Heinrich (und der Sophie Friedr. Johanna Wagner). P. 1822 Dez. 1, Präpof. 1842 Juli 14, emerit. 1866 Mich., † zu Rostock (St. Marien) 1879 Aug. 29 im 84. J. — Verb. 1) 1822 Dez. 6 Wilhelm. Carolin. Mar. Elisabeth, Tochter des Vorgängers, geb. 1780 Okt. 7, † 1830 Okt. 9, zwei Tage nach ihrem 40. Geburtstage. 2) 1833 April 19 Auguste Helen. Philippine Strube, geb. zu Dobbertin 1809 März 28, Tochter des Forstinspektors Wilhelm Otto, † a. Wwe. zu Rostock 1891 Dez. 27 im 83. J. Ein Sohn Carl, war Oberpostkommissar zu Parchim.

1866—1869. Grohmann, Wilhelm Joh. Ludwig, Forstassistent, Sohn aus Schwerin, vorher P. in Alt Schwerin 1864, P. 1866 Nov. 25, wurde P. an St. Nikolai in Schwerin 1869 Mai 30, in Wittenberge 1887 (f. d.).

1869—1874. Rehrhahn, C. Ludw. Ferdin. Emil, geb. zu Dobbertin 1838 April 1, Sohn des späteren Präpof. in Alt Meteln Heinrich, Konv. in Doberan 1863, Hülfsl. an der Realschule in Ludwigslust 1864, R. und Hülfspred. in Lübz 1866. P. 1869 Juni 13, legte sein Amt 1874 zwei Tage vor Pfingsten nieder, weil ihm

<sup>34</sup> Cleemann, Handschrift S. 2345 und 3487; vgl. auch Freim. Abendblatt 1836, Nr. 908. Uhlig selbst stellt in seinen Aufzeichnungen die Sache so dar, als ob ihm bitteres Unrecht geschehen sei. Doch habe er denen, welche ihm dies Unheil bereiteten, längst vergeben und wolle sie deshalb auch nicht nennen.

Zweifel an der Gotttheit Christi gekommen waren. Er überwand diese Zweifel später, wurde 1875 Rektor und Subdianonus zu Calau in der Niederlaufis und amtierte dort, seit 1878 als Archidiaconus, bis 1886 Aug., wo er in eine schwere Gemütskrankheit verfiel, gegen die er vergebens Heilung suchte. Emerit. 1889 Juli 1, † zu Calau in geistiger Unmündigkeit 1900 Mai 29 im 63. S.<sup>35</sup> — Verb. Kalkhorst 1866 Sept. 20 Sophie Mar. Emilie Krieg, geb. zu Althof bei Döberan 1847 April 19, Tochter des Müllers Friedrich, † a. Wwe. zu Calau 1918 Juni 14 im 72. J.

1875—1882. Brodmann, Hugo C. Gustav, P. Sohn aus Pörschesehen, P. 1875 Mai 9, wurde Diak. an St. Marien in Pörschesehen 1882 Dez. 17, P. 1889, Sup. 1913 (f. d.).

1880—1910. Fichtner, Carl Friedr. Wilhelm, geb. zu Plau 1847 Dez. 28, Sohn des Malermeisters Joh. Andreas Friedrich (und der Friedrike Doroth. Magdal. Boye), Kriegsfreiwilliger 1870/71, Konv. in Waren 1874, R. in Kradow 1877. P. 1883 Jan. 21, † zu Stavenhagen, wo er sich, schon längere Zeit krank, seit dem Frühjahr bei seiner verheirateten Tochter aufhielt, 1910 Aug. 13 im 63. J., nachdem seine Emeritierung zum 1. Okt. bereits vollzogen war. (Nachruf in R. u. Bibl. 1910, Nr. 26). — Verb. 1878 Mai 14 Friedr. Henr. Bertha Umkauff, geb. zu Waren 1855 Sept. 26, Tochter des Kaufmanns Wilhelm, Schwester der Frau Kirchenrat Vogt-Sants, lebt a. Wwe. in Pörschesehen.

1910—1923. Behm, Karl August, Sohn des Sup. und Konsistorialrats in Pörschesehen, P. 1910 Sept. 4, Amtsantritt Okt. 9, wurde P. an St. Nikolai in Pörschesehen 1923 Juli 1 (f. d.).

Zeit 1923. Timm, Karl Friedr. Wilhelm, geb. zu Pritzich 1900 April 28, Sohn des Propst Carl, Bruder des P. Dietrich in Pörschesehen, Abt. Schwerin 1918 Juni 12, sub. Erl. Spz. Pörschesehen, in Sellenow bei Pörschesehen, Predigerseminar Schwerin 1922 Mich. Als Sülspred. in Gr. Pörschesehen ordin. und eingef. 1923 Okt. 21. — Verb. 1923 Okt. 9 Mar. Soph. Eiriede Hirt, geb. zu Pörschesehen 1902 Mai 13, Tochter des Kaufmanns Erich Frz. Eduard.

## Stuer.

Patronat von vortreformatorischer Zeit her in den Händen der Pörschesehen. Die R. Fachwerkbau von 1750. Pfarrhaus von 1809. Rh.: S. Sr. B. 1681 (bis 1700 nur vereinzelte Eintragungen, doch auch schon vor 1681 gelegentliche Aufzeichnungen; Listen 1700—1705).

Pröp. 1775—1848 Lütz, Sup. Pörschesehen.

<sup>36</sup> Nach fol. Mitteilung des Hrn. Pastor Lützen-Stralsund (früher zu Calau). „Er war ein treuer, goldgewissenhafter Mann“, schreibt dieser von ihm.

**Wk.: Wendisch Priborn**, Tochterkirche schon 1541, vordem selbständige Pfarre; Pfarrsitz für Stuer, da hier die Wöden verfallen war, noch bis zur Mitte des 17. Jhdts. Patronat seit langen Zeiten Altendöberan. Die R. älterer Fachwerkbau. — Leizen, vord. Mutterkirche, 1902—1912. C. Satow Gf.

## Pastoren seit 1650.

Vgl. Gemeinde-Vote für die Gemeinden Stuer und Wendisch Priborn, 7. Jahrg., Nr. 3; 8. Jahrg., Nr. 1 und 2; 9. Jahrg., Nr. 1 und 2 (1919—1921). Fr. P.: Christofus von Bernburg, wurde um 1524 von den Pörschesehen auf Stuer als evangelischer Erzieher ihrer Kinder ins Haus genommen, erhielt um 1530 die Pfarre, mußte Anfangs noch „zur Ministerierung der Sacramente einen gefalbten Kaplan an der Schwachheit des Volkes willen neben sich halten“, bat 1532 Juni 5 jedoch den Herzog, ihn durch den Prediger zu Plau an das ganze Kirchens- und Pfarramt weisen zu lassen<sup>36</sup>, 1541 noch im Amt (Wj.-Prot.: ist ein frommer gelehrter christlicher Prediger, ein Ehemann, lehrte und lebet wohl). Ihm folgten nach Pfarrnachricht<sup>37</sup>: Christofus Suderow 1569 (wurde P. in Ulfalen 1573, f. d.); Jakob Sachse, wurde P. in Warmitz 1578 (f. d.); Johann Pörschesehen, ward 1588 März 9, da er in einer Predigt allerlei Kaster der Gemeinde gestraft hatte, von einem Priborner Gemeindegliede nach heftigem Wortwechsel mit einem Knechtspieß erschossen; Nikolaus Windelband, † 1616; Georg Wehle, bis 1622; Kalthar Nässe, seit 1622, nachweislich noch 1642 da, wo er eine Klagesache gegen seine „Kaspekkinder“ hatte.

1650—1667. Franz, Petrus Aelstus, aus Sever in Friesland, imm. 1647. P. 1650, † 1667 Juli 8. Er und seine Nachfolger verwalten ein halbes Jahrhundert (spätestens seit 1652 bis 1700) auch Stow. 1658 Okt. 29 ging das vor wenigen Jahren neu erbaute Pfarrhaus — erst Franz hatte wieder die Wöden in Stuer

<sup>36</sup> Lütz, Jahrb. 26, S. 56.

<sup>37</sup> Schlie hat außer Christofus Bernborch nur Suderow (den er Endow nennt; vgl. dagegen Kost. Matrifel 1555 Juni) und Kofler. Die Pfarrnachrichten werden aber durch die Archivalien bestätigt, die näheren Aufschluß über die hier Genannten allerdings nicht geben. Auch für die nächstfolgende Zeit ist das Metromaterial noch dürftig. Vielleicht ist vor Suderow noch Petrus Mibdach einzuschließen, der von Gantzlin hierher gekommen sein könnte; ein Christophorus Mibdach Sturenses Megapol. wurde 1564 zu Pörschesehen immatrikuliert.

bezogen, während seine Vorgänger, anscheinend von der Reformation her, zu Wendisch Prißborn wohnten — in Flammen auf.

1668—1680. **Sch er**, Johann (ob Sohn des Professors Hieronymus am Hospitäl zum Heil. Geist in Parchim?), P. 1668, † 1680 April 16. Schwiegersohn vermutlich Junkumpff-Satow.

1681—1704. **L i k o w**, Georg, geb. zu Wismar um 1655 (imm. 1676), wohl Sohn des Tischlers Martin.<sup>38</sup> Ordin. 1681 April 10, † 1704. Seine Witwe war nach Elemann die erste Pastorenwitwe zu Stuer. Sie blieb auch die einzige bis auf die neueste Zeit.<sup>39</sup> Der P. Martin Lukow in Klitten war vermutlich ein Brudersohn.

1705—1742. **D e l b r ü g l**, Christoph Heinrich, get. zu Welsh 1672 Nov. 6, Sohn des P. Conrad. P. 1705 Juli 12, ordin. Okt. 25, emerit. 1742 April, † an „inflammatorischem Stiaßfluß“ 1747 April 16 im 75. J. — Verh. 1705 Anna Elisabeth Hinde, geb. zu Köbel-Pl. 1686 Okt. 22, get. Okt. 26, Tochter des Präpos. Christian Albrecht, † 1741 Febr. 16 im 55. J. Söhne in Wismar Heil. Geist und Nachfolger; Schwiegeröhne Darics-Griffow und Stüdenam-Satow Gñ.

1742—1800. **D e l b r ü g l**, Patschen Friedrich, geb. zu Stuer 1715 Okt. 11 um 11 Uhr in der Nacht, get. Okt. 15, Sohn des Vorgängers. P. 1742 April 1, Präpos. des Lüßer Cirkels 1762 Okt. 5, † nach 58jähriger Amtsstätigkeit 1800 März 27 im 85. J. — Verh. 1744 Juni 12 Elisabeth, Maria Husfeld, geb. zu Lanßen 1727 Juni 30, get. Juli 3, Tochter des P. Jonas, † 1771 Juni 17 im 44. J.

Seine 50jährige Amtsjubiläumfeier beschrieb P. Mantel-Kuppen- tin (Päter Crivitz) auf einigen 70 Seiten. Die Widmung dieses Buches<sup>40</sup> lautet: „Da sieht Er jetzt und schaut zurück In die verfloßnen Tage, Doch immer heiter bleibt Sein Blick Und ferne jede Klage. Ihn trübt kein Schmerz, kein Knegefühl, Das manchen Greis oft quälet, Denn recht zu handeln war Sein Ziel, Sein Wort mit That vermählet.“ Von seinen Patronen, den Stolows, erhielt Delbrügge zu diesem Tage „aus dem von ihm selbst und durch seine Mühe gesammelten Kirchenbuch“ ein Geschenk von 100 Rthlr. Gold. Den Tod Delbrügges zeigt in den Schwerinschen Anzeigen<sup>41</sup> P. Uffig-Gr. Poserin an, der „seinem alten rechtschaffenen Freunde, den er als Vater ehrte“, darin einen längeren Nachruf widmet. „Seine naturhistorischen, vorzüglich mineralogischen Kenntnisse waren“, so

<sup>38</sup> Wisn. Bürgerbuch 1649 Okt. 3. In St. Nikolai ist er nicht getauft.

<sup>39</sup> Auch sie scheint nicht (oder sonst schon bald nach ihrem Tode) in Stuer gestorben zu sein. Das Kb. verzeichnet ihren Tod nicht.

<sup>40</sup> S. unter Quellen.

<sup>41</sup> 1800, 31. Stüd.

heißt es dort, „nicht gemein, und vielleicht ist seine hinterlassene Sammlung von Natur- und Kunstzeugnissen unter den Privat-Sammlungen im Vaterlande die vorzüglichste.“ Aus Delbrügges Amtstätigkeit mag hier noch eine kleine Geschichte wiedergegeben werden. Er hatte einstmals einen Pferdeieb, der gehängt werden sollte, zum Tode vorzubereiten, was er auch mit aller Gewissenhaftigkeit tat. Die Nacht darauf pochte es an sein Fenster; Delbrügge stand auf und öffnete. Groß war sein Schreck, denn vor ihm stand der zum Tode Verurteilte. Der aber meinte ganz zutraulich: „Herr Pastor, wo wi gislern von rebt' hebbben, dor kann morgen nicks von war'n; ick kniep nu uf!“ Sprach's und verschwand.<sup>42</sup>

1800—1832. **L e u e**, M. Joh. Gottfried, geb. zu Salzwedel in der Altmark 1760 Aug. 17, Sohn des Nagelschmieds Joh. Joachim (und der Anna Maria Schülke), Succentor an der Domschule zu Güstrow 1789. P. seit 1800 April 5, eingef. Juni 22, † 1832 Jan. 8 im 72. J. — Verh. 1790 Jan. 22 Elisabeth Eleon. Johanna Milow, geb. zu Kloster Neucendorf in der Altmark 1770 Juli 17, Tochter des Pastors Johann Friedrich, † 1818 Sept. 15 im 49. J. Ein jüngerer Bruder Leue's, Andreas Friedrich, war (nach Elemann, Handschrift W) Pastor zu Kuhfelde bei Salzwedel. S.

Er legte eine Chronik der Ereignisse seiner Zeit an, in der er schildert, wie die fremden Eindringlinge damals auch in Stuer gehauß. Von den Offizieren, deren viele im Pfarrhause einquartiert waren, haben eine Reihe ihre Namen eigenhändig in diese Chronik eingetragen. Von dem General Millet erhielt Leue 1806 eine Schnupftabakdose mit dem Bilde Napoleons zum Geschenk, die noch in der Familie aufbewahrt wird.<sup>43</sup> 1808/09 wurde ihm ein neues Pfarrhaus erbaut, da das alte, nach dem Brande von 1658 errichtete in elendem Zustande war. Das Dach war so schlecht, daß Leue bei Regenweiter das Wasser in seiner Studierstube „mit Krügen auffangen konnte“, und Wände und Türen so undicht, daß der Wind allenthalben durchwehte und an ein warmes Zimmer im Winter nicht zu denken war, „und wenn wir auch sechsmal des Tages nachheizten. Wir haben unbefreilich viel darin gefroren.“

1832—1854. **L e u e**, Geo. Dieberich Ludw. Gottfried, geb. zu Stuer 1804 Juli 22, Sohn des Vorgängers. P. 1832 Okt. 14, ordin. Nov. 25, wurde 1834 Juni 29 aus dem Amte entlassen, kaufte sich zunächst in Ellerhof bei Pinnenberg an und zog später nach Hamburg, wo er an einer von seinem Sohne übernommenen höheren Knabenschule unterrichtete, † das. 1874 Aug. 25 im 71. J. — Verh. 1838 Jan. 4 Wilhelmine Soph. Friedrike Langguth, geb. zu Hagenow

<sup>42</sup> S. v. Krause, Unter der wendischen Krone, S. 336.

<sup>43</sup> Vgl. Gemeinde-Bote, 1. Jahrg. (1914), Nr. 2 ff.; Heimat. 6. Jahrg., Nr. 2 ff.; S. v. Krause, S. 335.

1794 Mai 20, Tochter des Lehrers, späteren Organisten zu Mostfall Joh. Christian, † zu Hamburg 1874 März 24 im 80. J.  
1855—1867. Schumacher, Johannes Wilh. Ludwvig, Sohn des Präpof. in Parum Güt., P. 1855 April 15, einget. April 29, Präpof. 1866 Aug. 24, wurde P. in Vielhow 1867 Nov. 24 (f. d.).  
1868—1878. Werner, Frz. Gustav Aug., Sohn aus Serrahn, P. 1868 Jan. 26, Präpof. 1872 Okt. 5, wurde P. in Baisdow 1878 Mai 5, in Rittermannsdagen 1899 (f. d.).

1878—1909. Bahle, Johannes Ad. Heinrich, geb. zu Heiligenborn bei Fallersleben in Hannover 1848 Febr. 7, Sohn des Gohgrafen\* Johann (und der Johanna Becker, Tochter des Seniors Carl Friedrich in Granzin bei Boitzenburg), wuchs in Medlenburg auf, wozu die Mutter mit ihm zog, da der Vater am Tage der Geburt des Sohnes verstarb, L. an der Bürgerknabenschule in Schwerin 1873. P. 1878 Mai 12, † an wiederholtem Schlaganfall 1909 Nov. 18 im 62. J. (Nachruf in S. u. Ztbl. 1909, Nr. 35). — Verh. 1880 Okt. 6 Wilhelmine Emm. Agn. Ernestine Werner, geb. zu Serrahn 1851 Mai 30, Tochter des P. Franz, lebt a. Wwe. in Schwerin.

Seit 1910. Fritzsche, Gottfried Gust. Wilh. Aug. Hermann, geb. zu Ludwigslust 1878 Aug. 29, Sohn des späteren Kirchenrats in Spornitz Hugo. Abit. Parchim 1899 Ost., stud. Recht. Erl., Hausl. in Lübburg, Predigerseminar Schwerin 1905 Mich., Konv. in Leterow 1906 Mich., in Snoien 1907 Dez. 1, R. in Sessin 1909 Mai 1. P. 1910 Okt. 2, Amtsantritt Nov. 18, wurde 1916 Nov. 1 zum Sanitätsdienst einberufen, doch 1917 März 5 wieder entlassen, da er auch die Vertretung in Damwolde übernehmen mußte. — Verh. 1914 Juni 12 Katharine Amal. Lucile Constanfine Berkow, geb. zu Dettin in Pommern 1884 Nov. 25, Tochter des Domänenpächters Heinrich.

### Vietflübbe.

Patronat schon 1541 Landesherrschaft, Solit.-Pf. Die R.<sup>45</sup> Neubau von 1880—82, geweiht 1882 Sept. 10; Turm von 1896. Pfarr-

<sup>41</sup> Umtmanns ober Amtsbewalters; der Titel wohl ein Ueberbleibsel des alten Gaugrafen.

<sup>45</sup> Die R. zu Vietflübbe war in vorreformatorischer Zeit Filia der R. zu **Stübendorf**. Diese oder doch ihr Turm stand noch 1558, nachdem der Ort bereits aufgehört hatte zu existieren. Die Kirche, durch einen Hausen großer Steine bezeichnet, blieb bis in die zweite Hälfte des 19. Jhdts. unbesetzt; erst einer der Nachfolger Ritters ließ die Steine von dem Pfarracker wegräumen. Der Ausgang des Dorfes Vietflübbe in der Richtung auf das frühere Stübendorf heißt noch heute „das Karfend“. Vgl. Ueemann, Handb.-Christi, S. 3560; Heimat, 6. Jahrg., S. 268.

haus vom Umfang des 19. Jhdts. Kb.: S. 1661 (Lüde 1733—54); Sr. 1661 (Lüden 1664—70, 1710—15); B. 1662 (Lüden 1664—71, 1712—14, 1760).

VR.: Keshow, Tochterkirche seit 1839, bis dahin von alter Zeit her bei Gneßdorf; gegen Ganglin eingetauscht. — Ganglin, Tochterkirche 1591—1667 und 1709—1839. S. Gneßdorf.

### Pastoren seit 1620.

Als fr. P. begegnet 1541 Caspar Paris, nach Schlie seit 1531 da (Wj.-Prot.: ist ein Papst, schlägt sich mit den Bauern im Krüge, hält Messe, giebt das heil. Sacrament unter einerlei Gestalt, hat kein Schweiß). Nach ihm nennt Schlie Matthäus Calander, den er von 1552 bis 1620 (68 Jahre) dattiert. Das stimmt aber nicht mit dem Visiterbuch von 1591, wonach Calander, aus Grabow bürtig (Bruder des P. Daniel in Polchow), damals ungefähr bei 45 Jahr alt und 19 Jahre, also seit 1572, auf der Pfarre war. Zu seiner Zeit war die Wödem neu hergerichtet, „ist von 5 Gebunden, hat keine Schlafkammer, nur eine Stuben; der Keller ist auch noch nicht wieder ausgebaut. Ist ein neu Bahn über das ganze Haus.“ An Accidention erhielt Calander 1591: „Vor ein Kind zu taufen 1 Sößling und eine Maßigkeit dazu. Vom Kirchgang der Sechswöchnerin 3 fl. und giebt einen Witten Einlettegeld (die Wöchnerin wurde feierlich in die Kirche geleitet) und opfert aufs Altar auch einen Witten; daneben opfert auch alle andern Weiber, die mitgehen, einen Witten. Vor Aufbieten eine Fleisch Vier und einen Suten. Vor Vertrauung 2 fl.; die Brautgäite opfern, wie ein jeder will. Vor Kranken zu besuchen 1 Sößling. Von Soten alt und jung 1 Gr., und opfert jeder einen Witten. Wann ein Reicher stirbt, kriegt er bisweilen 12 fl., bisweilen 6 fl. Auf Weibachten 1 Sößling vor die Pröwenwurk.“ Die Visitation ergab weiter, daß zwei Hufen, dem Pastor gehörig, „4 Kerl unter sich geteilet; die Nacht bringen sie zusammen und verkaufens.“<sup>46</sup> S. 1620—1638. Calander, M. Matthäus, Sohn des Vorgängers. P. 1620 Sept. 13, † vermüthlich 1638. St.

Nach seinem Tode war 23jährige Vataus; seit 1639 vermalten die Gneßdorfer Pastoren das bis dahin verwaiste Kirchspiel mit.

1661—1665. Kude, Johannes, aus Güstrow, einget. 1661 März 10, wurde P. in Sammin 1665 Aug. 27 (f. d.). Nach seinem Wegzuge hand die Pfarre abermals 2/3 Jahre leer.

<sup>46</sup> Jahrb. 5 B, S. 143 f.

1668—1669. Kuslow, Caspar, get. zu Güstrow Dom. 1639 Juli 11, Sohn des aus Köbel gebürtigen<sup>47</sup> Domkürfers Thomas (und einer Roland, Wwe. des Domkürfers Koloff dafelbst), Halbbruder des P. Peter Koloff an St. Petri in Rostock, vorher Schullehrer in Gnoien. Eingef. 1668 Febr. 4, † 1669, 30 J. alt. Seine Grabsteinsplatte wurde beim Ausgraben des Fundaments im Frühjahr 1880 unter dem Fußboden der alten Kirche gefunden.

1670—1703. Giese, Joachim.<sup>48</sup> Eingef. 1670 Sept. 16, emerit. 1703 Juni, † 1707 April 16, 73 J. alt. — Seine Wwe. † 1724 Juli 18. Gf.

1703—1714. Burgward, Joachim Christoph, aus Güstrow.<sup>49</sup> Eingef. 1703 Juni 17, † 1714 Mai 29. — Verh. Elisabeth Giese, Tochter des Vorgängers (im Taufregister nicht eingetragen), c.

1715—1729. Müller, Nicolaus Christian, geb. zu Rostock um 1687 (imm. 1706), Sohn des Notars und Stadtschreibers Heinrich (und der Dorothea Köppen), Enkel des Sup. Heinrich an St. Marien dafelbst. P. 1715 Juli 21, eingef. Sept. 14, † 1729 März 31. — Verh. 1715 Sept. 15 Wwe. des Vorgängers, Elisabeth Giese, die nochmals Wwe. wd., lebte noch 1734.

1730—1760. Bartisch, Johann, aus Schönbruch in Ostpreußen. Eingef. 1730 Juli 9, † 1760 Juni 29 im fast vollendeten 57. J. — Verh. Anna Doroth, Hermann, † a. Wwe. 1769 Juli 29, 65. J. alt.

1762—1763. Matius, Carl August, Pastorensohn aus Brandenburg.<sup>50</sup> Eingef. 1762 Aug. 25, † nach 1jähriger Amts-tätigkeit 1763 Okt. 25. — Verh. 1762 Okt. 8 Theobora Charitas Scharrä, ältesten Tochter des Sup. Carl Heinrich in Parchim, geb. wohl zu Saucha vor 1726, heiratete a. Wwe. P. Bunder in Sege-tin (päter Lanfen).

1765—1775. Wiggers, Otto Ernst Christian, Kantorssohn aus Waren, eingef. 1765 Jan. 27, wurde P. in Bieftow 1775 Mai 14 (f. d.).

<sup>47</sup> Güstrow. Bürgerbuch 1641 Jan. 13.

<sup>48</sup> Ob möglicherweise ein Sohn des Schulmeisters Friedrich in Keffin? Vgl. Jahrb. 70, S. 79.

<sup>49</sup> Das Domfb. hat ihn nicht. Auch im Bürgerbuch findet sich der Name nicht.

<sup>50</sup> Bei der nachgeborenen Tochter steht der Frau Pastorin Schwiegermutter, verwitwete Pastorin Manitius aus Brandenburg als Kauf-patin. Im Königreich Sachsen standen seit 1634 eine Reihe Träger dieses (in der Kost. Matrikel nicht vorkommenden) Namens im geistlichen Amte. Nachkommen derselben amtierten dort noch zu Ende des 19. Jhdts. (Vgl. Kropffig, Geistl. d. Königr. Sachsen, Register).

1775—1779. Voss, Joh. Ludwig, Bürgermeisterssohn aus Parschum, vorher Kollaborator des P. Delze in Wustrow 1774, P. 1775 eingef. Aug. 6, wurde P. in Warnenbagen 1779 März 7 (f. d.).

1779—1782. Strych, Joh. Gottfried, Lehrgerechtssohn aus Salbe an der Saale, vorher Kollaborator in Warnenbagen 1777, P. 1779 eingef. Mai 2, wurde P. in Stede 1782 März 3 (f. d.).

1782—1815. Passow, Wilhelm G. Ulrich, geb. zu Woserin 1781 Dez., Sohn des P. Friedrich. P. 1782 März 10, † 1815 Dez. 30 im 85. J. — Verh. 1785 Febr. 16 Doroth. Elisabeth Krißke, geb. zu Ruppentin um 1758 (das Kb. hat Lücke), Tochter des P. Nikol. Heinrich, † a. Wwe. zu Plau 1823 Juli 7 im 65. J., begr. in Vietflübbe. Sohn in Gr. Brüh; Schwiegersohn Kriegsf. Meuttrich, der ihm seit 1813 als Hülfsprediger zur Seite stand und das Amt auch noch bis zum Antritt des Nachfolgers führte.

1817—1842. Hempel, Joh. Gustav Detlov, get. zu Gr. Methling 1769 Juli 26, Sohn des P. Christian Friedr. Wilhelm, P. in Plau 1799, P. 1817 Jan. 3, † 1842 März 20 im 73. J. — Verh. 1800 Juni 13 Philipp. Wilhelmine Luise Kufow, geb. zu Plau 1776 Mai 18, get. Mai 20, Tochter des Präpof. Joh. Heinrich, † 1840 Mai 11 im 64. J. Sohn in Marlow.

1842—1853. Ritter, Johann Gottfried Christian<sup>51</sup>, geb. zu Schwertin Dom 1739 Aug. 26, Sohn des Amtschneiders Joh. Andreas (und der Magdal. Kathar. Dorothea Nagel, Tochter des Hand-schuhmachers Friedr. Wilhelm dafelbst, cop. 1798 Okt. 16), Privat-schulleiter in Wittenburg, Hülfspred. daf. 1832 Dez. 24, P. 1842 Dez. 11, wurde wegen seiner politischen Tätigkeit (er war 1848 im Wahlfreie Lübz zum Mitgliede der medl. konstituierenden Abgeord-netenkammer gewählt und gehörte zur Fraktion der Linken) vom Konfistorium in eine Disziplinaruntersuchung gezogen und 1853 Aug. 8 seines Amtes entsetzt.<sup>52</sup> Er lebte in der Folge als Erbpächter zu Friedrichshöhe bei Rostock, von wo er später nach Rostock zog, † daf. 1880 Nov. 29 im 82. J. — Verh. 1829 Febr. 6 Marie Luif. Katharine Dölle, geb. zu Wittenburg 1797 Sept. 17, Tochter des Herzogl. Steuernehmers Herm. Albrecht, † einen Tag nach ihm 1880 Nov. 30 im 84. J. Sohn Sup. in Rostock St. Marien.

Der Verein für medl. Geschichte und Altertumskunde verbanft ihm, der auch sonst eine rege literarische Tätigkeit entfaltete, die wertvollen Register zu Jahrb. 1—30.

1853—1869. Schmidt, Albert Friedr. Jakob, Sohn des Kirchenrats in Landen, P. 1853 Okt. 2, wurde P. in Stede 1869 Juni 13 (f. d.).

<sup>51</sup> So nach dem Taufregister und auch nach dem Sterbecintrag (Rostock St. Marien). Walter nennt ihn Justus G.

<sup>52</sup> Vgl. Medl. Volksblatt 1853, Nr. 2.

1830—1874. Behm, Friedr. Ehm, Geo. Carl, geb. zu Malchin 1825 Sept. 12, Sohn des Kantors Ehm, Friedrich (und der Doris Engel, Tochter des Küchenermeisters Joh. Jakob Christian zu Kloster Malchow, Entfeln des P. Joh. Jakob Anton Engel in Quasth, cop. 1814 Nov. 11), Entfel des P. Joh. Christian Behm in Malchow und Bruder des Kirchenrats August in Landen, vorher Konr. in Stolzenburg 1853, R. in Grabow 1855, P. in Mek 1856 Juli 6. P. in Vietlütbe 1869 Sept. 12, † 1874 Dez. 6 im 50. J. — Verh. 1853 Dez. 12 Marie Friedr. Wilhelmine Karsten, geb. zu Wüz 1828 Nov. 25, Tochter des Kirchenrats Heinrich, † a. Wwe. zu Schwertin 1922 Febr. 26 im 94. J. Sohn in Eldena; Schwiegerjohn Jacobs-Dambach Wi.

1875—1903. Fißcher, Franz Ed., geb. zu Kötrich im Fürstentum Reuß 1833 April 1, Sohn des Anspanners (Akerbürgers) Joh. Heinrich (und der Amalie Aug. Wilhelmine Krug), vorher L. an der neugegründeten Bürgermädchenschule in Schwertin 1858, Pfarrverweiser in Kirch Sejar 1860 Febr. 12, P. in Neuenkirchen 1861 Juni 9, P. in Vietlütbe 1875 Nov. 28, Präpof. 1889 Sept. 28, vom Präpofituramt entbunden 1903 Jan. 13, emerit. 1903 Mai 1, † zu Plau 1905 Aug. 16 im 73. J. — Verh. 1861 Juli 24 Elife Bierdel, geb. zu Schwertin 1833 Okt. 8, Tochter des Hoffüchenermeisters Carl, † a. Wwe. zu Plau 1914 Mai 23 im 81. J.

Während seiner Amtsführung wurde 1878 Sept. 12 durch eine große Feuersbrunst, die 6 Erbpächtergehöfte und 6 Widnerreien nebst der Küsterei und den hauptwirtschafstgebäuden der Pfarre in Asche legte, auch die Kirche zerstört. Sie stammte aus der Zeit nach dem 30jährigen Kriege und war als Hofkirche von Fachwerk und mit hölzernem Turm erbaut. Ihre Glocken zerichmolzen durch die Hitze. Bis zur Vollendung der neuen Kirche 1882 fand der Gottesdienst in Rehow statt.

1903—1905. Radloff, Heintr. Otto Carl, geb. zu Brunm (Strel.) 1839 Mai 19, Sohn des aus Glientke in Strelitz stammenden Pastors Christian Joh. Jakob (und der Emilie Sandmann, Hofbesitzerstochter aus Wadingen bei Zehdenitz), Bruder des P. Wilhelm in Kreien, vorher P. in Nühn 1881 Mai 1, in Wattmannshagen 1885 Sept. 27, Amtsantritt Okt. 15, in Neukloster 1900 Okt. 7, Amtsantritt Nov. 1. P. in Vietlütbe 1903 März 22, Amtsantritt Mai 1, † 1905 Okt. 25 im 57. J., nachdem seine Emeritierung wegen schweren Nervenleidens zum 1. Nov. bereits vollzogen war. — Verh. 1880 Sept. 24 Emma Karfar. Soph. Luise Martins, geb. zu Gadebusch 1858 Febr. 15, Tochter des späteren P. in Burow Ernst, lebt a. Wwe. in Parchim.

Seit 1905. Schulz, Hermann Wilsb. Friedr. Martin Ferdinand, geb. zu Mirow bei Plate 1859 Aug. 31, Sohn des Lehrers

<sup>55</sup> Vgl. Raabbar 1878, S. 311.

Heinrich (und der Auguste Brusch, Tochter des Faktors in der Wärensprung'schen Hofbuchdruckerei zu Schwertin Friedrich, cop. 1858 Nov. 19). Witt. Schwertin 1879 Okt., stud. Rost. Etl., Hausl. in Alkerode am Harz und in Eickelberg, Konr. in Köbnitz 1885 Neul., R. in Stavenhagen 1888 Weihn., P. in Grüßow 1892 Febr. 7. P. in Vietlütbe 1905 Okt. 8, Amtsantritt Nov. 1, Präpof. 1920 Aug. 23. — Verh. 1889 Juni 14 Elife Adelh. Wilhelmine Stempel, geb. zu Liebingshof bei Samitz 1869 Dez. 20, Tochter des Domänenpächters Georg.

## 7. Präpofitur Seterow.

Pf. 1775: Wadendiel, Belling, Klaber, Krafow, Lüdershagen, Serrahn, Seterow, Gr. Upahl, Zehna. (Wadendiel, Belling, Krafow, Lüdershagen, Serrahn, Gr. Upahl und Zehna bis 1839 Mai 10, dann zu Krafow, 1911 zu Gültrow).

1925: Belitz, Klaber, Reinschagen, Seterow, Thürkow, Warnkenhagen, Wattmannshagen. (Belitz, Reinschagen, Thürkow, Warnkenhagen und Wattmannshagen seit 1839 Mai 10).

Präpofitus war bis 1839 Mai 10 der Sup. zu Gültrow.

### Präpofiten seit 1839.

1839—1850. Burmeister, Friedrich Dietrich, zu Seterow.  
1850—1864. Zander, Gottlieb E. Aug. Johann, zu Seterow.  
1864—1885. Grapengießer, Carl Mor. Aug. Theodor, zu Seterow.  
1885—1896. Büttner, Wilhelm E. Heinrich, zu Thürkow.  
1896—1924. Hübener, Friedrich E. Otto, zu Belitz.  
Seit 1924. Krüger, Paul Gust. Carl, zu Thürkow.

## Belitz.

Patronat von der Reformation her Landesherrschaft, Wapf-Pf. Die K. Backsteinbau wohl vom 13. Jhd., erneuert 1886—88, geweiht 1888 Dez. 16. Pfarrhaus von 1948. Kb.: S. B. 1632 (Lücken 1637 bis 1639 Sept. und 1789); St. 1632 (Lücken 1637—1639 Sept., 1767, 1769).

Präp. 1775—1779 Gültrow, 1779—1839 Güßow; Sup. Gültrow schon 1775.

Wk.: Eine Filialkapelle bestand bis in die zweite Hälfte des 18. Jhdts. in Rejow. 1769 war sie in Verfall, sodaß die vierteljährlich in ihr gehaltenen Gottesdienste aufhören mußten, unter Vorbehalt des Wiederaufbaues, der aber nicht erfolgte.

<sup>1</sup> Zwei weitere Filialkapellen zu Gr. Wüßin und Wüstenfelde haben den 30jährigen Krieg nicht überdauert.

## Pastoren seit 1690.

Von Fr. P. nennt Schlie 1341 Petrus Schlie man, damals noch Mercenarius (ein Ehemann, aber ein Papst), zeigt in der Visitation 1541 an, sein Kirchherr Jürgen Galt, Domherr zu Schwerin, habe ihm bisher nicht vergönnet wollen, das Evangelium zu predigen; item zeigt auch, daß ihn Sachim Bülow zu Wensow gebräuet habe, wo er's auf die neue Weise helfen werde, wollte er ihn am nächsten Baum hängen oder ein Messer durch ihn stechen, wo er ihm antäme. 1552 war er alleiniger Pastor von Belitz und wird als ein alter frommer christlicher Prediger bezeichnet. Sein Nachfolger wird Stephan Gebhard gewesen sein, vorher P. in Penzlin.<sup>2</sup> Ueber dessen mutmaßlichen Nachfolger vgl. unter Pf. Lübchin. Seit 1583 war nach den Archibalken Stephan Schröder (aus Gnoien, imm. 1585) da,<sup>3</sup> † 1639 hg. Sept. 19, 71 J. alt, verh. Anna Bock, † 1636 Jan. 13. Unter ihm wurde 1637 Aug. 27 die Kirche „von den tyrannischen Kriegssoldaten überfallen, da sie sich nicht als Menschen, sondern als lebendige Teufel hausenweise verhalten. Sie haben weder die Kirche, die Weibem und keines Hauses verschonet und alles weggeraubt.“ Schröder selbst „nahmen sie gefänglich“ und peinigten ihn zwei Tage „sehr unbarmerzütlich“, er solle sagen, wo er und die Kirche mehr Geld vergraben hätten. Seine Predigten und Dispositiones wurden von den Soldaten „einteils verbrannt, einesteils in den Mist den Pferden unterworfen und mit Füßen getreten. Haben auch die Totengräber eröffnet in der Kirche, ja, die Kirche an allen Orten durchgraben. Summa, ich kann das Wüten und Thranen nicht alle erzählen.“<sup>4</sup>

1640—1667. Duncer, Joh. Joachim, Sohn des P. Andreas an St. Petri in Rostock, vorher P. in Polchow 1622 Okt. 6. P. in Belitz 1640 drei Wochen nach Dikern, † 1667 Juni 15. — Verh. 1) Katharina Zecherin, Tochter des P. Johann in Polchow, † 1651 hg. Dez. 21. 2) 1652 Dez. 1 Ursula Schomtorff, † 1656 hg. Juni 17. 3) 1658 Febr. 23 Margarete Schwarz, Tochter des P. Caspar in Sörbenhork, c.

Er fand, als er seinen Pfarrdienst in Belitz antrat, „anders nicht als eine grauame Wüsten, da kein Mensch mehr gewöhnet,

<sup>2</sup> Vgl. Schlie 5, S. 239.

<sup>3</sup> Schlie nennt um 1612 noch Hans Tesche und datiert Stephan Schröder zwischen 1619 und 1640. Ersteres ist unbedingt irrig; Tesche könnte, wenn er überhaupt in die Belitzer Pastorenreihe gehört, nur zwischen 1578 und 1583 dagewesen sein.

<sup>4</sup> Beyer, Landpastor, S. 30.

ausgenommen eine Dirne, die sich noch bisweilen im Dorfe sehen lassen.“ Das Pfarrhaus war „gar übel zugerichtet, daß weder Tür noch Fenster, weder Stuhl noch Bank darin gefunden.“ Noch 1642 klagt er, daß an den Gebäuden nichts geltebe; wenn es nicht anders damit würde, müsse er „die Bücher aus den Händen legen und sich seiner Hände Arbeit nähren, wie zur Zeiten Nothenia gesehen.“<sup>5</sup>

1668—1692. Delbrügl, Conrad, aus Osnabrück, imm. 1658, Schullehrer in Rostock 1660. P. 1668 Okt. 28, eingef. Dez. 1, † 1692 Jan. 16. — Verh. 1668 Dez. 1 Wwe. des Vorgängers, Margarete Schwarz, die nochmal's Wwe. wd., † 1711 hg. Sept. 3. Sohn in Sthuer. Cf.

1693—1725. Hane, Joachim Stephan, geb. zu Necknitz 1668 Sept. 1, get. Sept. 2, Sohn des P. Hartwig. Eingef. 1693 März 19, † 1725 Febr. 15 im 57. J. Er schenkte der Kirche 1698 den Krankenseld. — Verh. 1693 Okt. 18 Kathar. Elisabeth Delbrügl, Tochter des Vorgängers, get. 1675 Nov. 24, † a. Wwe. 1747 Dez. 12 im 73. J., begr. in Polchow. S. Ein zweiter Sohn, Christoph Heinrich, war Bürgermeister in Piau; dessen Sohn der Kirchenrat Paschen Heinrich in Gadebusch. Ein dritter Sohn, Friedrich, war Prof. School und Confistorialrat zu Kiel. Schwiegerohn Schmiedekamp-Polchow. Eine zweite Tochter, Kathar. Auguste, heiratete den Ratsherrn, späteren Bürgermeister Paschen Heinrich Hane zu Piau (Enkel des P. Paschasius in Gnevsdorf), Vater des P. Christoph Heinrich in Zehna.

1727—1752. Hane, Hartwig Conrad, geb. zu Belitz 1698 Nov. 20, get. Nov. 22, Sohn des Vorgängers. P. 1727 April 27, eingef. Juli 6, † 1752 Juni 5 im 54. J. — Verh. Sörbenhork 1727 Okt. 30 Eva Doroth. Plagemann, get. zu Altkalen 1703 Nov. 16, Tochter des P. Christian, † a. Wwe. 1770 Juli 19 im 65. J. S. Ein zweiter Sohn, Christian Heinrich, war Doktor der Rechte und Bürgermeister zu Bülhew. Schwiegerohn Schimmelmann-Gr. Ludow.

1754—1766. Hane, Friedr. Joach. Stephan, geb. zu Belitz 1732 März 18, get. März 20, Sohn des Vorgängers. P. 1753 Dez. 8, eingef. 1754 Febr. 3, † 1766 März 23, 34 J. alt. — Verh. 1765 Nov. 22 Johanna Christine Hansen, Tochter des Amtsrats und Gutsbesizers auf Schwewz bei Laage Lorenz Joh. Heinrich, wohl Frauenschwester des P. Böckow in Kladow, heiratete a. Wwe. den Bürgermeister Eischstädt zu Grimmen in Pomern.

1766—1772. Möller, M. Valentin Christoph, Abvoatensohn aus Rostock, vorher P. in Wasse 1760, P. solit. 1766 Sept. 7, wurde zweiter P. in Bülhew 1772 Juni 7 (f. d.).

1772—1802. Hermes, Ernst Leberecht, geb. zu Wernigerode 1738 Dez. 29, Sohn des Konrektors, späteren Pastors zu Wink-

<sup>5</sup> Daf. S. 35 f.

leben und Wernigerode Joachim Leonhard (und der Susanne Soph. Hedw. Schmidt), Bruder des Präpof. Friedr. Samuel in Goldberg und Vaterbrudersohn des Präpof. Joh. August in Waren und des Archidiaf. Sinotheus Gottlieb in Parchim, vorher P. in Sülshorf 1767 Okt. 19. P. in Belzig 1772 Juni 28, eingef. Sept. 13, emerit. 1802 Mich., Kirchenrat entläßlich seines 50jährigen Amtsjubiläums 1817, † zu Belzig 1823 Mai 22 im 85. J. — Verb. 1768 Jan. 19 Hedwig Magdalena Haß, geb. zu Kladow 1750 (im Taufregister nicht eingetragen), Tochter des späteren Präpof. in Hagenow Friedrich Christian, † 1790 Nov. 3 im 41. J. Söhne in Sshellow, Dietrich und Dömitz. Ein vierter Sohn, David Ernst Samuel, war Organist und Lehrer in Gnoien; dessen Tochter heiratete P. Wagner in Jernin. Ein Sohn dieses Organisten David Ernst Samuel war Bürgermeister und Hofrat zu Köbel, Vater der Frau P. Nollenhagen-Gr. Upahl. Ein fünfter Sohn, Hermann, Heinrich Friedrich, war Apotheker in Neufalen. Hermann's Schwefter war verheiratet mit P. Wagner an St. Marien in Parchim. Cf.

1802—1823. Krause, M. Johann Samuel Gottlieb, geb. zu Borgau 1773 Okt. 16, Sohn des Diakons an der Hauptkirche Hof. Heinrich (und der Maria Concordia Erhard). P. 1802 Okt. 3, † 1843 Mai 12 im 70. J. — Verb. 1802 Okt. 8 Luise Christ. Hermes, Tochter des Vorgängers, geb. zu Sülshorf 1772 Febr. 21, get. Febr. 23, † a. Wwe. zu Dorf Mecklenburg 1845 April 20 im 74. J. Schwiegerföhne Hecker-Mecklenburg, Riedel-Schentin und Rauch-Gr. Raden.

1844—1878. Vollbrecht, Christoph August Friedrich, geb. zu Ludwigslust 1804 Jan. 27, Sohn des Herzogl. Bachhalters und Postmeisters Friedrich (und der Luise Dornblüth, Tochter des Hofsängers Aug. Wilhelm dafelbst), Hülfspred. in Leußow 1836. P. 1843 Okt. 1, Amtsantritt 1844 Mai, emerit. 1878 Nov., † zu Güstrow 1879 Aug. 6 im 76. J., begr. in Belzig. — Verb. 1844 April 19 Luise Willebrand, geb. zu Parchim 1815 Juni 5, Tochter des späteren Präpof. in Hagenow Carl Heinrich Gottlieb, † a. Wwe. zu Güstrow 1885 Febr. 4 im 70. J., begr. in Belzig. Schwiegerfohn Hoffmann-Gorkofen.

1878—1924. Hübener, Friedrich E. Otto, geb. zu Lübz 1850 Dez. 20, Sohn des P. Friedrich, Enkel des P. Joachim Ehm. Friedrich in Rambs Ma. und Bruder des † Präpof. Carl in Muckow, Dirigent der höh. Knabenfchule in Gadebusch 1875, Hülfspred. in Erwich 1877 Weihn. ordin. 1878 Jan. 9. P. in Belzig 1878 Nov. 24, Präpof. 1896 Juli 8, Kirchenrat 1914 April 9, Begründer des Meckl. Judenmissionsvereins, Mitglied und Weisiger der verfassunggebenden Landesynode 1921, emerit. 1924 April 1, lebt in Rittermannshagen. — Verb. 1879 Sept. 24 Bertha Mar. Herbrig, geb. zu Juidau in Sachfen 1854 Jan. 1<sup>h</sup>, Tochter des späteren Fabrikdirektors zu Fraureuth im Fürstentum Reuß Wilhelm. Schwiegerfohn Werner-Rittermannshagen.

Seit 1924. Kleiminger, Gottfried Ehm. August Ludw. Franz, geb. zu Seterow 1888 Aug. 12, Sohn des P. Ludw. Ur-entel des Sup. und Konsistorialrats Johannes in Sternberg und Ur-Urenkel des P. Joh. Jakob in Boizenburg, mütterlicherseits Enkel des P. Eduard Melcher in Netzdorf. Abit. Doberan 1907 Mich. stud. Post. Lpz., Hausl. in Dirschow bei Eribsee, Predigeramtnar Schwerin 1912 Okt., dann auf dem Institutum Subaicum Delitzschiana num zu Leipzig 1913 Okt. bis 1914 Aug. 1, Hülfspred. in Erwich 1914 Okt. 1, mit der Verwaltung der Pfarre Sshellow beauftragt 1914 Dez. 1, Hülfspred. f. Innere Mission in Rostock 1916 Jan. 1, Pfarrverwefer in Walkendorf 1920 April 25. P. in Belzig 1924 April 1. — Verb. 1919 Aug. 1 Elisabeth Carol. Paula Behrens, geb. zu Bietlich bei Erwich 1897 Okt. 2, Tochter des Gutbesizers Ludw. Brudersföchter der Frau P. Hense-Kirch Vogel.

## Klaber.

Patronat Landesherfchafts, Wahl-Pf. Die K. Bau vom 13. Jhd., durchgebaut und mit drei Stöckwerke hohem Turm versehen 1873—76, geweiht 1876 Juni 18. Pfarrhaus von 1750, durchgebaut nach 1900. Kb.: S. 1672 (Lüde 1683); Sr. 1686 (Läden 1709—1737, 1774); B. 1685 (Läden 1709—1752, 1755—1769, 1771—1773).

WR.: Gr. Wofern, komb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis gegen Ende des 16. Jhdts., mit Klaber verbunden 1602's Patronat Landesherfchaft. Die K. Felssteinbau vom Anfang des 13. Jhdts., erneuert und mit neuen Glöcken ausgestattet 1892. Kb.: S. 1686; Sr. 1722 (Läden 1736—40, 1766—75); B. 1686 (lückenlos erst seit 1776).

## Pastoren seit 1635.

Sr. P. nach Schlie: Nicolaus Silow 1541 (Wif-Prot.: ist bisher ein Papist gewesen, aber zugefagt, er wolle sich bessern und in den Ehestand begeben), vermutlich bis 1565 im Amt; David Lau (Löwe), seit 1566, wurde P. in Gr. Wofern 1574 (i. unten); Paul Stegemann 1574—1586:

<sup>6</sup> 1541: das Kapitel zu Güstrow.

<sup>7</sup> 1541 und noch 1553 war nach Schlie Matthäus Blumenholz da (Wif-Prot. 1541: hat bis anßer in aller Pastorei gelebt, aber zugefagt, er wolle sich bessern); seit 1574 David Lau (Löwe, imm. als Penfionaris 1557, wohl Sohn des P. Michael in Kleeft), vorher P. in Klaber 1566 (Cl.: verb. m. einer Tochter des P. Silow zu Klaber).

<sup>8</sup> „Nicht erst 1608, wie es in einem viel späteren Altentrad irrtümlicher Weise heißt.“ So Schlie S. 46. S. 49 giebt Schlie dann aber selbst noch wieder das falsche Datum.

Conrad Zepelin (aus Rostock, imm. 1586), † 1601 oder 1602, verh. m. einer Tochter des Vorgängers Ziegenmann; Joachim Gottschalk (wohl aus Riga, imm. 1600), seit 1602, emerit. 1633. (Söhne in Bülow und Nachfolger).

1635—1638. Gottschalk, Simon, geb. zu Klaber um 1602 (imm. ohne Eid 1620, jurav. 1623), Sohn des Vorgängers, Ordv. 1635 Okt. 4, flüchtete vor der Not des Krieges nach Güstrow, † 1638 Juni 15. — Verh. Katharine Teichmann, geb. zu Passze 1612, Tochter des P. Valentin, c.

1640—1671. Koch, Johannes, geb. zu Malchin 1613 Nov. 9, Sohn des Rectors Johann (und der Margarete Jarneß), Enkel des P. Joachim d. selbst, Konv. in Malchin 1633. Doc. 1640 März 17, † 1671. — Verh. 1640 April 21 Wwe. des Vorgängers, Katharine Teichmann, die nochmals Wwe. wd., † 1684 Nov. 25, 72. J. alt. Sohn in Poddin; Schwiegerjöhne Schröder (und Wiende)-Levlin, Scheiter-Lüdershagen und der Nachfolger.

1672—1685. Gühle, Barthold, geb. zu Rostock 1636, Sohn des städtischen Hauptmanns und Vorsehers zum Heil. Geist Johann (und der Agneta Richter, Tochter des Medl. Rats Dr. jur. Barthold d. selbst), Urenkel des Rostocker Bürgermeisters Balzer Gubie, P. 1672 Juli 19, eingel. Aug. 3, † 1685, 49 J. alt. — Verh. Sophie Koch, Tochter des Vorgängers, c. Seine Schwester mag P. Zent in Mostfall geheiratet haben. Schwiegerjöhne Grambow, f. unten.

1686—1706. Wittman, Joachim, aus Treptow in Pommeren, imm. als puer Greifsw. 1674. P. solit. 1686 Mai 6, † 1706 Mai 16. — Verh. Wwe. des Vorgängers, Sophie Koch.

„Dieweilen das Pfarrhaus gänzlich baufällig und darin zu wohnen gefährlich war, ist durch Gottes Gnade Anno 1687 mit Consens seiner Hochwürf. Durchlaucht ein neues Haus auf 5 Gebinde aus dem Grunde, und die Wohnstube samt der Kammer, mit einem neuen Giebel gebaut. Mit wes für Schaden meiner Gesundheit, Gesundheit, auch meiner baren Mittel ich diesen Bau forsetzen mußten, wie manche mühsame Reise und lauren Gang, gegebene gute Worte und Spenderung, wie manche Kanne Bier ich umsonst hingegeben, weiß Gott und die Gemeinde.“ Auch die baufällige Klaber'sche Kirche wurde unter ihm gründlich renoviert und die zu Gr. Wofern repariert; ersterer stiftete er 1688 einen Krankenstich aus englischem Zinn. 1701 zerbrang, angeblich beim Kranergeläute für Kaiser Leopold I., die große Glocke der Kirche zu Klaber.

1707—1738. Grambow, Joh. Laurentius, geb. zu Güstrow um 1678 (imm. 1697), Sohn des Christian.<sup>9</sup> P. 1707 Juli 17, eingel. Sept. 4, emerit. wegen Schlagflusses 1738 Juli, † 1742 April 25.

<sup>9</sup> Güstrow. Bürgerbuch 1670 Jan. 24. Beruf nicht angegeben.

— Verh. Margarete Dorothea Gubie, Tochter des Vordorgängers, get. 1678 Febr. 5. Schwiegerjöhne Beckmann-Marlow und der Nachfolger.

1738—1774. Wacker, David Johann, geb. zu Altenhagen bei Springe in Hannover 1711 März 19, Sohn des Pastors Conrad (und der Elisabeth Dorothea Ruff), Enkel des M. Johannes, Pastors zu Wisperode und Eichershausen, späteren Superintendenten zu Greene im Braunschweigischen und Probst des Klosters Brunshausen (geb. 1648, † 1686 Mai 21) und Urenkel des aus Stadthagen stammenden Gerichtsprorsators Johannes zu Wisperode in Braunschweig<sup>10</sup>, wurde von seinem Vaterbruder, P. Ernst Johann zu Rühn erzogen. Zum P. gewählt 1736 Juni 24, eingel. jedoch wegen Landesstreitigkeiten erst 1738 Juli 27, † 1774 März 14 im fast vollendeten 63. J. — Verh. 1) 1740 Nov. 11 Katharine Grambow, Tochter des Vorgängers, geb. 1718 Juli 17, get. Juli 21, † 1749 vor Sept. 5, 31 J. alt. 2) 1750 Okt. 23 Eleonore Sophie Kröpflin, geb. wohl zu Banjow<sup>11</sup> 1721, Tochter des Päcklers zu Banjow und Hungenhagen, † a. Wwe. zu Klaber 1790 Febr. 3, 68 J. alt. Söhne in Neukloster und Bülow; Schwiegerjöhne Wülnsch-Bafelbow.

Er erwarb sich um Pfarre und Kirche große Verdienste, vor allem durch den Abschluß der Permutation des Pfarraders, der bis dahin in Kommunikation mit dem Hof- und Bauernader lag. Auch wegen des Pfarrhofes, Malt- und Weidgerechtigkeiten usw. durchkämpfte er mit der Gutsheerrschaft manche Fehde. Auf sein Betreiben wurde ferner die Jurisdiction über die Pfarrunterthanen der Pfarre zugesprochen, die dann später unter P. Sarnow wieder aufgehoben ward.<sup>12</sup> „In diesen und ähnlichen Verhältnissen zeigte er sich als braver und rechthaffener Mann, und nur seine Gegner machten ihm den Vorwurf eines unbeuglichen Eigensinns, weil er sich in ihrer Umhungen nicht fügen und ihren ungerechten Forderungen nicht nachgeben wollte.“ 1749/50 wurde unter ihm das noch stehende Pfarrhaus erbaut; die Kosten betragen beinahe 1600 Thlr.

1775—1780. Lehmann, Joh. Christian, geb. zu Sorau in der Karst 1738 Mai 15 (Kb.), Sohn des Schneidermeisters Christoph,

<sup>10</sup> Die Nachkommen des obigen P. David Johann amitteren noch heute als Westenburgische Gessitische; da mögen auch diese Angaben von Interesse sein. Der Vater des Obigen, geb. 1674 Dez. 30, † 1746 Mai 13 im 72. J., antierte zu Altenhagen seit 1707; sein Sohn Joh. Conrad folgte ihm dort im Amte.

<sup>11</sup> Das zuständige Lüdershäger Kb. beginnt erst 1779. Im Ceremoner Kb. (zuständig für Hingenhagen) steht sie nicht. Das verzeichnet erst 37 Jahre später eine Bruderstochter der Obigen, die nachmalige Pastorin Sifel-Lüdershagen.

<sup>12</sup> Vgl. hierzu unter Pf. Dörbenstorf.

vorher Kollaborator an St. Marien in Parchim 1768, P. in Gr. Saack 1770 März 4, P. in Klaber 1775 Mai 13, † 1780 März 7 im 42. J. — Verb. 1770 Nov. 9 Marie Auguste Eleonore Bauer, Tochter des Kirchenrats Christoph August in Damböck Pa., geb. dafelbst 1757 Juni 26 des Morgens  $\frac{1}{4}$  auf vier, „welche wegen einer vorhabenden Reise nach Wismar gleich darauf getauft“, † a. Wwe. zu Klaber 1809 Dez. 29 im 73. J.

1781—1795. Bade, Caspar Joh. Christian, gel. zu Rostock St. Marien 1751 Okt. 31, Sohn des Buchbinders Caspar Johann. P. 1781 April 1, eingef. Juni 4, † an Lungensucht 1795 Juni 21 im 44. J. — Verb. Helene Henriette Fesch, gel. zu Rostock St. Marien 1758 März 29, Tochter des Sprach- und Feschmeilers dafelbst, † a. Wwe. zu Klaber 1817 Juli 28 im 60. J. Sie schrieb aus Waren, wo sie anscheinend während der Franzosenzeit wohnte, an einen ihrer Söhne einen vom 5. November 1806 datierten Brief, in dem sie über die Heimführung durch die Franzosen klagt: „Was wir ausgelanden, kann ich Dir garnicht beschreiben. Wir mußten fliehen und alles verlassen, was wir haben. Wie wir einige Stunden nachher in unsere Wohnung zurückkehrten waren alle meine Schränke erbrochen und beraubt, und noch kann ich nicht mit Gemüthe sagen, was ich behaltnen oder welches mir fehlt, denn wir leben noch immer in Angst und Schrecken. Soviel kann ich Dir sagen, daß wir kein Geld, kein Brot hatten. Ich entschloß mich, 8 Groschen zu leihen, aber auch da konnte man nichts für erhalten. Gott weiß, was wir ausgelanden haben, und noch ist keine Ruhe, denn es kommen noch täglich Franzosen hier durch, und keiner kann uns das Ende sagen.“

1796—1815. Sarnow, Andreas Friedrich, gel. zu Gültrow Pfarrf. 1760 Juli 20, Sohn des Stadtschreibers Andreas Felix (und der Christine Friedrike Franz, Tochter des Präpos. David in Sternberg), Brudersohn des P. Joh. Joachim in Bietow, Kantor in Grabow 1785. P. 1786 Juli 3, † am Nervenfieber 1815 Febr. 12 im 55. J. „Er hat unter dem Zeichen des Kampfes gestanden“. Seine Kämpfe betrafen zunächst das sogenannte Oblatenland. Infolge einer alten Einrichtung hält in Klaber der Pastor den Abendmahlswein und der Küster die Oblaten, in Gr. Wofern aber der Küster beides, gegen Kirchenacker, für den auf diese Weise die Nacht entrichtet wird. Um dies Oblatenland hatte Sarnow viel durchzusehen; vor allem aber untergruben die Kämpfe um die Gr. Wofernsche Pfarre, unter denen er lange Jahre hindurch litt, seine Gesundheit und fähigen seinen frühen Tod herbei. — Verb. (wohl zu Lüneburg) vor 1780 Sophie Marie Christine Möller, gel. zu Basse 1762 Nov. 14, Tochter des späteren P. in Bückow, nachmaligen Generalsup. zu Lüneburg Valentin Christoph, † a. Wwe. zu Bückow 1847 Jan. 5 im 85. J. Söhne in Wellahn, Kloster Ribnitz und Gültrow Dom; Schwiegerohn Reinke-Blücher. Von seinen Schweftern heiratete ein

den Senior Schmidt in Rambs Do., zwei andere dessen Bruder, den Domprediger Schmidt in Gültrow.

1816—1824. Bölsen, Anton August, geb. zu Braunshweig 1781 Okt. 22, Kaufmannssohn, vorher Hülfspred. am Dom in Schwerin 1811, Feldprediger bei der herzogl. Infanteriebrigade 1813 April 2, P. 1816 März 17, † 1824 Aug. 21 im 43. J. — Verb. 1816 Okt. 4 Margar. Henriette Caroline Boueholz, geb. zu Schwerin St. Nicolai 1794 Juni 6, Tochter des Kanzleirats und Regierungsrats Friedr. Ludwig, † nach 50jährigem Witwenstande zu Schwerin 1874 März 17 im 80. J.

1825—1849. Ludwig, C. Friedrich Johann, geb. zu Krütow 1788 Nov. 8, Sohn des P. Georg Ehrenreich, vorher P. in Reinsbagen 1814 Juni 26, eingef. Juli 31, P. in Klaber 1825 Sept. 4, † 1849 März 5 im 61. J. Er vererbte die den größten Teil der Pfarrländereien samt der Pfarrpöhlung in einer für die Pfarre günstigen Weise und machte sich unter andern um die Sammlung und gründliche Bearbeitung der Pfarrnachrichten verdient. — Verb. 1) 1815 April 28 Sophie Luise, Christine Pogge, geb. zu Roggow Np. Wattenmähagen 1795 Sept. 19, einzigen Tochter des späteren Domänenrats Carl, † 1830 April 22 im 35. J. 2) 1832 Mai 4 Sophie Agn. Haase, geb. zu Wismar St. Marien 1788 April 26, Tochter des P. Joh. Georg, später an St. Georgen in Wismar, † 1849 Jan. 12 im 61. J.

1849—1855. Wolff, Gustav Joh. Friedrich, geb. zu Röversbagen 1805 Nov. 19, Sohn des P. Christian Carl, R. in Wittenburg 1838. P. 1849 Mai 6, emerit. 1865 Joh., † zu Ludwigslust 1874 Nov. 22 im 70. J. — Verb. 1842 Jan. 31 Elise Kath., geb. zu Dargun 1819 Aug. 29, Tochter des Amtshauptmanns Friedr. Ludw. Franz zu Wittenburg, † a. Wwe. zu Ludwigslust 1809 April 11 im 80. J. Sohn in Kirch Mummendorf.

1855—1898. Solzjen, Wilhelm C. Lucius, geb. zu Schwerin 1830 Jan. 28, Sohn des Kanzleifiskals und Geh. Hofrats Friedr. Barthwig Christian (und der Johanna Luise Danckwarth, Tochter des Amtshauptmanns Ludw. Joach. Johann zu Stargard), V. an der Vorbereitungsakademie zu Schwerin 1857, Seminarf. in Ludwigslust 1858, in Neustifter seit 1862. P. 1865 Juli 23, emerit. 1898 Mich., nachdem er bereits 1897 Jan. durch einen Schlaganfall arbeitsunfähig geworden war, † zu Schwerin 1899 März 11 im 70. J. (Nachruf in N. u. Ztbl. 1899, Nr. 14). — Verb. 1863 Sept. 18 Clara Carolin. Charl. Sob. Henriette Kliefisch, geb. zu Ludwigslust 1842 Juni 16, Tochter des späteren Oberkirchenratspräsidenten D. Theodor, lebt a. Wwe. in Schwerin. Sohn in Schwerin Dom (der jetzige Landesbischof von Meckl.-Strelitz); Schwiegerohn Schliemann-Bückow. Solziens Schwester heiratete P. Garnigshausen in Borgfeld. Seit 1898. Barnewich, Julius C. Paul, geb. zu Rörchow 1851 Dez. 25, Sohn des Präpos. Ernst Heinrich Georg, Urentel des

P. Samuel Friedrich zu Ködlin (Strel.), mütterlicherseits Enkel des P. Andra-Drellühow und Arentel des P. Hoffbauer-Barrenkin. Abt. Schwerin 1870 Ost-, sub. Kost. Epz. Erl., Hausl. in Hinderberg, Konv. in Döberan 1875 Sept. 1, R. daf. 1878 Nov. 1, P. in Woferin 1881 April 3, Amtsantritt Mai 1. P. in Klaber 1898 Aug. 21, Amtsantritt Okt. 1. — Verb. 1884 Nov. 20 Elfe Hermin. Auguste Doffe, geb. zu Wolfenbüttel 1863 Jan. 6, Tochter des Kaufmanns Ernst.

### Reinsbagen.

Patronat bis 1786 Gremmelin, jetzter Vietgeft. Die S. Baufteinden auf Granitfundament vom Ende des 13. oder Anfang des 14. Jhdt. Pfarrhaus von ca. 1840. Kb.: S. 1739; Nr. 1786; S. 1780.

VR.: Schließensberg, komb. Mutterkirche, errichtet 1839 aus Seilen der Kirchspiele Warfensbagen und Wattmannsbagen, gegründet und dotiert vom Grafen v. Schließens-Schließensbagen, mit eigenem P. bis Ende 1919; mit Reinsbagen kombiniert 1921 Febr. 27. Die K. wurde 1854—59 erbaut; die Grundsteinlegung erfolgte 1854 Sept. 10, die Weihe in Gegenwart des Großherzogs 1859 Sept. 18.<sup>13</sup>

### Pastoren seit 1630.

Als fr. P. nennt Sölite: Johann Schweste 1541 (Wfs. Prot.: ist über siebenzig Jahre; wiewohl er eifigermaßen nicht ungelehrt ist, so ist er doch ein arger Papist). Nach ihm werden David Quade (Sohn des P. Joachim in Suckow, imm. 1557 Dez., also vermutlich seit 1561 oder 1562 zu Reinsbagen), der 1564 P. in Zeterow wurde (f. d.), und Tobias Willebrand<sup>14</sup>, wohl der spätere P. in Wüß (dort seit 1570) einzufügen sein; dann Christoph Rötthener, um 1574 (wohl seit 1572 da, vorher P. in Altstalen); Caspar Borneman (Sohn des P. David in Gerraht, imm. 1600), um 1601 (?<sup>15</sup>); David Brunst (aus Friedland, imm. Frankfurt a. Oder 1609) in den 1620er Jahren (N: verb. Anna Schufen, Tochter des P. Johann in Wootzen, c.)

1630—1646. Hane, Stephan, Richterssohn aus Gerbershausen im Eichsfelde, P. 1630 Sept. 19, konnte „wegen feindlicher Gra-

<sup>13</sup> Vgl. Meckl. Volksblatt 1859, Nr. 72; Meckl. Kirchenblatt 1859, Nr. 39.

<sup>14</sup> Cleemann, Handschrift S. 2494.

<sup>15</sup> Caspar Heinrich Mattias; wenn das stimmt und derselbe nicht etwa identisch mit Caspar Bornemann ist, so möchte er noch vor diesem dazwischen sein. Um 1601 bezweifle ich Bornemann jedenfalls.

sankeit der kaiserlichen Armada Anno 1637 nicht länger zu Reinsbagen hatten“ und flüchtete nach Gütrow, wo er „sich zum Conrectore in der Gütrowschen Fürstl. Schule willig gebrauchen lassen, ganzer sieben Jahre von Anno 1739 bis 1746“, ging jedoch während dieser ganzen Zeit des Sonntags zu Fuß nach Reinsbagen hinaus, predigte des Sonntags daseibst und kehrte des Montags wieder nach Gütrow zurück, dritter Dompred. in Gütrow 1696 März, zweiter 1659 (f. d.).

1647—1676. Siemendorf, M. Erich, aus Hannover, imm. 1642, vorher Conrector zu Hannover 1643, wurde Jan. 1647 mit der interimslichen Verwaltung der vacanten Pfarre in Lüdersbagen beauftragt, dort aber nicht präferiert, da inzwischen seine Berufung nach Reinsbagen erfolgte.

1677—1701. Rüst, Theodor, aus Neubrandenburg (imm. 1668), vorher Succentor in Gütrow 1671, P. 1677 Juli 13, eingef. Sept. 5, emerit. 1702 Juli, † 1707. — Verb. 1) Gütrow Dom 1677 Mai 16 Margarete Wegener. 2) 1694 Jan. 24 sel. Johann Carlens Witwe, Stube Allers, Schwefterstochter aus Rostock, Schwefter des P. Joachim in Wattmannsbagen. Söhne in Sammin und Nachfolger.

1702—1745. Rüst, Adolf Friedrich, get. zu Gütrow Dom 1672 April 18, Sohn des Vorgängers. P. 1702 Juli 30, † 1745 Jan. 31 im 73. J. — Verb. 1703 Nov. 21 Maria Elisabeth. Hane, Tochter des P. Laurentius in Gneszdorf, 30g a. Wwe. nach Vietgeft. Nach seinem Tode war lange Vakanz und Aufspaltung durch Prozeß, bis ein oberbischöfliches Einsehen geschah und Kompensation erfolgte.<sup>16</sup>

1750—1755. Sengelsch, Ernst Friedrich, get. zu Böhlow 1723 Nov. 30, Sohn des Postmeisters Ernst. P. 1750 Mai 10, wurde 1755 Febr. 4 seines Amtes entsetzt und erhielt unterm 15. Febr. den Befehl, die Pfarre binnen 8 Tagen zu räumen.

1755—1792. Eichmann, Joh. Friedrich, get. zu Gütrow Dom 1722 Sept. 4 (Vorname und Stand des Vaters im Kaufregister nicht angegeben; auch im Bürgerbuch begegnet der Name nicht), vorher Substitut des P. Wiese in Parum Gü. 1748 Febr. 18, ließ sich nach Reinsbagen versetzen, weil in Parum zwei Pastoren nicht leben konnten. P. seit. 1755 eingef. März 9, † 1792 Jan. 9, nachdem er seit Jahresfrist an der Gicht daniebergelegen, im 70. J. — Verb. 1) 1748 Febr. 18 Marie Margat. Doroth. Wiese, get. zu Parum

<sup>16</sup> Cleemann, Handschrift S. 2499; vgl. auch S. 2707. Nach letzterer Stelle wurde zu Rüst's Substituten 1741 sein Sohn Dietrich August gewählt; „er wurde aber vom Consistorium zurückgesetzt, weil er seine Braut verlassen hatte.“ Vgl. hierzu unter Goldbers, Zweite Pf.

Gü. 1718 März 13, Tochter des P. Joh. Heinrich, † 1775 April 27 im 58. J. 2) Lüdersbagen Juni 1776 Sophie Doroth. v. Ehler, Tochter eines königl. dänischen Hauptmanns<sup>17</sup>, † a. Wwe. 1793 Jan. 29, 70. J. alt. Sohn in Kätz; Schwiegerohn Struch-Kiewe.

Während seiner Amtsführung brach 1780 am Tage nach Pfingsten im Reinsbäger Aruge ein Feuer aus, das auch Kirche und Pfarre bedrohte. Bei der dadurch entstandenen Unordnung gingen auf der Pfarre die Begräbnisregister verloren. Das Taufregister blieb erhalten; Kopulirte waren damals noch nicht aufgezählt.

1793—1814. Piper, Johann Gottlieb, geb. zu Kiepen in Pommern 1762 Jan. 27, Sohn des Pastors Carl Friedrich<sup>18</sup>, Enkel des Pastors Joh. Christoph zu Linde in Pommern. R. in Ribnitz 1792. P. 1793 Jan. 6, eingef. Febr. 3, † am Nervenfieber 1814 Febr. 4 im 53. J. — Verh. Henriette Lappe, Tochter des Pastors Jakob Chriftian zu Mülterhausen in Pommern, Enkelin des Pastors Lappe zu Gülzow, Ohn. Loth in Pommern, † eine Woche nach ihm 1814 Febr. 12, gleichfalls am Nervenfieber, 49 J. alt.

Er sah sich, als 1806 die Franzosen „unter Kriegsmuß“ einzogen, genötigt, seinen Wohnsitz auf 5 Wochen zu verlassen. Ob sie ihm besonders böse mißgepielt haben, geht aus den vorhandenen Aufzeichnungen nicht hervor.<sup>19</sup> Ueber seine Klage wegen der „so sehr überhand nehmenden Dieberei und Bettelerei“ vom J. 1796 — nach seiner Aussage wurde er damals „täglich von ganzen Schaaren von Bizeunern belästigt“ — vgl. unter Pf. Zehna.

1814—1825. Ludwig, C. Friedrich Johann, P. Sohn aus Krützow, P. 1814 Juni 26, eingef. Juli 31, wurde P. in Klaber 1825 Sept. 4 (f. d.).

1826—1848. Martierßen, Bernhard Friedr. Christoph, Heinrich, geb. zu Berlin 1796 Aug. 1, Sohn des P. Ernst Siegfried, P. 1826 März 5, † 1848 Okt. 9 im 53. J. — Verh. 1830 Mai 6 Antonette Friedrike Soph. Auguste von Langemann-Erlentamp, geb. zu Damböck-Minzow 1807 März 29, Tochter des Baron Adolf Friedrich, Erbherrn auf Damböck, † a. Wwe. zu Gütrow 1887 Aug. 2 im 81. J. Sohn in Gishow.

1849—1871. Karsten, Adhm Frz. Siegm. Gottlieb, Sohn des Kirchenrats in Witz, P. 1849 Sept. 16, wurde P. in Parkentin 1871

<sup>17</sup> Eine Schwesler von ihm war verheiratet mit v. Biercke auf Gremmelin. Die Töchter lebten bei dieser Sante.

<sup>18</sup> Dessen Bruder, Pastor Gottfried Stephan zu Demmin, war der Vater des P. Theodor in Rößwitz. Ueber ihre Verwandtschaft mit dem Sup. Carl Friedrich Piper in Gütrow f. unter Rößwitz.

<sup>19</sup> Gemeindedatt für die Gemeinde Reinsbagen, 2. Jahrg. (1911), Nr. 6.

Okt. 29 (f. d.). Er verwaltete von 1859 bis 1862 auch die neuerrichtete Pfarre zu Schlieffenberg.

1871—1877. Kahsel, Friedrich Ludw. Carl, Sohn des Oberkirchenratspräsidenten, P. 1871 Dez. 17, wurde P. in Lüssow 1877 Okt. 1 (f. d.).

1877—1906. Uigenstädt, Aug. Ohn. Theod. Friedrich, geb. zu Greckmühlen 1846 April 30, Sohn des späteren P. in Wattmannsbagen Heinrich, L. an der höh. Schule zu Ribnitz 1871. P. 1877 Nov. 25, emerit. 1906 Okt. 1, lebt in Ribnitz Unverheiratet. Unter ihm wurden 1897 Febr. 24 beim Abbrande des Küsterhauses<sup>20</sup> zwei Abendmahlsfelde sowie eine Oblatendose von 1659 durch das Feuer zerstört.

Seit 1906. Zander, Paul Gust. Ludw. Joseph, geb. zu Stavenbagen 1871 März 23, Sohn des Präpof. Heinrich, Enkel des Kirchenrats Gottlieb in Seterow. Abit. Doberan 1891 Mich., stud. Spj. Erl. Kost., Hausl. in Federow, R. in Rehna 1902 Mich., Hülfspred. in Wosentin 1903 Juni 28, in Schwaa 1905 Febr. 12, P. 1906 Sept. 16, Amtsantritt Okt. 1. — Verh. 1905 April 27 Marie Franzisk. Ottilie Adoffine Odersch, geb. zu Wittenburg 1879 Dez. 12, Tochter des Senators Ernst.

### Zu Schlieffenberg.

#### Pastoren seit 1862.

Bis 1862 geschah die Verwaltung der Pfarre von Reinsbagen aus.

1862—1883. Schmalh, Bernhard Otto, geb. zu Rinderdorf in Schlieffen 1828 Dez. 20, Sohn des späteren Superintendenten in Glah Carl Gottlob (und der Constanze Friedrike Zille, Tochter des Justizrats Zille zu Görlich), Hülfspred. am Predigerseminar in Wittenberg, Gymnasiall. in Parchim 1857. Als Pfarrverweser in Schlieffenberg eingef. 1862 April 27, P. 1863 Jan. 8, † 1883 Juni 20 im 55. J. Verh. 1864 Juli 1 Anna Chrestin, geb. zu Hagenow 1842 Febr. 2, Tochter des späteren Kirchenrats in Bülow Friedrich, † a. Wwe. zu Schwerin 1922 Dez. 30 im 81. J. Söhne in Ludwigslust Stiff Weßlichem und am Sachsenberg. Seine Schwester heiratete P. Weilerwisch-Boizenburg.

1883—1887. Behm, Dr. Heinrich Mart. Theod., Sohn des Kirchenrats in Laufen, P. seit 1883 Okt. 7, wurde P. an St. Marien in Parchim 1887 Nov. 13, Dompred. in Gütrow 1897, Sup. in Doberan 1900, Sup. und Oberkirchenrat in Schwerin 1908 (f. d.), Landesbischof 1922.

<sup>20</sup> Nicht des Pfarrhauses, wie es bei Schlieffen, C. 304 irrthümlich heißt.

1888—1898. Karsten, Hermann Emil, Sul Gustav, Sohn des Kirchenrats in Karsten, vorher P. in Rehna 1881, P. 1888 Jan. 8, wurde P. in Sternberg 1898 Sept. 18 (f. b.).

1898—1915. Crull, Friedrich P. Sul Carl, Schulintendant; Sohn aus St. Olevitz, P. seit 1898 Dec. 11, wurde P. in Günzow 1915 Jan. 17 (f. b.).

1916—1919. Rau, Ernst Friedr. Rudolf, Gutsbesitzersohn aus Grabowice in Posen, vorher Hülfspred. in Schredenhagen 1914, P. 1916 Febr. 6, von 1916 Dec. 21 bis 1918 Nov. im Felde, wurde P. in Krogenstorf 1919 Dec. 21 (f. b.).

### Seterow.

Patronat Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die S., St. Peter- und Paulskirche, Chor vom Anfang des 13. oder auch schon vom Ende des 12. Jhdts., hat Langhaus vom Ende des 13. oder Anfang des 14. Jhdts., Turmgebeit 1577—80, geweiht 1880 Nov. 7. Pfarrhäuser von 1803 und 1807. Stb.: S. 1661 (Anfangs Lüdenhof; Geburtstätten seit 1786); St. 1661 (ebenso; Ende 1704—1769); S. 1776 (Brent. M.R.: Soben Demain, bög. Mutterkirche, 1772—1790. S. Bülow. — Grifow, bög. Mutterkirche, 1772—1776. S. Bülow.

### Stike Pfarre.

#### Patronen seit 1616.

St. P. nach dem Stiblersehen Verzeichnisse: Soachim Merselow, nach dem Stif.-Prot. von 1541 „ein frommer gelehrter Prediger, ein Ehemann, hat gutes Zeugnis vom Räte“; dagegen erzählt er in der Visitation 1552 „nicht den besten Mann“ (Söhne f. Bawite Pf. und St. Mersling); Davids Quabe (geb. wohl noch zu Damm um 1538 (sinn. als Wandemeyß 1557), Sohn des späteren P. in Gutow Soachim), seit 1564, vorher P. in Reinshagen um 1561, † nach 1577<sup>22</sup>; St. Gehrad Ringwisch, Kaufmannssohn aus Kolberg in Pommern, P. nach 1577<sup>23</sup>, † 1615, verb. Signeta Bolt,

<sup>21</sup> Derselben Namen auch bei Göstlic. Gleemann nennt außerdem zu Seterow den späteren P. in Euplow Conrad Sfermenger, bis 1596. Ob er ist oder hier — da Ringwisch, nach Stibler wenigstens, unmittelbar auf Quabe folgte — noch unter den zweiten Patronen unterzubringen, müßte also schon Sertius gewesen sein.

<sup>22</sup> Stibler sagt: nach 1571. Er hat aber noch die Conc. Form. unterführt.

<sup>23</sup> Nach Stibler vorher P. in Dohoran; das wird aber ein Irrtum sein, da dort schon seit 1563 Stulpe war. Nach Gleemann, Sandstrif St., hieß Ringwisch ursprünglich nicht aus Kolberg, sondern aus Celle; als seine Eltern nennt Gleemann Cord Ringwisch und Anna Zander.